

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Mai 1992

Inhalt

- 4 **Kurzberichte**
- 15 **Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1991**
- 26 **Die Märkte für private ECU**
- 39 **Das neue Bilanzierungsrecht für Kreditinstitute ab 1993 und seine Auswirkungen auf die Monatliche Bilanzstatistik**

Statistischer Teil

- 2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 8* Deutsche Bundesbank
- 10* Kreditinstitute
- 46* Mindestreserven
- 49* Zinssätze
- 54* Kapitalmarkt
- 60* Öffentliche Finanzen
- 68* Allgemeine Konjunkturlage
- 75* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. Mai 1992

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 1 58-1 Sammelnummer
(0 69) 1 58 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Kurzberichte

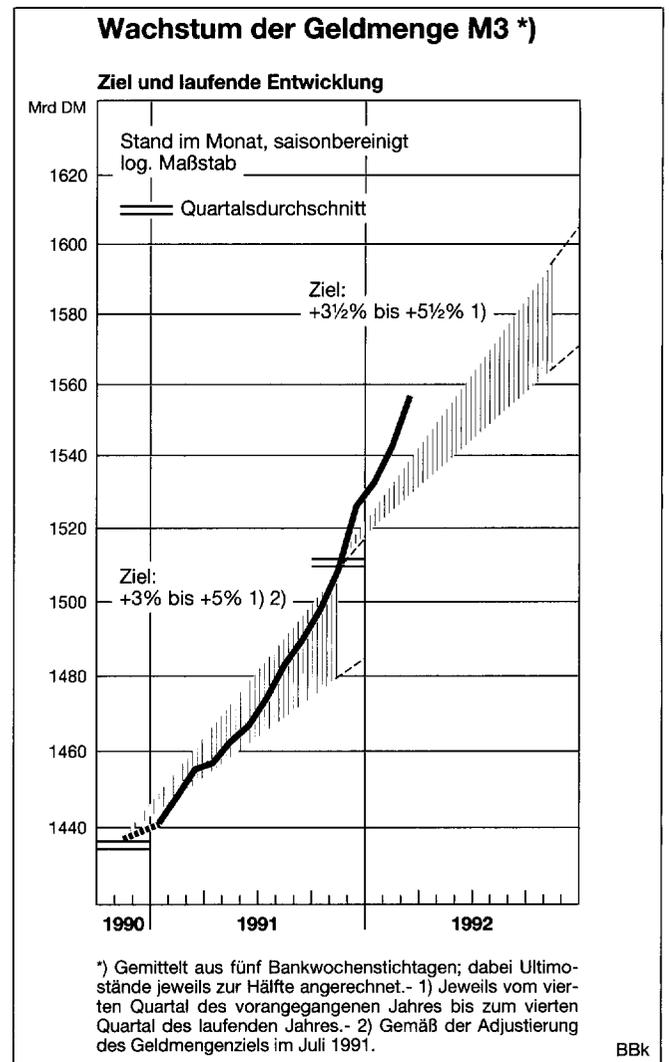
Im März hat sich das Wachstum der Geldbestände verstärkt. Die *Geldmenge M3* (Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt gerechnet) übertraf in diesem Monat ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1991 nach den endgültigen Zahlen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 9½ %, nach 8½ % im Februar und 9 % im Januar. Im Durchschnitt des ersten Vierteljahrs 1992 ist die Geldmenge M3 gegenüber dem vierten Vierteljahr 1991 mit einer Jahresrate von 9 % gestiegen.

Unter den saisonbereinigten Geldbeständen sind im Verlauf des März die zinsattraktiven kürzerfristigen Termineinlagen erneut am stärksten gewachsen. Aber auch die übrigen *Komponenten* (Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) nahmen durchweg kräftig zu. Ihre kurzfristigen Geldanlagen im Ausland haben die inländischen Nichtbanken im März dagegen nach vorläufigen Angaben abgebaut. Im Trend wächst die um die kurzfristigen Auslandseinlagen und kurzlaufende Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken erweiterte Geldmenge M3 aber weiterhin kräftiger als die traditionelle Geldmenge M3.

Das monetäre Wachstum wurde im März weiterhin von der *Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen* vorangetrieben (22,8 Mrd DM gegenüber 26,1 Mrd DM vor einem Jahr). Dabei stiegen nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse die längerfristigen Ausleihungen rasch; die kürzerfristigen Direktkredite wurden dagegen wie schon im Februar leicht zurückgeführt. In den letzten sechs Monaten expandierten die Bankkredite an den privaten Sektor mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 12%.

Die *Kassendispositionen der öffentlichen Hand* haben die Geldmengenentwicklung per saldo kaum beeinflusst. Die öffentlichen Haushalte haben zwar ihre Verschuldung gegenüber dem Bankensystem zurückgeführt (um 2,4 Mrd DM) und ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank aufgestockt (um 1,8 Mrd DM), doch hielten sich diese Transaktionen in dem für diesen „großen“ Steuermonat üblichen Rahmen.

Vom Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland sind im März dämpfende Wir-



kungen auf das Geldmengenwachstum ausgegangen. Hier kam es erneut zu Mittelabflüssen. Die *Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems*, in denen diese Geldabflüsse ihren statistischen Niederschlag finden, sanken dementsprechend um 5,9 Mrd DM.

Die *Geldkapitalbildung*, die bereits seit längerem kein ausreichendes Gegengewicht zur Kreditexpansion darstellt, hat sich im März abgeschwächt, so daß die Geldmengenexpansion auch von dieser Seite gefördert wurde. Insgesamt kamen längerfristige Anlagemittel im Betrag von 13,4 Mrd DM auf gegenüber 12,4 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrsmonat. Dabei hielt sich der Absatz von Bankschuldverschreibungen auf vergleichsweise hohem Niveau (6,9 Mrd DM). Bei den langfristigen Termingeldern und aus dem Verkauf von Sparbriefen flossen den Banken 2,5 Mrd DM zu. Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist stiegen um 0,4 Mrd

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	1992			Zum Ver- gleich: März 1991
	Jan.	Febr.	März p)	
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt	+ 13,8	+ 14,9	+ 20,4	+ 30,2
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	+ 1,7	— 1,5	+ 0,5	+ 0,2
2. Kredite der Kreditinstitute 1)	+ 12,1	+ 16,5	+ 20,0	+ 30,0
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 4,5	+ 17,0	+ 22,8	+ 26,1
darunter:				
kurzfristige Kredite	— 7,1	— 2,3	+ 6,7	+ 17,0
an öffentliche Haushalte	+ 7,6	— 0,5	— 2,8	+ 3,9
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	— 15,4	— 7,9	— 5,9	— 33,9
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 16,6	+ 14,3	+ 13,4	+ 12,4
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 3,8	+ 3,5	+ 2,0	+ 2,2
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	— 4,5	+ 0,7	+ 0,4	— 0,4
Sparbriefe	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,1
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 2)	+ 14,5	+ 7,3	+ 6,9	+ 6,3
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	— 4,4	— 5,1	+ 1,8	— 11,3
V. Sonstige Einflüsse	+ 18,6	— 10,1	+ 6,6	+ 8,4
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II – III – IV – V)	— 32,4	+ 7,9	— 7,2	— 13,3
davon:				
Bargeldumlauf	— 2,8	+ 0,5	— 1,0	+ 2,0
Sichteinlagen	— 46,3	+ 2,2	— 2,4	— 6,7
Termingelder unter 4 Jahren	+ 18,6	+ 6,4	— 2,0	— 5,2
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	— 1,8	— 1,2	— 1,9	— 3,3
Nachrichtlich:				
M3 im Monatsdurchschnitt; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1991 in % 3)	+ 8,9	+ 8,6	+ 9,4	.

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals des Vorjahres auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

DM. Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute wurden um 3,6 Mrd DM aufgestockt.

Wertpapiermärkte

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt ließ im März etwas nach. Inländische Emittenten begeben *Rentenwerte* im Kurswert von 31,8 Mrd DM nach 36,8 Mrd DM im Vormonat und 29,7 Mrd DM im März 1991. Nach Abzug der vergleichsweise hohen Tilgungen (von 22,4 Mrd DM) und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 7,3 Mrd DM gegenüber 12,8 Mrd DM im Februar und 10,1 Mrd DM vor Jahresfrist. Drei Viertel des Absatzes betrafen längerfristige Papiere (mit einer Laufzeit von über vier Jahren). Daneben wurden im März ausländische Rentenwerte (einschl. ausländischer Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 4,8 Mrd DM im Inland untergebracht; gut die Hälfte davon entfiel auf Fremdwährungsanleihen. Insgesamt betrug der Absatz in- und ausländischer Titel am deutschen Rentenmarkt damit 12,2 Mrd DM, verglichen mit 21,4 Mrd DM im Februar und 14,7 Mrd DM vor Jahresfrist.

Inländische Rentenwerte wurden im März per saldo allein von *Kreditinstituten* begeben (7,8 Mrd DM). Dabei stand der Absatz von Kommunalobligationen (5,0 Mrd DM) weiterhin im Vordergrund. Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten erbrachten netto 1,6 Mrd DM. Aus dem Verkauf von Pfandbriefen und „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen erlösten die Kreditinstitute 0,8 Mrd DM bzw. 0,4 Mrd DM (netto). Die Rentenmarktverschuldung der *öffentlichen Hand* ging im März per saldo um 0,4 Mrd DM zurück. Im einzelnen verzeichneten der Fonds „Deutsche Einheit“ und die Länder Mittelzuflüsse von 1,6 Mrd DM bzw. 1,3 Mrd DM, während sich die Anleiheverbindlichkeiten der Post und des Bundes um 0,9 Mrd DM bzw. um 2,5 Mrd DM verminderten. Beim Bund ging der am Markt befindliche Umlauf von Schatzanweisungen und von „klassischen“ Anleihen zurück (– 2,7 Mrd DM bzw. – 1,3 Mrd DM). Dagegen erbrachte der laufende Verkauf von Bundesobligationen 1,5 Mrd DM (netto).

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* wurden im März Schuldverschreibungen im Nominalwert von 3,2 Mrd DM abgesetzt. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 0,9 Mrd DM nach 4,8 Mrd DM im Februar und 1,8 Mrd DM vor Jahresfrist.

Auf der Käuferseite des Rentenmarktes standen im März ausschließlich *inländische Nichtbanken*. Sie legten 16,2 Mrd DM in Rentenwerten an, davon entfielen zwei Drittel auf inländische Titel. Dagegen ließen *ausländische Investoren* ihre Bestände an

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: Investmentzertifikate
			Bank-schuld-ver-schrei-bungen	An-leihen der öffent-lichen Hand		
1992 Jan.	48,1	45,0	19,2	25,8	3,1	3,2
Febr.	21,4	12,8	7,7	5,2	8,6	2,3
März p)	12,2	7,3	7,8	- 0,4	4,8	1,9
Zum Vergl.: 1991 März	14,7	10,1	8,5	1,6	4,6	1,1
	Erwerb insgesamt	Banken (einschl. Bundesbank) 3)	Nichtbanken 4)			Ausländer 2)
			zusammen	inlän-dische Renten-werte	auslän-dische Renten-werte	
1992 Jan.	48,1	14,8	21,0	18,6	2,3	12,3
Febr.	21,4	7,8	13,0	9,1	3,9	0,6
März p)	12,2	0,0	16,2	11,4	4,8	- 4,1
Zum Vergl.: 1991 März	14,7	7,9	15,9	12,5	3,4	- 9,0

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

zurück (- 2,5 Mrd DM). Dagegen stockten die Kreditinstitute ihre Aktienportefeuilles um 3,2 Mrd DM auf, wobei es sich im Ergebnis ausschließlich um deutsche Aktien handelte.

inländischen Anleihen um 4,1 Mrd DM abschmelzen; im Ergebnis handelte es sich dabei allein um Papiere öffentlicher Emittenten. Die Rentenportefeuilles der *Kreditinstitute* haben sich im März per saldo nicht verändert.

Inländische *Investmentfonds* (Publikumsfonds) verzeichneten im März ein Mittelaufkommen von 2,0 Mrd DM. Der Löwenanteil davon kam den Rentenfonds zugute (1,2 Mrd DM). Den Offenen Immobilienfonds und den Aktienfonds flossen 0,6 Mrd DM bzw. 0,2 Mrd DM zu. Bei den Spezialfonds kamen 1,1 Mrd DM (netto) auf.

Am *Aktienmarkt* nahmen inländische Unternehmen im März nur in geringem Umfang neues Eigenkapital auf. Sie plazierten junge Aktien im Kurswert von 0,6 Mrd DM gegenüber 2,2 Mrd DM im Vormonat und 1,3 Mrd DM vor Jahresfrist. Darüber hinaus wurden ausländische Aktien im Transaktionswert von 0,9 Mrd DM im Inland untergebracht. Wie im Vormonat wurden sie per saldo ausschließlich von inländischen Nichtbanken erworben, die gleichzeitig ihren Bestand an deutschen Dividendenwerten etwas verminderten. Auch ausländische Investoren zogen sich im März vom deutschen Aktienmarkt

8 Kassenentwicklung des Bundes

Der Bund schloß im April mit einem Kassenüberschuß von 10 Mrd DM ab; im gleichen Vorjahrsmonat war dagegen ein Defizit von 1 ½ Mrd DM entstanden. Zu dieser ausgeprägten Verbesserung trug maßgeblich bei, daß dem Bund im abgelaufenen Monat die Gewinnabführung der Bundesbank in Höhe von 14,5 Mrd DM zufließ; der vor einem Jahr vereinnahmte Betrag war mit 8,3 Mrd DM wesentlich niedriger gewesen. In den *ersten vier Monaten zusammengekommen* belief sich das Kassendefizit des Bundes nur auf 3 ½ Mrd DM gegenüber 28 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Neben dem höheren Bundesbankgewinn schlug sich in dieser Entwicklung nieder, daß das Steueraufkommen vor allem wegen der Mitte 1991 in Kraft getretenen Erhöhung von Verbrauchsteuern sowie der Einführung des Solidaritätszuschlags gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen ist. Die gesamten Kasseneinnahmen des Bundes wuchsen aus diesen Gründen im ersten Jahresdrittel um 16%. Außerdem wirkte sich im Vorjahrsvergleich aus, daß sich die Ausgaben im vergangenen Jahr in besonderem Maße auf die ersten Monate des Jahres konzentriert hatten; dabei waren die Aufwendungen zur Mitfinanzierung des Golfkrieges sowie die Mittel für das kommunale Investitionsprogramm im Rahmen des Gemeinschaftswerks Aufschwung Ost stark ins Gewicht gefallen. Die Kassenausgaben des Bundes lagen deshalb von Januar bis April 1992 sogar um 3% unter ihrem Vorjahrsniveau. Für den weiteren Jahresverlauf ist freilich nicht damit zu rechnen, daß die bisherigen Tendenzen in der Kassenentwicklung anhalten. Denn zum einen wird nun der für das Gesamtjahr im Haushaltsplan 1992 (einschl. Nachtrag) vorgesehene Anstieg der Ausgaben zum Tragen kommen. Zum anderen werden auf der Einnahmenseite die Verbrauchsteuererhöhungen von Mitte 1991 im Vorjahrsvergleich schließlich nicht mehr zu Buche schlagen, und das Aufkommen aus dem bis Mitte dieses Jahres befristeten Solidaritätszuschlag entfällt.

Öffentliche Verschuldung

Im März, einem Monat mit „großem Steuertermin“, haben die Gebietskörperschaften insgesamt ihre Verschuldung reduziert, und zwar um gut 3 ½ Mrd DM. Ausschlaggebend hierfür war der Bund, der per saldo 4 ½ Mrd DM tilgte, nachdem er bereits im Februar seine Kreditmarktverschuldung um knapp 2 Mrd DM abgebaut hatte. Auch bei den westlichen Bundesländern überwogen im Ergebnis die Tilgun-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/April		April	
	1991	1992 p)	1991	1992 p)
Kasseneinnahmen	125,32	145,28	36,38	43,42
Kassenausgaben	153,63	148,90	37,75	33,51
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	—28,31	— 3,63	— 1,37	+ 9,91
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassennittel 1)	—12,96	— 0,58	— 3,57	+ 7,94
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	—	—	—	—
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 6,08	+ 2,84	— 2,93	— 2,01
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	— 0,01	—	—	—
b) Finanzierungs-schätze	+ 2,42	+ 3,90	+ 0,71	+ 0,36
c) Bundesschatzanweisungen	— 5,61	+ 2,02	— 0,46	+ 0,23
d) Bundesobligationen	+ 7,01	+ 7,77	— 2,58	+ 0,09
e) Bundesschatzbriefe	+ 1,78	+ 1,40	+ 0,06	+ 0,24
f) Anleihen	+ 9,25	— 3,85	+ 0,43	— 1,32
g) Bankkredite	— 8,68	— 7,96	— 1,21	— 1,62
h) Darlehen von Sozialversicherungen	+ 0,40	+ 0,07	+ 0,03	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	— 0,44	— 0,46	+ 0,09	—
j) Sonstige Schulden	— 0,05	— 0,05	—	—
4) Schwebende Verrechnungen	+ 8,82	—	+ 0,62	— 0,00
5) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,45	0,21	0,10	0,04
6) Summe 1–2–3–4–5	—28,31	— 3,63	— 1,37	+ 9,91
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 18,5	+ 15,9	+ 10,6	+ 19,3
Kassenausgaben	+ 36,7	— 3,1	+ 40,4	—11,2

* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

gen um 2 Mrd DM, während die neuen Bundesländer Kredite in Höhe von netto 0,3 Mrd DM aufnehmen. Größter Kreditnehmer unter den Gebietskörperschaften war der Fonds „Deutsche Einheit“, der anstelle des Bundes einen Schatzanweisungstender mit vierjährigen Papieren durchführte, der 1 ½ Mrd DM erbrachte (das Gesamtvolumen der Emission betrug einschließlich der für die Marktpflege reservierten Beträge 4 Mrd DM). Die Nettokreditaufnahme der west- und ostdeutschen Gemeinden belief sich im März auf rund ½ Mrd DM, und das ERP-Sondervermögen nahm ebenfalls Mittel

in dieser Höhe auf. Im ersten Vierteljahr wuchs die Verschuldung der Gebietskörperschaften um 26 Mrd DM.

Unter den sonstigen öffentlichen Kreditnehmern ging die Verschuldung von Bahn und Post zusammen im März zwar um gut $\frac{1}{2}$ Mrd DM zurück. Im ganzen ersten Quartal beschafften sich diese großen Bundesunternehmen, die einen hohen Finanzierungsbedarf für dringliche Investitionen in den neuen Bundesländern haben, aber Mittel in Höhe von netto 7 Mrd DM. Die Neuverschuldung der Treuhandanstalt betrug im März gut 2 Mrd DM und im ersten Vierteljahr knapp 3 Mrd DM.

Im April hatte der Bund vor allem wegen der Gewinnabführung der Bundesbank keinen dringlichen Finanzierungsbedarf. Er beschränkte sich deshalb auf den Absatz der Daueremissionen und die Marktpflege, die zusammen brutto 4 Mrd DM erbrachten. Dabei war vor allem die Nachfrage nach Finanzierungsschätzen und Bundesobligationen recht lebhaft, während Anleihen aus dem Marktpflegebestand kaum abgesetzt wurden. Der Bruttoneuverschuldung standen Tilgungen in Höhe von knapp 6 Mrd DM gegenüber, so daß die Verschuldung des Bundes nunmehr im dritten Monat hintereinander reduziert wurde. Der Fonds „Deutsche Einheit“ nahm im April nur 0,4 Mrd DM durch Abgabe von Schatzanweisungen aus dem Marktpflegebestand auf; andererseits wurden Darlehen in Höhe von 0,5 Mrd DM getilgt.

Westdeutschland

Auftragseingang

Die Nachfrage nach Erzeugnissen des Verarbeitenden Gewerbes hat sich im März nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen merklich gegenüber den beiden Vormonaten abgeschwächt, in denen die Ordertätigkeit infolge von Sondereinflüssen (u. a. durch das Nachholen von gegen Ende letzten Jahres feiertagsbedingt aufgeschobenen Auftragsvergaben) besonders rege gewesen war. Im gesamten ersten Vierteljahr 1992 überschritten die Bestellungen von Industrieprodukten das relativ niedrige Ergebnis des Vorquartals um nahezu 3%. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum bedeutete dies eine wertmäßige Zunahme um 1%; dem Volumen nach waren die Auftragseingänge praktisch ebenso hoch wie ein Jahr zuvor. An Schwung eingebüßt hat im März vor allem die *Inlandsnachfrage*; sie war vordem freilich auch besonders stark gestiegen, so daß sich für das erste Vierteljahr insgesamt saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal ein kräftiger Zuwachs von gut 3% ergibt. Gemessen am entsprechenden Vorjahrsergebnis waren die Inlandsbestellungen dem Werte nach lediglich um $\frac{1}{2}$ % höher, real hingegen um 1% niedriger. Im *Auslandsgeschäft*, für das die zuvor erwähnten Kalendereinflüsse offenbar eine weit geringere Rolle spielten, verbuchte das westdeutsche Verarbeitende Gewerbe im März, saisonbereinigt betrachtet, mehr Aufträge als im Schnitt der beiden Vormonate. Im Zeitraum Januar bis März 1992 ist die Exportnachfrage damit saisonbereinigt um $2\frac{1}{2}$ % gegenüber dem Vorquartal gestiegen. Im Vorjahrsvergleich betrug die Zunahme wertmäßig $2\frac{1}{2}$ % und real $1\frac{1}{2}$ %.

Die *Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe* waren im Februar (bis zu dem die Informationen reichen) saisonbereinigt deutlich höher als im Vormonat. Im Mittel der beiden ersten Monate dieses Jahres übertrafen sie den hohen Durchschnittsstand des vierten Quartals 1991 um 7%. Zu diesem starken Anstieg hat auch die milde Witterung beigetragen, gleichwohl steht dahinter in der konjunkturellen Grundtendenz eine anhaltend kräftige Expansion der Bau nachfrage. Über das vergleichbare Vorjahrsergebnis gingen die Bauorders im Januar/Februar 1992 wertmäßig um $15\frac{1}{2}$ % und dem Volumen nach um $8\frac{1}{2}$ % hinaus. Deutlich lebhafter war nach dem Beginn des laufenden Jahres die Nachfrage im gewerblichen Bau, die sich gegen Ende des vergangenen Jahres spürbar beruhigt hatte. Die öffentliche

Zur allgemeinen Wirtschaftslage in Westdeutschland

Saisonbereinigt 1)

Zeit	Auftragseingang; 1985 = 100				
	Verarbeitendes Gewerbe 2)				
	Werte insgesamt 3)	davon:			
		aus dem Inland			aus dem Ausland 3)	Bauhaupt- gewerbe Werte
insgesamt		darunter: Investi- tionsgüter- gewerbe			
1991 3. Vj. r)	134,3	143,6	158,1	119,2	171,1
4. „ r)	132,2	142,2	156,8	115,6	178,4
1992 1. Vj. p)	136,0	146,7	162,3	118,3	.
1991 Dez. r)	130,0	138,6	150,4	115,7	182,7
1992 Jan.	136,5	148,1	163,5	117,3	183,9
Febr.	137,7	149,3	165,7	118,5	198,1
März p)	133,7	142,6	157,7	119,0	.
Produktion 4); 1985 = 100					
Verarbeitendes Gewerbe					
Zeit	insgesamt	darunter:			Bauhaupt- gewerbe 3)
		Grund- stoff- und Pro- duk- tions- güter- gewerbe	Investi- tionsgüter- gewerbe	Ver- brauchs- güter- gewerbe	
1991 3. Vj.	122,6	111,6	126,7	123,8	127,2
4. „	120,5	111,1	124,3	122,1	130,7
1992 1. Vj. p)	123,5	116,9	126,4	122,3	136,4
1991 Dez.	117,4	106,1	121,1	119,4	125,7
1992 Jan.	124,0	115,4	127,2	123,0	133,0
Febr.	125,1	119,4	127,9	123,9	141,3
März p)	121,4	115,9	124,2	120,1	135,0
Arbeitsmarkt 3)					
Zeit	Erwerbs- tätige 5) p)	Offene Stellen	Kurz- arbeiter 6)	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote 7)
	Anzahl in 1000				
1991 3. Vj.	29 238	340	136	1 699	5,7
4. „	29 329	323	183	1 684	5,6
1992 1. Vj.	8) 29 404	339	243	1 693	5,5
Jan.	29 383	334	214	1 693	5,5
Febr.	29 403	347	249	1 692	5,5
März	8) 29 426	348	266	1 716	5,6
April	.	346	247	1 757	5,7
Preise; 1985 = 100					
Zeit	Welt- rohstoff- preise 9)	Einfuhr- preise	Erzeuger- preise ge- werblicher Produkte	Preisindex für die Lebens- haltung 10)	Bau- preise 11)
	Anzahl in 1000				
1991 3. Vj.	48,4	82,9	104,1	111,7	125,2
4. „	46,3	82,3	104,3	112,7	126,5
1992 1. Vj.	42,1	81,0	104,3	113,5	128,2
Jan.	40,9	80,7	103,9	112,9	.
Febr.	42,2	81,3	104,4	113,5	.
März	43,1	81,1	104,7	114,1	.
April	44,6	.	.	114,2	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Saisonfaktoren neu berechnet. — 4 Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 5 Im Inland. — 6 Nicht saisonbereinigt. — 7 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 8 Ursprungswert: Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. — 9 HWWA-Index in DM. — 10 Alle privaten Haushalte. — 11 Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau, eigene Berechnung. — p Vorläufig. — r Ursprungswerte vom Statistischen Bundesamt teilweise revidiert. BBk

Hand weitete ihre Ordertätigkeit erneut aus. Sowohl im gewerblichen als auch im öffentlichen Bau könnte für die kräftige Zunahme der Aufträge eine Rolle spielen, daß zunehmend Orders aus Ostdeutschland an das westdeutsche Bauhauptgewerbe erteilt werden. Im Wohnungsbau nahm die Nachfrage in den ersten beiden Monaten dieses Jahres ebenfalls weiter zu, aber nicht mehr so stark wie Ende 1991.

Produktion

Die *Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes* blieb im März, saisonbereinigt betrachtet, deutlich hinter dem hohen Stand im Januar und Februar zurück. Im gesamten ersten Vierteljahr stieg sie gleichwohl um 2 1/2 % gegenüber dem letzten Quartal 1991; die Produktionsausfälle wegen der starken Inanspruchnahme sogenannter Brückentage um Weihnachten wurden damit überkompensiert. Das sehr günstige Ergebnis des entsprechenden Vorjahrszeitraums übertraf die Industrieproduktion im Schnitt der ersten drei Monate um 1/2 %. Mit Ausnahme des Verbrauchsgütersektors haben alle großen Industriebereiche im ersten Vierteljahr 1992 ihre Erzeugung im Vergleich zum Vorquartal ausgeweitet. Besonders hoch waren zu Jahresbeginn die *Leistungen des Bauhauptgewerbes*, das in seinen Aktivitäten witterungsbedingt weit weniger als in einem „normalen“ Winter beeinträchtigt wurde.

Arbeitsmarkt

Der westdeutsche Arbeitsmarkt hat in letzter Zeit deutlich an Dynamik eingebüßt. Zwar ist die Zahl der *im Inland erwerbstätigen Personen* – der ersten, zum Teil noch recht unsicheren Schätzung des Statistischen Bundesamtes nach – im März saisonbereinigt weiter gestiegen, womit der entsprechende Vorjahrsstand um 400 000 oder 1,4% überschritten wurde. Aber auch die *Arbeitslosigkeit* hat zugenommen. Ende April waren, wiederum saisonbereinigt betrachtet, 1,76 Millionen Personen als arbeitslos gemeldet; das waren rund 40 000 mehr als Ende März und 95 000 mehr als ein Jahr zuvor. Nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen belief sich die Arbeitslosenquote auf 5,7%. Von *Kurzarbeit* betroffen waren Mitte April mit rund 245 000 etwas weniger Arbeitnehmer als im Vormonat; ein Jahr zuvor hatte ihre Zahl aber noch um reichlich 100 000 niedriger gelegen. Der Bestand an bei den Arbeitsämtern registrierten *offenen Stellen* betrug Ende April saisonbereinigt wie in den Vormonaten rund 345 000.

Preise

Das Preisklima ist in den letzten Wochen etwas ruhiger geworden. Zwar haben sich Öl und Mineralölprodukte auf den *internationalen Märkten* in jüngster Zeit verteuert, die Dollarnotierungen anderer wichtiger Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe gingen jedoch zurück. Zudem verlor der US-Dollar gegenüber der D-Mark leicht an Wert. Einfuhr Güter waren im März saisonbereinigt wieder etwas billiger als im Vormonat, gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit hat sich damit der Preisrückgang auf 1,5% vergrößert. Die *Erzeugerpreise der Industrie* sind im März – saisonbereinigt betrachtet – weiter gestiegen, die Zunahme war aber geringer als zuvor. Die Vorjahrsrate belief sich damit zuletzt auf + 2,5%. Auf der *Verbraucherstufe* ist der vordem sehr kräftige Preisaufrtrieb im April nahezu zum Stillstand gekommen. Die Teuerungsrate gegenüber dem Vorjahr, die im März mit 4,8% ihren Höhepunkt erreicht hatte, verminderte sich auf 4,6%.

Ostdeutschland

Auftragseingang

Die *Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe* waren im Januar – behelfsmäßig mit westdeutschen Saisonfaktoren bereinigt – nicht mehr so hoch wie im Dezember 1991, den durchschnittlichen Stand des vierten Quartals übertrafen sie jedoch deutlich. Über das vergleichbare Vorjahresergebnis gingen sie ebenfalls hinaus. Aus dem Inland verbuchten die Industriefirmen wesentlich mehr Bestellungen als gegen Ende vergangenen Jahres. Die Auslandsorders, die von Monat zu Monat stark schwanken, waren hingegen niedriger als zuvor.

Die *Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe* erreichten – nach Bereinigung mit den westdeutschen Saisonfaktoren – im Februar nicht wieder ganz das hohe Niveau vom Jahresbeginn, die Nachfrage blieb aber – wohl auch durch das milde Wetter gefördert – sehr lebhaft. Im Mittel der beiden ersten Monate des Jahres überschritt sie den Stand des vierten Quartals deutlich. Im Vergleich zum Jahresanfang 1991 haben sich die Bestellungen fast verdoppelt. Nicht nur im gewerblichen und im öffentlichen Hochbau, sondern auch im Wohnungsbau war die Ordertätigkeit zuletzt aufwärtsgerichtet.

Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Ursprungswerte

Auftragseingang, 2. Halbjahr 1990 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe						
Zeit	Werte insgesamt		darunter: Inland		Bauhauptgewerbe	
	Index	% gegen Vorjahr	Index	% gegen Vorjahr	Index	% gegen Vorjahr
1991 2. Vj.	74,7	.	70,5	.	134,5	.
3. „	75,9	— 30,2	71,2	— 34,4	181,6	84,6
4. „	81,9	— 10,2	72,2	— 21,0	171,3	68,5
Dez.	91,9	— 6,9	70,5	— 25,9	159,0	53,8
1992 Jan.	88,4	1,8	87,1	— 6,2	147,2	78,6
Febr.	.	.	.	.	152,8	109,3
Produktion, 2. Halbjahr 1990 = 100 1)						
Verarbeitendes Gewerbe						
Zeit	insgesamt		darunter: Investitionsgütergewerbe		Bauhauptgewerbe	
	Index	% gegen Vorjahr	Index	% gegen Vorjahr	Index	% gegen Vorjahr
1991 2. Vj.	63,1	.	54,0	.	100,2	.
3. „	65,5	— 38,0	56,2	— 47,3	108,7	7,1
4. „	69,9	— 25,7	58,5	— 37,2	105,4	7,2
Nov.	71,4	— 27,8	58,8	— 39,8	113,7	7,0
Dez.	67,6	— 20,2	59,1	— 31,0	82,5	8,0
1992 Jan.	61,8	— 11,8	47,5	— 22,3	86,2	— 4,4
Arbeitsmarkt						
Beschäftigte 2) 3)						
Zeit	Verarbeiten-	Bau-	Offene	Kurz-	Arbeits-	Arbeits-
	des Ge- werbe p)	haupt- ge- werbe	Stellen 3)	arbeiter 4)	lose 3)		losen- quote 3) 5)
Anzahl in 1 000						
1991 3. Vj.	1 547,6	274,0	40,4	1 464,3	1 022,5	11,6
4. „	1 332,8	280,0	38,7	1 112,6	1 037,5	11,8
1992 1. Vj.	.	.	36,1	511,1	1 254,2	.
Jan.	.	269,0	39,8	520,6	1 343,4	16,5
Febr.	.	.	34,2	518,8	1 290,4	15,9
März	.	.	33,3	493,9	1 220,1	15,0
April	.	.	31,3	466,3	1 196,0	14,7
Preise						
Zeit	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (im Inlandsabsatz)		Baupreise		Preisindex für die Lebenshaltung 6)	
	1989 = 100	% gegen Vorjahr	Wohn- gebäude	Straßen- bau	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	% gegen Vorjahr
1991 3. Vj.	63,1	— 0,4	166,1	116,5	106,9	13,3
4. „	63,2	1,1	170,8	119,8	117,8	21,5
1992 1. Vj.	63,6	0,4	176,8	123,1	119,3	15,6
Jan.	63,4	0,2	.	.	118,8	15,9
Febr.	63,5	0,2	.	.	119,2	15,8
März	63,8	0,9	.	.	119,8	15,1

1 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand am Monatsende, Vierteljahreswerte: Durchschnitt. — 4 Stand zur Monatsmitte; Vierteljahreswerte: Durchschnitt. — 5 Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen; ab Januar 1992 berechnet auf Basis neuer Zahlen für alle Erwerbspersonen. — 6 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — p) Vorläufig. BBk

Im ostdeutschen *Verarbeitenden Gewerbe* wurde im Januar – nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen mit Hilfe der westdeutschen Saisonfaktoren – deutlich weniger produziert als Ende vergangenen Jahres und als ein Jahr zuvor. Dies gilt für alle großen Bereiche der Industrie mit Ausnahme des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes. Am stärksten war der Rückgang der Erzeugung bei den Herstellern von Grundstoffen und Produktionsgütern.

Die *Leistungen des Bauhauptgewerbes*, für die nunmehr erstmals Angaben vom Statistischen Bundesamt bereitgestellt wurden, sind in der letzten Zeit – berücksichtigt man die westdeutsche Saisonfigur – erheblich gestiegen. Auch im Januar haben sie – mitbegünstigt durch die milde Witterung – weiter kräftig zugenommen. Insbesondere im Tiefbau ist die Produktion merklich ausgeweitet worden, während die Aktivitäten im Hochbau verhaltener ausfielen.

Arbeitsmarkt

Am Arbeitsmarkt zeigen sich – bei aller Unsicherheit der Beurteilung – erste Anzeichen einer allmählichen Konsolidierung. So ist die *Zahl der Arbeitslosen* im April erneut leicht auf 1,2 Millionen zurückgegangen. Wenngleich eine Abnahme zu dieser Jahreszeit üblich ist, so spricht doch einiges dafür, daß das Niveau der Arbeitslosigkeit seit Jahresanfang tendenziell in etwa unverändert geblieben ist. Die nicht saisonbereinigte Arbeitslosenquote verringerte sich bis Ende April – bezogen auf alle Erwerbspersonen – auf 14,7%; Anfang 1992 hatte sie noch bei 16,5% gelegen. Die *Kurzarbeit* ist ebenfalls weiter leicht abgebaut worden. Mitte April waren 465 000 Kurzarbeiter registriert; zwölf Monate zuvor war ihre Zahl noch mehr als viermal höher gewesen. Umfangreiche Entlastungen gingen weiterhin von den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aus; die Zahl der Teilnehmer an Weiterbildungskursen, der Beschäftigten in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und der Bezieher von Altersübergangsgeld war mit insgesamt knapp 1,4 Millionen aber zuletzt kaum höher als im Vormonat.

Preise

Der *Preisaufrtrieb auf der Verbraucherstufe* hat sich im März – bis zu dem die Angaben reichen – fortgesetzt. Mit einem Anstieg um ½ % gegenüber dem

Vormonat waren die Preiserhöhungen (nicht saisonbereinigt) auch etwas stärker als zur gleichen Zeit in Westdeutschland. Wesentlich beigetragen hierzu haben wiederum erhebliche Verteuerungen von Dienstleistungen, von denen schon seit längerem die kräftigsten Preisimpulse ausgehen. Zum Teil spiegeln sich darin noch immer notwendige Anpassungen früher staatlich spürbar subventionierter Preise wider, teils dürften hierfür aber auch die sprunghaften Lohnsteigerungen eine Rolle spielen. Im März haben sich überdies im Zuge der Automobilpreiserhöhungen gewerbliche Waren deutlicher als zuvor verteuert.

Das Defizit in der deutschen *Leistungsbilanz* – dem zusammengefaßten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen und der Übertragungen – sank von 1,9 Mrd DM im Februar auf 0,3 Mrd DM im März. Vor Jahresfrist hatte sich ein Passivsaldo von 6,4 Mrd DM ergeben. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse war im Berichtsmonat das Defizit im Leistungsverkehr mit dem Ausland merklich niedriger als in den beiden ersten Monaten dieses Jahres.

Den Ausschlag gab die Entwicklung des deutschen *Außenhandels*. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich der Überschuß in der Handelsbilanz von 2,2 Mrd DM im Februar auf 4,9 Mrd DM im März. Er war damit auch höher als im März 1991 (2,9 Mrd DM). Vor allem die Ausfuhren haben sich zuletzt kräftig erhöht. Nach einer ausgeprägten Abschwächung zu Jahresbeginn erreichten sie damit, saisonbereinigt betrachtet, im gesamten ersten Vierteljahr 1992 annähernd wieder das Niveau des letzten Quartals von 1991. Die Importe haben sich dagegen im März nicht mehr als saisonüblich erhöht. Aufgrund des starken Anstiegs zu Anfang dieses Jahres übertrafen sie im ersten Quartal dennoch den Stand des vorangegangenen Dreimonatszeitraums um 3%.

Die *Dienstleistungsbilanz* war im März – wie schon im Monat zuvor – weitgehend ausgeglichen. Zwar erhöhte sich das Defizit im Auslandsreiseverkehr von 1,9 Mrd DM im Februar auf 2,6 Mrd DM im März, doch stiegen andererseits die Netto-Kapitalerträge aus dem Ausland um 0,8 Mrd DM auf 2,7 Mrd DM. Das Defizit in der *Übertragungsbilanz* bewegte sich mit 4,6 Mrd DM im März ebenfalls in ähnlicher Größenordnung wie in den Vormonaten. Besonders zu Buche schlugen erneut die deutschen Nettoszahungen an die Europäischen Gemeinschaften, die sich im Berichtsmonat auf 1,9 Mrd DM beliefen.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* mit dem Ausland erhöhten sich die Abflüsse von netto 9,9 Mrd DM im Februar auf 10,9 Mrd DM im März. Den Ausschlag für die Höhe der Abflüsse gab der Wertpapierverkehr mit dem Ausland. Einschließlich der Transaktionen mit Schuldscheinen inländischer öffentlicher Stellen gerechnet, stiegen hier die Kapitalexporte per saldo auf 12,3 Mrd DM (Vormonat: 9,6 Mrd DM). Zum einen erwarben inländische Anleger für netto 5,1 Mrd DM ausländische Wertpapiere, wobei die Käufe von Fremdwährungsanleihen (2,6 Mrd DM) und Investmentzertifikaten (1,9 Mrd DM) dominier-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz^{o)}

Mio DM	1991		1992	
	März	Febr.	März p)	
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	56 190	54 961	62 970	
Einfuhr (cif)	53 307	52 745	58 030	
Saldo	+ 2 883	+ 2 215	+ 4 940	
nachrichtlich:				
Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	55 400	56 600	58 300	
Einfuhr (cif)	52 800	54 300	54 200	
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	— 177	+ 830	— 722	
Dienstleistungen	+ 1 457	+ 313	+ 100	
Übertragungen	—10 586	— 5 271	— 4 600	
Saldo der Leistungsbilanz	— 6 424	— 1 911	— 282	
B. Kapitalbilanz				
(Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	— 3 030	— 2 343	— 1 506	
Deutsche Anlagen im Ausland	— 4 239	— 1 685	— 3 548	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 1 209	— 658	+ 2 041	
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	—17 459	— 9 622	—12 269	
Wertpapiere	—16 484	— 9 262	—11 738	
Schuldscheine	— 974	— 360	— 531	
Kredite der Banken	— 3 417	+ 1 502	+ 3 591	
Kredite öffentlicher Stellen	— 527	— 328	— 701	
Sonstiges	— 300	+ 903	— 33	
Saldo	—24 732	— 9 888	—10 919	
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 28 895	+ 11 697	+ 4 536	
Wirtschaftsunternehmen	— 3 998	+ 2 781	+ 3 045	
Öffentliche Hand	— 4 465	+ 2 289	+ 682	
Saldo	+ 20 433	+ 16 767	+ 8 263	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 4 299	+ 6 879	— 2 656	
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 1 887	— 3 803	+ 5 448	
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	+ 840	— 186	— 66	
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4)				
(A + B + C + D)	— 7 997	+ 978	+ 2 444	

^o Einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

ten. Zum anderen gaben Ausländer per saldo für 6,7 Mrd DM deutsche Wertpapiere an das Inland zurück, darunter Rentenwerte im Nettobetrag von 4,1 Mrd DM. Darüber hinaus flossen im März durch

- 14 Direktinvestitionen langfristige Mittel in Höhe von 1,5 Mrd DM ins Ausland ab. Im langfristigen Auslandskreditgeschäft der Banken hielten dagegen die Kapitalimporte an (per saldo 3,6 Mrd DM).

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* sind im März 8,3 Mrd DM (netto) importiert worden; das ist nur etwa halb so viel wie im Februar (16,8 Mrd DM). Insbesondere von inländischen Kreditinstituten wurden weniger kurzfristige Mittel aufgenommen (4,5 Mrd DM gegen 11,7 Mrd DM im Februar). Bei den Wirtschaftsunternehmen bewegten sich die Geldimporte mit 3,0 Mrd DM praktisch in der gleichen Größenordnung wie im Vormonat.

Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank – bewertet zu Bilanzkursen – sind im März um 2,4 Mrd DM gestiegen. Im April haben die Netto-Auslandsaktiva um 1,0 Mrd DM zugenommen.

Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1991

Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme wurden 1991 stärker noch als im Jahr zuvor von den wirtschaftlichen Folgewirkungen der staatlichen Vereinigung beider Teile Deutschlands und den hieraus erwachsenden Finanzierungserfordernissen geprägt. Die statistische Datenbasis erlaubt es derzeit freilich noch nicht, das finanzielle Geschehen in West- und in Ostdeutschland gleichermaßen umfassend darzustellen, weil dazu wichtige Informationen für die neuen Bundesländer fehlen. Der vorliegende Beitrag konzentriert sich deshalb in erster Linie auf die westdeutschen Verhältnisse. Soweit dies möglich ist, wird jedoch auch auf die Entwicklung im Osten Deutschlands eingegangen. Als Ausgangspunkt dazu dient die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Sozialproduktsrechnung für 1991. Ergänzend werden die verfügbaren Teilinformationen aus den finanziellen Statistiken verwendet; überdies werden die vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin für die neuen Bundesländer vorgelegten Gesamtergebnisse herangezogen.

Gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung und Ersparnis in West- und Ostdeutschland

Mit dem kräftigen Wachstum der *westdeutschen Wirtschaft* im Durchschnitt des vorigen Jahres, das sich freilich im Jahresverlauf erheblich abschwächte, war eine außerordentlich lebhaftere Investitionstätigkeit verbunden. Entscheidende Impulse dazu gingen vom Prozeß der deutschen Einigung aus, dessen stimulierende Wirkung – aufs ganze Jahr gesehen – die anhaltende Schwäche der Auslandsnachfrage überkompensierte. Insgesamt betrachtet, gaben westdeutsche Unternehmen und öffentliche Haushalte im vorigen Jahr für Sachanlagen und Vorräte (nach Abzug der Aufwendungen für die Erhaltung des Kapitalstocks) 252 Mrd DM oder 15% mehr aus als ein Jahr zuvor. Die *inländische Sachvermögensbildung* expandierte damit stärker als das Nettosozialprodukt, so daß die gesamtwirtschaftliche Investitionsquote weiter zugenommen hat. Mit 11% war sie fast um die Hälfte höher als im Tiefpunkt 1982. Wichtigste Antriebskraft der gesamten Investitionstätigkeit waren wiederum die Nettoanlageinvestitionen der Produktionsunternehmen. Vermehrt investiert wurde zudem in den übrigen Bereichen, so vor allem angesichts der erheblichen Wohnraumverknappung in der Wohnungswirtschaft, daneben aber auch beim Staat; doch verpufften diese Anstrengungen zum großen Teil in den kräftigen Baupreissteigerungen.

Gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung und Ersparnis in Westdeutschland

Position	1980	1982	1986	1987	1988	1989 p)	1990 p)	1991 p)
	Mrd DM							
Gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung								
Sachvermögensbildung 1)	168,9	103,7	132,7	132,9	157,1	192,7	218,0	251,6
Alle Unternehmen	125,3	69,8	99,0	99,0	122,9	155,7	178,1	209,0
Produktionsunternehmen	60,8	12,3	47,2	50,3	69,8	95,7	108,2	129,0
Wohnungswirtschaft	61,2	53,2	47,7	46,0	49,4	54,9	66,2	75,1
Finanzielle Institutionen	3,3	4,3	4,1	2,8	3,8	5,1	3,7	4,9
Öffentliche Haushalte	43,5	33,9	33,7	33,9	34,2	37,0	39,9	42,6
Nettokreditgewährung an die übrige Welt 2)	— 28,5	10,5	79,6	79,8	86,3	105,1	81,7	15,9
Insgesamt	140,4	114,2	212,3	212,7	243,5	297,8	299,6	267,4
Gesamtwirtschaftliche Ersparnis 3)								
Private Haushalte	108,1	117,2	127,2	131,7	141,8	146,7	178,9	190,8
Alle Unternehmen	31,5	15,8	76,8	84,9	112,7	109,9	127,1	116,1
Produktionsunternehmen	7,7	— 15,4	39,8	39,6	53,3	60,5	78,2	64,7
Wohnungswirtschaft	2,6	10,0	20,0	22,8	28,9	23,4	21,8	17,1
Finanzielle Institutionen	21,1	21,2	17,1	22,5	30,5	26,0	27,0	34,3
Öffentliche Haushalte	0,9	— 18,8	8,3	— 3,9	— 11,0	41,2	— 6,4	— 39,5
Insgesamt	140,4	114,2	212,3	212,7	243,5	297,8	299,6	267,4
Finanzierungssalden								
Private Haushalte	108,1	117,2	127,2	131,7	141,8	146,7	178,9	190,8
Alle Unternehmen	— 93,8	— 54,0	— 22,2	— 14,1	— 10,2	— 45,8	— 51,0	— 92,9
Produktionsunternehmen	— 53,0	— 27,7	— 7,5	— 10,7	— 16,5	— 35,1	— 29,9	— 64,3
Wohnungswirtschaft	— 58,6	— 43,3	— 27,8	— 23,2	— 20,5	— 31,6	— 44,3	— 58,0
Finanzielle Institutionen	17,8	16,9	13,0	19,8	26,7	20,9	23,3	29,4
Öffentliche Haushalte	— 42,7	— 52,7	— 25,4	— 37,8	— 45,2	4,3	— 46,3	— 82,0
Insgesamt 4)	— 28,5	10,5	79,6	79,8	86,3	105,1	81,7	15,9
	in % des Nettosozialprodukts zu Marktpreisen							
Gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung								
Sachvermögensbildung 1)	13,0	7,5	7,8	7,6	8,5	9,8	10,3	11,0
Alle Unternehmen	9,6	5,0	5,8	5,7	6,7	7,9	8,4	9,1
Produktionsunternehmen	4,7	0,9	2,8	2,9	3,8	4,9	5,1	5,6
Wohnungswirtschaft	4,7	3,8	2,8	2,6	2,7	2,8	3,1	3,3
Finanzielle Institutionen	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
Öffentliche Haushalte	3,3	2,4	2,0	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Nettokreditgewährung an die übrige Welt 2)	— 2,2	0,8	4,7	4,6	4,7	5,3	3,8	0,7
Insgesamt	10,8	8,2	12,5	12,1	13,2	15,2	14,1	11,7
Gesamtwirtschaftliche Ersparnis 3)								
Private Haushalte	8,3	8,5	7,5	7,5	7,7	7,5	8,4	8,3
Alle Unternehmen	2,4	1,1	4,5	4,8	6,1	5,6	6,0	5,1
Produktionsunternehmen	0,6	— 1,1	2,3	2,3	2,9	3,1	3,7	2,8
Wohnungswirtschaft	0,2	0,7	1,2	1,3	1,6	1,2	1,0	0,7
Finanzielle Institutionen	1,6	1,5	1,0	1,3	1,7	1,3	1,3	1,5
Öffentliche Haushalte	0,1	— 1,4	0,5	— 0,2	— 0,6	2,1	— 0,3	— 1,7
Insgesamt	10,8	8,2	12,5	12,1	13,2	15,2	14,1	11,7
Finanzierungssalden								
Private Haushalte	8,3	8,5	7,5	7,5	7,7	7,5	8,4	8,3
Alle Unternehmen	— 7,2	— 3,9	— 1,3	— 0,8	— 0,6	— 2,3	— 2,4	— 4,1
Produktionsunternehmen	— 4,1	— 2,0	— 0,4	— 0,6	— 0,9	— 1,8	— 1,4	— 2,8
Wohnungswirtschaft	— 4,5	— 3,1	— 1,6	— 1,3	— 1,1	— 1,6	— 2,1	— 2,5
Finanzielle Institutionen	1,4	1,2	0,8	1,1	1,4	1,1	1,1	1,3
Öffentliche Haushalte	— 3,3	— 3,8	— 1,5	— 2,2	— 2,5	0,2	— 2,2	— 3,6
Insgesamt 4)	— 2,2	0,8	4,7	4,6	4,7	5,3	3,8	0,7

1 Nettoinvestitionen in Sachanlagen und Vorräte. — 2 Einschl. Ostdeutschland. — 3 Einschl. Vermögensübertragungen. — 4 Entspricht der Differenz zwischen Ersparnis und Sachvermögensbildung und

damit der Nettokreditgewährung an die übrige Welt (einschl. Ostdeutschland). — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BfK

Die starken Nachfrageimpulse aus den neuen Bundesländern schlugen sich in außerordentlich hohen westdeutschen Lieferungen nach Ostdeutschland nieder (die in einer für beide Teile Deutschlands getrennten Sozialproduktsrechnung wie Exporte der alten Bundesländer zu behandeln sind). Stellt man diesen Lieferungen die umfangreichen westdeutschen öffentlichen Transferleistungen gegenüber¹⁾, verbleibt ein Überschuß, der nach den Schätzungen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1991 62 Mrd DM betrug und damit dreimal so hoch war wie 1990. Die Nachfrage aus Ostdeutschland prägte auch maßgeblich den *Leistungsverkehr der westdeutschen Wirtschaft mit dem Ausland*. Zu ihrer Deckung verstärkte sich der Importsog in den alten Bundesländern beträchtlich, wovon angesichts der Konjunkturschwäche in wichtigen Partnerländern dort willkommene expansive Wirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ausgingen. Im westdeutschen Exportgeschäft herrschte dagegen im vergangenen Jahr aufgrund der retardierenden Momente im internationalen Umfeld eine ausgeprägte Flaute. Per saldo entstand 1991 im Leistungsverkehr der alten Bundesländer mit dem Ausland ein Defizit in Höhe von 46½ Mrd DM, zu dem auch beitrug, daß wegen der Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland an den Kosten des Golfkrieges die unentgeltlichen Übertragungen erheblich stiegen. Gegenüber dem Jahr 1990, das noch einen Überschuß im Umfang von 60 Mrd DM erbracht hatte, bedeutet dies einen Umschwung in Höhe von 106½ Mrd DM oder 4½ % des Netto-sozialprodukts, der im wesentlichen Ausdruck der verstärkten Ressourcenumlenkung nach Ostdeutschland im Zuge des Einigungsprozesses ist.

Das Pendant zu diesem Umschwung in der Leistungsbilanz gegenüber dem Ausland war auf der *Ersparnisseite* die Ausweitung der staatlichen Defizite, die zum erheblichen Teil auf den fiskalischen Kosten der Vereinigung in Form der bereits erwähnten öffentlichen Transferzahlungen nach Ostdeutschland beruhte. Der aus dem größeren staatlichen Defizit resultierenden vermehrten Beanspruchung von Kreditmitteln stand insgesamt kein entsprechend höheres Ersparnisangebot der übrigen inländischen Sektoren gegenüber. Zwar nahm die Ersparnis der privaten Haushalte – weitgehend in Einklang mit dem Wachstum ihres Verfügbaren Einkommens – zu. Dem stand jedoch in erster Linie gegenüber, daß sich nicht zuletzt aufgrund des verstärkten Kostendrucks insbesondere von der Lohnseite her die Rentabilitätssituation im Bereich der

¹ Die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendeten Zahlen über die Transferleistungen westdeutscher öffentlicher Haushalte an die neuen Bundesländer sind mit den an anderer Stelle in diesen Berichten veröffentlichten diesbezüglichen Angaben methodisch nicht voll vergleichbar. Insbesondere gelten die mit Zinssubventionen des Bundes verbilligten Darlehensgewährungen des ERP-Sondervermögens und von Spezialkreditinstituten nicht als Übertragungsvorgang, sondern als Finanztransaktion.

Salden der alten Bundesländer im Leistungsverkehr mit den neuen Bundesländern und dem Ausland

Mrd DM			
Position	1989 p)	1990 p)	1991 p)
Außenbeitrag			
neue Bundesländer	2,0	68,1	168,7
Ausland	142,8	97,4	19,3
Zusammen	144,7	165,6	187,9
Übertragungen 1)			
neue Bundesländer	— 3,6	— 46,6	—106,5
Ausland	— 36,0	— 37,3	— 65,6
Zusammen	— 39,6	— 83,9	—172,0
Finanzierungssaldo			
neue Bundesländer	— 1,6	21,5	62,1
Ausland	106,8	60,1	— 46,3
Zusammen	105,1	81,7	15,9

1 Laufende Transfers und Vermögensübertragungen. — p) Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Produktionsunternehmen verschlechterte, was sich in einem deutlich schwächeren Eigenmittelanstieg niederschlug. Insgesamt betrachtet, ist 1991 – wie die Entwicklung der *Finanzierungssalden* zeigt – die inländische Nachfrage nach Finanzierungsmitteln weitaus kräftiger als das entsprechende Angebot gewachsen. Der Fremdfinanzierungsbedarf der öffentlichen Haushalte und der Unternehmen stieg um drei Viertel auf 175 Mrd DM. Demgegenüber brachten die privaten Haushalte 191 Mrd DM oder 7% mehr Mittel auf als ein Jahr zuvor. In Relation dazu machte das staatliche Finanzierungsdefizit allein 43% aus. Das per saldo zwischen inländischer Vermögensbildung und Ersparnis verbleibende Plus von 16 Mrd DM reichte nicht aus, den aus dem Leistungsverkehr mit den neuen Bundesländern erwachsenden Finanzierungsbedarf zu decken. Im Endergebnis mußte Westdeutschland also in hohem Maße auf finanzielle Ressourcen des Auslands zurückgreifen.

In den *neuen Bundesländern* ist die Talfahrt der Produktion im Verlauf letzten Jahres zu Ende gegangen. Die hohen westdeutschen Transfers haben dazu geführt, daß das Einkommen der ostdeutschen Bevölkerung und die Inlandsnachfrage die – am nominalen Bruttosozialprodukt gemessene – Produktion der neuen Bundesländer um 87% übertrafen. Mit der Wende in der Produktionsentwicklung ging auch eine verstärkte Investitionstätigkeit einher, die vor allem von den Produktionsunternehmen getragen wurde. Zusammengenommen belief sich 1991 die ostdeutsche *Sachvermögensbildung*, netto betrachtet, auf 48½ Mrd DM; in Relation zur Netto-

Gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung und Ersparnis in Ostdeutschland			
Mrd M bzw. DM			
Position	1989 p)	1990 p)	1991 p)
Gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung			
Sachvermögensbildung 1)	44,5	27,5	48,4
Unternehmen 2)	37,0	18,6	38,0
Öffentliche Haushalte	7,6	8,9	10,4
Nettokreditgewährung an die übrige Welt 3)	— 5,7	— 9,7	—60,6
Insgesamt	38,8	17,7	—12,2
nachrichtlich: Sachvermögensbildung in % 4)	16,7	10,5	14,4
Ersparnis 5)			
Private Haushalte	8,6	4,1	12,5
Unternehmen 2)	51,6	27,8	—22,5
Öffentliche Haushalte	—21,4	—14,2	— 2,2
Insgesamt	38,8	17,7	—12,2
Finanzierungssalden			
Private Haushalte	8,6	4,1	12,5
Unternehmen 2)	14,7	9,3	—60,5
Öffentliche Haushalte	—29,0	—23,0	—12,6
Insgesamt 6)	— 5,7	— 9,7	—60,6
<p>1 Nettoinvestitionen in Sachanlagen und Vorräte. — 2 Produktionsunternehmen einschl. Wohnungswirtschaft und finanzielle Institutionen. — 3 Einschl. Westdeutschland. — 4 In % der Inlandsnachfrage. — 5 Einschl. Vermögensübertragungen. — 6 Entspricht der Veränderung der Nettokreditgewährung gegenüber der übrigen Welt (einschl. Westdeutschland). — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. Quelle: DIW und eigene Berechnungen. Die Zahlen für 1989 und das erste Halbjahr 1990 wurden aus Angaben in Ostmark abgeleitet, die unter den Bedingungen der Zentralverwaltungswirtschaft zustandekamen. Sie sind deshalb mit den Zahlen ab Mitte 1990, als Ostdeutschland in die Übergangsphase zur Marktwirtschaft eintrat, nur bedingt vergleichbar.</p>			

Sparbeitrag der privaten Haushalte in Ostdeutschland hat sich zwar im vergangenen Jahr deutlich erhöht, er deckte aber lediglich zu einem Fünftel das Finanzierungsdefizit der Unternehmen. Vier Fünftel der erforderlichen Mittel sowie der Fremdfinanzierungsbedarf der öffentlichen Haushalte mußten durch Rückgriff auf fremde Ressourcen, vor allem solche aus Westdeutschland, mobilisiert werden.

Produktionsunternehmen in West- und in Ostdeutschland

Die westdeutschen Produktionsunternehmen sahen sich im vergangenen Jahr mit ihrer sehr regen Investitionstätigkeit mehr und mehr mit einem wachsenden Bedarf an Fremdmitteln konfrontiert. Ihre *Bruttoanlageinvestitionen* weiteten sie dem Werte nach um 12½% und dem Volumen nach um 8½% aus. Zusammen mit den gleichfalls gestiegenen Aufwendungen für die Lageraufstockung beliefen sich die gesamten Investitionen der westdeutschen Produktionsunternehmen 1991 auf 357 Mrd DM; das waren 40 Mrd DM oder 12½% mehr als ein Jahr zuvor.

Mit diesem Investitionswachstum hielt die Entwicklung des *Eigenmittelaufkommens* nicht Schritt, und zwar in erster Linie deshalb nicht, weil die Unternehmensgewinne vor allem aufgrund des erheblich verstärkten Lohnkostendrucks im Mittel kaum noch zunahmen. Die Summe aus nichtentnommenen Gewinnen, Abschreibungserlösen und Investitionszuschüssen anderer Sektoren übertraf 1991 mit 292 Mrd DM das Vorjahrsergebnis lediglich um 2%. Der Anteil der so abgegrenzten eigenen Mittel an den Sachinvestitionen ging deshalb im Durchschnitt auf 82% zurück, entsprechend stieg der Außenfinanzierungsbedarf. Durch *Aktienemissionen und Kreditaufnahmen* beschafften sich die westdeutschen Produktionsunternehmen schätzungsweise 185 Mrd DM oder 8 Mrd DM mehr Außenfinanzierungsmittel als 1990²⁾. Besonders kräftig wuchs die Neuverschuldung gegenüber in- und ausländischen Banken, bei denen die Unternehmen hauptsächlich in Form von längerfristigen Investitionsdarlehen ein Drittel mehr Kreditmittel als 1990 aufnahmen, doch wurden auch in größerem Ausmaß als zuvor Betriebsmittel- und Vorfinanzierungskredite nachgefragt. Ferner beanspruchten sie in höherem Umfang Schuldscheindarlehen bei Versicherungen. Daneben traten Bahn und Post verstärkt an den Rentenmarkt heran, wo sie sich unter anderem zur Finanzierung ihrer ost-

Inlandsnachfrage, die angesichts der besonderen Situation der ostdeutschen Wirtschaft eher als das Sozialprodukt einen Bezugspunkt für die Betrachtung der Einkommensverwendung darstellt, waren dies 14%. Zwar entsprach das in etwa westdeutschen Verhältnissen. In Anbetracht des erforderlichen Neuaufbaus des Produktionsvermögens und der notwendigen Schaffung neuer Arbeitsplätze kann dieser Anteil jedoch keineswegs als ausreichend angesehen werden.

Der Sachvermögensbildung stand ein insgesamt negatives *Sparaufkommen* im Osten Deutschlands gegenüber. Ausschlaggebend dafür war letzten Endes, daß die Unternehmen eine drastische Verschlechterung ihrer Betriebsergebnisse hinnehmen mußten. Nach Berücksichtigung ihrer Investitionen ergab sich daraus für den ostdeutschen Unternehmensbereich 1991 nach Schätzungen des DIW per saldo ein *Finanzierungsdefizit* von 60 Mrd DM. Der

2 Die Diskrepanz zwischen der gesamten Vermögensbildung der Produktionsunternehmen und deren Finanzierung spiegelt die aus der statistischen Erfassung des Zahlungsverkehrs mit dem Ausland und den neuen Bundesländern resultierende Differenz („Restposten“) zwischen dem Saldo der Leistungsbilanz und dem des Kapitalverkehrs wider. Da Vermögensbildung und Finanzierung der privaten und öffentlichen Haushalte sowie des finanziellen Sektors weitgehend originär berechnet werden, schlagen sich derartige Diskrepanzen letztlich im Bereich der Pro-

duktionsunternehmen nieder. Während in den früheren Jahren der „Restposten“ der Zahlungsbilanz aus guten Gründen als statistisch nicht erfaßte Mittelaufnahme der Unternehmen interpretiert werden konnte und daher in der Finanzierungsrechnung der unternehmerischen Verschuldung zugerechnet wurde, mußte er ab 1990 angesichts des erheblich größer gewordenen Umfangs, der eine derartige Interpretation nicht mehr zuläßt, als eigenständige Position außerhalb der Finanzierungsströme dargestellt werden.

Vermögensbildung der westdeutschen Produktionsunternehmen und ihre Finanzierung

Mrd DM

Position	1980	1982	1986	1987	1988	1989 p)	1990 p)	1991 ts)
Vermögensbildung								
Bruttoinvestitionen	185,0	156,6	218,5	226,9	253,7	290,9	316,8	356,6
Sachanlagen	173,7	172,6	215,6	227,5	243,4	270,2	308,7	347,5
Vorräte	11,3	— 16,0	2,9	— 0,6	10,3	20,7	8,1	9,1
Geldvermögensbildung	42,1	46,7	53,9	55,9	78,3	112,1	187,4	140,0
bei Banken 1)	20,2	22,6	49,1	32,0	35,8	67,6	80,5	44,3
kurzfristig	21,0	18,3	46,3	25,5	29,7	62,7	78,9	44,7
längerfristig	— 0,8	4,3	2,8	6,5	6,1	4,9	1,6	— 0,5
in festverzinslichen Wertpapieren 2)	0,4	3,4	— 2,2	3,9	2,8	7,1	43,0	32,2
in Beteiligungen 3)	10,5	9,9	5,7	12,7	19,3	8,2	44,3	49,4
in sonstigen Forderungen	11,0	10,7	1,3	7,3	20,3	29,1	19,6	14,1
Insgesamt	227,1	203,2	272,4	282,8	332,1	403,0	504,2	496,6
Finanzierung								
Eigenfinanzierungsmittel	131,9	128,9	211,0	216,2	237,3	255,8	286,9	292,3
desgl. in % 4)	71,3	82,3	96,6	95,3	93,5	87,9	90,6	82,0
Kreditaufnahme und Aktienemission	95,1	74,4	61,3	66,6	94,8	147,2	176,9	184,7
Emission von Aktien	5,2	4,4	12,3	8,9	5,3	13,4	21,9	9,2
Absatz von Rentenwerten 2)	1,7	3,7	6,8	10,3	2,7	— 0,4	5,7	8,5
Bankkredite 5)	67,3	42,4	23,3	27,3	55,1	89,8	102,6	136,0
kurzfristig	39,6	16,5	— 13,3	— 11,7	15,2	36,2	46,2	56,2
längerfristig	27,6	25,9	36,6	39,1	39,8	53,6	56,4	79,8
Sonstige Kredite 6)	21,0	23,8	19,0	20,0	31,7	44,4	46,7	31,1
kurzfristig	6,3	0,3	0,9	1,1	11,8	21,8	19,9	18,4
längerfristig	14,7	23,4	18,1	18,9	19,9	22,5	26,8	12,7
Insgesamt	227,1	203,2	272,4	282,8	332,1	403,0	463,8	477,0
Statistische Differenz 7)	—	—	—	—	—	—	40,4	19,6
Nachrichtlich:								
Gesamtes Geldvermögen 8) 9)	642	761	1 139	1 151	1 204	1 369	1 538	1 673
darunter:								
Flüssige Mittel 10)	204	225	335	369	402	446	520	595
desgl. in % 11)	80,1	70,5	93,8	107,3	116,4	119,0	122,8	122,6
Gesamte Verpflichtungen und Aktienumlauf 8)	1 065	1 242	1 503	1 563	1 645	1 765	1 923	2 111
darunter:								
Kurzfristige Verbindlichkeiten	255	318	357	344	346	375	424	485

1 Im In- und Ausland. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere. — 3 Erwerb von Aktien sowie sonstigen Beteiligungen im Ausland; darunter Direktinvestitionen im Ausland sowie in Ostdeutschland 1990 ca. 31 Mrd DM und 1991 54 Mrd DM. — 4 In % der Bruttoinvestitionen. — 5 Von Banken im In- und Ausland; einschl. Darlehen der Versicherungen. — 6 Im wesentlichen Darlehen öffentlicher Haushalte und Pensionsrückstellungen. — 7 Entspricht dem Restposten im Finanzierungskonto der übrigen Welt (einschließlich der neuen Bundesländer) aufgrund der statistisch nicht

aufgliederbaren Vorgänge im Zahlungsverkehr mit dem Ausland sowie mit den neuen Bundesländern. — 8 Jahresdurchschnitte. — 9 Wertpapiere zu Tageskursen. — 10 Bestände an Bargeld und Sichteinlagen, Guthaben auf kurzfristigen Terminkonten bei in- und ausländischen Kreditinstituten sowie Portefeuille an festverzinslichen Wertpapieren. — 11 In % der kurzfristigen Verbindlichkeiten. — p Vorläufige Ergebnisse. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

20 deutschen Infrastrukturinvestitionen um ein Fünftel mehr zusätzliche Mittel beschafften wie im Vorjahr. Dagegen führte wohl das ungünstige Börsenklima dazu, daß die Aufnahme von haftendem Risikokapital über die Aktienmärkte 1991 deutlich zurückging. Mit nur 9 Mrd DM hat sich das Emissionsvolumen junger Aktien im Vorjahrsvergleich jedenfalls mehr als halbiert. Auch aus anderen Quellen, so zum Beispiel von den durch ihre Finanzhilfen für die neuen Bundesländer stark beanspruchten westdeutschen Gebietskörperschaften, erhielten die Unternehmen im letzten Jahr offenbar weniger Mittel als zuvor.

Ihre *Geldvermögensbildung* fiel 1991 deutlich geringer als noch 1990 aus, doch bewegte sie sich mit schätzungsweise 140 Mrd DM weiterhin auf hohem Niveau. Ursächlich für den Rückgang waren wohl zum einen die ungünstigeren Ertragsverhältnisse, aufgrund deren der Cash Flow nicht mehr so reichlich sprudelte wie vordem. Zum anderen flossen nunmehr offenbar zu einem guten Teil jene Gelder ab, welche 1990 wegen zeitlicher Verzögerungen bei der Realisierung von Investitionsprojekten (auch in den neuen Bundesländern) zunächst nicht wie ursprünglich geplant eingesetzt werden konnten und deshalb zu einer unbeabsichtigten Erhöhung der unternehmerischen Liquiditätsreserven geführt hatten. Im Endergebnis waren 1991 die Zuführungen zu den Geldanlagen bei in- und ausländischen Kreditinstituten um zwei Fünftel geringer als ein Jahr zuvor. Auch wurden die Rentenportefeuilles weniger aufgestockt und gleichzeitig ausländischen Firmen weniger Finanzkredite eingeräumt. Demgegenüber gewann die bereits 1990 außergewöhnlich hohe Mittelbindung durch Firmenkäufe und den Erwerb von Beteiligungen im In- und Ausland weiter erheblich an Gewicht. Allein für derartige Direktinvestitionen im Osten Deutschlands und bei den ausländischen Handelspartnern wendeten die westdeutschen Produktionsunternehmen 1991 schätzungsweise 54 Mrd DM auf. Das betreffende Anlagevolumen war damit um drei Viertel größer als ein Jahr zuvor.

Nach unserer Schätzung erreichte das *Geldvermögen* der westdeutschen Produktionsunternehmen im Jahresmittel 1991 eine Größenordnung von 1 670 Mrd DM; davon entfielen rund 600 Mrd DM oder ein Drittel auf sofort oder verhältnismäßig rasch mobilisierbare Geldanlagen bei in- und ausländischen Banken sowie in festverzinslichen Wertpapieren. Entstehung und Zweckbestimmung dieser Gelder, bei denen es sich keineswegs um zur Verteilung bereit-

Vermögensbildung ostdeutscher Unternehmen *) und ihre Finanzierung				
Mrd M bzw. DM				
Position	1989 p)	1990 p)		1991 p)
		Ins-gesamt	2. Hj.	
Bruttoinvestitionen	59,4	41,0	15,1	61,5
Unternehmen	44,2	30,0	9,2	51,8
Wohnungswirtschaft	15,2	11,0	5,9	9,8
Eigenmittel	74,1	50,3	11,5	1,0
Nichtentnommene Gewinne 1)	69,5	46,9	9,7	-20,0
Vermögensübertragungen (netto)	4,6	3,4	1,8	21,0
Finanzierungssaldo	14,7	9,3	- 3,6	-60,5
Geldvermögensbildung 2)	.	.	9,5	5,0
Außenfinanzierung	.	.	34,5	77,1
darunter:				
von Banken 3)	.	.	27,0	44,0
Statistische Differenz 4)	.	.	-21,5	-11,6

* Einschl. Wohnungswirtschaft. — 1 Einschl. Abschreibungen. — 2 Im wesentlichen bei Banken sowie in Form von Handelskrediten. — 3 In West- und Ostdeutschland. — 4 Zwischen dem Finanzierungssaldo und der Nettoausfinanzierung. — p Vorläufige Ergebnisse.
Quelle: Bruttoinvestitionen, Eigenmittel und Finanzierungssaldo lt. DIW; sonst eigene Berechnungen. Die Zahlen für 1989 und das erste Halbjahr 1990 wurden aus Angaben in Ostmark abgeleitet, die unter den Bedingungen der Zentralverwaltungswirtschaft zustandekamen. Sie sind deshalb mit den Zahlen ab Mitte 1990, als Ostdeutschland in die Übergangsphase zur Marktwirtschaft eintrat, nur bedingt vergleichbar. BBk

stehende Mittel handelt, können recht unterschiedlich sein. Zu einem guten Teil stellen sie eine Mittelansammlung im Vorfeld künftiger Investitionen dar. Zum anderen Teil handelt es sich um die zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Unternehmen erforderlichen „working balances“. Besonders deutlich wird dies, wenn man die „flüssigen Mittel“ den gleichzeitigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüberstellt. Diese betragen im Jahresdurchschnitt 1991 schätzungsweise 485 Mrd DM (oder ein Viertel der von den Unternehmen insgesamt beanspruchten Außenfinanzierungsmittel). Erst seit der zweiten Hälfte der achtziger Jahre gehen, insgesamt betrachtet, die liquiden Reserven über die kurzfristigen Schulden hinaus. Hierbei spielt wohl auch eine Rolle, daß für die Deckung von Pensionsverbindlichkeiten zunehmend Rentenmarktanlagen herangezogen werden.

Die *ostdeutschen Unternehmen* (einschließlich Wohnungswirtschaft) investierten 1991 brutto betrachtet, d. h. vor Abzug von Abschreibungen, 62 Mrd DM in *Sachanlagen und Vorräte*; im Gegensatz zu den Produktionsunternehmen, die ihre Anlageinvestitionen gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte steigerten, sind die investiven Aufwendungen der Woh-

nungswirtschaft im Schnitt vergangenen Jahres nochmals zurückgegangen. Wegen hoher Verluste, insbesondere von Treuhandbetrieben, wurden im Unternehmensbereich keine Eigenmittel mehr erwirtschaftet. Vielmehr entstand ein großer zusätzlicher Finanzierungsbedarf, der durch die erheblichen westdeutschen Investitionshilfen sowie die Beschaffung von Fremd- und Beteiligungskapital zu decken war. In Form von *Kredit*en und *Direktinvestitionen* flossen den ostdeutschen Unternehmen (einschließlich der diesem Bereich zugerechneten Treuhandanstalt) 1991 schätzungsweise 75 Mrd DM zu; sie wurden zu nicht ganz zwei Dritteln von west- und ostdeutschen Banken bereitgestellt und zwar, soweit es sich um Darlehen des ERP-Sondervermögens und der Kreditanstalt für Wiederaufbau handelte, zu einem großen Teil zu Konditionen unter den Marktsätzen. Hauptkreditnehmer war die vor allem mit der Privatisierung der ostdeutschen Wirtschaft beauftragte Treuhandanstalt, welche die ihr unterstellten Unternehmen mit Fremdmitteln nicht nur für Investitionszwecke, sondern zum Teil auch zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes versorgt und 1991 darüberhinaus noch sehr weitgehend die aufgrund der Altschulden entstandenen Zinslasten der Unternehmen übernommen hat.

Westdeutsche Wohnungswirtschaft

Auf die starke Wohnraumnachfrage, insbesondere im Gefolge der anhaltenden Zuwanderungen, die sich in beträchtlichen Mietsteigerungen niederschlug, hat die westdeutsche Wohnungswirtschaft im vergangenen Jahr mit einer erneuten Ausweitung ihrer Investitionen reagiert. Die *Aufwendungen für die Erstellung neuer Wohngebäude* (einschließlich des Ausbaus und der Modernisierung bestehender Gebäude) übertrafen mit 150 Mrd DM das Vorjahrsergebnis um gut ein Zehntel, wovon zwei Drittel durch die aus den Spannungen im Baubereich resultierenden Baupreiserhöhungen absorbiert wurden. Hinter dem verbleibenden Zuwachs des Wohnungsbauvolumens steht freilich eine kräftigere Zunahme der Zahl fertiggestellter Wohnungen. Der Grund für diese Entwicklung ist darin zu sehen, daß sich 1991 innerhalb des Wohnungsbauvolumens die Gewichte zugunsten des weniger aufwendigen Geschloßwohnungsbaus sowie zu Lasten des Ein- und Zweifamilienheimbaus verschoben haben. Unter dem Einfluß mangelnden und damit teureren Grundstücksangebots, beträchtlich steigender Baupreise und höherer Finanzierungskosten schwächte sich die Nachfrage im Eigenheimbau im Verlauf des

Vermögensbildung der westdeutschen Wohnungswirtschaft und ihre Finanzierung

Mrd DM					
Position	1982	1985	1989 p)	1990 p)	1991 ts)
Vermögensbildung					
Bruttoinvestitionen 1)	97,8	100,9	117,9	134,6	150,4
Geldvermögensbildung 2)	2,2	1,4	1,3	0,5	0,5
Insgesamt	100,0	99,5	119,2	135,1	150,9
Finanzierung					
Kreditaufnahme	45,5	38,6	32,9	44,8	58,5
kurz- und mittelfristig 3)	7,4	4,3	5,2	7,9	14,3
darunter:					
bei Banken	8,9	7,3	1,2	5,0	9,4
bei Bausparkassen	1,5	0,0	0,6	1,2	1,9
längerfristig	38,0	43,0	38,0	37,0	44,2
bei Banken	26,2	39,5	35,9	28,0	38,2
bei Bausparkassen und Versicherungen 4)	11,8	3,4	2,1	8,9	6,0
Sonstige Mittel 5)	54,6	60,8	86,3	90,3	92,4
Insgesamt	100,0	99,5	119,2	135,1	150,9
Nachrichtlich:					
Gesamte Verpflichtungen 6)	686	845	950	990	1049

1 Aufwendungen für die Neuerrichtung sowie für den Um- bzw. Ausbau von Wohngebäuden. — 2 Guthaben bei Banken. — 3 Einschl. Inanspruchnahme von Zahlungszielen bei Baufirmen. — 4 Einschl. sonstiger Kreditgeber. — 5 Eigene Finanzierungsmittel sowie statistisch nicht erfaßte Finanzierungsvorgänge; als Rest ermittelt. — 6 Jahresdurchschnitte. — p) Vorläufige Ergebnisse. — ts) Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Jahres 1990 ab; erst in jüngster Zeit gewann sie aufgrund zusätzlicher, im Herbst vorigen Jahres beschlossener staatlicher Förderungsmaßnahmen wieder mehr und mehr an Fahrt und verstärkte damit die Expansion der Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen.

Die Gewichtsverlagerung zugunsten des üblicherweise zu einem höheren Anteil fremdfinanzierten Miet- und Eigentumswohnungsbaus sowie möglicherweise auch unerwartete Verteuerungen der Bauleistungen führten im vergangenen Jahr dazu, daß die *Kreditaufnahmen* in der Wohnungswirtschaft prozentual wesentlich mehr als die gleichzeitig vorgenommenen Sachinvestitionen gestiegen sind. Mit schätzungsweise 59 Mrd DM übertrafen die zusätzlich beanspruchten Fremdmittel das Ergebnis von 1990 um knapp ein Drittel. Wie für Hochzinsperioden typisch, nahm vor allem die Nachfrage nach Vor- und Zwischenfinanzierungen sehr kräftig zu; dahinter stand wohl die Hoffnung der Investoren, diese Kredite später zu günstigeren Konditionen ablösen zu können. Allein bei den Kreditinstituten hat sich die Aufnahme entsprechender kurz- und mittelfristiger Gelder binnen Jahresfrist nahezu verdoppelt. Bei den Bausparkassen war dies ähnlich,

22 ohne daß freilich der volle Umfang der zusätzlich beanspruchten Zwischen- und Sofortkredite hier zum Ausdruck kommt, da diese zunehmend mit längeren Laufzeiten ausgestattet sind. Dem Anteil nach dürfte das tatsächliche Volumen der Vorfinanzierungen deutlich über einem Viertel der gesamten zusätzlichen Kreditaufnahmen gelegen haben.

Private Haushalte in West- und Ostdeutschland

Den privaten Haushalten in den *alten Bundesländern* blieb 1991 aufgrund des kräftigen Einkommenswachstums genügend Raum, ihre Ersparnis im Jahresergebnis in beachtlichem Umfang auszuweiten, obwohl sie ihre Verbrauchsausgaben beträchtlich steigerten. Ihre Anlagemittel (einschließlich der Zulagen und Prämien im Rahmen der staatlichen Sparförderung) übertrafen mit 240 Mrd DM das recht günstige Vorjahrsergebnis um 6%. Die hohen und am kurzen Ende der Finanzmärkte im Verlauf vorigen Jahres noch anziehenden Renditen waren wohl ausschlaggebend dafür, daß bei den *Anlageentscheidungen* hauptsächlich hochverzinsliche Anlagen mit kurzen Bindungsfristen in den Vordergrund rückten. Innerhalb des Banksparens äußerte sich dies in erneut recht umfangreichen Zuflüssen zu den kurzfristigen Terminkonten bei in- und ausländischen Kreditinstituten. Auf ebenfalls gute Resonanz stießen die nunmehr offenbar verstärkt von den Banken im kurzfristigen Bereich angebotenen Sondersparprogramme, wie das sogenannte Festzinssparen. Einschließlich der kräftigen Aufstockung der Kassenbestände, für die auch Unsicherheiten über die künftige Ausgestaltung der Zinsabschlagsteuer maßgeblich gewesen sein könnten, kamen in den genannten Anlageformen 1991 etwa 90 Mrd DM³⁾ oder gut zwei Fünftel des gesamten neugebildeten privaten Geldvermögens auf; das war deutlich mehr als ein Jahr zuvor. Im Gegensatz dazu überwogen beim normalen Kontensparen mit gesetzlicher und vereinbarter Kündigungsfrist die Abgänge. Hier flossen im Zuge größerer Umschichtungen erneut gut 30 Mrd DM ab, obwohl die Kreditinstitute dem teilweise durch die Gewährung entsprechender Bonifikationen entgegenzuwirken suchten. Parallel dazu gingen die Neuanlagen in Sparbriefen erheblich zurück. Vermehrtes Interesse fanden lediglich wegen des Auslaufens steuerlicher Vergünstigungen Anlagen nach dem Berlin-Förderungsgesetz.

Mit einem Anteil von schätzungsweise gut einem Drittel hatte 1991 auch der Rentenerwerb einen ver-

gleichsweise hohen Stellenwert innerhalb der privaten Anlagepalette. Auch hier waren die Sparer überwiegend wohl bemüht, sich die günstigeren Renditen am kurzen Marktende zu sichern. Soweit dies nicht durch den Erwerb inländischer Bank- und Staatsanleihen mit kurzen Restlaufzeiten zu realisieren war, wählten sie in großem Umfang den Weg des indirekten Rentenerwerbs in Form entsprechender Investmentzertifikate. Demzufolge nahmen die privaten Anlagen in inländische Laufzeitfonds sowie in Anteile Luxemburger Kapitalanlagegesellschaften, die bevorzugt in geldmarktnahen Titeln investieren, erheblich zu. Zusammengenommen dürften die westdeutschen Sparer in derartigen Zertifikaten 1991 ca. 20 Mrd DM angelegt haben, also etwa ein Viertel ihrer insgesamt für den Rentenerwerb bereitgestellten Anlagemittel.

Die zunehmende Wohnraumverknappung ist wohl eine der wesentlichen Ursachen dafür, daß unter den Formen des Vertragssparens außerhalb der Banken die Geldanlage bei Bausparkassen seit einiger Zeit wieder an Boden gewinnt. Zusammen mit den Auszahlungen aus zugeteilten Verträgen und den Tilgungen von Bauspardarlehen haben die privaten Haushalte 1991 rund 50 Mrd DM für den Erwerb von Wohnungseigentum über Bausparkassen aufgebracht, dem Anteil nach war dies – wie schon im Jahr zuvor – gut ein Fünftel ihrer gesamten Anlagemittel. Auch die Vorsorge für Familie und Alter über Versicherungen, insbesondere in Form der klassischen Kapitallebensversicherung, hat sich im vergangenen Jahr weiter erhöht, obwohl gleichzeitig die Ablaufleistungen erneut erheblich zugenommen haben.

Im Durchschnitt des Jahres 1991 belief sich das *Geldvermögen* (einschließlich der Wertpapiere zu Tageskursen) der westdeutschen privaten Haushalte auf schätzungsweise 3 100 Mrd DM. Parallel zu der aus dem Vermögensbesitz resultierenden besseren ökonomischen Absicherung der privaten Haushalte sind freilich auch deren *Verpflichtungen* kräftig gewachsen. Allein die Konsumschulden nahmen 1991 schätzungsweise um 28½ Mrd DM zu und damit wesentlich stärker als ein Jahr zuvor. Für diese Entwicklung, die mit dem zumindest bis Mitte der achtziger Jahre zu beobachtenden typischen zinsabhängigen Verschuldungsverhalten kontrastiert, gibt es wohl mehrere Ursachen. In den letzten Jahren tendierten die privaten Haushalte offenbar mehr als früher dazu, anstehende Anschaffungen sofort zu realisieren, statt sie wegen

³ Die Dotierung der Bestände an Bargeld und Sichteinlagen sowie der Guthaben auf den kurzfristigen Terminkonten und Sondersparkonten übertrifft die Zugänge zu den kurzfristigen privaten Geldanlagen bei Banken um rund 25 Mrd DM, da hierbei die erheblichen Abflüsse von den normalverzinsten Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nicht berücksichtigt worden sind.

Ersparnis, Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der westdeutschen privaten Haushalte

Mrd DM

Position	1980	1982	1986	1987	1988	1989 p)	1990 p)	1991 ts)
Einkommen und Ersparnis								
Verfügbares Einkommen	975,0	1 064,8	1 233,3	1 283,0	1 339,7	1 398,1	1 524,1	1 617,3
Privater Verbrauch	837,0	916,1	1 066,4	1 108,0	1 153,7	1 209,6	1 299,2	1 379,1
Private Ersparnis	138,0	148,7	166,9	175,0	186,0	188,5	224,8	238,2
nachrichtlich: Sparquote in % 1)	14,2	14,0	13,5	13,6	13,9	13,5	14,8	14,7
Empfangene Vermögensübertragungen	7,1	6,0	4,1	3,8	3,3	3,2	0,9	1,7
Verfügbare Anlagemittel	145,1	154,7	171,0	178,8	189,3	191,7	225,7	239,8
Geldvermögensbildung								
Längerfristig								
Geldanlage bei Banken	15,6	15,4	26,2	20,2	— 3,7	4,1	21,9	4,9
Geldanlage bei Bausparkassen	6,3	4,8	— 1,7	— 3,3	1,0	2,8	4,2	3,6
Geldanlage bei Versicherungen 2)	22,0	28,2	36,5	35,8	41,0	43,1	41,8	46,5
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	24,8	16,0	8,0	26,4	48,0	62,6	75,6	81,7
Erwerb von Aktien	— 0,9	0,5	3,6	5,9	2,5	— 7,0	— 2,8	1,1
Ansprüche aus betrieblichen Pensionszusagen 3)	13,2	10,3	11,9	13,6	11,9	11,7	11,8	11,8
zusammen	80,9	75,2	84,6	98,6	100,8	117,4	152,5	149,6
Kurzfristig								
Geldanlage bei Banken	36,6	45,9	47,4	40,2	48,5	39,7	38,8	63,9
Sonstige Forderungen 4)	3,2	5,5	5,2	4,5	5,5	10,6	11,4	6,0
zusammen	39,8	51,4	52,6	44,7	53,9	50,4	50,2	69,9
Geldvermögensbildung insgesamt	120,7	126,7	137,2	143,3	154,8	167,8	202,6	219,4
Erwerb von Wohnungseigentum 5)	37,0	37,5	43,8	47,1	47,5	45,0	46,8	49,0
Kreditaufnahme 6)	12,7	9,5	10,0	11,6	13,0	21,1	23,7	28,6
Nachrichtlich:								
Gesamtes Geldvermögen 7) 8)	1 417	1 674	2 267	2 382	2 519	2 705	2 879	3 098
Gesamte Verpflichtungen 7)	137	155	198	208	220	237	259	288

1 Private Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — 2 Lebensversicherungen, Pensions- und Sterbekassen sowie berufsständische Versorgungswerke. — 3 Einschl. sonstiger Forderungen. — 4 Geldmarktpapiere und Forderungen gegen Sach- und Krankenversicherungsunternehmen. — 5 Auszahlungen von Bausparguthaben nach Vertragszuteilung und Tilgungen von Bauspardarlehen, die gemäß der Methode der

Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als „Vermögensübertragung an die Wohnungswirtschaft“ gebucht werden; einschl. sonstiger Übertragungen an andere Sektoren. — 6 Für Konsumzwecke. — 7 Jahresdurchschnitte. — 8 Wertpapiere zu Tageskursen. — p Vorläufige Ergebnisse. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

24 höherer Zinsen zunächst zu verschieben. Dazu hat möglicherweise auch beigetragen, daß die Kreditinstitute den Zugang zum Konsumentenkredit tendenziell erleichtert haben. In diesem Zusammenhang ist freilich zu berücksichtigen, daß es die Entwicklungen auf dem Kreditsektor gegenwärtig nicht mehr zulassen, Konsumfinanzierungen von anderen Verwendungszwecken privater Kreditaufnahmen exakt zu trennen. Das erhebliche private Verschuldungswachstum könnte somit zum Teil auch Mittel einschließen, die im Zusammenhang mit der Sanierung und Modernisierung privaten Wohnraums im Zusammenhang stehen. Im Endergebnis beliefen sich die Verpflichtungen für den Konsum im Schnitt des Jahres 1991 auf rund 290 Mrd DM; hinzu kamen schätzungsweise 830 Mrd DM an privaten Baufinanzierungen.

Die *Spartätigkeit der ostdeutschen Bevölkerung* hat 1991 im Gefolge eines kräftigen Einkommenswachstums wieder deutlich zugenommen, nachdem die neuen Bundesbürger die DM-Einführung und den damit verbundenen Zugang zu westlichen Gütern zunächst in großem Umfang zur Befriedigung des zum Teil lange Jahre aufgestauten Nachholbedarfs genutzt hatten, was zu Lasten der Ersparnisbildung gegangen war. Zum Jahresanfang 1991 ist der Konsum noch sprunghaft gewachsen, doch nach der Jahresmitte scheint der dringendste Nachholbedarf befriedigt gewesen zu sein; möglicherweise spielten überdies die Unsicherheiten über die Beschäftigungsperspektiven für das eher vorsichtigeren Verbrauchsverhalten eine Rolle. Auch die sprunghaften Einkommenserhöhungen, die nach unserer Rechnung 1991 im Schnitt für die Beschäftigten eine Anpassung der Tariflöhne und -gehälter auf rund 60% des westdeutschen Niveaus (nach rund 45% im Jahre 1990) mit sich brachten, haben wohl zum Teil auf eine höhere Ersparnis hingewirkt, darunter die Zahlung eines ersten Teils eines 13. Monatsgehalts in verschiedenen Bereichen. Ähnliches dürfte für die Leistungen aus Sozialplänen gelten, wie sie vielfach von den Treuhandunternehmen mit den jeweiligen Betriebsräten zugunsten der von Stilllegungen bedrohten Arbeitnehmer vereinbart worden sind. In der zweiten Hälfte vorigen Jahres hatte die Treuhandanstalt in größerem Umfang Mittel für derartige Abfindungen aufzuwenden. Diese Leistungen trugen neben den übrigen umfangreichen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen dazu bei, die Einkommensausfälle aufgrund von Arbeitslosigkeit in Grenzen zu halten. Der sozialen Abfederung des Anpassungsprozesses diente beispielsweise auch die

Ersparnis, Geldvermögensbildung und Kreditaufnahme der ostdeutschen privaten Haushalte

Position	1990 2. Hj. p)	1991 p)		
		Ins- gesamt	1. Hj.	2. Hj.
Einkommen und Ersparnis				
Verfügbares Einkommen	88,3	209,4	92,0	117,4
Privater Verbrauch	88,3	196,2	90,9	105,3
Private Ersparnis	0,0	13,2	1,1	12,1
nachrichtlich:				
Sparquote in % 1)	0,0	6,3	1,2	10,3
Vermögensübertragungen (netto) 2)	— 0,4	— 0,7	— 0,3	— 0,4
Anlagemittel	— 0,4	12,5	0,8	11,7
Geldvermögensbildung				
bei Banken	— 0,9	11,5	— 1,4	12,9
Bargeld und Sichteinlagen	11,0	— 0,7	— 6,6	5,9
Termingelder	7,4	8,8	4,9	3,9
Sparbriefe	5,2	2,6	1,7	0,9
Spareinlagen	— 24,5	0,8	— 1,4	2,2
mit gesetzlicher Kündigung	— 32,5	— 4,4	— 5,6	1,2
mit vereinbarter Kündigung	8,0	5,2	4,2	1,0
bei Bausparkassen	0,9	2,7	1,2	1,5
bei Versicherungen	— 0,6	0,1	— 0,1	0,2
in Wertpapieren 3)	2,7	4,2	2,8	1,4
Insgesamt	2,1	18,5	2,5	16,0
Kreditaufnahme 4)	2,5	6,0	1,7	4,3

1 Private Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — 2 Im wesentlichen Eigenleistungen privater Bauherren. — 3 Im wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere und Finanzierungsschätze des Bundes. — 4 Für Konsumzwecke. — p Vorläufige Ergebnisse.
Quelle: Privater Verbrauch und Vermögensübertragungen lt. DIW; sonst eigene Berechnungen. BBk

Gewährung von Wohngeld, mit der die Belastungen aus der ersten Stufe der Mietpreisanpassungen zum 1. Oktober 1991 aufgefangen werden sollten.

Fügt man das Ergebnis unserer Ersparnisberechnungen und der Verbrauchsschätzung des Statistischen Bundesamtes zu einem – sicherlich noch mit vielen Unsicherheiten behafteten – Bild der privaten Einkommensverwendung zusammen, dann zeigt sich, daß die private Ersparnis in den neuen Bundesländern nach einem schwachen Start in der ersten Jahreshälfte 1991 im weiteren Jahresverlauf deutlich zugenommen hat. Im Jahresmittel könnten schätzungsweise 6% der Verfügbaren Einkommen gespart worden sein. Dieses Ergebnis liegt zwar unter dem westdeutschen Vergleichsmaßstab, es knüpft jedoch in etwa an die Verhältnisse vor der Grenzöffnung an, die allerdings wegen der erheblichen Konsumsubventionierung und des mangelhaften Güterangebots durch eine künstlich überhöhte Sparquote gekennzeichnet gewesen waren.

Bei ihren *Anlageentscheidungen* ließen sich die Sparer im Osten Deutschlands ebenso wie im Westen stark von Renditeüberlegungen leiten. So bevorzugten sie hochverzinsliche Geldanlagen bei Banken oder in Wertpapieren, durchaus auch mit längeren Bindungsfristen, während auf den unattraktiven Sparkonten die Abflüsse überwogen. Die damit verbundene deutliche Diversifizierungstendenz wurde in der zweiten Hälfte vorigen Jahres freilich zunehmend dadurch überlagert, daß im Zusammenhang mit den mehrfachen Einkommensschüben die privaten Kassenreserven kräftig zunahmen. Verstärkt wurde dies vermutlich auch durch die verschlechterten Beschäftigungsperspektiven, mit denen offenbar eine rasche Verfügbarkeit der Mittel eine höhere Priorität erlangte. Parallel zur Geldvermögensbildung ist die *private Verschuldung* in den neuen Bundesländern erheblich gewachsen. Die zusätzlich – für größere Anschaffungen oder Wohnungsmodernisierungen – beanspruchten Bankkredite dürften im Jahresergebnis schätzungsweise etwa einem Drittel der gesamten Geldvermögensbildung entsprochen haben.

Ausblick

Wie einleitend dargestellt, ist das Defizit in den westdeutschen öffentlichen Haushalten 1991 insbesondere aufgrund der hohen Transferleistungen für die ostdeutsche Wirtschaft stark gestiegen; der staatliche Bereich hat also in großem Umfang auf Ersparnisse anderer Sektoren zurückgegriffen. Zur Finanzierung der vereinigungsbedingten Kosten über eine Ausweitung des staatlichen Defizits bestand zunächst keine Alternative. Dieser Weg ist aber nicht dauerhaft gangbar, sollen nicht – auch mit Folgen für die Partnerländer – Stabilität, Wachstum und Beschäftigung in Westdeutschland sowie der Erfolg des Aufbauprozesses in Ostdeutschland aufs Spiel gesetzt werden. Die Rückführung der staatlichen Defizite sollte vorzugsweise durch Ausgabenkürzungen in den westdeutschen öffentlichen Haushalten angestrebt und erreicht werden. Auf diese Weise würde die konsumtive Verwendung des Sozialprodukts zurückgedrängt und damit auch Spielraum für den wirtschaftlichen Aufbau in den neuen Bundesländern gewonnen.

26 Die Märkte für private ECU

Im Zusammenhang mit der fortschreitenden monetären Integration Europas ist die Europäische Währungseinheit ECU in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Vor allem der EG-Gipfel von Maastricht und die damit eröffneten Perspektiven auf eine einheitliche europäische Währung haben die Phantasie von Marktteilnehmern beflügelt und zeitweilig geradezu zu hausseartigen Entwicklungen an den ECU-Anleihemärkten geführt. Aber auch schon zuvor hatten ECU-denominierte Anlagen aus der Sicht international operierender Investoren an Attraktivität gewonnen. Im Vergleich zur D-Mark waren die ECU-Zinsen überwiegend relativ hoch, und die ECU ist gegenüber der D-Mark seit dem letzten allgemeinen Realignment im Europäischen Währungssystem Anfang 1987 relativ stabil geblieben. Gleichzeitig ist das Wachstum der ECU-Märkte durch die gezielte ECU-Verschuldung offizieller Stellen der Gemeinschaft und einzelner Mitgliedsländer aktiv gefördert worden. Der folgende Beitrag zeichnet die Entwicklung des ECU-Bankgeschäfts und der ECU-Anleihemärkte in den letzten fünf Jahren nach und führt damit zugleich frühere Untersuchungen der Bundesbank auf diesem Gebiet fort.¹⁾

Im Ergebnis waren die ECU-Märkte in den letzten Jahren in der Tat durch starke Expansion gekennzeichnet, so daß ihr Volumen heute etwa dreimal so groß ist wie Ende 1986. Vor allem am internationalen Anleihemarkt hat die ECU ihre Rolle als Anlagemedium kräftig ausgebaut. Gemessen am gesamten europäischen Kapitalmarkt bewegt sich der Umlauf an ECU-Anleihen aber weiterhin in recht bescheidenem Rahmen. Noch mehr gilt dies für den Bereich des ECU-Bankgeschäfts; in Relation zu den monetären Aggregaten in den europäischen Ländern bewegten sich die kurzfristigen ECU-Bankverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken bis zuletzt in kaum nennenswerten Größenordnungen.

Definition und Merkmale der ECU

Die Europäische Währungseinheit ECU (European Currency Unit), die offizielle Rechnungseinheit der Europäischen Gemeinschaft, ist als ein *Währungskorb* definiert, in dem feste Beträge der EG-Währungen enthalten sind.²⁾ Die Zusammensetzung des ECU-Währungskorbs hat sich in der Vergangenheit zweimal geändert. Das geschah bei turnusmäßigen Korbrevisionen sowie bei der Aufnahme neuer Mitgliedswährungen. Die Entwicklung seit der Gründung des Europäischen Währungssystems (EWS) ist in

¹ Der letzte Beitrag zu diesem Thema ist erschienen in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 39. Jg., Nr. 8, August 1987, S. 32 ff.

² Es werden hier nur die zum Verständnis der folgenden Ausführungen notwendigen Merkmale der ECU kurz skizziert. Eine umfassende Darstellung der ECU findet sich in: „Internationale Organisationen und Abkommen im Bereich von Währung und Wirtschaft“, Sonderdrucke der Deutschen Bundesbank Nr. 3, 3. Auflage, 1990, S. 263 ff.

Zusammensetzung der Europäischen Währungseinheit (ECU)			
Währung	Korbbeitrag		
	ab 13.3.79	ab 17.9.84	ab 21.9.89
Deutsche Mark	0,828	0,719	0,6242
Französischer Franc	1,15	1,31	1,332
Pfund Sterling	0,0885	0,0878	0,08784
Italienische Lira	109,00	140,00	151,8
Holländischer Gulden	0,286	0,256	0,2198
Belgischer Franc	3,66	3,71	3,301
Luxemburgischer Franc	0,14	0,14	0,130
Dänische Krone	0,217	0,219	0,1976
Irishes Pfund	0,00759	0,00871	0,008552
Griechische Drachme	—	1,15	1,440
Spanische Peseta	—	—	6,885
Portugiesischer Escudo	—	—	1,393

BBK

der obenstehenden Tabelle zusammengestellt.³⁾ Sie zeigt, daß sich die Korbbeiträge der längerfristig härteren Währungen (wie der D-Mark, des Holländischen Gulden und anderer) verringerten, während Währungen mit vergleichsweise höheren Inflationsraten in der Vergangenheit betragsmäßig aufgestockt wurden.

Die Korbdefinition der ECU ist entscheidend für die Bestimmung des Wechselkurses der ECU. Amtliche Tageswerte für die ECU werden auf Basis der Dollarkurse der Korbwährungen von der EG-Kommission errechnet und bekanntgegeben. Eine zentrale Rolle spielt der Korbcharakter der ECU naturgemäß auch für die Zinsbildung an den Märkten für kurz- und langfristige ECU-Anlagen. Infolge der Marktarbitrage müßten sich die ECU-Zinssätze grundsätzlich am gewogenen Durchschnitt der entsprechenden Zinssätze der Korbwährungen orientieren (vgl. Anhang). Seit Ende 1990 unterschreiten die Marktzinsen jedoch fortwährend die jeweilige „Korbparität“.

Dies ist verschiedentlich dahingehend interpretiert worden, daß sich die private ECU nunmehr von der Korbdefinition gelöst habe und zu einer eigenständigen Währung geworden sei. Abgesehen davon, daß sich der Wechselkurs und die kurzfristigen Zinssätze der privaten ECU nie nachhaltig von ihren „Korbparitäten“ entfernt haben, erscheint eine solche Interpretation vor allem deshalb fragwürdig, weil der ECU grundlegende Merkmale einer wirklichen Währung fehlen. Weder gibt es eine Notenbank, die unmittelbar für sie verantwortlich ist und als „lender of last resort“ für die im ECU-Geschäft tätigen Banken fungiert, noch verfügt die ECU über ein Wäh-

rungsgebiet, in dem sie als gesetzliches Zahlungsmittel akzeptiert werden muß und als anerkannte Rechnungseinheit der Wirtschaft verwendet wird.

Darüber hinaus erfüllt die private ECU kaum die „klassischen“ Geldfunktionen. Nach wie vor dient sie ganz überwiegend als Anlage- bzw. Verschuldungsmedium, wofür die Diversifikationsvorteile des Korbes und seine Funktion als Absicherungsinstrument entscheidend sind. Als Transaktionsmittel und Rechnungseinheit beim Austausch von Gütern und Diensten ist ihre Rolle dagegen ganz unbedeutend. So wird nach Angaben der EG-Kommission im Durchschnitt weniger als ein Prozent der Exporte von EG-Ländern in ECU fakturiert, womit im übrigen noch nicht einmal eine Bezahlung in ECU einherzugehen braucht. Im deutschen Export hat die ECU-Fakturierung praktisch keine Bedeutung. Diese minimale ECU-Verwendung scheint sich außerdem auf grenzüberschreitende, also mit Wechselkursrisiken verbundene Transaktionen zu beschränken; im Inlandszahlungsverkehr spielt die ECU bisher keine Rolle.

Ein Grund für die geringe Bedeutung des ECU-Zahlungsverkehrs liegt wohl vor allem in der anhaltenden Präferenz des Marktes für die vertrauten nationalen Zahlungsmittel. Darüber hinaus dürften aber auch die hohen Transaktionskosten eine Rolle spielen, die mit der ECU-Verwendung – jedenfalls für Teilnehmer außerhalb der in diesem Bereich tätigen Banken – verbunden sind, weil der Zahlungsvorgang vom Zahlungspflichtigen bis hin zum letzten Empfänger aufgrund des fehlenden Zahlungsmittelcharakters der ECU im allgemeinen ohne Zwischenschaltung der nationalen Währungen gar nicht abzuwickeln ist. Diesem Befund widerspricht auch nicht, daß die Umsätze im ECU-Clearing zwischen den Banken in den letzten Jahren kräftig gestiegen sind, spiegelt diese Umsatzexpansion doch die Intensivierung des Interbankenhandels in ECU, die gestiegenen Bestände an ECU-Finanzaktiva und die zunehmende Aktivität der Sekundärmärkte wider.

Der geringe Gebrauch der privaten ECU als Zahlungsmittel findet sein Pendant in der bescheidenen Nutzung der *offiziellen* ECU-Bestände durch die EG-Notenbanken. Diese ECU-Bestände, die durch Einbringung von Gold- und Dollarreserven in den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) geschaffen werden, sind in den letzten Jahren immer weniger als „Zahlungsmittel“ der Notenbanken eingesetzt worden, obwohl ihre Ver-

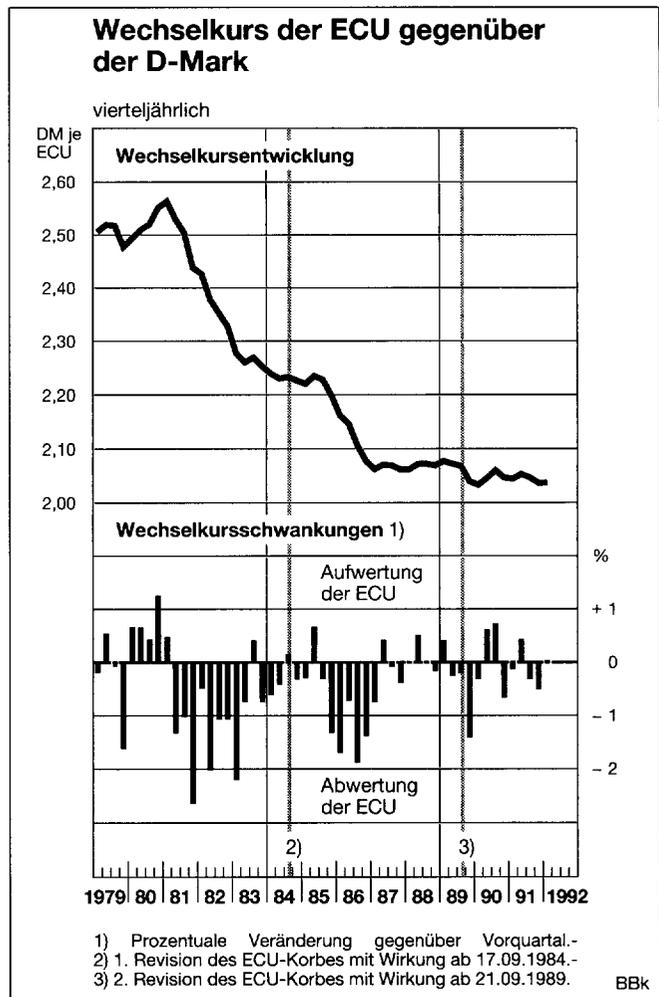
³ Nach dem Vertragsentwurf von Maastricht ist vorgesehen, daß der Korb in Zukunft nicht mehr verändert wird (vgl. unten S. 35).

28 wendungsmöglichkeiten mehrfach erweitert wurden. So waren die ECU-Nettopositionen der beteiligten Notenbanken – ein Indikator für den Einsatz der offiziellen ECU – im Durchschnitt des letzten Jahres nahezu ausgeglichen. Die ursprünglich der offiziellen ECU zugeordnete Schlüsselrolle im EWS hat faktisch die D-Mark als Leitwährung übernommen. Dagegen haben einzelne EG-Zentralbanken in den letzten Jahren zunehmend Bestände an privater ECU – insbesondere ECU-Bankguthaben und ECU-Schatzwechsel – aufgebaut. Auch wird die private ECU verstärkt zu Markteingriffen verwendet, doch hält sich das Volumen der ECU-Interventionen wegen der relativen Enge des ECU-Devisenmarktes in Grenzen. Mit der einseitigen Bindung der skandinavischen Währungen an die ECU hat aber offenbar die Bedeutung der privaten ECU als Interventionswährung zugenommen.

Wechselkursentwicklung der ECU

Der Wechselkurs der ECU gegenüber der D-Mark hat sich seit Anfang 1987 – dem Zeitpunkt des letzten allgemeinen Realignments – praktisch kaum verändert. Im Ergebnis hat sich die ECU über den gesamten Fünfjahreszeitraum seit dem ersten Vierteljahr 1987 gegenüber der D-Mark nur um 1,2% abgewertet, während ihr Wertverlust in den fünf Jahren zuvor 15% betragen hatte. Dies ist um so bemerkenswerter, als der Anteil der D-Mark im ECU-Korb bei der Korbrevision von 1989 und der gleichzeitigen Aufnahme der iberischen Währungen deutlich reduziert wurde.

Die ausgeprägte Wechselkursstabilität der ECU ist Reflex der stabileren Kursverhältnisse im EWS. Zwei Faktoren haben dabei eine wichtige Rolle gespielt: Zum einen kommt darin die zunehmende stabilitätspolitische Konvergenz der Länder im Kernbereich des EWS zum Ausdruck, zum anderen aber auch die in den letzten Jahren verstärkt zu beobachtende Tendenz, das EWS in Richtung auf ein Festkursystem weiterzuentwickeln, in dem in zunehmendem Maße das Instrument der Wechselkursanpassung nur noch als „ultima ratio“ eingesetzt wird. Im Zusammenwirken beider Einflüsse ist der Zinsvorsprung der ECU-Märkte gegenüber dem DM-Bereich seit Anfang 1987 deutlich geschrumpft, und zwar in dem Maße, wie sich den europäischen Partnerwährungen aufgrund der erreichten Stabilitätsfortschritte Zinssenkungsspielräume gegenüber den im kurzfristigen Bereich gestiegenen DM-Sätzen eröffneten. Andererseits lagen die ECU-Sätze, wie



bereits erwähnt, von wenigen Ausnahmen abgesehen auch bis zuletzt deutlich über den entsprechenden DM-Zinsen.

Die bemerkenswerte Kursstabilität der ECU ist so gesehen also nur zum Teil durch entsprechende Stabilitätsfortschritte fundiert, so daß zur Absicherung dieser Entwicklung verstärkte Anstrengungen in Richtung auf eine weitere Konvergenz der EWS-Mitgliedsländer erforderlich sind. Aus heutiger Sicht ist trotz der beeindruckenden „performance“ der ECU-Kursentwicklung in den letzten Jahren nicht auszuschließen, daß bis zum Eintritt in die Endstufe der Wirtschafts- und Währungsunion Wechselkursanpassungen nötig werden könnten. Im übrigen bleibt auch künftig das Risiko aus den Kursbewegungen innerhalb der Bandbreiten bestehen. Im Durchschnitt ist aus diesem zuletzt genannten Grund bei den derzeitigen Bandbreiten im EWS mit einer Schwankungsmarge der ECU von $\pm 2\frac{1}{3}\%$ zu rechnen.⁴⁾ Die Möglichkeit von zeitweisen Diskrepanzen zwischen dem theoretischen Korbwert und

⁴⁾ Die mögliche Schwankung der griechischen Drachme, die noch nicht am Wechselkursverbund beteiligt ist, ist wegen des geringen Gewichts dieser Währung dabei vernachlässigt worden.

dem ECU-Wechselkurs ist dabei noch nicht mit berücksichtigt.

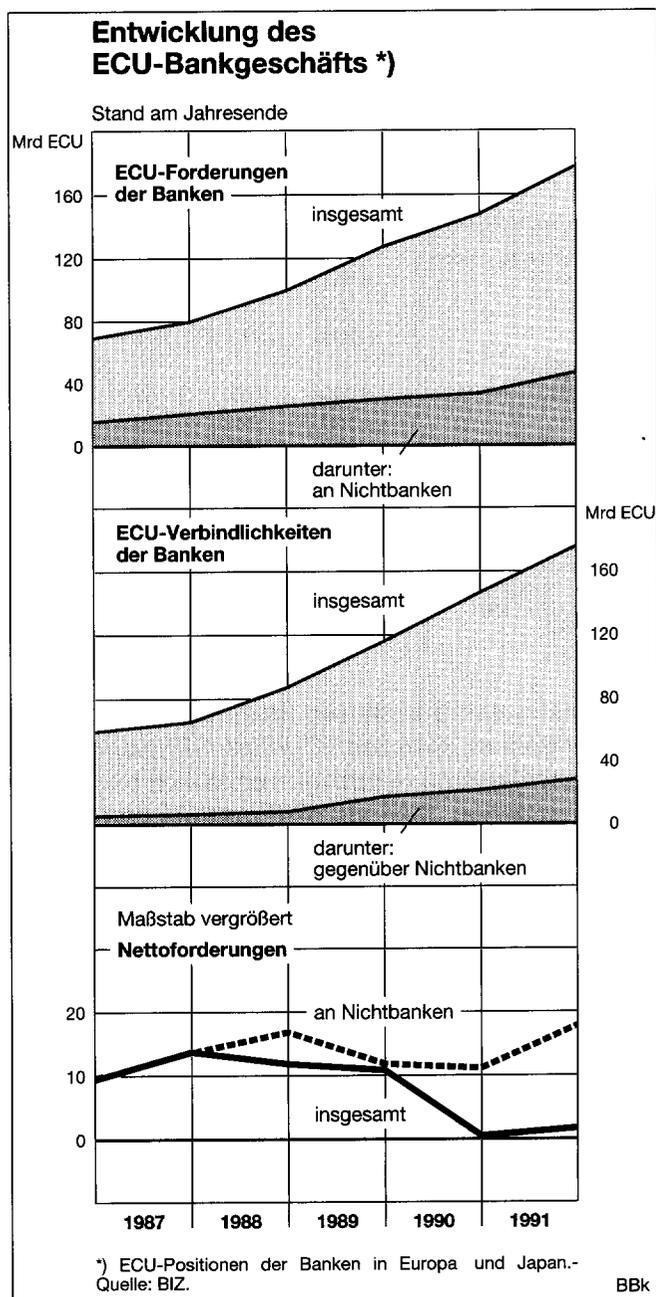
Wie bereits erwähnt, bestimmt sich der Wechselkurs der ECU aufgrund der Korbbefinition dieser Währungseinheit grundsätzlich aus den Kursen der darin enthaltenen Korbwährungen. Der tatsächliche Wechselkurs, zu dem ECU-denominierte Sichtguthaben – das Zahlungsmittel am Markt für private ECU – zwischen Banken gehandelt werden, braucht allerdings nicht immer mit dem aus der Korbbefinition abgeleiteten Wert exakt übereinzustimmen. So notierte die ECU im zweiten Halbjahr 1990 und Anfang 1991 durchschnittlich um 1/2 % über ihrem „theoretischen“ Wert. Gewisse Abweichungen sind schon deshalb möglich, weil die Arbitragetransaktionen, die auf eine Wertidentität zwischen der ECU (als Einheit) und dem Korb hinwirken, nicht kosten- und risikolos sind.

Zur Arbitrage müßten beispielsweise bei einer „Überbewertung“ der ECU Geschäftsbanken bereit sein, ECU gegen die Komponenten zu verkaufen und somit eine Minusposition in ECU einzugehen. Für solche ausgleichenden Transaktionen besteht jedenfalls ein Anreiz, wenn eine Annäherung des ECU-Wechselkurses an seinen „theoretischen“ Korbwert erwartet wird und zugleich der Zinsaufwand für die zur Finanzierung der ECU-Verkäufe benötigten ECU-Kredite niedriger ist als der Zinsertrag der Korbkomponenten.⁵⁾ Entsprechendes gilt – mit umgekehrtem Vorzeichen – für die bei einer „Unterbewertung“ der ECU einsetzenden Ausgleichstransaktionen. Allerdings sind solche Geschäfte mit einem gewissen Wechselkursrisiko verbunden, da die ECU und ihre Komponenten keine vollständigen Substitute aus der Sicht der Marktteilnehmer sind.⁶⁾ Es hängt deshalb von der jeweiligen Marktkonstellation und der Risikoeinschätzung der Banken ab, ob und wie weit der Wechselkurs der ECU am Interbankenmarkt bei einseitigen Marktlagen vom Korbwert abweicht.

Im allgemeinen halten sich die Diskrepanzen zwischen den beiden Werten aber in so engen Grenzen, daß sie bei etwas längerfristig ausgerichteten, makroökonomischen Fragestellungen vernachlässigt werden können. So ist auch das erwähnte relativ hohe Agio der ECU, das Ende 1990 zu beobachten war, schon nach kurzer Zeit wieder auf ein „normales“ Maß zurückgegangen. Solche temporären Wertabweichungen indizieren also noch keine wirkliche „Verselbständigung“ der privaten ECU. Ohne die Korbbefinition und die daraus abgeleitete Wechselkurserwartung für die ECU wären jedenfalls

⁵ Dem erwarteten Gewinn stehen allerdings Transaktionskosten (Spannen zwischen Geld- und Briefnotierungen) sowie eventuell Eigenkapitalkosten im Zusammenhang mit einer Bilanzverlängerung gegenüber.

⁶ Bis zum Herbst 1987 haben die am ECU-Clearing beteiligten Banken anstelle der ECU auch ihre entsprechenden Korbkomponenten akzeptiert. Insoweit bestand also bis dahin eine vollständige Substituierbarkeit.



sowohl der Wechselkurs als auch der Zinssatz der privaten ECU völlig indeterminiert.

Das ECU-Bankgeschäft

Die zur Euromarkt-Statistik der BIZ berichtenden Banken in Europa und Japan wiesen Ende 1991 ECU-Aktiva in Höhe von 178 1/2 Mrd ECU und ECU-Passiva von 176 1/2 Mrd ECU auf.⁷⁾ Innerhalb der letzten fünf Jahre haben damit das Aktivgeschäft der Banken in ECU um durchschnittlich 20% pro Jahr und das Passivgeschäft um 24% expandiert. Die ECU-Positionen der berichtenden Banken sind in diesem Zeitraum etwa doppelt so rasch – und wesentlich stetiger –

⁷ Angaben über ECU-Positionen sind zwar nur für die Banken in Europa und Japan verfügbar, doch dürften die in Nordamerika und an Offshore-Bankenzentren gehaltenen ECU-Positionen kaum ins Gewicht fallen.

Zur Position der ECU im Fremdwährungs- geschäft der Banken Ende 1991*)

Währung/Währungskorb	in Mrd US-\$		in %	
	Forde- rungen	Verbind- lichkeiten	Forde- rungen	Verbind- lichkeiten
Fremdwährungsposition insgesamt	4 454	4 543	100,0	100,0
darunter: ECU	240	237	5,4	5,2
zum Vergleich:				
US-Dollar	2 390	2 403	53,7	52,9
D-Mark	616	668	13,8	14,7
Japanischer Yen	242	220	5,4	4,8
Schweizer Franken	207	222	4,7	4,9
Pfund Sterling	147	164	3,3	3,6
Französischer Franc	131	122	2,9	2,7
Andere Währungen	482	508	10,8	11,2

* Inlands- und Auslandspositionen der BIZ-Berichtsbanken in Fremdwährung und ECU.
Quelle: BIZ BBk

gewachsen als die gesamten Fremdwährungspositionen der Banken. Daß das ECU-Geschäft eigenen Bestimmungsfaktoren unterliegt, zeigte sich besonders im vergangenen Jahr, als das gesamte Fremdwährungsgeschäft vor dem Hintergrund der konjunkturellen Abschwächung in den Industrieländern sowie einer zurückhaltenden Ausleihpolitik bestimmter Bankengruppen schrumpfte, während die Bankforderungen in ECU weiter expandierten.

Infolge dieses überproportionalen Wachstums ist der Anteil der ECU am Fremdwährungs-Kreditgeschäft der Banken (in der hier verwendeten regionalen Abgrenzung) von 3% Ende 1986 auf zuletzt 5% gestiegen, womit die ECU nach dem Dollar (54%), der D-Mark (14%) und dem Yen (5%) zur viertwichtigsten „Euro-Kreditwährung“ avanciert ist. Bezogen auf die gesamten EG-Währungen – als den eigentlichen Alternativen zur ECU – ist der Anteil der ECU insbesondere 1991 angewachsen und betrug Ende 1991 rund 18% (verglichen mit 16% vor fünf Jahren). Eine wesentliche Triebkraft für die Expansion des ECU-Geschäfts der Banken war zweifellos der Abbau noch verbliebener Kapitalverkehrskontrollen in der EG. Insbesondere französische und italienische Nichtbanken erhielten damit freien Zugang zum Markt für ECU-Bankeinlagen, nachdem im Rahmen der früheren Devisenkontrollen zunächst nur Kreditaufnahmen in ECU zugelassen waren. Weitere Faktoren, die das Marktwachstum angeregt haben, waren der Aufbau von ECU-Guthaben der Zentralbanken (im Zusammenhang mit der Emission von ECU-denominierten Staatsanleihen)

8 Als erste skandinavische Währung wurde die norwegische Krone am 22. 10. 1990 einseitig an die ECU angebunden; darauf folgten die schwedische Krone (17. 05. 1991) und die Finnmark (07. 06. 1991). Alle drei Länder hatten zuvor auf ihren Außenhandel zugeschnittene Währungskörbe verwendet, in denen auch der Dollar vertreten war. Auf die veränderte Wechselkursanbindung reagierten insbesondere die schwedischen

sowie die verstärkte ECU-Verwendung durch Drittländer, wobei die Anbindung der skandinavischen Währungen an die ECU eine wichtige Rolle spielte.⁸⁾

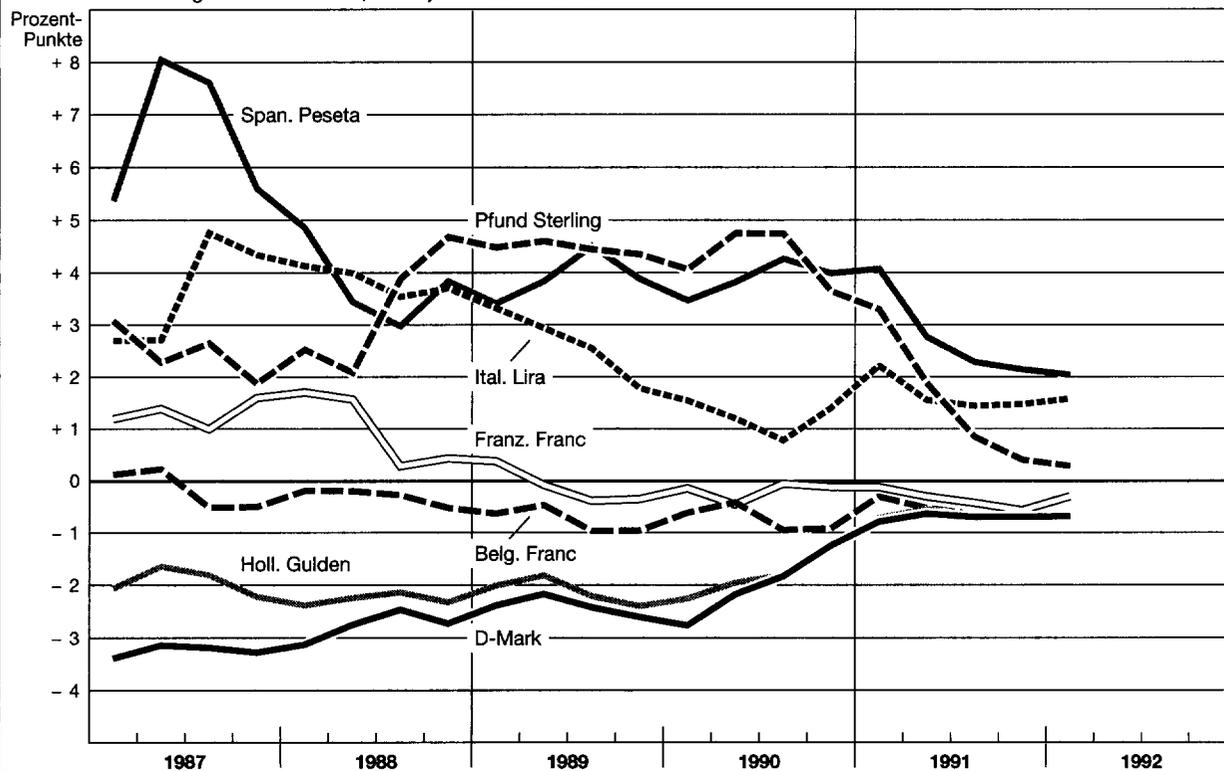
Im Zusammenhang damit sowie mit der Liberalisierung der ECU-Anlagemöglichkeiten ist in den letzten Jahren vor allem das ECU-Passivgeschäft der Banken gewachsen, so daß sich die ECU-Nettoposition des Bankensystems, die bis zum Ende der achtziger Jahre durch einen „strukturellen“ Überhang der ECU-Forderungen gekennzeichnet war, im Ergebnis annähernd ausglich. Hatten die Banken noch Ende 1989 um 11 Mrd ECU mehr ECU-Forderungen als -Verbindlichkeiten aufgewiesen, so reduzierten sich ihre Netto-Forderungen bis Ende 1991 auf 2 Mrd ECU; die ECU-Nettoposition hat sich damit im Verlauf von nur zwei Jahren um 9 Mrd ECU bzw. 7% des Marktvolumens passiviert.

Maßgeblichen Anteil an dem überproportionalen Wachstum der ECU-Bankverbindlichkeiten hatte die kräftige Expansion des Interbankgeschäfts mit Kreditinstituten aus Ländern außerhalb der EG sowie des Geschäfts mit den europäischen Notenbanken. Die Nichtbanken spielen mit einem Einlagenanteil von zuletzt etwa einem Sechstel der gesamten ECU-Bankverbindlichkeiten bisher eine wesentlich geringere Rolle. Bei diesen ECU-Einlagen von Nichtbanken handelt es sich – wie üblich am Euromarkt – wohl zum größten Teil um kurzfristige Termineinlagen. Die Nichtbankengelder stammen überwiegend von Anlegern aus EG-Ländern, wenn auch ihr Anteil auf etwa zwei Drittel im Verlauf der letzten Jahre abgenommen hat, da das Neugeschäft in diesem Bereich geographisch relativ breit gestreut war. Grundsätzlich liegt hier ein gewisses geldpolitisches „Störpotential“, da sich die ECU-Liquiditätsschöpfung der Banken an Bankplätzen ohne Mindestreservepflicht einer direkten Kontrolle durch die Notenbanken entzieht. Aufgrund der überschaubaren Größenordnungen, in denen sich diese ECU-„Geldbestände“ bewegen, geht davon aber bisher keine unmittelbare Gefährdung für die Geldpolitik in Europa aus. Insgesamt machen die von Nichtbanken aus EG-Mitgliedsländern gehaltenen ECU-Bankeinlagen nämlich weniger als 1/2% der gesamten Geldbestände in den EG-Ländern aus (das gilt selbst dann, wenn man die regional nicht aufschlüsselbaren ECU-Einlagen von Nichtbanken mit einbezieht). Die ECU-Einlagen deutscher Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten beliefen sich Ende 1991 sogar nur auf 159 Mio DM und können damit im Vergleich zur inländischen Geldmenge M3 als völlig vernachlässigbar angesehen werden.

Unternehmen mit einer Umstellung von kurzfristigen Euromarktschulden auf die ECU.

Zinsdifferenzen ausgewählter EG-Währungen gegenüber der ECU *)

Dreimonatsgeld am Euromarkt; Vierteljahresdurchschnitte



*) Positive Zinsdifferenz = Zinsvorsprung der jeweiligen Wahrung; negative Zinsdifferenz = Zinsvorsprung der ECU.

BBk

ECU-Forderungen und -Verbindlichkeiten der Banken *)						
Mrd ECU; Stand am Jahresende						
Position	1986	1987	1988	1989 1)	1990	1991
Forderungen						
an Nichtbanken	16,5	21,5	26,4	30,8	34,3	47,7
im jeweiligen Inland	6,1	8,5	10,6	10,9	10,6	21,0
in der EG 2)	4,9	6,0	7,5	9,3	11,3	13,3
in übrigen Ländern 3)	5,5	7,0	8,3	10,6	12,4	13,4
an Banken	53,8	59,2	74,2	97,4	114,3	130,9
im jeweiligen Inland	12,8	13,0	17,7	20,7	24,0	29,7
in der EG 2)	28,7	31,2	39,4	53,8	64,4	71,2
in übrigen Ländern 3)	12,3	15,0	17,1	22,9	25,9	30,0
Insgesamt	70,3	80,7	100,6	128,2	148,6	178,6
Verbindlichkeiten						
gegenüber Nichtbanken	6,4	7,4	9,1	18,5	22,7	29,4
im jeweiligen Inland	3,1	3,2	4,0	6,9	8,2	11,3
in der EG 2)	1,7	2,0	2,0	5,4	5,9	7,4
in übrigen Ländern 3)	1,6	2,2	3,1	6,2	8,6	10,7
gegenüber Banken 4)	54,0	59,1	79,2	98,4	124,9	147,0
im jeweiligen Inland	13,0	13,0	19,6	21,7	24,0	30,4
in der EG 2)	30,4	32,3	40,6	51,5	60,3	67,3
in übrigen Ländern 3)	10,6	13,8	19,0	25,2	40,6	49,3
Insgesamt	60,4	66,5	88,3	116,9	147,6	176,4
Nachrichtlich:						
Offizielle Guthaben in privater ECU 5)	2,9	4,0	10,9	17,0	27,1	28,8

* Banken in Europa und Japan. — 1 Ab Ende 1989 einschl. Treuhandeinlagen bei Banken in der Schweiz. — 2 Ohne jeweiliges Inland sowie ohne Griechenland und Portugal. — 3 Einschl. der regional nicht aufteilbaren Positionen. — 4 Einschl. identifizierte Zentralbankeinlagen. — 5 Enthalten auch Anlagen in ECU-Anleihen und -Schatzwechseln.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.
Quelle für Grundzahlen: BIZ

BBk

Angesichts der mittlerweile praktisch unreglementierten Expansionsmöglichkeiten des internationalen ECU-Marktes zeigen diese bescheidenen Größenverhältnisse, daß offenbar auch die Marktteilnehmer selbst den ECU-Bankeinlagen keine wirkliche Geldfunktion zumessen, die diese zu einem ernstzunehmenden Surrogat für die nationalen Währungen machen würde. Vielmehr spricht die bisherige Entwicklung dafür, daß ECU-Bankgeschäfte eher den Charakter einer Finanzinnovation aufweisen, die spezifischen Diversifikations- und Absicherungszwecken des Nichtbankensektors entgegenkommt. Solange sich die ECU im Wettbewerb der Finanzinstrumente in diesem Sektor ohne eine besondere staatliche Förderung behaupten muß, dürfte sich die weitere Expansion des ECU-Bankgeschäfts deshalb in einem geldpolitisch verträglichen Rahmen halten.

Im ECU-Kreditgeschäft kommt den Nichtbanken größere Bedeutung zu als im Passivgeschäft der

Banken, obgleich auch hier der Löwenanteil bei den Interbankbeziehungen liegt. Zuletzt belief sich der Anteil der ausstehenden Kredite an Nichtbanken auf gut ein Viertel; er lag damit in der gleichen Größenordnung wie am Anfang des Berichtszeitraums. Das Kreditgeschäft mit Nichtbanken konzentriert sich (soweit regional aufteilbar) weiterhin zu gut 70% auf die EG-Länder. Den größten Anteil daran hatten wie in früheren Jahren italienische Schuldner, die für mehr als ein Viertel der gesamten ECU-Bankkredite an Nichtbanken verantwortlich zeichnen. Per saldo hatten die Banken aus dem ECU-Geschäft mit Nichtbanken Ende 1991 (Netto-)Forderungen in Höhe von 18 Mrd ECU zu verzeichnen; dies war etwa doppelt so viel wie Ende 1986.

Kurzfristige ECU-Bankeinlagen werfen zwar weiterhin eine höhere Rendite ab als entsprechende DM-Anlagen. Gemessen am Zinssatz für Dreimonatsgeld am Euromarkt⁹⁾ ist der Zinsvorsprung der ECU gegenüber der D-Mark seit Anfang 1987 aber von knapp 3½ Prozentpunkten bis auf zuletzt ⅓ Prozentpunkt geschrumpft. Der Abbau des Zinsdifferentials ging mit einer größeren Wechselkursstabilität der ECU und der in ihr enthaltenen Währungen einher. Während in den achtziger Jahren mit den höheren ECU-Zinsen die Abwertungsverluste bei ECU-Anlagen weitgehend überkompensiert werden konnten, enthält die ECU-Rendite jetzt – wenn auch die Transaktionskosten berücksichtigt werden – kaum eine Risikoprämie. Historische, für die ECU günstige (Ex post-)Renditeberechnungen müssen angesichts der fortbestehenden Abwertungsrisiken allerdings nicht unbedingt auch für zukünftige ECU-Anlagen gelten.

ECU-Anleihemärkte

Als langfristiges Anlagemedium hat die ECU am internationalen Kapitalmarkt – und auch an den Märkten einzelner EG-Länder – in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen, wozu eine auf Förderung des ECU-Anleihemarktes abzielende Verschuldungspolitik von öffentlichen Stellen in der EG maßgeblich beitrug. Der Aufstieg der ECU zu einem etablierten internationalen Anlagemedium während der zweiten Hälfte der achtziger Jahre zeigt sich am deutlichsten am Anteil der ECU-Emissionen am Brutto-Absatz von internationalen Anleihen:¹⁰⁾ Im Jahre 1987, als sich das Wachstum des ECU-Anleihemarktes nach dem explosiven Start Anfang der achtziger Jahre deutlich verlangsamt hatte, partizipierten ECU-Emissionen mit durch-

⁹ Hierbei handelt es sich um Zinssätze, die im Interbankengeschäft für Großbeträge notiert werden.

¹⁰ Zu den internationalen Anleihen rechnen die Euroanleihen und die klassischen Auslandsanleihen. Euroanleihen werden von einem internationalen Konsortium am internationalen Markt plaziert; klassische Auslandsanleihen werden von einem ausländischen Emittenten auf einem nationalen Kapitalmarkt begeben und unterliegen den dort geltenden

Regulierungen. Internationale ECU-Anleihen gehören durchweg zu den Euroanleihen, da es definitionsgemäß keine ECU-denominierten klassischen Auslandsanleihen gibt.

schnittlich 4% am gesamten internationalen Emissionsvolumen, und die ECU nahm in der Rangfolge der Emissionswährungen noch den siebten Platz ein. Auch in den beiden Folgejahren hat sich daran wenig geändert. Erst 1990 setzte ein geradezu sprunghaftes Wachstum ein, so daß der Anteil der ECU-Anleihen an den gesamten internationalen Anleihe-Emissionen im Jahre 1991 mit 10½% seinen bisherigen Höchststand erreichte. Dies hing vor allem damit zusammen, daß Institutionen der EG vermehrt Kredite aufnahmen, und einige Mitgliedstaaten sich bei ihrer Budgetfinanzierung verstärkt in ECU verschuldeten. Die ECU war damit im vergangenen Jahr – nach dem Dollar und dem Yen – die dritt wichtigste Anleihewährung im Marktbereich der internationalen Emissionen und hat die D-Mark deutlich überflügelt, deren Anteil dort auf 7% gesunken ist. Unter Einschluß der jeweiligen nationalen Emissionsmärkte ergibt sich freilich ein wesentlich anderes Bild. Denn Ende 1990 machten die ECU-Anleihen mit einem Volumen von 90 Mrd ECU nur etwa 1% des weltweiten Anleihebestandes aus und lagen damit auf Platz 13. Auch zeigt allein schon die Tatsache, daß der Absatz von DM-Anleihen am deutschen Rentenmarkt in diesen beiden Jahren (1990/91) um 75% gewachsen ist, daß die D-Mark in dieser umfassenderen Betrachtungsweise keineswegs an Bedeutung verloren hat.¹¹⁾

Insgesamt waren Ende 1991 internationale ECU-Anleihen im Nominalwert von 75 Mrd ECU im Umlauf, verglichen mit rund 25 Mrd ECU am Jahresende 1986. Im Verlauf der letzten fünf Jahre hat damit dieser Bereich der ECU-Verwendung etwa im gleichen Ausmaß expandiert wie das ECU-Bankgeschäft. Betrachtet man den Gesamtumlauf von internationalen Anleihen, der Ende 1991 schätzungsweise 1 650 Mrd Dollar betrug, so fällt der Anteil der ECU-Titel mit 6% zwangsläufig niedriger aus als im Emissionsgeschäft, da der internationale Kapitalmarkt bereits Mitte der achtziger Jahre eine beachtliche Größe erreicht hatte, während der ECU-Markt noch in den Anfängen steckte.

Durch die lebhaftere Emissionstätigkeit ist auch der Sekundärmarkt in internationalen ECU-Anleihen überdurchschnittlich gewachsen und hat an Liquidität gewonnen. Zudem ist in den letzten Jahren das Angebot an derivativen Instrumenten, die heute eine vielfach für notwendig erachtete Ergänzung für den Kassahandel darstellen, erweitert worden; es umfaßt beispielsweise Zins- und Währungsswaps sowie ECU-Futures und -Optionskontrakte. Darüber hin-

¹¹ Ein großer Teil dieser DM-Anleihen wurde von Ausländern erworben; zwischen Inlands- und Auslandsanleihen besteht also ein enges Substitutionsverhältnis, so daß der Vergleich der ECU-Emissionen nur mit internationalen Anleihen zu eng ist und die tatsächliche Bedeutung der ECU auf dem Kapitalmarkt überzeichnet.

Regionale Aufgliederung der ECU-Bankforderungen und -Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken						
Mrd ECU; Stand am Jahresende						
Position	1986	1987	1988	1989 1)	1990	1991
Forderungen an Gebietsansässige in:						
Belgien und Luxemburg	0,4	0,6	0,7	0,9	0,8	1,3
Frankreich	2,2	4,2	4,3	2,6	2,5	2,7
Großbritannien	1,0	1,3	1,5	2,5	3,0	4,0
Italien	5,5	6,1	8,6	10,7	11,8	13,4
Übrige EG-Länder	2,4	2,7	3,1	4,0	4,3	6,2
Sonstige Länder	2,7	3,1	3,1	3,0	3,3	10,5
Nicht aufteilbar	2,3	3,5	5,1	7,0	8,6	9,6
Insgesamt	16,5	21,5	26,4	30,7	34,3	47,7
Nachrichtlich:						
Anteil der EG-Länder (in % 2)	81,0	82,8	85,4	87,3	87,2	72,4
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen in:						
Belgien und Luxemburg	1,8	2,0	2,1	3,8	3,6	4,8
Frankreich	0,3	0,4	0,8	2,0	0,9	1,0
Großbritannien	0,9	1,0	1,3	1,8	2,9	3,4
Italien	0,1	0,1	0,2	1,7	1,2	2,5
Übrige EG-Länder	1,8	1,6	1,5	1,9	3,9	4,9
Sonstige Länder	0,8	1,4	1,8	4,7	6,6	8,1
Nicht aufteilbar	0,7	0,9	1,4	2,6	3,6	4,7
Insgesamt	6,4	7,4	9,1	18,5	22,7	29,4
Nachrichtlich:						
Anteil der EG-Länder (in % 2)	86,0	78,5	76,6	70,4	65,4	67,2
1 Ab Ende 1989 einschl. Treuhandeinlagen bei Banken in der Schweiz. —						
2 Anteil der EG-Länder an den identifizierten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten der Banken.						
Quelle: BIZ						BBk

aus brachten Regierungen von EG-Ländern Großemissionen an den Markt, die mittlerweile eine Referenzfunktion (als sog. benchmark) erfüllen und damit die Transparenz des Marktes verbessern.

Zu den Merkmalen des internationalen ECU-Anleihemarktes zählt der hohe Anteil europäischer Schuldner. Ebenso wie Mitte der achtziger Jahre stammten 1991 rund zwei Drittel aller internationalen ECU-Emissionen von Schuldnern mit Sitz in der Europäischen Gemeinschaft. Ein anderes Kennzeichen dieses ECU-Anleihemarktes ist das Vorherrschen der „klassischen“ festverzinslichen Anleihe als Verschuldungsinstrument (mit über 90% des Umlaufs). Beide Aspekte des Marktes dürften damit zusammenhängen, daß die gezielte Verschuldung öffentlicher Stellen in der EG zwecks Förderung des ECU-Marktes von Anfang an eine wesentliche Triebkraft des Marktwachstums war. In besonderem Maß gilt dies auch für die inländischen ECU-Anleihen, die in den letzten Jahren von EG-Regierungen ver-

Internationale Anleiheemissionen nach Währungen					
Mrd US-\$					
Währung/Währungskorb	1987	1988	1989	1990	1991
Euro-Anleihen	140,5	178,9	212,9	180,1	248,5
US-Dollar	58,1	74,5	117,5	70,0	76,9
Japanischer Yen	22,6	15,9	15,5	22,8	35,7
Pfund Sterling	15,1	23,6	18,5	20,9	25,7
D-Mark	15,0	23,7	16,4	18,3	19,9
Französischer Franc	1,8	2,3	4,5	9,4	17,0
Australischer Dollar	8,8	8,4	6,7	5,2	4,4
Kanadischer Dollar	6,0	13,1	12,5	6,4	22,5
Sonstige Währungen	5,7	6,2	8,7	9,2	14,8
ECU	7,4	11,2	12,6	17,9	31,6
Klassische Auslandsanleihen	40,3	48,3	42,9	49,8	49,1
US-Dollar	7,4	10,1	9,4	9,9	12,9
Japanischer Yen	4,1	6,7	8,2	7,9	5,2
Pfund Sterling	—	0,4	1,2	0,3	0,1
Französischer Franc	0,7	0,6	0,7	0,4	0,7
Schweizer Franken	24,3	26,3	18,6	23,2	20,2
Sonstige Währungen	3,8	4,2	4,8	8,1	10,0
Insgesamt	180,8	227,2	255,8	229,9	297,6
Währungsanteile	in %				
US-Dollar	36,2	37,2	49,6	34,6	30,2
Japanischer Yen	14,8	9,9	9,3	13,4	13,7
ECU	4,1	4,9	4,9	7,8	10,6
Pfund Sterling	8,4	10,6	7,7	9,2	8,7
Kanadischer Dollar	3,3	5,8	4,9	2,8	7,6
Schweizer Franken	13,4	11,6	7,3	10,1	6,8
D-Mark	8,3	10,4	6,4	8,0	6,7
Französischer Franc	1,4	1,3	2,0	4,3	5,9
Australischer Dollar	4,9	3,7	2,6	2,3	1,5
Sonstige Währungen	5,2	4,6	5,3	7,5	8,3
Insgesamt	100	100	100	100	100
Quelle: OECD	BBk				

stärkt emittiert wurden. Teils dienten solche Anleihen dazu, Zinsen zu sparen bzw. den durch ein hohes Angebot öffentlicher Schuldtitel strapazierten Kapitalmarkt zu entlasten, teils ging es darum, einen Inlandsmarkt für ECU-Papiere zu etablieren. Der Umlauf solcher Inlandsemissionen, die hauptsächlich von der französischen und der italienischen Regierung begeben wurden, erreichte Ende 1991 rund 40 Mrd ECU und war damit gut fünfmal so hoch wie Ende 1986.

Das Laufzeitspektrum von ECU-Papieren ist in den letzten Jahren außerdem durch Emissionen kurzfristiger Papiere von öffentlichen und privaten Stellen ergänzt worden. So brachten die italienische und die britische Regierung Schatzwechsel auf den Markt, deren Umlauf Ende 1991 insgesamt rund 7 Mrd ECU betrug. Schließlich partizipierte die ECU an der Expansion der gegen Ende der achtziger Jahre entstandenen Märkte für kurzfristige Euro-

Notes bzw. Euro-Commercial Paper; das ECU-Segment dieses Teils des Euromarktes machte Ende 1991 rund 9 Mrd ECU aus. Faßt man die verschiedenen Arten handelbarer ECU-Forderungen zusammen, so ergibt sich ein aktueller Gesamtbestand von rund 130 Mrd ECU, wovon gut die Hälfte auf die internationalen ECU-Anleihen entfällt. Von diesem Gesamtumlauf an ECU-Schuldtiteln stammen etwa vier Fünftel von Emittenten aus EG-Ländern, unter denen wiederum die öffentlichen Stellen (einschließlich der EG-Institutionen) bei weitem dominieren.

Wenn auch die Entwicklung des ECU-Anleihemarktes recht beachtlich war, so sollte seine gegenwärtige Bedeutung doch nicht überschätzt werden. Beispielsweise betrug der Umlauf von DM-Anleihen am Jahresende 1991 insgesamt fast 2 000 Mrd DM, was knapp 1 000 Mrd ECU entsprach; relativ zu diesem wichtigsten Kapitalmarkt in der EG machte der Umlauf an ECU-Anleihen mit 115 Mrd ECU nur rund ein Zehntel aus. Zwar hat die ECU als Verschuldungs- und Anlagengewährung am Kapitalmarkt in der Gemeinschaft ein ungleich größeres Gewicht erlangt als im Kredit- und Einlagengeschäft der Banken, doch hat sie diese Position – wie erwähnt – ganz wesentlich der gezielten Verschuldungspolitik öffentlicher Stellen zu verdanken. Diese Emittenten ließen sich bei ihrer ECU-Verschuldung nicht allein von wirtschaftlichen Überlegungen leiten, sondern verbanden damit zumeist auch die Absicht, die allgemeine Verwendung der ECU und das ECU-Geschäft am jeweiligen Finanzplatz zu fördern.

Auch in Deutschland wird aus Finanzmarktkreisen zunehmend gefordert, die Bundesregierung möge durch Emission von ECU-denominierten Bundesanleihen dem Beispiel anderer EG-Regierungen folgen, damit der deutsche Finanzplatz im ECU-Geschäft nicht ins Hintertreffen gerate. Selbst wenn man davon ausgeht, daß eine ECU-Verschuldung des Bundes in Verbindung mit einem Währungsswap zu den gleichen Kosten wie eine DM-Verschuldung dargestellt werden könnte (indem die zur Zeit immer noch höheren ECU-Zinsen über Swaps auf die Inlandszinsen reduziert werden), wäre eine derart künstliche Förderung des ECU-Geschäftes aus deutscher Sicht nicht nur von fragwürdigem Nutzen, sondern sogar kontraproduktiv: Ein Abgehen von dem bisher strikt durchgehaltenen Prinzip der DM-Verschuldung – auch bei Kreditaufnahmen im Ausland – könnte dem Standing des Bundes als erstrangigem Schuldner und damit zugleich auch

Struktur des internationalen ECU-Anleihemarktes							
Mrd ECU							
Position	Stand Ende 1986	Neuemissionen (netto)					Stand Ende 1991
		1987	1988	1989	1990	1991	
Sektorale Untergliederung der Emittenten							
Staat und sonstige öffentliche Schuldner	6,0	2,0	1,6	- 0,3	2,8	10,1	22,2
Internationale Organisationen	5,6	1,8	2,0	0,7	1,9	4,4	16,3
Banken und andere Finanzinstitute	7,2	1,4	2,4	2,4	3,4	3,8	20,7
Sonstige	6,0	1,4	2,1	3,4	0,8	2,0	15,7
Herkunft der Emittenten							
Frankreich	4,4	0,9	1,3	1,8	1,2	1,3	10,8
Italien	3,9	0,4	0,8	- 1,7	2,7	3,4	9,6
EG-Institutionen	4,3	1,5	2,0	0,7	1,6	3,7	13,6
Übrige EG-Länder	3,9	1,6	0,8	1,6	0,9	5,4	14,2
Sonstige	8,4	2,3	3,3	3,8	2,5	6,4	26,8
Art der Emission							
Zinsvariable Notes	2,8	0,1	- 0,1	- 0,7	1,4	0,8	4,2
Klassische festverzinsliche Emissionen	21,6	6,3	7,9	6,8	7,7	18,7	69,2
Eigenkapitalbezogene Emissionen	0,5	0,2	0,4	0,0	- 0,2	0,8	1,6
Internationale ECU-Anleihen insgesamt	24,9	6,6	8,2	6,1	8,9	20,2	75,0
Nachrichtlich: ECU-Inlandsanleihen	7,5	1,8	7,3	7,8	10,9	4,9	40,2
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. Quelle: BIZ							BBk

der D-Mark als der zweitwichtigsten internationalen Anlage- und Reservewährung Schaden zufügen. Gerade angesichts des vereinigungsbedingt hohen Finanzbedarfs, der bisher wegen der hohen Ergiebigkeit des deutschen Kapitalmarkts reibungslos gedeckt werden konnte, erscheinen finanztechnische Maßnahmen nicht opportun, die vom Markt mißverstanden werden können. Vor dem Hintergrund der herausgehobenen internationalen Rolle der D-Mark stellt sich die Frage einer ECU-Verschuldung des öffentlichen Sektors deshalb hierzulande grundsätzlich anders dar als in den EG-Partnerländern.

Ähnlich wie im Geldmarktbereich hat sich auch am Kapitalmarkt der Zinsvorsprung der ECU gegenüber der D-Mark im Verlauf der letzten Jahre merklich

zurückgebildet. Langfristige ECU-Anleihen rentierten Anfang 1987 noch $2\frac{1}{4}$ Prozentpunkte höher als Bundesanleihen mit vergleichbarer Laufzeit. Im Ergebnis hat sich dieser Renditenabstand bis zuletzt auf $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt verkürzt. Hierin spiegelt sich auf der einen Seite die Angleichung der Zinssätze in der EG während der letzten Jahre wider. Zum anderen zeigt die weiterhin positive „Renditeprämie“, die ECU-Anleger für längerfristige Engagements in diesem Korb von EG-Währungen fordern, daß die Zins- und Wechselkursrisiken solcher Anlagen auch in der Einschätzung der Märkte grundsätzlich fortbestehen.¹²⁾

Die Beschlüsse zur Wirtschafts- und Währungsunion und die ECU

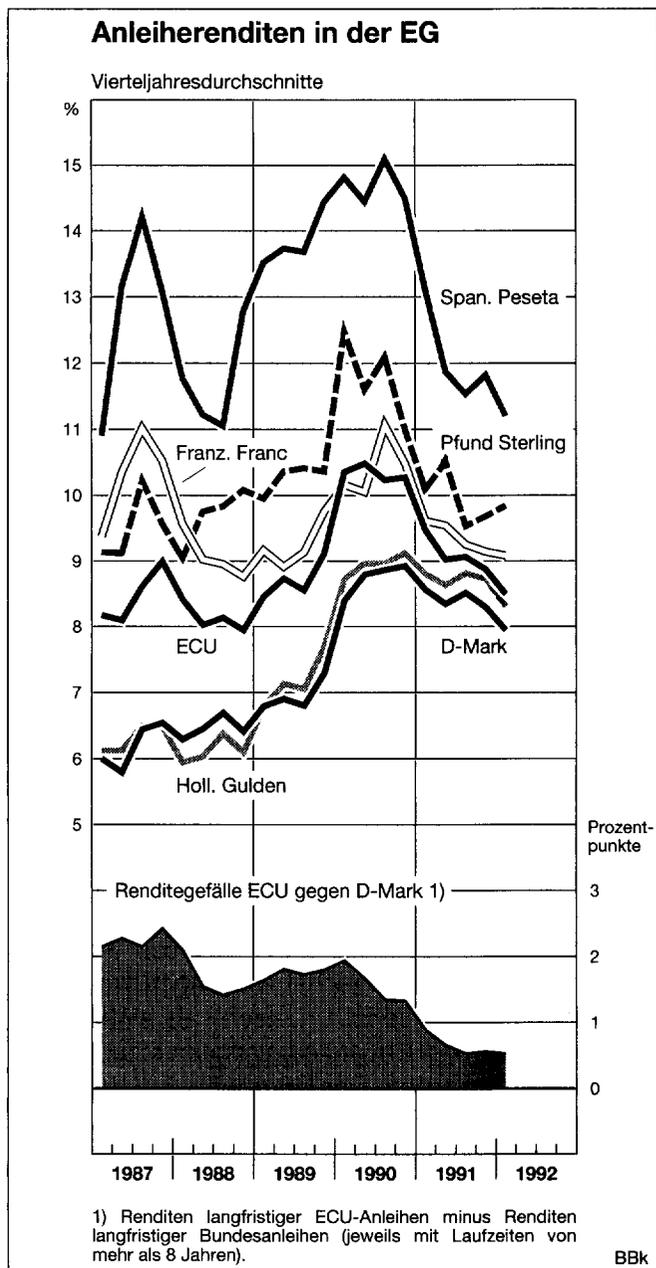
Mit den Beschlüssen des EG-Gipfels von Maastricht vom 9./10. Dezember 1991 hat der monetäre Integrationsprozeß in Europa neue Impulse erhalten.¹³⁾ Für die ECU-Märkte wurden dabei in mehrfacher Hinsicht neue Daten gesetzt: Mit Beginn der Endstufe werden die Wechselkurse der teilnehmenden Währungen untereinander sowie gegenüber der ECU unwiderruflich fixiert, und die ECU selbst wird zur „eigenständigen Währung“, d. h. sie verliert ihren Korbcharakter und gewinnt somit eine völlig andere Qualität. Zwar werden die nationalen Währungen in dieser Anfangsphase der Endstufe zunächst wohl noch weiter zirkulieren, doch soll die ECU „rasch“ als einheitliche Währung der an der Endstufe beteiligten Mitgliedstaaten eingeführt werden. Der Übergang von der Korb-ECU auf die ECU der Endstufe soll den Außenwert der ECU nicht verändern, d. h. es soll ein rekurrenter Anschluß erfolgen. Diese Bestimmungen werden dahingehend interpretiert, daß Schuldverhältnisse über private ECU, denen nach Marktusage die jeweilige offizielle Definition der ECU zugrundeliegt, beim Eintritt in die Währungsunion im Verhältnis 1:1 auf die ECU der Endstufe umgestellt werden.

Für die Übergangszeit bis zum Eintritt in die Endstufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion sieht der Vertragsentwurf vor, daß die Zusammensetzung des Währungskorbs der ECU nicht mehr geändert wird (Artikel 109 g). Dabei ist allerdings noch offen, wie im – absehbaren – Falle eines EG-Beitritts weiterer Staaten verfahren wird, wenn diese eine Aufnahme ihrer Währungen in den Korb wünschen.

Von den ECU-Anleihemärkten wurden die Beschlüsse von Maastricht zunächst sehr positiv aufgenommen.

¹² Der Zusammenhang zwischen den ECU-Marktrenditen und den nationalen Zinsniveaus wird im Anhang näher untersucht.

¹³ Eine Darstellung des Maastrichter Vertragswerks findet sich im Sonderaufsatz „Die Beschlüsse von Maastricht zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 44. Jg., Nr. 2, Februar 1992.



men. Aufgrund der Erwartung, daß die europäische Währung eine Hartwährung mit einem gegenüber der jetzigen ECU niedrigeren Zinsniveau sein würde, versprach man sich von einem Engagement in ECU-Anleihen mit Fälligkeiten nach 1998 Kursgewinne. Die vermeintliche Möglichkeit, sich bereits jetzt in der künftigen Europa-Währung engagieren zu können, führte Anfang dieses Jahres zu einer Hausse am ECU-Markt, die durch einen sprunghaften Anstieg des Emissionsvolumens und eine deutliche Annäherung der ECU-Renditen an die DM-Renditen gekennzeichnet war. Mittlerweile hat sich aber wohl die Erkenntnis durchgesetzt, daß die heutige Korb-ECU und die künftige europäische Währung ECU fundamental verschieden sind.

Inzwischen werden die Aussichten für die ECU daher wieder nüchterner beurteilt. Der Markt ist sich offenbar der Risiken bewußt geworden, die auf dem Weg zur Europa-Währung auftreten können und Prognosen über den Teilnehmerkreis der Endstufe und die Eintrittskurse fragwürdig machen. So bleiben bis zum Eintritt in die Endstufe Wechselkursanpassungen weiterhin möglich, die bei einem „eingefrorenen“ Korb zwangsläufig zu Wertverlusten der ECU gegenüber den aufwertenden EG-Währungen führen müßten. Die Aussichten für die Wechselkurs- und Zinsentwicklung der ECU sind um so günstiger, je größere Fortschritte die Mitgliedstaaten in der stabilitätspolitischen Konvergenz erzielen. Die damit einhergehende Angleichung der kurz- und langfristigen Zinssätze und die weitere Reduzierung der Wechselkursschwankungen wird aber zugleich die Diversifikationsvorteile der ECU aus der Sicht von Schuldern in Hochzinsländern bzw. von Anlegern in Niedrigzinsländern reduzieren. Im übrigen werden mit dem weiteren Zusammenwachsen der Kapitalmärkte innerhalb der EG auch die Informations- und Transaktionskosten sinken, was die Zusammenstellung „individueller“ Portefeuilles – im Unterschied zu einem „vorgefertigten“ Standard-Portefeuille wie der ECU – erleichtern wird. Es bleibt somit abzuwarten, wie sich die ECU-Verwendung im Wechselspiel dieser Einflüsse entwickeln wird.

Anhang

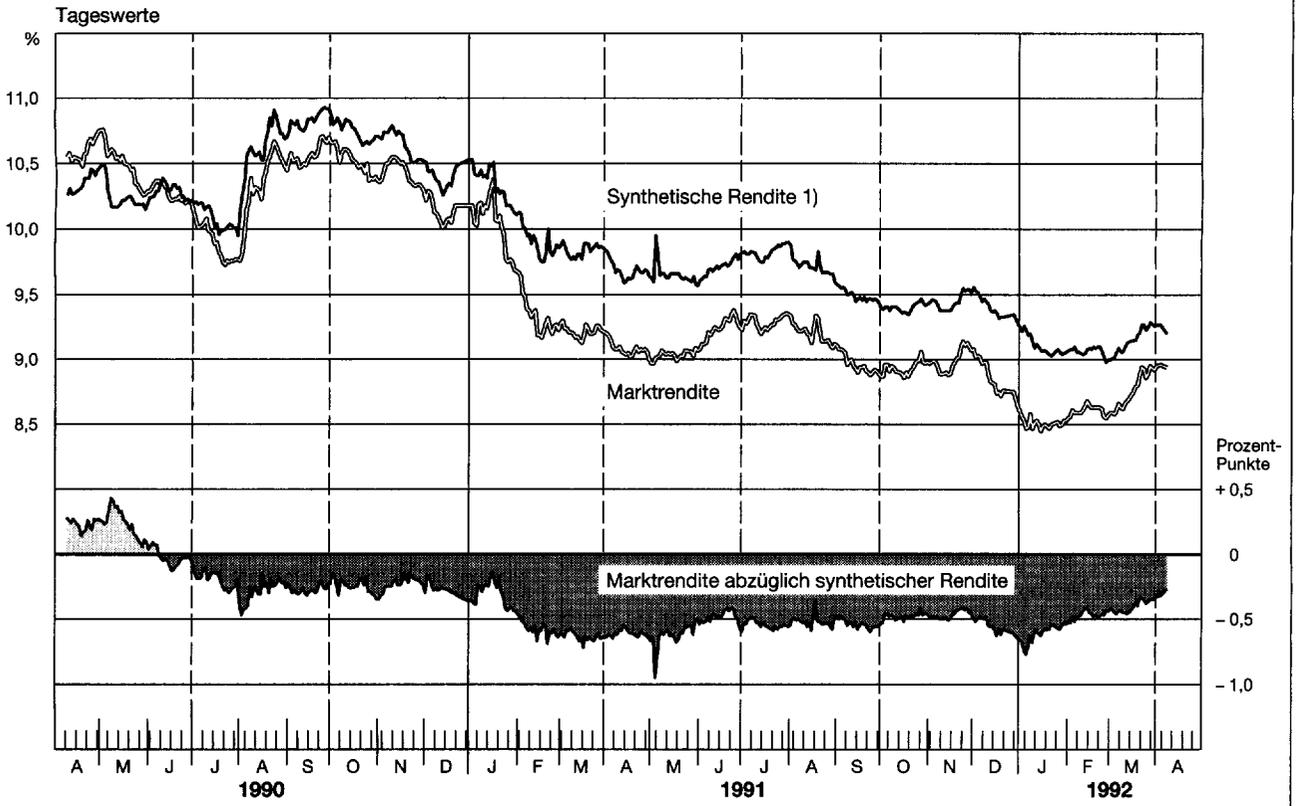
Zur Berechnung synthetischer ECU-Renditen

Anhand der Korbdefinition der ECU und der damit gegebenen Arbitragebeziehungen lassen sich Zinssätze für ECU-Anlagen bestimmen, wenn nach Laufzeit und Bonität vergleichbare Zinssätze der Komponentenwährungen gegeben sind. Die Berechnung solcher synthetischer (oder theoretischer) Zinssätze der ECU beruht grundsätzlich auf einer Zerlegung des Zahlungsstromes einer ECU-Anlage in die Komponentenwährungen, wobei eine im Zeitablauf konstante Zusammensetzung der ECU unterstellt werden muß.

Der Gegenwartswert eines Zahlungseingangs von 1 ECU nach Ablauf von t Zinsperioden ergibt sich damit durch folgende Schritte:

- 1) Ermittlung der an den nationalen Märkten geltenden Abzinsungsfaktoren für die entsprechende Laufzeit und Bonität;
- 2) Berechnung der Gegenwartswerte der Korbkomponenten anhand der jeweiligen Abzinsungsfaktoren;
- 3) Umrechnung der Gegenwartswerte zu den jeweiligen Wechselkursen in ECU und Addition dieser Beträge.

Marktrendite und synthetische Rendite von zehnjährigen ECU-Staatsanleihen *)

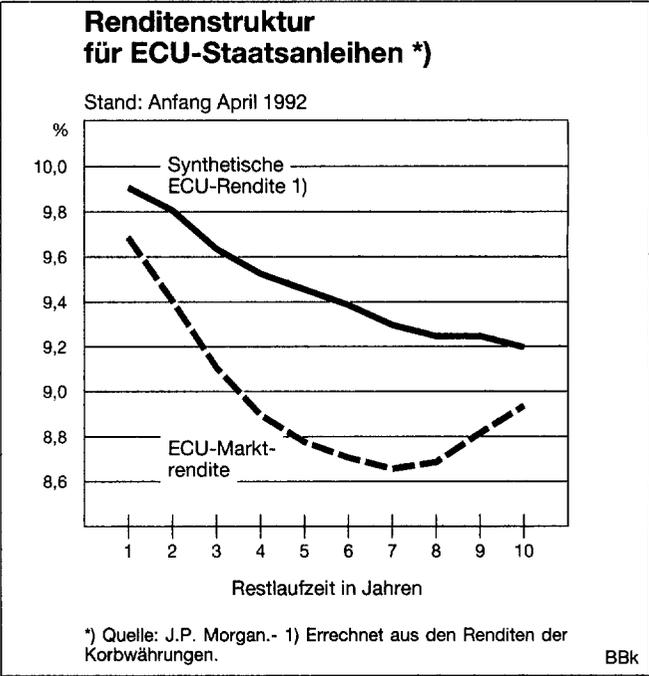


*) Quelle: J.P. Morgan.- 1) Errechnet aus den Renditen der Korbwährungen.

38 Aus dem Gegenwartswert eines Zahlungseingangs von 1 ECU nach Ablauf von t Zinsperioden läßt sich der synthetische Zins für eine Null-Kupon-Anleihe mit dem Endwert von 1 ECU bestimmen. Die Folge der synthetischen Zinsen für $t = 1, \dots, 10$ ergibt die Zinsstruktur der ECU.

Dieses am ECU-Markt weitgehend anerkannte Verfahren läuft auf eine Durchschnittsbildung der *Abzinsungsfaktoren* der Komponenten für die jeweilige Laufzeit hinaus und kann damit zu anderen Ergebnissen führen als die einfache Methode der Bildung eines arithmetischen Mittels der *Zinssätze* der Komponenten, die häufig zur Approximation des synthetischen ECU-Zinssatzes verwendet wird. Besonders bei längeren Laufzeiten und einer starken Spreizung der Zinssätze ergibt die Berechnung eines Zinsdurchschnitts einen überhöhten Wert für den ECU-Zins, da sie nicht berücksichtigt, daß der Gegenwartswert der hochverzinslichen Korbkomponenten mit zunehmender Laufzeit relativ stärker abnimmt als derjenige der niedrigverzinslichen. Selbst wenn die Komponentenwährungen jeweils völlig flache Zinsstrukturkurven (freilich auf unterschiedlichem Niveau) aufweisen, hat die synthetische ECU-Zinsstruktur nicht den gleichen Verlauf (wie dies bei einer Mittelung der Zinssätze der Fall wäre), sondern verschiebt sich mit zunehmender Laufzeit in Richtung der Niedrigzinswährungen. Dieser Effekt ist naturgemäß umso ausgeprägter, je größer das Gewicht dieser Währungen ist. Bei kurzen Laufzeiten, wie sie im ECU-Bankgeschäft vorherrschen, sind die Unterschiede zwischen beiden Berechnungsmethoden dagegen so gering, daß der synthetische ECU-Zins mit dem Durchschnitt der Zinssätze gleichgesetzt werden kann.

Die Marktrendite langfristiger ECU-Anlagen kann von der synthetischen Rendite abweichen und lag in den letzten zwei Jahren in der Tat durchweg niedriger als diese. ECU-Anleihen brachten also eine niedrigere Verzinsung als ein entsprechendes Portefeuille von Anleihen in den Korbwährungen. Solche Abweichungen von der „Korbparität“ können verschiedene Gründe haben: Erstens beruht die Berechnung der synthetischen Rendite zum Teil auf Schätzungen, da aufgrund von Lücken im Laufzeitspektrum und mangelnder Liquidität der nationalen Märkte nicht für alle Korbwährungen komplette Zinsstrukturen verfügbar sind. Dieses Problem wird dadurch relativiert, daß die Währungen mit unterentwickelten Kapitalmärkten im Korb ein geringes Gewicht haben. Zweitens unterliegen ECU-Euroanleihen grundsätzlich keiner Quellensteuer, während an verschiedenen nationalen Kapitalmärkten Quellensteuern erhoben werden, die tendenziell das jeweilige Zinsniveau – und damit auch die synthetische Rendite – erhöhen. Drittens ist eine perfekte Arbitrage zwischen der ECU und den Korbwährungen nicht möglich, da nicht in allen Währungen und für alle Laufzeiten vergleichbare Papiere existieren. Zudem ist der Aufbau eines Portefeuilles aus den nationalen Komponenten mit beträchtlichen Transaktionskosten verbunden. Viertens können Erwartungen über eine Änderung des ECU-Korbes den Zusammenhang zwischen Marktrendite und synthetischer Rendite aufheben. Dies zeigte sich, als im Sommer 1990 der Vorschlag einer Härtung der ECU durch eine Anbindung an die jeweils stärkste Währung in die Diskussion über die Wirtschafts- und Währungsunion eingebracht wurde.



Eine solche Härtung hätte impliziert, daß die Korbeträge der ECU bei Realignmenten so hätten angepaßt werden müssen, daß der ECU-Leitkurs gegenüber der stärksten Währung konstant geblieben wäre. Am Markt weckte dieser Vorschlag Erwartungen auf eine langfristige Wertkonstanz der ECU gegenüber der D-Mark und den anderen Hartwährungen im EWS, so daß die ECU-Marktrenditen unter ihr theoretisches Niveau sanken und sich den DM-Renditen annäherten. Wenngleich die Härtung der ECU von der EG-Regierungskonferenz in Maastricht abgelehnt und statt dessen ein Einfrieren des ECU-Korbs vereinbart wurde, sind die Renditen langfristiger ECU-Anleihen mit Fälligkeiten nach 1998 wesentlich von der Erwartung einer Festschreibung der ECU gegenüber den an der Endstufe beteiligten Währungen bestimmt, womit sich in gewisser Weise ein der Härtung ähnlicher Effekt ergibt. Für solche Anlagefristen dürften jedenfalls die aus der Korbdefinition abgeleiteten synthetischen Renditen erheblich an Aussagefähigkeit einbüßen.

Das neue Bilanzierungsrecht für Kreditinstitute ab 1993 und seine Auswirkungen auf die Monatliche Bilanzstatistik

Mit der neuen Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, die am 15. Februar dieses Jahres in Kraft trat, fand ein langwieriges, mehrstufiges Gesetzgebungsverfahren seinen Abschluß. Das deutsche Bankbilanzrecht wurde dadurch an die entsprechenden EG-Richtlinien angepaßt. In einem ersten Schritt waren durch den Erlaß des *Bilanzrichtlinien-Gesetzes* von 1985 die EG-Bestimmungen über den Jahresabschluß sowie über die Konsolidierte Bilanz von Unternehmen in das deutsche Handelsrecht übernommen worden. Als Rahmen ist dieses Gesetz auch für die deutschen Kreditinstitute maßgebend. Wegen ihrer branchenbedingten Besonderheiten werden Kreditinstitute jedoch von vielen der allgemeinen kaufmännischen Rechnungslegungsvorschriften ausgenommen und dafür speziellen Regelungen unterworfen. So sind für Banken auch auf EG-Ebene eigene Normen geschaffen worden¹⁾, die 1990 durch das *Bankbilanzrichtlinie-Gesetz* und 1992 durch die erwähnte *Rechnungslegungsverordnung* in deutsches Recht umgesetzt wurden. In die Beratungen dieser Vorschriften waren neben verschiedenen Bundesressorts auch die Deutsche Bundesbank, das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und die Verbände der Kreditwirtschaft eingeschaltet.

Das Bankbilanzrichtlinie-Gesetz grenzt diejenigen Gesetzesbereiche im deutschen Handelsrecht ab, die für Kreditinstitute außer Kraft bleiben und an deren Stelle besondere Vorschriften treten. In dem Gesetz finden sich vor allem Vorschriften über die Bewertung von Vermögensgegenständen, es behandelt die Zulässigkeit von stillen Reserven, regelt den Ausweis von Pensionsgeschäften, die Umrechnung von ausländischen Währungen in D-Mark sowie die Gliederung von Forderungen und Verbindlichkeiten nach ihren Fristigkeiten. In der Rechnungslegungsverordnung sind wichtige Bestimmungen über den Inhalt des Jahresabschlusses der Kreditinstitute detailliert enthalten. Zu der Verordnung gehören auch die Formblätter für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung.

Mit der Umsetzung der EG-Normen in nationales Recht wurde eine für die Praxis der Bankbilanzierung akzeptable, gleichzeitig aber auch für die Nutzer der Zahlen befriedigende Lösung gefunden. Der Deutschen Bundesbank und dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen war vor allem daran gelegen, mit dem neuen Recht eine auch weiterhin tragfähige Basis für die Monatliche Bilanzstatistik der Kreditinstitute zu erhalten, die an das Rech-

1) Richtlinie 86/635/EWG des Rates vom 8. Dezember 1986 über den Jahresabschluß und den konsolidierten Abschluß von Banken und anderen Finanzinstituten; Richtlinie 89/117/EWG des Rates vom 13. Februar 1989 über die Pflichten der in einem Mitgliedstaat eingerichteten Zweigniederlassungen von Kreditinstituten und Finanzinstituten mit Sitz außerhalb dieses Mitgliedstaats zur Offenlegung von Jahresabschlußunterlagen.

40 nungswesen anknüpft und der sowohl für volkswirtschaftliche Analysen als auch für bankaufsichtliche Kontrollen eine zentrale Bedeutung zukommt. Unterschiede zwischen den Ausweisregelungen in den Jahresbilanzen und in den monatlichen bankstatistischen Meldungen sollten daher soweit wie möglich vermieden werden.

Die neuen Vorschriften sind erstmals auf den Jahresabschluß des Geschäftsjahres anzuwenden, das nach dem 31. Dezember 1992 beginnt, in der Regel also auf die Bilanz für Ende Dezember 1993. Auf das Rechnungswesen der Banken wirken sich die Änderungen schon Anfang 1993 aus, weil die in der erheblich modifizierten Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Beträge ab Jahresbeginn anfallen und gebucht werden müssen. Ab 1998 tritt eine weitere wichtige Neuerung in Kraft. Von da an ist für die im Anhang vorzunehmende Gliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach der Fristigkeit die Restlaufzeit am Bilanzstichtag maßgebend. Der Rat der EG wird außerdem ab 1998 auf Vorschlag der Kommission sämtliche in der Richtlinie eingeräumten nationalen Wahlrechte mit dem Ziel einer größeren Transparenz und Harmonisierung überprüfen. Zudem ist nicht abzusehen, welche Folgen die künftige Europäische Währungsunion für die Rechnungslegung der Kreditinstitute nach sich zieht. Es ist jedenfalls zu vermuten, daß dem neuen Bilanzierungsrecht für die deutschen Kreditinstitute keine ähnlich lange Geltungsdauer beschieden sein wird wie den gegenwärtigen, seit 1968 praktisch unveränderten Regelungen. Die wichtigsten neuen Bestimmungen im Bilanzierungsrecht für die Kreditinstitute werden im folgenden dargestellt. Daran anschließend werden ihre Auswirkungen auf die Meldungen der Kreditinstitute zur Monatlichen Bilanzstatistik erläutert.

Einheitliches Bilanzierungsrecht für alle Kreditinstitute

Die Anpassung der deutschen Bilanzierungsvorschriften für Banken an die Vorgaben in den EG-Richtlinien wurde dazu genutzt, einen bislang sehr unübersichtlichen Rechtsbereich völlig neu zu ordnen. Die branchenspezifischen Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute finden sich gegenwärtig im Kreditwesengesetz, in einer Formblattverordnung, in Bilanzierungsrichtlinien des Bundesaufsichtsamts für das Kreditwesen sowie in verschiedenen bundes- und landesrechtlichen Gesetzen, Sonderregelungen und Anweisungen. Künftig ergeben

sich alle Bestimmungen rechtsform- und größenunabhängig allein aus dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuchs und der Rechnungslegungsverordnung. Spezielle Bilanzierungsvorschriften für Institute besonderer Rechtsform oder Geschäftsausrichtung wurden abgeschafft. Zukünftig entfällt auch die Anwendung des Publizitätsgesetzes auf Privatbankiers mit der Folge, daß sie dann von einer Veröffentlichung ihrer Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Aufstellung des Anhangs zur Bilanz und eines Lageberichts nicht mehr freigestellt sind. Ferner wird es keine speziellen Formblätter für Realkreditinstitute und Bausparkassen mehr geben. Die strukturellen Eigenheiten in den Geschäften dieser Institutsgruppen werden durch Modifikationen einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Damit wird erreicht, daß der externe Bilanzleser weiterhin einen genügenden Einblick in das Geschäft dieser Spezialinstitute erhält.

Die neuen Vorschriften sind im Prinzip auch von Zweigstellen ausländischer Banken anzuwenden. Allerdings wird ihnen, sofern die Zentrale ihren Hauptsitz in einem anderen EG-Staat hat, eine wesentliche Erleichterung zugestanden. Sie sind nicht mehr verpflichtet, einen auf ihre Geschäftstätigkeit in Deutschland bezogenen Jahresabschluß aufzustellen, sondern haben nur noch die Jahresabschlußunterlagen des Gesamtinstituts offenzulegen²). Die Meldepflichten der Zweigstellen ausländischer Banken im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen, die insbesondere für die Monetäre Analyse von Bedeutung sind, bleiben davon allerdings unberührt.

Neue Definitionen und Abgrenzungen

Im geänderten Bilanzierungsrecht für die Kreditinstitute sind einige Begriffe neu definiert worden. Mit am wichtigsten dürfte die Neuformulierung des *Wertpapierbegriffs* sein. Hier ging es insbesondere darum, eine klare Abgrenzung zwischen den Buchforderungen und -verbindlichkeiten einerseits und den Wertpapieren andererseits zu finden. Dies war schwierig, weil die Banken in den letzten Jahren eine Vielzahl von Quasi-Papieren entwickelt haben, die sich nicht ohne weiteres zuordnen ließen. Auch mußte den Vorgaben der Bankbilanzrichtlinie Rechnung getragen werden, wonach als „Schuldverschreibungen im Bestand“ nur börsenfähige Titel, als „Verbriefte Verbindlichkeiten“ dagegen alle Verbindlichkeiten zu gelten haben, für die übertragbare

² Gleiches gilt im übrigen für Bankzweigstellen in Deutschland, deren Zentralen ihren Sitz außerhalb der EG haben, deren Jahresabschluß aber nach einem an die Bankbilanzrichtlinie angepaßten oder gleichwertigen Recht aufgestellt und geprüft worden ist.

Urkunden ausgestellt wurden, und zwar unabhängig davon, ob diese börsenfähig sind oder nicht.

Der neue Wertpapierbegriff erfüllt diese Bedingungen. Wesentliches Abgrenzungsmerkmal für die Wertpapiere im Bestand ist die Börsenfähigkeit. Für die nähere Umschreibung der Börsenfähigkeit lieferte die schon bisher in der Monatlichen Bilanzstatistik verwendete Definition eine gute Grundlage. Danach gelten Schuldverschreibungen als börsenfähig, wenn alle Stücke einer Emission hinsichtlich Verzinsung, Laufzeitbeginn und Fälligkeit einheitlich ausgestattet sind. Auf der anderen Seite wurde festgelegt, daß als „Verbriefte Verbindlichkeiten“ nur die Verbindlichkeiten auszuweisen sind, die in nicht auf den Namen lautenden übertragbaren Urkunden verbrieft sind. Künftig zählen zu den Buchforderungen nicht nur die Namenspapiere, sondern auch die nicht börsenfähigen Inhaberpapiere, zu den Buchverbindlichkeiten dagegen nur die Namenspapiere.

Nach dem neuen Recht wird es erforderlich sein, die im Bestand befindlichen Wertpapiere entsprechend dem beabsichtigten Verwendungszweck in drei Kategorien einzuteilen, und zwar in Wertpapiere des Handelsbestands, in Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden, sowie in Wertpapiere der Liquiditätsreserve. Das hat ganz erhebliche materielle Konsequenzen für die Bewertung, die Bemessung der stillen Reserven und den Ergebnisausweis. Trotzdem liegt es weitgehend im Ermessen der Banken, welche Zuordnung sie tatsächlich treffen wollen. Genaueres ist nur zu den wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren festgelegt. Zu dieser Kategorie gehören Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das sind nicht allein diejenigen Wertpapiere, die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet sind, sondern alle Titel, für die ein aktenkundiger Beschluß der zuständigen Stelle über die Zweckbestimmung als Anlagevermögen vorliegt, unabhängig von der gewählten Bewertungsmethode. Dagegen gibt es weder für die Wertpapiere des Handelsbestands noch für die Wertpapiere der Liquiditätsreserve eine Legaldefinition. Hier besteht also ein erheblicher Spielraum für Gestaltungsmöglichkeiten. Die Banken werden freilich kaum auf angemessene, plausible und nachprüfbar institutsinterne Regelungen verzichten können, die dem handelsrechtlichen Verbot willkürlicher Umwidmungen Rechnung tragen.

Beim Ausweis von *Pensionsgeschäften* ist künftig nur noch zwischen echten und unechten Geschäften zu unterscheiden; für beide Geschäftsarten gelten die bisherigen Regelungen fort. Es entfällt die von der Deutschen Bundesbank und dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen beim Erlaß der Bilanzierungsrichtlinien 1968 den Kreditinstituten zugestandene Sonderregelung für die sog. unechten echten Pensionsgeschäfte, bei denen die Gegenstände nicht als zum Vermögen des Pensionsgebers gehörend angesehen wurden, obwohl der Pensionsnehmer zur Rückübertragung verpflichtet ist. Solche Geschäfte sind nunmehr unabhängig von ihrer formalrechtlichen Ausgestaltung allein wegen der Rückübertragungsverpflichtung des Pensionsnehmers als echte Pensionsgeschäfte einzuordnen. Hier wurden also die bisherigen sehr weitgehenden bilanziellen Gestaltungsmöglichkeiten sinnvoll eingengt.

Von dem von Banken verwalteten *Treuhandvermögen* sind bisher nur die sog. Durchlaufenden Kredite zu bilanzieren. Darunter sind im eigenen Namen der Bank, aber auf Rechnung eines Treugebers weitergeleitete Kredite zu verstehen. Nunmehr wird der Kreis der in der Bilanz auszuweisenden Treuhandgeschäfte weiter gefaßt, was in vielen Fällen zu einer Bilanzverlängerung führen dürfte. Gedacht ist an alle Vermögensgegenstände und Schulden, die ein Kreditinstitut im eigenen Namen, aber auf fremde Rechnung betreut, zum Beispiel treuhänderisch gehaltene Grundstücke, Beteiligungen, Wertpapiere und Kredite (der Begriff des Durchlaufenden Kredits wird im neuen Bankbilanzrecht nicht mehr verwendet). Das Treuhandvermögen muß im ganzen mit den Treuhandverbindlichkeiten betragsmäßig übereinstimmen; beide Posten sind im Anhang aufzugliedern. Das ohne eigenes Kapital- und Liquiditätsrisiko betriebene Geschäft der Banken wird dadurch transparenter.

Änderungen im Bilanzformblatt

Im Vergleich zum derzeitigen Formblatt für Banken in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft ist im neuen Formblatt die Zahl der Bilanzposten auf der Aktivseite von 22 auf 17 und auf der Passivseite von 15 auf 12 verringert worden. Gleichwohl dürfte schon angesichts der wesentlich umfangreicheren Angaben im Anhang eine insgesamt bessere Information ermöglicht werden. Die wesentlichen Änderungen im Bilanzformblatt sind in der tabellarischen Übersicht auf Seite 42 dargestellt.

Änderungen im Bilanzformblatt der Kreditinstitute *)

I. Neue Bilanzposten und Vermerke unter dem Bilanzstrich

Postenbezeichnung	Erläuterung	Bisheriger Ausweis
Geldmarktpapiere (Unterposten zum Aktivposten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“)	Börsenfähige Euro-Notes, Certificates of Deposit, Commercial Paper und ähnliche verbrieft Rechte	Forderungen an Kreditinstitute/Kunden bzw. Wertpapiere
Immaterielle Vermögensgegenstände	Unter anderem entgeltlich erworbene EDV-Software sowie derivative Geschäfts- und Firmenwerte	Sonstige Vermögensgegenstände
Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten	Vermögensgegenstände und Schulden, die ein Kreditinstitut im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung hält	Durchlaufende Kredite (andere Treuhandgeschäfte sind bisher nicht in der Bilanz auszuweisen)
Verbrieft Verbindlichkeiten	Schuldverschreibungen und andere Verbindlichkeiten, für die übertragbare Urkunden ausgestellt wurden, die nicht auf den Namen lauten	Schuldverschreibungen, Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf
Nachrangige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten, die im Fall der Liquidation oder des Konkurses des Kreditinstituts erst nach den Forderungen der übrigen Gläubiger erfüllt werden dürfen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/anderen Gläubigern bzw. Schuldverschreibungen
Fonds für allgemeine Bankrisiken	Offengelegte versteuerte Pauschalwertberichtigungen (Vorsorgereserven)	—
Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	Garantien, durch die ein Kreditinstitut sich verpflichtet, Finanzinstrumente zu übernehmen oder einen Kredit zu gewähren, wenn die Papiere am Markt nicht plziert werden können, z. B. sog. RUFs und NIFs	Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen
Unwiderrufliche Kreditzusagen	Alle unwiderruflichen Verpflichtungen, die Anlaß zu einem Kreditrisiko geben können	—

II. Entfallende Bilanzposten und Vermerke unter dem Bilanzstrich

Postenbezeichnung	Erläuterung	Künftiger Ausweis
Schecks, fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine sowie zum Einzug erhaltene Papiere	Zusammenfassung der Einzugspapiere mit anderen Vermögensgegenständen	Sonstige Vermögensgegenstände
Wechsel	Künftige Behandlung nicht notenbankfähiger Wechsel wie Buchforderungen	Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind (notenbankfähige Wechsel) bzw. Forderungen an Kreditinstitute/Kunden (nicht notenbankfähige Wechsel)
Besitz von mehr als dem zehnten Teil der Anteile einer Kapitalgesellschaft (Unterposten zum Aktivposten „Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind“)	Ersatzlos entfallen	—
Durchlaufende Kredite	Zuordnung der Durchlaufenden Kredite zu den weiter gefaßten Posten „Treuhandvermögen/-verbindlichkeiten“	Treuhandvermögen/-verbindlichkeiten darunter: Treuhandkredite
Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Zusammenfassung des Sachanlagevermögens	Sachanlagen
Anteile an einer herrschenden oder mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	Künftig einheitlicher Ausweis der Anteile an verbundenen Unternehmen bei Banken und Nichtbanken	Anteile an verbundenen Unternehmen
Wertberichtigungen	Saldierung der jeweiligen Aktiva mit den zugehörigen Wertberichtigungen künftig für alle Posten zwingend vorgeschrieben	—
Forderungen an verbundene Unternehmen	Bisher als Vermerkposition unter dem Bilanzstrich auszuweisen	Unterposten bei den betreffenden Aktivposten bzw. Angaben im Anhang

* Gemäß der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) vom 10. Februar 1992, erstmals auf den Jahresabschluß für

das nach dem 31. Dezember 1992 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden. BBK

Stille Reserven

Kreditinstitute werden auch künftig stille Reserven in Form versteuerter Pauschalwertberichtigungen bilden können, jedoch nicht mehr nach bankaufsichtsrechtlichen, sondern nach handelsrechtlichen Vorschriften, in denen von deutscher Seite das Mitgliedstaaten-Wahlrecht der Bankbilanzrichtlinie voll ausgeschöpft wurde. Vorgesehen ist nach wie vor die Möglichkeit der Unterbewertung bei bestimmten Vermögensgegenständen, „soweit dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute notwendig ist“. Die Beibehaltung einer langjährig bewährten Bilanzierungstradition deutscher Banken, die es ihnen im Hinblick auf die besondere Vertrauensempfindlichkeit des Kreditgewerbes ermöglichen soll, den offenen Ausweis von Verlusten oder Ertragseinbußen zu vermeiden, ist somit bis zu der späteren Überprüfung auf EG-Ebene, zumindest also bis Ende 1997, gesichert. Im Detail führen die neuen Regelungen aber doch zu gewissen Einschränkungen der bisherigen Praxis.

Bisher ist die Legung stiller Reserven bei den Forderungen an Banken und Kunden sowie bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens gestattet; eine betragsmäßige Obergrenze ist allein durch die „vernünftige kaufmännische Beurteilung“ und damit letztlich durch die Ertragslage des jeweiligen Instituts gesetzt. Künftig wird die Bildung stiller Reserven ebenfalls zulässig sein bei den Forderungen an Banken und Kunden, ferner auch bei Wertpapieren des Umlaufvermögens, sofern sie nicht zum Handelsbestand gehören, also bei den sog. Wertpapieren der Liquiditätsreserve. Dieser Regelung liegt die Überlegung zugrunde, daß bei Universalbanken die Grenzen zwischen den Buchforderungen und den Wertpapierbeständen häufig fließend sind, weil Kredite – wirtschaftlich gesehen – auch in Form des Ankaufs von Schuldverschreibungen gewährt werden können. Zudem dienen Wertpapiere bei Universalbanken auch als Liquiditätsreserve. Folglich können diejenigen Wertpapiere, die nicht wie Anlagevermögen behandelt werden und auch nicht zum Handelsbestand gehören, wirtschaftlich den Forderungen zugeordnet und in die Basis für die Bemessung der stillen Vorsorgereserven einbezogen werden. Die Unterbewertung ist künftig auf maximal 4% des Wertansatzes begrenzt, der sich bei Beachtung der allgemeinen Bewertungsregeln ergäbe. Diese Obergrenze ist hoch bemessen und dürfte in

der Praxis kein Hindernis darstellen. Hinzu kommt, daß nicht die vorhandenen Bestände an stillen Reserven, sondern nur die nach neuem Recht gebildeten Vorsorgereserven darauf angerechnet werden.

Das Instrument der stillen Reserven erfüllt nur dann seinen Zweck, wenn der Bilanzleser die jeweilige bilanzpolitische Zielsetzung – zum Beispiel Verlustausgleich, Ergebnisnivellierung oder Reservebildung – nicht erkennen kann, d.h., diese Reserven müssen auch still, aus der Gewinn- und Verlustrechnung nicht ersichtlich, gebildet und aufgelöst werden können. Daher gestattet das derzeit geltende Recht abweichend vom generellen handelsrechtlichen Verrechnungsverbot die sog. *Überkreuzkompensation*, d.h. eine – spartenübergreifende – Kompensation zwischen bestimmten Aufwendungen und Erträgen aus dem Bereich des Kreditgeschäfts und aus dem Wertpapierbereich. In diese Verrechnung dürfen derzeit einbezogen werden: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen und Wertpapiere, Eingänge auf abgeschriebene Forderungen, Kursgewinne und -verluste aus Wertpapieren, Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen im Kreditgeschäft und von stillen Reserven. Diese Überkreuzkompensation ist ab 1993 nur noch in eingeschränktem Umfang möglich. Dann können in die Verrechnung nicht mehr die Handels- und Bewertungsergebnisse aus sämtlichen Wertpapieren, sondern nur noch aus den Wertpapieren der Liquiditätsreserve einbezogen werden; auch ist – anders als bisher – eine nur teilweise Verrechnung nicht mehr zulässig. Trotz dieser Einschränkungen ist es aber auch weiterhin kaum möglich, den ausgewiesenen Aufwands- oder Ertragssaldo richtig zu interpretieren, da zum Beispiel aus einem Aufwandsüberschuß nicht ersichtlich ist, ob und in welchem Umfang sich darin notwendige Abschreibungen und Wertberichtigungen und/oder Stille-Reserven-Bewegungen widerspiegeln. Vielmehr besagt der Ausweis des Saldos im Grunde nur, daß eine (Voll-)Kompensation vorgenommen wurde.

Die Bildung von Vorsorgereserven kann auch offen – und dann unbegrenzt – in Form der Dotierung des „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ erfolgen. Wenn hiervon Gebrauch gemacht wird, müssen etwaige Zuführungen und Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen werden. Dieser Posten, der fraglos Eigenkapitalcharakter hat und sich nicht von offen ausgewie-

44 senen Rücklagen unterscheidet, wird künftig bankaufsichtlich dem Kernkapital zugeordnet werden, wogegen die stillen Vorsorgereserven wegen der mangelnden Publizität nur als Ergänzungskapital gelten. Ob damit Kreditinstitute veranlaßt werden, Brüsseler Vorstellungen entsprechend die Risikovorsorge offen vorzunehmen, kann wohl eher bezweifelt werden.

Währungsumrechnung

Erstmals findet sich im deutschen Bilanzrecht eine Regelung für die Währungsumrechnung. Diese aufgrund der Bankbilanzrichtlinie formulierte und nur für Kreditinstitute bestimmte Vorschrift sieht für die Umrechnung von Fremdwährungsposten und für die Bewertung von schwebenden Devisentermingeschäften folgendes vor:

- Umrechnung der wie Anlagevermögen behandelten Fremdwährungsaktiva nach der in Deutschland bisher überwiegend angewandten „Zeitbezugsmethode“, d.h. Ansatz zum historischen Kurs (Anschaffungskurs), soweit diese Posten weder durch Verbindlichkeiten noch durch Termingeschäfte in derselben Währung besonders gedeckt sind;
- Umrechnung aller anderen Fremdwährungs-Aktiva und -Passiva nach der anglo-amerikanischen „Stichtagsmethode“, d.h. Ansatz zum Kassakurs am Bilanzstichtag;
- Umrechnung schwebender Termingeschäfte zum Terminkurs am Bilanzstichtag. Nach der amtlichen Begründung ist damit auch eine Umrechnung zum Kassakurs mit zeitanteiliger Abgrenzung des Swapsatzes, d.h. des Unterschieds zwischen Kassa- und Terminkurs, vereinbar;
- Anwendung des Imparitätsprinzips: Negative Umrechnungsdifferenzen müssen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt werden. Positive Umrechnungsdifferenzen müssen dagegen nur vereinnahmt werden, wenn die betreffenden Aktiva eine besondere Deckung in derselben Währung (sog. Mikro-Hedge) aufweisen, bzw. dürfen nur insoweit berücksichtigt werden, als Erträge aus nicht besonders, aber in derselben Währung gedeckten Geschäften (sog. Makro-Hedge) einen nur vorübergehend wirksamen Aufwand aus den zur Deckung dienenden Geschäften ausgleichen. Letzteres besagt, daß Bewer-

tungsgewinne nur in der Höhe berücksichtigt werden dürfen, in der sie Bewertungsverluste kompensieren. Erträge aus offenen Positionen dürfen nicht berücksichtigt werden.

Es kann davon ausgegangen werden, daß diese Regelungen in der Praxis der Kreditinstitute schon seit längerem Anwendung finden bzw. daß die bisher von den Banken praktizierten Methoden der Währungsumrechnung damit in Einklang stehen. Die Deutsche Bundesbank hat sich in der Vergangenheit mehrfach für konservative, strikt am Realisations-, Imparitäts- und Einzelbewertungsprinzip orientierte Bewertungsverfahren für Devisengeschäfte ausgesprochen. Nunmehr ist zu konstatieren, daß die „modernen“ Methoden, die mittels Bildung von Bewertungseinheiten die Berücksichtigung bestimmter, noch nicht realisierter Erträge aus der geschlossenen Terminposition zulassen, gesetzlich sanktioniert sind.

Änderungen im Formblatt für die Gewinn- und Verlustrechnung

Die wohl wichtigsten Neuerungen resultieren aus der bereits beschriebenen Klassifizierung der Wertpapiere im Bestand nach ihrem Verwendungszweck:

Die aus den Wertpapieren des Handelsbestands stammenden Handels- und Bewertungsergebnisse münden zusammen mit den Ergebnissen aus allen anderen Eigenhandelsgeschäften mit Finanzinstrumenten, Devisen und Edelmetallen in den neuen Posten Nettoertrag bzw. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften. Die Offenlegung dieses spartenübergreifend (Wertpapiere/Finanzinstrumente/Devisen/Edelmetalle) saldierten Ergebnisses, das bislang in den sog. Anderen Erträgen enthalten ist, gestattet dem externen Bilanzleser eine betriebswirtschaftlich zutreffendere Errechnung des Betriebsergebnisses als bisher und bewirkt so eine deutliche Informationsverbesserung. Voraussetzung ist jedoch eine sachgerechte Abgrenzung der Wertpapiere des Handelsbestands und des daraus resultierenden Ergebnisses.

Die aus der Kategorie „wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere“ stammenden Handels- und Bewertungsergebnisse werden mit denjenigen aus Beteiligungen und aus Anteilen an verbundenen Unternehmen zusammengefaßt. Neu ist an dieser Regelung, daß künftig auch das Handels- und Be-

wertungsergebnis aus Finanzanlagen gesondert ausgewiesen wird. Demgegenüber sind nach geltendem Recht lediglich die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen in einem speziellen Posten zu zeigen, während die jeweiligen Erträge in die Anderen Erträge eingehen. Ferner ist in diesem Bereich neu, daß auch hier spartenübergreifend (Wertpapiere/Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen) kompensiert werden darf; eine nur teilweise Verrechnung ist aber nicht möglich.

Schließlich werden die Handels- und Bewertungsergebnisse aus Forderungen und aus den Wertpapieren der Liquiditätsreserve in weiteren Posten zusammengefaßt, die ebenfalls – vollständig – kompensiert werden dürfen. Von der Verrechnungsmöglichkeit werden die Banken sicherlich Gebrauch machen. Allein in diesem Bereich vollzieht sich künftig die Bildung und Auflösung von stillen Reserven.

Die nebenstehende Übersicht verdeutlicht die Bewertung und die Ergebniszuordnung der verschiedenen Wertpapierkategorien.

Auch die außerordentlichen Aufwendungen und Erträge werden künftig in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert gezeigt. Das sind zwar nur solche Beträge, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit oder unregelmäßig anfallen. Jedoch trägt auch diese Angabe zur wünschenswerten zweckmäßigeren Abgrenzung des Betriebsergebnisses bei.

Von den weiteren Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, die von geringerer Bedeutung sind, soll hier nur erwähnt werden, daß Avalprovisionen unter den Provisionen anstatt wie bisher unter den Zinsen auszuweisen sind. Diese von der Bankbilanzrichtlinie vorgegebene Neuregelung erscheint sinnvoll, zumal solche Provisionen nicht Entgelt für eine Kapitalüberlassung und daher auch nicht Zinsen im eigentlichen Sinne sind.

Umfangreiche Berichtspflichten im Anhang

Künftig müssen alle Kreditinstitute unbeschadet ihrer Rechtsform und Größe den Anhang erstellen, der gleichberechtigt neben Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung steht und mit diesen eine Einheit bildet. Zugleich entfallen viele Freistellungen von allgemeinen handelsrechtlichen Angabe- und Erläuterungspflichten. Im Vergleich zum geltenden Recht

Ausweis der Handels- und Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren in der Gewinn- und Verlustrechnung von Kreditinstituten			
Wertpapierkategorie	Art der Bewertung	Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung	
Wertpapiere des Handelsbestands	strenges Niederstwertprinzip	Nettoertrag aus Finanzgeschäften Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	Verrechnung obligatorisch (§ 340c Abs. 1 HGB)
Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden	gemildertes Niederstwertprinzip	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	Verrechnung fakultativ, teilweise Verrechnung unzulässig (§ 340c Abs. 2 HGB)
Wertpapiere der Liquiditätsreserve	strenges Niederstwertprinzip, Legung stiller Reserven zulässig (§ 340f Abs. 1 HGB)	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	Verrechnung fakultativ, teilweise Verrechnung unzulässig (§ 340f Abs. 3 HGB)

BBk

werden die Pflichtangaben auch aufgrund der zahlreichen von der Bankbilanzrichtlinie vorgegebenen bankspezifischen Berichtspflichten ganz wesentlich erweitert. Daher kann der Anhang im Einzelfall einen erheblichen Umfang annehmen. Der Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditinstitute wird dadurch aber wesentlich verbessert. Von der Vielzahl der neuen Angabepflichten seien hier nur einige wesentliche erwähnt:

- Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden,

- 46
- Angabe und Begründung der Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Darstellung ihres Einflusses auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage,
 - Aufgliederung der betrieblichen Erträge nach geographischen Märkten,
 - Angabe der Arten der angebotenen wesentlichen Dienstleistungsgeschäfte,
 - Bericht über die Inanspruchnahme aus Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen,
 - Angabe der Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen,
 - Angabe des DM-Gesamtbetrags der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden,
 - Aufstellung über die Arten schwebender Termingeschäfte sowie Angabe, inwieweit diese Geschäfte zu Absicherungs- und zu Spekulationszwecken abgeschlossen wurden. Die Deutsche Bundesbank und das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen hatten sich nicht zuletzt wegen der im Ausland häufig zu beobachtenden großzügigeren Veröffentlichungspraktiken – allerdings vergeblich – dafür ausgesprochen, auch das Volumen dieser Geschäfte, das ständig zunimmt, angeben zu lassen.

Anpassung der Monatlichen Bilanzstatistik an das neue Bilanzierungsrecht

Das Kernstück der bankstatistischen Erhebungen, die die Deutsche Bundesbank im Rahmen ihrer währungspolitischen Befugnisse durchführt, ist die Monatliche Bilanzstatistik. Mit dieser Meldung werden monatlich die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute erfaßt, gegliedert nach Arten, Fristigkeiten und Wirtschaftssektoren. Sie liefert die Ausgangsdaten für die Geldmengenberechnung und die daran anknüpfende Monetäre Analyse; für die Geldpolitik der Notenbank ist sie daher ein unentbehrliches Informationsmittel.

Die Monatliche Bilanzstatistik ist wegen einiger Unterschiede in der Bewertung, in der Periodenabgrenzung und in einigen anderen Ausweisregelungen mit der jährlich von den Kreditinstituten zu erstellenden Bilanz nicht völlig identisch. Die Deut-

sche Bundesbank hat stets darauf hingewirkt, ein Auseinanderklaffen zwischen Jahresbilanz und Monatsausweis so weit wie möglich zu vermeiden, damit Buchhaltung und Kontenrahmen der Kreditinstitute, die in erster Linie auf die Erstellung der Jahresbilanz ausgerichtet sind, auch die Grundlage für die bankstatistischen Meldungen bilden können. Dadurch wird den Kreditinstituten das Ausfüllen der Meldevordrucke erleichtert. Zudem bietet die Anknüpfung an die stets aktuelle Buchhaltung die größte Sicherheit für die Richtigkeit der Angaben.

Die Monatliche Bilanzstatistik ist zuletzt 1968 grundlegend umgestaltet worden. Den Anlaß dazu gab damals die Einführung eines neuen Jahresbilanzschemas für die inländischen Kreditinstitute. In der Folgezeit ist die Meldevorschrift zwar noch einige Male modifiziert worden, insbesondere weil aufkommenden Innovationen im Bankgeschäft Rechnung getragen werden mußte; im ganzen hielten sich die Änderungen aber immer in engen Grenzen. Das neue Bilanzierungsrecht machte eine erneute Überarbeitung erforderlich. Nachdem die Verbände des Kreditgewerbes gehört worden waren, hat der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank am 23. April dieses Jahres die erforderlichen Änderungen der Monatlichen Bilanzstatistik beschlossen. Als Stichtag für die Umstellung wurde der 31. Dezember 1993 festgelegt. Damit wird den Kreditinstituten genügend Zeit gegeben, ihr Berichtswesen organisatorisch und programmtechnisch darauf vorzubereiten.

Gemessen an den Neuerungen, die sich aus der Umsetzung der EG-Bankbilanzrichtlinie für das deutsche Bilanzrecht ergeben haben, sind ihre Auswirkungen auf die Monatliche Bilanzstatistik recht begrenzt. Das bisherige Fragenprogramm läßt sich im wesentlichen beibehalten, wodurch die Kontinuität in den statistischen Reihen fast vollständig gewahrt werden kann. Die wichtigsten Änderungen leiten sich unmittelbar aus den neuen Bilanzierungsvorschriften ab. So sind zusätzliche Positionen, die das neue Jahresbilanz-Formblatt vorschreibt, auch in das Meldeschema aufgenommen worden. Insbesondere müssen künftig Geldmarktpapiere, Treuhandforderungen, Treuhandverbindlichkeiten und Nachrangige Verbindlichkeiten gesondert angegeben werden. Für diese zusätzlichen Posten sind die notwendigen Untergliederungen nach Arten, Fristigkeiten und Sektoren vorgesehen worden, um sie den statistischen Ergebnissen in einer für die Analyse sinnvollen Form zuzuordnen zu können.

Wie in der neuen Jahresbilanz sind einige Posten etwas tiefer zu gliedern als bisher. Der Wechselbestand beispielsweise ist nicht mehr in einer Position auszuweisen, sondern verteilt sich auf drei Unterpositionen. Auch Schatzwechsel und U-Schätze werden nach den Vorgaben des Bilanzformblatts künftig in zwei Positionen – unter den bei Notenbanken refinanzierbaren Papieren und als Unterposition zu den Geldmarktpapieren – dargestellt. Mit einer stärkeren Differenzierung des Ausweises von Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapieren, die die neuen Bilanzierungsbestimmungen vorschreiben, wird es künftig möglich sein, sich über die Verbriefung von Kreditbeziehungen besser zu informieren. Insgesamt gesehen werden in der Monatlichen Bilanzstatistik ab Ende 1993 keine grundlegend neuen, über die geänderten bilanzrechtlichen Ausweisvorschriften hinausgehenden Meldeanforderungen gestellt.

Allerdings erschien es zweckmäßig, bereits erste Vorkehrungen für die weitere Zukunft zu treffen. Nach Bildung der geplanten Europäischen Währungsunion wird es notwendig sein, den Sektor „Ausland“ in der Monatlichen Bilanzstatistik zu unterteilen in Staaten, die an der Währungsunion teilnehmen, und in die übrigen Länder. Denn im Unterschied zur heutigen Situation, in der die Nettoforderungen der inländischen Kreditinstitute gegenüber dem Ausland im Rahmen der Monetären Analyse alle Geschäftsbeziehungen zu Partnern außerhalb Deutschlands beinhalten, werden künftig auf der Ebene einer zusammengefaßten Bilanz des Bankensystems in einer Europäischen Währungsunion nur noch die Beziehungen zu Geschäftspartnern mit Sitz in Ländern außerhalb der Währungsunion in die „Netto-Auslandsforderungen“ eingehen; die bisherigen Auslandsbeziehungen der deutschen Kreditinstitute zu Kunden in den an der Währungsunion teilnehmenden Ländern müssen dann zu den Aggregaten „Geldmenge“, „Geldkapital“ und „Kredite an 'innereuropäische' Nichtbanken“, die für das Gebiet der Währungsunion berechnet werden, umgruppiert werden und erhalten somit die Qualität von „ausgeweiteten“ Inlandsforderungen bzw. -verbindlichkeiten.

Eine solche Aufgliederung der Auslandsposition – mit vorerst noch blockierten Datenfeldern – ist in den Meldevordruck bereits jetzt eingefügt worden, damit sie die Kreditinstitute in ihren DV-Programmen vorsorglich für später berücksichtigen können. Dies schließt nicht aus, daß in einigen Jahren im

Zuge der Harmonisierung der europäischen Bankenstatistik weitere Ergänzungen im Erhebungsprogramm vorgenommen werden müssen, damit die deutschen Angaben als voll vergleichbare Bausteine in die Konsolidierte Bilanz des Bankensystems der an der Währungsunion beteiligten Länder eingefügt werden können. In diesem Zusammenhang wird ein besonderes Augenmerk darauf zu richten sein, daß die Definition des Begriffs „Kreditinstitut“ in Europa harmonisiert wird. Es würde die „innereuropäische“ Monetäre Analyse empfindlich beeinträchtigen, wenn in einzelnen Ländern Institutsgruppen, die sich auf bestimmte Arten der Kredit- und Einlagengeschäfte spezialisiert haben (zum Beispiel Finanzierungsinstitutionen, die nur zum Zweck der Anleihebegebung errichtet wurden), nicht zu den bankstatistischen Erhebungen berichteten, nur weil sie nach den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen nicht zu den berichtspflichtigen Kreditinstituten gerechnet werden. Für die heutige – nationale – Monetäre Analyse mag eine solche ungenaue Unterscheidung noch hingenommen werden, da in der deutschen Konsolidierten Bilanz die Auslandsposition nicht nach Banken- und Nichtbankensektor unterschieden wird. Bei einer künftigen Betrachtung auf der Ebene der Währungsunion ist die korrekte sektorale Klassifizierung zumindest der Schuldner und Gläubiger mit Sitz in den Ländern, die an der Währungsunion teilnehmen, aber wichtig, da diese Beziehungen – wie oben erwähnt – die „innereuropäischen“ monetären Aggregate und deren Gegenposten unmittelbar tangieren.

Schon heute ist abzusehen, daß spätestens im Jahr 1998 der Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten in der Untergliederung nach Fristigkeiten in der Monatlichen Bilanzstatistik neu geregelt werden muß. Von da an ist die Umstellung auf einen neuen *Fristenfächer* vorgeschrieben; für die deutsche Buchhaltungspraxis wird dabei vor allem die Bestimmung einer Laufzeit von fünf Jahren für langfristige Positionen anstelle der bisher geltenden vierjährigen Laufzeit neu sein. In die Fristigkeitsgliederung der Monatlichen Bilanzstatistik wird diese neue Abgrenzung in einer noch nicht festgelegten Weise mit eingehen müssen.

Wie bereits dargelegt, ist den deutschen Banken ab 1998 ferner zwingend vorgeschrieben, bei Angaben über Fristigkeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten im Jahresabschluß – und zwar hauptsächlich im Anhang – von der *Restlaufzeit* am Bilanz-

48 stichtag auszugehen. Die Darstellung der Fristenstruktur nach Restlaufzeiten gewährt sicherlich einen besseren Einblick in die Liquiditätsstruktur eines Kreditinstituts als die Gliederung nach Ursprungsfristigkeiten. Deshalb kann auch kein Zweifel daran bestehen, daß eine derzeit noch nicht absehbare europäische Harmonisierung der bankaufsichtlichen Liquiditätsvorschriften von Restlaufzeiten ausgehen wird. Eine wirksame Steuerung der Liquidität einer einzelnen Bank auf der Basis von Ursprungslaufzeiten ist wohl schwerlich möglich. Allerdings stellt die Fristenstruktur nach Restlaufzeiten am Bilanzstichtag lediglich eine „Momentaufnahme“ dar, die zu dem Zeitpunkt, an dem der Jahresabschluß einer Bank bekanntgegeben wird, in der Regel längst überholt ist. Der Ausweis von Restlaufzeiten ist für die Buchhaltung der Banken zudem sehr aufwendig. Daher hat der Gesetzgeber von der in der Bankbilanzrichtlinie eingeräumten Übergangsfrist zur Einführung des Restlaufzeitprinzips Gebrauch gemacht, um den auf die deutschen Banken zukommenden Umstellungsaufwand so lange wie möglich hinauszuschieben.

Die Deutsche Bundesbank hat in den letzten Jahren mehrfach betont, daß sie in der Monatlichen Bilanzstatistik auch ab 1998 auf der Angabe von *Ursprungslaufzeiten* bestehen wird. Ganz klar wurde das in der amtlichen Begründung zum Bankbilanzrichtlinie-Gesetz ausgedrückt. Dort heißt es, daß die Kreditinstitute der Deutschen Bundesbank für die Monetäre Analyse weiterhin die bisherigen Angaben über vereinbarte Laufzeiten oder Kündigungsfristen mitteilen müssen, da sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf diese Angaben angewiesen ist. Ursprungslaufzeiten bilden die Grundlage für die wichtigsten Orientierungs- und Steuerungsgrößen der Geld- und Kreditpolitik. Ein Abgehen von der vereinbarten Laufzeit in den statistischen Meldungen hätte weitreichende Auswirkungen. Die Geldmengenbegriffe M1, M2, M3 müßten anders definiert werden, wodurch sich auch der analytische Ansatz verändern würde. Es wäre nicht mehr erkennbar, in welchem Maße Banken das kurz- und das langfristige Geschäft betreiben. Das Bilanzbild der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft würde sich dann dem der Universalbanken annähern. In der Zahlungsbilanzstatistik könnte nicht mehr zwischen dem kurz- und dem langfristigen Kapitalverkehr der Banken unterschieden werden. Zeitreihen der nach Fristen gegliederten Aktiva und Passiva wären schwierig zu interpretieren, weil die tatsächlichen Vorgänge – Neuabschlüsse oder

Tilgungen – durch Verschiebungen aufgrund des Abschmelzens der Restlaufzeit überdeckt würden.

Auch auf internationaler Ebene dienen die ursprünglich vereinbarten Fristen der Charakterisierung der Finanzbeziehungen zu den inländischen Sektoren und zum Ausland. Die EG-Länder berichten schon seit Anfang der siebziger Jahre dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften über das an kürzerfristigen Ursprungslaufzeiten orientierte Geldvolumen ihres Landes.

Angesichts des heutigen DV-technischen Standards werden sich Lösungen finden lassen, die eine gewisse Zweigleisigkeit der Fristengliederung im Rechnungswesen der Kreditinstitute ermöglichen und mit Blick auf den Meldeaufwand vertretbar erscheinen lassen.

Statistischer Teil

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der Monatsberichts-Tabellen I.1 und III.1 sowie der Tabellen des Statistischen Beiheftes Reihe 1 ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen. Die in den Zahlen enthaltenen Angaben für die neuen Bundesländer sind bis auf weiteres als vorläufig zu betrachten.

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
--	-----

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatlidskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumschlages	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	59 *

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Ausgleichsforderungen	64 *
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	65 *
10. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	65 *
11. Verschuldung des Bundes	66 *
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	74 *

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	75 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	76 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	77 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	77 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	78 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	79 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	80 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	80 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	81 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	82 *

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen an das Ausland 3)			III. Geldkapitalbildung bei den inländischen Quellen 2) 4)		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute 2)					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Sparbriefe
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte							
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere						
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 46 485	+ 7 216	+ 16 208
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 67 144	+ 27 236	+ 11 028
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	- 3 156	+ 3 974	+ 69 734	+ 26 268	+ 22 326
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 4 191	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 74 988	+ 34 464	+ 21 593
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 8 091	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 4 509	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833
1989	+ 135 807	- 494	+ 136 301	+ 129 322	+ 4 297	+ 6 979	+ 3 314	+ 36 176	- 18 949	+ 55 125	+ 110 216	+ 38 690	+ 6 297
1990 11)	+ 222 424	- 194	+ 222 618	+ 181 045	+ 12 147	+ 41 573	+ 18 233	+ 48 937	+ 11 016	+ 37 921	+ 161 516	+ 32 946	+ 37 470
1991	+ 287 215	+ 141	+ 287 074	+ 259 298	+ 14 259	+ 27 776	- 821	- 7 512	+ 172	- 7 684	+ 154 520	+ 32 126	+ 10 334
1989 1. Hj.	+ 46 636	- 336	+ 46 972	+ 45 717	+ 908	+ 1 255	+ 5 989	- 22 406	- 17 002	- 5 404	+ 36 610	+ 19 177	- 11 402
2. Hj.	+ 89 171	- 158	+ 89 329	+ 83 605	+ 3 389	+ 5 724	- 2 675	+ 58 582	- 1 947	+ 60 529	+ 73 606	+ 19 513	+ 17 699
1990 1. Hj.	+ 68 867	+ 564	+ 68 303	+ 67 953	+ 6 736	+ 350	+ 6 640	+ 16 177	+ 5 068	+ 11 109	+ 83 987	+ 17 633	+ 9 054
2. Hj. 11)	+ 153 557	- 758	+ 154 315	+ 113 092	+ 5 411	+ 41 223	+ 11 593	+ 32 760	+ 5 948	+ 26 812	+ 77 529	+ 15 313	+ 28 416
1991 1. Hj.	+ 116 241	- 897	+ 117 138	+ 104 975	+ 6 075	+ 12 163	+ 449	- 40 315	- 6 605	- 33 710	+ 85 014	+ 14 228	+ 64
2. Hj.	+ 170 974	+ 1 038	+ 169 936	+ 154 323	+ 8 184	+ 15 613	- 1 270	+ 32 803	+ 6 777	+ 26 026	+ 69 506	+ 17 898	+ 10 270
1989 1. Vj.	+ 17 239	+ 3 312	+ 13 927	+ 11 059	+ 1 343	+ 2 868	+ 6 907	- 27 510	- 9 051	- 18 459	+ 10 031	+ 10 526	- 13 195
2. Vj.	+ 29 397	- 3 648	+ 33 045	+ 34 658	- 435	- 1 613	- 918	+ 5 104	- 7 951	+ 13 055	+ 26 579	+ 8 651	+ 1 793
3. Vj.	+ 28 631	- 804	+ 29 435	+ 30 297	+ 1 283	- 862	- 36	+ 14 129	- 2 455	+ 16 584	+ 24 846	+ 8 125	+ 1 194
4. Vj.	+ 60 540	+ 646	+ 59 894	+ 53 308	+ 2 106	+ 6 586	- 2 639	+ 44 453	+ 508	+ 43 945	+ 48 760	+ 11 388	+ 16 505
1990 1. Vj.	+ 38 438	+ 1 385	+ 37 053	+ 34 830	+ 5 684	+ 2 223	+ 5 420	- 3 344	+ 1 507	- 4 851	+ 51 226	+ 10 491	+ 3 552
2. Vj.	+ 30 429	- 821	+ 31 250	+ 33 123	+ 1 052	- 1 873	+ 1 220	+ 19 521	+ 3 561	+ 15 960	+ 32 761	+ 7 142	+ 5 502
3. Vj. 11)	+ 64 887	- 356	+ 65 243	+ 45 447	+ 3 185	+ 19 796	+ 6 895	+ 8 129	+ 2 075	+ 6 054	+ 31 117	+ 6 102	+ 7 505
4. Vj.	+ 88 670	- 402	+ 89 072	+ 67 645	+ 2 226	+ 21 427	+ 4 698	+ 24 631	+ 3 873	+ 20 758	+ 46 412	+ 9 211	+ 20 911
1991 1. Vj.	+ 45 005	- 645	+ 45 650	+ 40 651	+ 1 055	+ 4 999	+ 1 550	- 29 164	- 7 220	- 21 944	+ 43 520	+ 4 588	- 1 210
2. Vj.	+ 71 236	- 252	+ 71 488	+ 64 324	+ 5 020	+ 7 164	- 1 101	- 11 151	+ 615	- 11 766	+ 41 494	+ 9 640	+ 1 274
3. Vj.	+ 57 558	+ 1 145	+ 56 413	+ 56 576	+ 3 667	- 163	+ 3 284	+ 3 258	+ 3 526	- 1 168	+ 27 835	+ 7 035	- 5 507
4. Vj.	+ 113 416	- 107	+ 113 523	+ 97 747	+ 4 517	+ 15 776	- 4 554	+ 30 445	+ 3 251	+ 27 194	+ 41 671	+ 10 863	+ 15 777
1992 1. Vj. p)	+ 49 206	+ 648	+ 48 558	+ 44 286	+ 7 542	+ 4 272	+ 11 383	- 29 217	+ 5 298	- 34 515	+ 44 309	+ 9 361	- 301
1989 Juli	+ 4 562	- 153	+ 4 715	+ 3 866	+ 396	+ 849	- 196	+ 8 530	- 756	+ 9 286	+ 6 206	+ 2 766	- 3 531
Aug.	+ 4 874	+ 2 092	+ 2 782	+ 4 497	- 228	- 1 715	- 1 104	+ 4 648	+ 955	+ 3 693	+ 11 210	+ 4 227	+ 2 733
Sept.	+ 19 195	- 2 743	+ 21 938	+ 21 934	+ 1 115	+ 4	+ 1 264	+ 951	- 2 654	+ 3 605	+ 7 430	+ 1 132	+ 1 992
Okt.	+ 9 534	+ 957	+ 8 577	+ 9 799	+ 2 052	- 1 222	- 4 080	+ 3 030	+ 1 898	+ 1 132	+ 12 274	+ 3 236	+ 1 938
Nov.	+ 20 825	+ 2 072	+ 18 753	+ 11 825	- 840	+ 6 928	+ 1 223	+ 22 143	- 590	+ 22 733	+ 14 379	+ 3 187	+ 2 915
Dez.	+ 30 181	- 2 383	+ 32 564	+ 31 684	+ 894	+ 880	+ 218	+ 19 280	- 800	+ 20 080	+ 22 107	+ 4 965	+ 11 652
1990 Jan.	+ 9 150	- 618	+ 9 768	+ 8 220	+ 3 446	+ 1 548	+ 1 685	- 7 142	+ 998	- 8 140	+ 20 361	+ 5 005	- 1 569
Febr.	+ 15 426	+ 1 196	+ 14 230	+ 13 964	+ 112	+ 266	+ 1 703	+ 1 247	+ 1 799	- 552	+ 13 843	+ 3 471	+ 2 211
März	+ 13 862	+ 807	+ 13 055	+ 12 646	+ 2 126	+ 409	+ 2 032	+ 2 551	- 1 290	+ 3 841	+ 17 022	+ 2 015	+ 2 910
April	+ 5 678	- 181	+ 5 859	+ 4 488	+ 1 299	+ 1 371	- 1 485	+ 3 581	+ 1 048	+ 2 533	+ 14 847	+ 3 311	+ 2 043
Mai	+ 8 362	- 1 106	+ 9 468	+ 5 927	- 165	+ 3 541	+ 3 672	+ 9 194	+ 1 212	+ 7 982	+ 11 744	+ 2 577	+ 1 846
Juni	+ 16 389	+ 466	+ 15 923	+ 22 708	- 82	- 6 785	- 967	+ 6 746	+ 1 301	+ 5 445	+ 6 170	+ 1 254	+ 1 613
Juli	+ 5 945	+ 987	+ 4 958	+ 4 196	+ 797	+ 762	+ 1 437	+ 3 572	+ 682	+ 2 890	+ 6 904	+ 1 264	- 1 182
Aug.	+ 23 962	- 1 143	+ 25 105	+ 12 922	+ 1 101	+ 12 183	+ 4 679	+ 2 959	+ 878	+ 2 081	+ 11 539	+ 3 569	+ 4 412
Sept.	+ 34 980	- 200	+ 35 180	+ 28 329	+ 1 287	+ 6 851	+ 779	+ 1 598	+ 515	+ 1 083	+ 12 674	+ 1 269	+ 4 275
Okt.	+ 17 778	+ 106	+ 17 672	+ 5 691	+ 1 337	+ 11 981	+ 3 235	- 3 325	+ 1 830	- 5 155	+ 10 529	+ 2 813	+ 3 248
Nov.	+ 22 108	+ 386	+ 21 722	+ 16 488	+ 817	+ 5 234	- 226	+ 15 954	+ 1 101	+ 14 853	+ 14 946	+ 2 415	+ 4 245
Dez.	+ 48 784	- 894	+ 49 678	+ 45 466	+ 72	+ 4 212	+ 1 689	+ 12 002	+ 942	+ 11 060	+ 20 937	+ 3 983	+ 13 418
1991 Jan. r)	+ 2 360	+ 715	+ 1 645	- 211	- 1 310	+ 1 856	- 446	- 8 563	+ 505	- 9 068	+ 13 836	- 94	- 3 011
Febr. r)	+ 12 478	- 1 523	+ 14 001	+ 14 715	+ 688	- 714	+ 1 549	+ 13 289	+ 1 106	+ 12 183	+ 17 283	+ 2 434	+ 2 124
März r)	+ 30 167	+ 163	+ 30 004	+ 26 147	+ 1 677	+ 3 857	+ 3 545	- 33 890	- 8 831	- 25 059	+ 12 401	+ 2 248	- 323
April r)	+ 16 279	- 92	+ 16 371	+ 13 263	+ 1 864	+ 3 108	- 2 065	- 13 815	- 534	- 13 281	+ 13 290	+ 4 697	- 351
Mai r)	+ 22 886	- 88	+ 22 974	+ 17 567	+ 267	+ 5 407	+ 2 872	+ 330	+ 844	- 514	+ 12 596	+ 2 272	+ 746
Juni r)	+ 32 071	- 72	+ 32 143	+ 33 494	+ 2 889	- 1 351	- 1 908	+ 2 334	+ 305	+ 2 029	+ 15 608	+ 2 671	+ 879
Juli r)	+ 17 620	+ 817	+ 16 803	+ 14 552	+ 412	+ 2 251	+ 588	- 8 865	+ 432	- 9 297	+ 6 225	+ 2 595	- 5 096
Aug. r)	+ 16 628	+ 202	+ 16 426	+ 16 080	+ 887	+ 346	+ 528	+ 2 189	+ 2 184	+ 5	+ 10 141	+ 3 077	- 879
Sept. r)	+ 23 310	+ 126	+ 23 184	+ 25 944	+ 2 368	- 2 760	+ 2 168	+ 9 034	+ 910	+ 8 124	+ 11 469	+ 1 363	+ 468
Okt. r)	+ 27 291	+ 1 586	+ 25 705	+ 21 319	+ 1 709	+ 4 386	- 2 164	- 2 783	+ 575	- 3 358	+ 8 590	+ 2 396	+ 969
Nov.	+ 35 190	- 1 021	+ 36 211	+ 29 384	+ 2 382	+ 6 827	+ 704	+ 19 477	+ 3 358	+ 16 119	+ 14 364	+ 4 403	+ 1 726
Dez.	+ 50 935	- 672	+ 51 607	+ 47 044	+ 426	+ 4 563	- 3 094	+ 13 751	- 682	+ 14 433	+ 18 717	+ 4 064	+ 13 082
1992 Jan. r)	+ 13 810	+ 1 699	+ 12 111	+ 4 521	- 582	+ 7 590	+ 9 645	- 15 435	+ 1 638	- 17 073	+ 16 609	+ 3 826	- 2 962
Febr. r)	+ 14 949	- 1 521	+ 16 470	+ 16 977	+ 5 536	- 507	+ 2 038	- 7 923	+ 1 154	- 9 077	+ 14 320	+ 3 495	+ 1 795
März p)	+ 20 447	+ 470	+ 19 977	+ 22 788	+ 2 588	- 2 811	- 300	- 5 859	+ 2 506	- 8 365	+ 13 380	+ 2 040	+ 866

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 3 Enthält kurz-, mittel- und lang-

fristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 4 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. —

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Kreditinstituten aus		IV. Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte		V. Sonstige Einflüsse 7)		VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)						Nachrichtlich:		Zeit
Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 5)	Kapital und Rücklagen 6)	insgesamt	zusammen	zusammen	Bargeld-umlauf 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken 2)	Termingelder inländischer Nichtbanken bis unter 4 Jahren 2)	Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 9)	Geldmenge M3 erweitert 10)	Mrd DM	Zeit		
													+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756		+ 52,4	1982
+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202		+ 52,7	1983	
+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335		+ 36,9	1984	
+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569		+ 44,3	1985	
- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4	+ 72,3	1986	
- 2 025	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	1987	
- 5 780	+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	1988	
+ 48 624	+ 16 605	+ 3 344	- 7 992	+ 66 415	+ 80 876	+ 23 996	+ 4 320	+ 19 676	+ 56 880	- 14 461	+ 54,9	+ 108,3	1989	
+ 76 906	+ 14 194	+ 12 266	+ 30 885	+ 66 694	+ 117 431	+ 44 389	+ 11 651	+ 32 738	+ 73 042	- 50 737	ts) + 61,2	+ 100,9	1990 11)	
+ 92 131	+ 19 929	- 6 423	+ 35 987	+ 95 619	+ 94 722	+ 17 644	+ 13 347	+ 4 297	+ 77 078	+ 897	+ 89,2	+ 121,4	1991	
+ 19 838	+ 8 997	+ 1 395	+ 2 964	- 16 739	- 4 737	- 15 401	+ 336	- 15 737	+ 10 664	- 12 002	- 0,9	+ 21,0	1989 1. Hj.	
+ 28 786	+ 7 608	+ 1 949	- 10 956	+ 83 154	+ 85 613	+ 39 397	+ 3 984	+ 35 413	+ 46 216	- 2 459	+ 55,8	+ 87,3	2. Hj.	
+ 48 789	+ 8 511	+ 4 786	+ 27 999	- 31 728	+ 2 282	- 24 376	- 3 532	- 20 844	+ 26 658	- 34 010	- 3,8	- 10,6	1990 1. Hj.	
+ 28 117	+ 5 683	+ 7 480	+ 2 886	+ 98 422	+ 115 149	+ 68 765	+ 15 183	+ 53 582	+ 46 384	- 16 727	ts) + 65,0	+ 111,6	2. Hj. 11)	
+ 56 733	+ 13 989	- 3 590	+ 24 955	- 30 453	- 12 573	- 44 943	+ 2 833	- 47 776	+ 32 370	- 17 880	- 2,5	- 5,9	1991 1. Hj.	
+ 35 398	+ 5 940	- 2 833	+ 11 032	+ 126 072	+ 107 295	+ 62 587	+ 10 514	+ 52 073	+ 44 708	+ 18 777	+ 91,7	+ 127,3	2. Hj.	
+ 8 797	+ 3 903	- 2 170	+ 5 384	- 23 516	- 22 243	- 24 077	- 696	- 23 381	+ 1 834	+ 1 273	- 1,4	+ 2,2	1989 1. Vj.	
+ 11 041	+ 5 094	+ 3 565	- 2 420	+ 6 777	+ 17 506	+ 8 676	+ 1 032	+ 7 644	+ 8 830	- 10 729	+ 0,5	+ 18,8	2. Vj.	
+ 12 672	+ 2 855	- 634	+ 11 535	+ 7 013	+ 14 081	- 3 128	- 934	- 2 194	+ 17 209	+ 7 068	+ 8,5	+ 7,7	3. Vj.	
+ 16 114	+ 4 753	+ 2 583	- 22 491	+ 76 141	+ 71 532	+ 42 525	+ 4 918	+ 37 607	+ 29 007	+ 4 609	+ 47,3	+ 79,6	4. Vj.	
+ 32 016	+ 5 167	- 6 050	+ 33 121	- 43 203	- 23 427	- 37 786	- 3 898	- 33 888	+ 14 359	- 19 776	- 8,8	- 21,6	1990 1. Vj.	
+ 16 773	+ 3 344	+ 10 836	- 5 122	+ 11 475	+ 25 709	+ 13 410	+ 366	+ 13 044	+ 12 299	- 14 234	+ 5,0	+ 11,0	2. Vj.	
+ 14 646	+ 2 864	+ 5 172	+ 19 471	+ 17 256	+ 41 501	+ 20 108	+ 8 912	+ 11 196	+ 21 393	- 24 245	ts) + 18,1	+ 23,8	3. Vj. 11)	
+ 13 471	+ 2 819	+ 2 308	- 16 585	+ 81 166	+ 73 648	+ 48 657	+ 6 271	+ 42 386	+ 24 991	+ 7 518	+ 46,9	+ 87,7	4. Vj.	
+ 33 326	+ 6 816	- 5 029	+ 18 443	- 41 093	- 32 677	- 55 211	+ 1 503	- 56 714	+ 22 534	- 8 416	- 3,0	- 20,1	1991 1. Vj.	
+ 23 407	+ 7 173	+ 1 439	+ 6 512	+ 10 640	+ 20 104	+ 10 268	+ 1 330	+ 8 938	+ 9 836	- 9 464	+ 0,5	+ 14,2	2. Vj.	
+ 22 571	+ 3 736	- 8 479	+ 26 563	+ 13 997	+ 18 646	+ 1 777	+ 3 495	- 1 718	+ 16 869	- 4 649	+ 17,0	+ 11,7	3. Vj.	
+ 12 827	+ 2 204	+ 5 646	- 15 531	+ 112 075	+ 88 649	+ 60 810	+ 7 019	+ 53 791	+ 27 839	+ 23 426	+ 74,7	+ 115,6	4. Vj.	
+ 28 753	+ 6 496	- 7 675	+ 15 045	- 31 690	- 26 772	- 49 782	- 3 266	- 46 516	+ 23 010	- 4 918	...	...	1992 1. Vj. p)
+ 6 133	+ 838	- 1 140	- 560	+ 8 586	+ 9 904	+ 2 369	- 207	+ 2 576	+ 7 535	- 1 318	+ 7,9	+ 7,0	1989 Juli	
+ 3 846	+ 404	- 2 716	+ 1 924	- 896	+ 2 207	- 6 517	- 1 148	- 5 369	+ 8 724	- 3 103	+ 6,1	+ 0,9	Aug.	
+ 2 693	+ 1 613	+ 3 222	+ 10 171	- 677	+ 1 970	+ 1 020	+ 421	+ 599	+ 950	- 2 647	- 5,5	- 0,2	Sept.	
+ 4 576	+ 2 524	- 3 312	- 1 564	+ 5 166	+ 9 166	+ 4 229	- 2 005	+ 6 234	+ 4 937	- 4 000	+ 1,9	+ 17,0	Okt.	
+ 7 444	+ 833	- 514	+ 802	+ 28 301	+ 32 714	+ 25 794	+ 4 758	+ 21 036	+ 6 920	- 4 413	+ 16,3	+ 25,8	Nov.	
+ 4 094	+ 1 396	+ 6 409	- 21 729	+ 42 674	+ 29 652	+ 12 502	+ 2 165	+ 10 337	+ 17 150	+ 13 022	+ 29,1	+ 36,9	Dez.	
+ 16 243	+ 682	- 4 438	+ 17 103	- 31 018	- 24 408	- 32 897	- 5 182	- 27 715	+ 8 489	- 6 610	+ 13,4	- 13,4	1990 Jan.	
+ 7 171	+ 990	- 1 548	- 1 432	+ 5 810	+ 11 146	+ 3 905	- 137	+ 4 042	+ 7 241	- 5 336	- 13,9	+ 6,8	Febr.	
+ 8 602	+ 3 495	- 64	+ 17 450	- 17 995	- 10 165	- 8 794	+ 1 421	- 10 215	- 1 371	- 7 830	- 8,3	- 15,0	März	
+ 8 201	+ 1 292	+ 5 078	- 15 964	+ 5 298	+ 11 130	+ 10 145	- 591	+ 10 736	+ 985	- 5 832	- 3,7	+ 7,5	April	
+ 6 235	+ 1 086	+ 3 983	- 2 562	+ 4 391	+ 10 153	- 1 751	- 519	- 1 232	+ 11 904	- 5 762	+ 5,6	+ 4,6	Mai	
+ 2 337	+ 966	+ 1 775	+ 13 404	+ 1 786	+ 4 426	+ 5 016	+ 1 476	+ 3 540	- 590	- 2 640	+ 3,1	- 1,1	Juni	
+ 5 093	+ 1 729	- 6 699	+ 7 027	+ 2 285	+ 12 271	+ 11 812	+ 8 463	+ 3 349	+ 459	- 9 986	+ 1,5	+ 9,7	Juli	
+ 3 450	+ 108	+ 6 837	- 1 978	+ 10 523	+ 19 534	+ 3 358	+ 1 197	+ 2 161	+ 16 176	- 9 011	ts) + 7,7	+ 10,5	Aug.	
+ 6 103	+ 1 027	+ 5 034	+ 14 422	+ 4 448	+ 9 696	+ 4 938	- 748	+ 5 686	+ 4 758	- 5 248	+ 8,9	+ 3,7	Sept.	
+ 4 035	+ 433	+ 2 768	- 2 374	+ 3 530	+ 8 603	- 1 428	- 1 031	- 397	+ 10 031	- 5 073	+ 6,5	+ 13,6	Okt.	
+ 6 863	+ 1 423	- 8 111	+ 5 013	+ 26 214	+ 31 108	+ 27 906	+ 6 815	+ 21 091	+ 3 202	- 4 894	+ 6,2	+ 27,6	Nov.	
+ 2 573	+ 963	+ 7 651	- 19 224	+ 51 422	+ 33 937	+ 22 179	+ 487	+ 21 692	+ 11 758	+ 17 485	+ 34,2	+ 46,5	Dez.	
+ 15 104	+ 1 837	+ 4 810	+ 10 182	- 35 031	- 33 268	- 50 610	- 937	- 49 673	+ 17 342	- 1 763	+ 12,7	- 23,6	1991 Jan. r)	
+ 11 941	+ 784	+ 1 421	- 141	+ 7 204	+ 10 531	+ 147	+ 449	- 302	+ 10 384	- 3 327	- 9,9	+ 9,3	Febr. r)	
+ 6 281	+ 4 195	- 11 260	+ 8 402	- 13 266	- 9 940	- 4 748	+ 1 991	- 6 739	- 5 192	- 3 326	- 5,8	- 5,9	März r)	
+ 6 218	+ 2 726	- 4 821	- 3 137	- 2 868	+ 1 588	- 747	- 1 141	+ 394	+ 2 335	- 4 456	- 6,9	+ 1,6	April r)	
+ 8 352	+ 1 226	+ 4 505	- 4 044	+ 10 159	+ 13 016	+ 3 910	+ 2 091	+ 1 819	+ 9 106	- 2 857	+ 6,1	+ 12,7	Mai r)	
+ 8 837	+ 3 221	+ 1 755	+ 13 693	+ 3 349	+ 5 500	+ 7 105	+ 380	+ 6 725	+ 1 605	- 2 151	+ 1,3	- 0,1	Juni r)	
+ 7 592	+ 1 134	- 4 876	+ 10 733	- 3 327	- 1 024	- 4 576	+ 1 421	- 5 997	+ 3 552	- 2 303	+ 7,1	- 0,8	Juli r)	
+ 6 508	+ 1 435	- 5 944	+ 895	+ 13 725	+ 14 378	- 516	+ 2 185	- 2 701	+ 14 894	- 653	+ 3,5	+ 13,7	Aug. r)	
+ 8 471	+ 1 167	+ 2 341	+ 14 935	+ 3 599	+ 5 292	+ 6 869	- 111	+ 6 980	- 1 577	- 1 693	+ 6,4	- 1,1	Sept. r)	
+ 4 048	+ 1 177	- 4 230	+ 12 156	+ 7 992	+ 7 891	+ 2 765	+ 1 960	+ 805	+ 5 126	+ 101	+ 5,0	+ 20,3	Okt. r)	
+ 8 064	+ 171	+ 2 876	- 3 295	+ 40 722	+ 40 083	+ 34 284	+ 5 007	+ 29 277	+ 5 799	+ 639	+ 22,6	+ 35,9	Nov.	
+ 6 914	+ 856	+ 7 000	- 24 392	+ 63 361	+ 40 675	+ 23 761	+ 52	+ 23 709	+ 16 914	+ 22 686	+ 47,1	+ 59,4	Dez.	
+ 14 498	+ 1 247	- 4 421	+ 18 570	- 32 383	- 30 551	- 49 142	- 2 834	- 46 308	+ 18 591	- 1 832	+ 17,6	- 12,3	1992 Jan. r)	
+ 7 341	+ 1 689	- 5 102	- 10 123	+ 7 931	+ 9 119	+ 2 726	+ 521	+ 2 205	+ 6 393	- 1 188	- 6,8	+ 11,4	Febr. r)	
+ 6 914	+ 3 560	+ 1 848	+ 6 598	- 7 238	- 5 340	- 3 366	- 953	- 2 413	- 1 974	- 1 898	...	...	März p)

6 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 7 Saldo der übrigen Positionen der konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. —

8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 und 10: Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle I, 2. — 11 S. Hinweis vor dem Inhaltsverzeichnis des Statistischen Teils. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute 1)	
		insgesamt	Deutsche Bundesbank					Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post					
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Ausgleichsfordernungen	Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post	Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post	Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post	Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post	Unternehmenskreditinstitute	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere							zusammen
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954	
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939	
1989	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551	
1990 17) r)	3 831 901	2 888 563	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 035	2 271 470	
1991	4 147 480	3 160 738	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 147 069	2 517 758	
1991 Jan. r)	3 823 806	2 888 673	14 243	13 190	1 256	3 251	8 683	1 053	250	803	2 874 430	2 270 519	
Febr. r)	3 860 629	2 890 691	12 720	11 917	14	3 220	8 683	803	—	803	2 877 971	2 274 904	
März r)	3 886 738	2 922 348	12 883	11 997	94	3 220	8 683	886	100	786	2 909 465	2 302 631	
April r)	3 878 778	2 937 977	12 791	12 005	180	3 142	8 683	786	—	786	2 925 186	2 315 544	
Mai r)	3 896 776	2 962 223	12 703	11 777	—	3 094	8 683	926	140	786	2 949 520	2 334 471	
Juni r)	3 949 861	2 993 444	12 631	11 845	80	3 082	8 683	786	—	786	2 980 813	2 367 115	
Juli r)	3 953 276	3 013 454	13 448	12 662	907	3 072	8 683	786	—	786	3 000 006	2 384 057	
Aug. r)	3 964 125	3 025 662	13 650	12 921	887	3 351	8 683	729	—	729	3 012 012	2 395 717	
Sept. r)	4 001 083	3 047 552	13 776	12 927	356	3 888	8 683	849	120	729	3 033 776	2 420 241	
Okt. r)	4 028 607	3 075 673	15 362	14 662	2 092	3 887	8 683	700	—	700	3 060 311	2 442 390	
Nov. r)	4 081 602	3 110 093	14 341	13 675	1 105	3 887	8 683	666	—	666	3 095 752	2 471 004	
Dez. r)	4 147 480	3 160 738	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 147 069	2 517 758	
1992 Jan. r)	4 154 238	3 179 488	15 368	14 343	1 461	4 199	8 683	1 025	470	555	3 164 120	2 526 309	
Febr. r)	4 173 102	3 195 227	13 847	13 337	109	4 545	8 683	510	50	460	3 181 380	2 544 106	
März p)	4 204 726	3 215 664	14 317	13 702	557	4 462	8 683	615	220	395	3 201 347	2 566 884	

b) Passiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3										Nach-	
		insgesamt	Geldmenge M2					Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren 1)					
			zusammen	Geldmenge M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken 1)	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentl. Haushalte 9) (ohne Zentralbank-einlagen)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte	Spareinlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	zusammen								Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentl. Haushalte 9) (ohne Zentralbank-einlagen)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte	Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 10)
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 027,4
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	1 093,0
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	1 166,3
1989	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7
1990 17) r)	3 831 901	1 502 984	987 619	584 338	158 567	425 771	391 197	34 574	403 281	350 351	52 930	515 365	1 461,3
1991	4 147 480	1 597 623	1 084 431	604 022	171 774	432 248	402 876	29 372	480 409	422 744	57 665	513 192	1 549,8
1991 Jan. r)	3 823 806	1 467 953	955 851	535 228	157 630	377 598	355 959	21 639	420 623	367 247	53 376	512 102	1 474,1
Febr. r)	3 860 629	1 475 327	966 402	535 395	158 079	377 316	354 185	23 131	431 007	375 288	55 719	508 925	1 464,1
März r)	3 886 738	1 462 031	956 142	530 327	160 070	370 257	347 076	23 181	425 815	370 963	54 852	505 889	1 458,5
April r)	3 878 778	1 459 253	957 820	529 670	158 929	370 741	349 701	21 040	428 150	375 035	53 115	501 433	1 451,4
Mai r)	3 896 776	1 469 292	970 796	533 490	161 020	372 470	349 627	22 843	437 306	380 489	56 817	498 496	1 457,6
Juni r)	3 949 861	1 473 071	976 726	541 025	161 400	379 625	356 382	23 243	435 701	377 434	58 267	496 345	1 459,2
Juli r)	3 953 276	1 469 414	982 972	543 719	162 821	380 898	359 438	21 460	439 253	385 380	53 873	486 442	1 466,4
Aug. r)	3 964 125	1 483 119	995 770	541 623	165 006	376 617	355 091	21 526	454 147	395 951	58 196	487 349	1 469,6
Sept. r)	4 001 083	1 486 458	999 292	546 722	164 895	381 827	360 970	20 857	452 570	395 758	56 812	487 166	1 475,8
Okt. r)	4 028 607	1 494 350	1 005 523	547 827	166 715	381 112	361 109	20 003	457 696	405 496	52 200	488 827	1 480,7
Nov. r)	4 081 602	1 534 852	1 044 626	581 131	171 722	409 409	386 646	22 763	463 495	409 263	54 232	490 226	1 503,0
Dez. r)	4 147 480	1 597 623	1 084 431	604 022	171 774	432 248	402 876	29 372	480 409	422 744	57 665	513 192	1 549,8
1992 Jan. r)	4 154 238	1 566 360	1 054 670	556 670	167 840	387 830	367 251	20 579	499 000	439 672	59 328	511 690	1 567,7
Febr. r)	4 173 102	1 574 191	1 063 689	558 296	168 361	389 935	367 001	22 934	505 393	447 867	57 526	510 502	1 561,4
März p)	4 204 726	1 568 653	1 060 049	556 630	167 408	389 222	367 139	22 083	503 419	448 930	54 489	508 604	...

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kredit-

institute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumsatz. — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

men und Privatpersonen 2)								öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva			Stand am Jahres-/ Monatsende
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Ausgleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)				
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986			
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987			
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988			
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	1989			
521 013	1 697 405	53 052	603 565	27 139	456 094	118 675	1 657	718 366	106 595	611 771	224 972	1990 17) r)			
575 865	1 876 042	65 851	629 311	26 163	485 163	115 624	2 361	729 500	97 346	632 154	257 242	1991			
516 304	1 703 893	50 322	603 911	23 017	462 728	116 519	1 647	710 913	107 558	603 355	224 220	1991 Jan. r)			
515 887	1 708 007	51 010	603 067	24 050	462 531	114 840	1 646	728 994	105 846	623 148	240 944	Febr. r)			
532 975	1 716 989	52 667	606 834	21 636	465 257	118 295	1 646	726 578	98 833	627 745	237 812	März r)			
532 221	1 728 812	54 511	609 642	24 180	467 886	115 930	1 646	709 559	98 649	610 910	231 242	April r)			
539 098	1 740 595	54 778	615 049	23 595	471 006	118 802	1 646	702 314	99 736	602 578	232 239	Mai r)			
557 323	1 752 125	57 667	613 698	22 946	472 318	116 894	1 540	715 458	97 034	618 424	240 959	Juni r)			
555 501	1 770 477	58 079	615 949	21 579	475 465	117 482	1 423	699 987	96 984	603 003	239 835	Juli r)			
550 934	1 785 817	58 966	616 295	20 130	476 736	118 010	1 419	707 208	98 121	609 087	231 255	Aug. r)			
560 156	1 798 751	61 334	613 535	17 726	474 213	120 178	1 418	705 208	98 409	606 799	248 323	Sept. r)			
562 915	1 816 432	63 043	617 921	21 248	477 233	118 014	1 426	711 021	98 919	612 102	241 913	Okt. r)			
569 098	1 836 481	65 425	624 748	21 295	483 309	118 718	1 426	726 689	100 057	626 632	244 820	Nov. r)			
575 865	1 876 042	65 851	629 311	26 163	485 163	115 624	2 361	729 500	97 346	632 154	257 242	Dez.			
570 599	1 890 541	65 169	637 811	22 988	487 447	125 009	2 367	725 128	98 172	626 956	249 622	1992 Jan. r)			
568 372	1 905 029	70 705	637 274	20 487	487 384	127 017	2 386	728 053	99 662	628 391	249 822	Febr. r)			
572 651	1 920 940	73 293	634 463	18 513	486 793	126 717	2 440	731 773	99 938	631 835	257 289	März p)			

richtlich:	Geld- menge M3 erwei- tert 11)	Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte (einschl. ver- lagertes Gelder) 12)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten 1)					Auslandspassiva				Überschuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
			ins- gesamt	Termin- gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durch- laufender Kredite)	Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schul- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 13)	Kapital und Rück- lagen 14)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 15)	Kredit- institute 16)			
1 101,6	1 144	1 265 962	362 392	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986	
1 167,4	4 664	1 339 487	406 249	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987	
1 256,4	3 535	1 369 567	452 620	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988	
1 363,5	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 778	54 294	271 484	— 1 227	175 427	1989	
1 642,9	19 145	1 670 888	524 876	239 872	226 518	489 284	190 338	392 982	54 783	338 199	— 1 929	247 831	1990 17) r)	
1 762,7	12 722	1 852 912	560 102	240 932	236 812	603 119	211 947	395 247	44 885	350 362	5 071	283 905	1991	
1 618,9	23 955	1 693 140	526 162	234 888	228 491	512 394	191 205	389 422	55 167	334 255	7 937	241 399	1991 Jan. r)	
1 628,4	25 376	1 713 347	528 596	235 166	230 337	527 259	191 989	391 008	52 117	338 891	16 864	238 707	Febr. r)	
1 623,2	14 116	1 726 722	530 844	235 784	230 456	533 454	196 184	418 329	53 096	365 233	11 113	254 427	März r)	
1 625,2	9 295	1 741 960	535 541	235 095	230 794	541 620	198 910	413 075	53 354	359 721	8 309	246 886	April r)	
1 637,7	13 800	1 754 783	537 813	234 869	231 846	550 189	200 066	405 613	53 667	351 946	1 651	251 637	Mai r)	
1 638,5	15 555	1 771 553	540 484	234 728	232 866	560 318	203 157	412 933	50 112	362 821	11 101	265 648	Juni r)	
1 637,2	10 679	1 778 934	543 079	230 754	231 744	569 316	204 041	406 010	49 589	356 421	9 577	278 662	Juli r)	
1 650,8	4 735	1 789 227	546 156	229 929	231 690	576 776	204 676	410 090	48 482	361 608	6 645	270 309	Aug. r)	
1 649,0	7 076	1 805 374	547 539	229 713	232 254	586 125	209 743	399 840	47 712	352 128	18 542	283 793	Sept. r)	
1 669,2	2 846	1 816 053	549 935	229 586	233 350	592 262	210 920	406 099	47 539	358 560	15 486	293 773	Okt. r)	
1 704,6	5 722	1 831 173	554 338	230 441	234 221	601 082	211 091	402 395	45 180	357 215	14 251	293 209	Nov. r)	
1 762,7	12 722	1 852 912	560 102	240 932	236 812	603 119	211 947	395 247	44 885	350 362	5 071	283 905	Dez.	
1 752,0	8 301	1 875 328	564 168	236 462	238 320	619 564	216 814	403 748	44 118	359 630	13 998	286 503	1992 Jan. r)	
1 763,7	3 199	1 892 976	567 663	237 182	239 395	628 753	219 983	412 444	44 640	367 804	12 020	278 272	Febr. r)	
...	5 047	1 906 921	569 573	237 561	239 882	636 362	223 543	421 303	42 475	378 828	11 648	291 154	März p)	

Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 12 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der

Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. Ab Juni 1990 einschl. Kapital und Rücklagen der ostdeutschen Kreditinstitute, bei denen es sich vorläufig nur um aus Mark der DDR in DM umbenannte Beträge handelt. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewiesene Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 17 S. Hinweis vor dem Inhaltsverzeichnis des Statistischen Teils. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch											B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)				II. laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)				
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung:—)		
						Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“	Sonstige Nichtbanken									
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532		
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542		
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666		
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531		
1978	- 14 112	13) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379		
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135		
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082		
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056		
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708		
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726		
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761		
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313		
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 1 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573		
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	- 7 637		
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401		
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	- 120	+ 7 534		
1990	- 29 556	- 14 193	- 15 363	246 132	+ 9 944	- 16 207	- 523	+ 961	- 4 209	- 39 590	- 180	-	- 180	+ 25 183		
1991	- 20 193	- 13 413	- 6 780	266 325	+ 1 089	+ 9 710	- 551	- 3 398	- 7 343	- 20 686	- 137	-	- 137	+ 7 640		
1990 1. Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501		
2. Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	- 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274		
3. Vj.	- 21 120	- 10 719	- 10 401	232 868	+ 1 981	- 5 401	- 347	- 1 742	- 4 392	- 31 021	+ 80	-	+ 80	+ 25 402		
4. Vj.	- 13 264	- 9 325	- 3 939	246 132	+ 4 190	- 2 343	- 269	+ 2 823	- 5 060	- 13 923	+ 89	-	+ 89	+ 8		
1991 1. Vj.	+ 431	+ 2 767	- 2 336	245 701	- 1 699	- 3 408	- 234	- 667	- 2 483	- 8 060	- 147	-	- 147	- 1 900		
2. Vj.	- 127	- 756	+ 629	245 828	- 4 827	+ 5 311	+ 61	- 54	+ 4 797	+ 5 161	- 22	-	- 22	+ 39		
3. Vj.	- 5 521	- 4 747	- 774	251 349	+ 3 861	+ 9 726	- 318	- 5 372	- 3 963	- 2 087	+ 111	-	+ 111	+ 5 634		
4. Vj.	- 14 976	- 10 677	- 4 299	266 325	+ 4 254	- 1 919	- 60	+ 2 695	- 5 694	- 15 700	- 79	-	- 79	- 145		
1992 1. Vj.	+ 2 021	+ 7 403	- 5 382	264 304	+ 3 944	+ 1 269	+ 4 724	- 1 605	- 4 608	+ 5 745	- 143	-	- 143	- 8 894		
1990 Jan.	+ 2 375	+ 4 277	- 1 902	214 201	+ 16	- 2 362	+ 102	- 2 719	- 432	- 3 020	- 283	-	- 283	- 869		
Febr.	+ 2 668	+ 1 122	+ 1 546	211 533	+ 1 486	+ 3 249	+ 106	+ 480	- 1 430	+ 6 559	- 9	-	- 9	+ 151		
März	- 312	- 317	+ 5	211 845	- 446	- 116	- 73	+ 702	- 332	- 577	- 137	-	- 137	+ 217		
April	+ 1 190	+ 358	+ 832	210 655	+ 504	- 718	+ 46	- 58	+ 3 542	+ 4 506	+ 166	-	+ 166	+ 281		
Mai	+ 49	+ 1 267	- 1 218	210 606	+ 1 190	- 6 265	- 62	+ 239	+ 4 079	- 770	- 144	-	- 144	- 59		
Juni	- 1 142	- 856	- 286	211 748	+ 1 023	- 2 251	- 26	+ 1 236	- 184	- 1 344	+ 58	-	+ 58	+ 52		
Juli	- 14 229	15) - 13 764	- 465	225 977	+ 1 462	+ 1 788	- 207	- 3 372	- 1 125	- 15 683	+ 86	-	+ 86	+ 25 372		
Aug.	- 6 169	+ 2 452	- 8 621	232 146	- 19	- 3 111	- 47	- 240	- 2 689	- 12 275	- 209	-	- 209	± 0		
Sept.	- 722	+ 593	- 1 315	232 868	+ 538	- 4 078	- 93	+ 1 870	- 578	- 3 063	+ 203	-	+ 203	+ 30		
Okt.	- 867	+ 209	- 1 076	233 735	+ 1 299	- 3 481	+ 149	+ 8	- 2 364	- 5 256	- 37	-	- 37	- 28		
Nov.	- 1 147	- 616	- 531	234 882	+ 1 734	+ 1 871	- 121	+ 1 162	- 587	+ 2 912	+ 215	-	+ 215	- 1		
Dez.	- 11 250	- 8 918	- 2 332	246 132	+ 1 157	- 733	- 297	+ 1 653	- 2 109	- 11 579	- 89	-	- 89	+ 37		
1991 Jan.	- 1 037	+ 4 096	- 5 133	247 169	+ 667	- 7 588	- 202	- 1 519	- 143	- 9 822	- 264	-	- 264	- 1 885		
Febr.	+ 2 806	+ 153	+ 2 653	244 363	+ 2 411	- 1 480	+ 227	- 196	- 1 629	+ 2 139	+ 330	-	+ 330	- 151		
März	- 1 338	- 1 482	+ 144	245 701	- 4 777	+ 5 660	- 259	+ 1 048	- 711	- 377	- 213	-	- 213	+ 136		
April	+ 1 811	+ 841	+ 970	243 890	- 5 136	+ 7 652	+ 111	- 727	+ 2 761	+ 6 472	- 278	-	- 278	+ 52		
Mai	- 1 279	- 1 124	- 155	245 169	+ 152	+ 983	+ 274	+ 1 892	+ 2 691	+ 4 713	+ 234	-	+ 234	- 10		
Juni	- 659	- 473	- 186	245 828	+ 157	- 3 324	- 324	- 1 219	- 655	- 6 024	+ 22	-	+ 22	+ 3		
Juli	- 4 092	- 2 983	- 1 109	249 920	+ 540	+ 2 505	+ 84	- 1 437	- 1 516	- 3 916	- 79	-	- 79	- 5 948		
Aug.	- 903	- 1 147	+ 244	250 823	+ 1 364	+ 6 231	- 331	- 2 833	- 1 526	+ 2 002	+ 100	-	+ 100	+ 168		
Sept.	- 526	- 617	+ 91	251 349	+ 1 457	+ 990	- 71	- 1 102	- 921	- 173	+ 90	-	+ 90	+ 146		
Okt.	- 1 521	- 859	- 662	252 870	+ 1 171	- 1 768	+ 313	+ 590	- 928	- 2 143	- 98	-	- 98	+ 14		
Nov.	- 2 178	- 1 709	- 469	255 048	+ 1 438	+ 4 374	+ 295	+ 523	- 2 377	+ 2 075	+ 138	-	+ 138	- 192		
Dez.	- 11 277	- 8 109	- 3 168	266 325	+ 1 645	- 4 525	- 668	+ 1 582	- 2 389	- 15 632	- 119	-	- 119	+ 33		
1992 Jan.	+ 2 223	+ 5 999	- 3 776	264 102	+ 503	+ 1 402	+ 242	- 1 227	- 477	+ 2 666	- 174	-	- 174	- 8 680		
Febr.	+ 851	+ 2 438	- 1 587	263 251	+ 1 271	- 244	+ 4 478	- 1 016	- 2 518	+ 2 822	+ 123	-	+ 123	- 287		
März	- 1 053	- 1 034	- 19	264 304	+ 2 170	+ 111	+ 4	+ 638	- 1 613	+ 257	- 92	-	- 92	+ 73		
April ts)	- 1 855	- 2 150	+ 295	266 159	+ 2 018	- 8 722	- 23	+ 720	+ 11 634	+ 3 772	+ 39	-	+ 39	+ 72		

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der

Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977)

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (—) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				Devisen- swap- und -pensions- geschäfte sowie Schnell- tender	Ver- lage- run- gen von Bunde- gut- haben in den Geld- markt (gem. § 17 BBankG)	Ins- ge- sam- t (B)	C. Gesamt- summe A + B (Fehlbe- trag: —)	Rück- griff auf unaus- genutzte Refinan- zierungs- linien (Ab- bau: +)	Ver- än- de- rung der Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bardkre- dite (Zu- nahme: Ab- bau: +)	Ver- än- de- rung der „Über- schuß- gutha- ben“ (Ab- bau: +)	Uaus- genutzte Refinan- zierungs- linien 9)	Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bard- kredite	Saldo kurz- fristiger Aus- gleichs- opera- tionen am Geld- markt 11) (Netto- forde- rungen der Bundes- bank: +)	Saison- be- reini- gte Zentral- bank- geld- menge Mrd DM 12)	Zeit		
in lang- fristigen Titeln („Out- right- Ge- schäfte“)	im Rah- men von Rück- kaufs- verein- barun- gen (über Hand- els- wech- sel und Wert- papiere) 10)	in N- Papie- ren mit Banken	sonstige Offen- markt- opera- tionen mit Nicht- banken														
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,8	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	14) 110,8	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	120,1	1976		
- 664	± 0	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	—	131,9	1977		
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 221	—	± 0	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,1	1978		
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,7	1980		
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,7	1981		
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	14) 174,6	1982		
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	14) 186,3	1983		
- 3 456	+ 7 743	—	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	195,0	1984		
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,8	1985		
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	+ 4 829	+ 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,7	1986		
- 730	- 5 467	- 417	- 280	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,8	1987		
+ 454	+ 50 402	+ 402	- 19	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	259,0	1988		
- 475	+ 26 679	+ 15	+ 85	+ 297	- 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	- 205	2 685	1 790	102 341	271,7	1989		
+ 145	+ 13 329	± 0	- 475	+ 244	+ 794	+ 39 400	- 550	- 542	+ 2 339	- 1 247	3 227	4 129	116 708	...	1990		
+ 564	+ 29 795	- 252	+ 985	+ 128	+ 893	+ 24 336	+ 3 650	- 1 981	- 2 257	+ 588	5 208	1 872	147 272	14) 339,1	1991		
+ 552	- 1 564	- 563	- 185	- 393	—	- 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	275,6	1990 1. Vj.		
- 165	- 5 207	+ 536	- 127	—	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	14) 277,5	2. Vj.		
- 135	+ 5 042	+ 27	- 87	± 0	- 696	+ 29 633	- 1 388	- 1 291	+ 3 952	- 1 273	2 955	5 095	101 086	...	3. Vj.		
- 107	+ 15 058	± 0	- 76	+ 637	- 73	+ 15 536	+ 1 613	- 272	- 966	- 375	3 227	4 129	116 708	...	4. Vj.		
- 93	+ 11 828	—	- 3	- 887	+ 496	+ 9 294	+ 1 234	+ 219	- 2 359	+ 906	3 008	1 770	128 145	14) 322,7	1991 1. Vj.		
- 138	- 1 313	± 0	- 265	+ 250	- 284	- 1 733	+ 3 428	- 2 834	- 737	+ 143	5 842	1 033	126 798	326,3	2. Vj.		
+ 487	+ 5 168	—	+ 558	+ 284	- 706	+ 268	- 1 819	+ 992	+ 451	+ 376	4 850	1 484	131 544	332,9	3. Vj.		
+ 308	+ 14 112	- 252	+ 695	+ 481	+ 1 387	+ 16 507	+ 807	- 358	+ 388	- 837	5 208	1 872	147 272	14) 339,1	4. Vj.		
+ 96	- 117	+ 252	+ 1 378	- 765	- 985	- 9 178	- 3 433	+ 3 436	- 936	+ 933	1 772	936	145 657	351,5	1992 1. Vj.		
+ 131	+ 3 740	- 296	+ 982	- 196	—	+ 3 209	+ 189	+ 563	- 987	+ 235	2 122	803	105 589	273,8	1990 Jan.		
+ 257	- 6 868	- 11	- 1 141	- 197	—	- 7 818	- 1 259	+ 422	+ 632	+ 205	1 700	1 435	98 513	274,7	Febr.		
+ 164	+ 1 564	- 256	- 26	—	—	+ 1 526	+ 949	- 57	- 833	- 59	1 757	602	99 821	275,6	März		
- 87	- 4 577	+ 82	- 612	—	—	- 4 747	- 241	+ 126	+ 18	+ 97	1 631	620	95 326	275,8	April		
- 61	+ 1 489	+ 468	+ 576	—	+ 1 104	+ 395	- 375	+ 45	+ 475	- 145	1 586	1 095	95 409	276,8	Mat		
- 17	+ 859	- 14	- 91	—	+ 459	+ 1 306	- 38	- 78	+ 48	+ 68	1 664	1 143	96 713	14) 277,5	Juni		
- 77	- 2 548	+ 27	- 266	+ 1 060	+ 340	+ 23 994	+ 8 311	- 4 531	+ 3 994	16) -7 774	6 195	5 137	95 592	...	Juli		
- 20	+ 3 404	—	+ 329	- 1 060	+ 662	+ 3 106	- 9 169	+ 2 807	+ 506	+ 5 856	3 388	5 643	98 598	...	Aug.		
- 38	+ 4 186	—	- 150	—	- 1 698	+ 2 533	- 530	+ 433	- 548	+ 645	2 955	5 095	101 086	...	Sept.		
- 11	+ 5 402	—	- 61	—	- 469	+ 4 796	- 460	- 277	+ 351	+ 386	3 232	5 446	106 019	...	Okt.		
- 53	- 694	- 152	+ 153	—	+ 664	+ 132	+ 3 044	+ 647	- 3 909	+ 218	2 585	1 537	105 837	...	Nov.		
- 43	+ 10 350	+ 152	- 168	+ 637	- 268	+ 10 608	- 971	- 642	+ 2 592	- 979	3 227	4 129	116 708	...	Dez.		
- 14	+ 4 672	—	+ 224	- 637	- 471	+ 1 625	- 8 197	+ 745	+ 6 300	+ 1 152	2 482	10 429	120 272	14) 319,6	1991 Jan.		
- 57	+ 2 580	—	- 286	—	+ 4 720	+ 7 136	+ 9 275	- 306	- 9 073	+ 104	2 788	1 356	127 572	14) 320,9	Febr.		
- 22	+ 4 576	—	+ 59	- 250	- 3 753	+ 533	+ 156	- 220	+ 414	- 350	3 008	1 770	128 145	14) 322,7	März		
- 25	- 1 201	—	- 185	+ 250	- 1 290	- 2 677	+ 3 795	- 4 071	- 15	+ 291	7 079	1 755	125 904	323,9	April		
- 79	- 4 222	- 322	+ 282	—	+ 194	- 3 923	+ 790	+ 354	- 1 201	+ 57	6 725	554	121 554	324,8	Mat		
- 34	+ 4 110	+ 322	- 362	—	+ 812	+ 4 867	- 1 157	+ 883	+ 479	- 205	5 842	1 033	126 798	326,3	Juni		
- 11	+ 8 156	—	+ 4	—	- 587	+ 1 535	- 2 381	+ 1 939	- 5	+ 447	3 903	1 028	134 367	14) 328,3	Juli		
- 17	- 3 867	—	+ 317	—	- 64	- 3 363	- 1 361	- 650	+ 2 119	- 108	4 553	3 147	130 436	14) 330,7	Aug.		
+ 515	+ 879	—	+ 237	+ 284	- 55	+ 2 096	+ 1 923	- 297	- 1 663	+ 37	4 850	1 484	131 544	332,9	Sept.		
+ 235	+ 4 892	- 142	+ 511	- 845	- 139	+ 4 428	+ 2 285	- 972	- 1 065	- 248	5 822	419	135 310	14) 336,5	Okt.		
- 39	- 5 275	- 18	- 132	+ 561	+ 292	- 4 665	- 2 590	+ 1 673	+ 701	+ 216	4 149	1 120	130 870	337,5	Nov.		
+ 112	+ 14 495	- 92	+ 316	+ 765	+ 1 234	+ 16 744	+ 1 112	- 1 059	+ 752	- 805	5 208	1 872	147 272	14) 339,1	Dez.		
+ 145	+ 609	+ 126	+ 1 160	- 765	- 213	- 7 792	- 5 126	+ 4 934	- 797	+ 989	274	1 075	147 029	14) 342,4	1992 Jan.		
- 1	- 379	+ 126	+ 194	—	- 1 026	- 1 250	+ 1 572	- 1 017	+ 27	- 582	1 291	1 102	145 570	14) 348,7	Febr.		
- 48	- 347	—	+ 24	—	+ 254	- 136	+ 121	- 481	- 166	+ 526	1 772	936	145 657	351,5	März		
+ 219	- 3 842	—	+ 808	—	- 103	- 2 807	+ 965	- 484	- 271	- 210	2 256	665	141 712	14) 355,1	April ts)		

geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (ab Juli 1990) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechslern mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974)

und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 15 Einschl. Kassenbestände der ostdeutschen Kreditinstitute an DM-Noten und -Münzen. — 16 Einschl. der Zentralbankguthaben der erst ab August 1990 reservpflichtigen ostdeutschen Kreditinstitute. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungs-systems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarkt-geschäft mit Rück-nahme-vereinbarung angekaufte Wert-papiere
					Ziehungsrechte in der Reserve-tranche	Kredite aufgrund besonderer Kredit-vereinbarungen	Sonder-ziehungs-rechte						
1986	220 851	94 036	91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191
1987	230 474	122 630	120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988	268 925	97 126	94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1989	308 571	99 960	12) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1990	349 598	106 446	14) 104 023	13 688	4 565	—	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435
1991	359 909	97 346	16) 94 754	13 688	5 407	—	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457
1991 Juli	361 839	96 835	94 412	13 688	5 283	—	2 831	17 416	30 570	55 194	2 423	224 580	137 390
1991 Aug.	333 788	97 972	95 549	13 688	5 272	—	2 868	17 417	30 571	56 304	2 423	211 239	124 590
1991 Sept.	352 526	98 260	95 837	13 688	5 384	—	2 864	17 418	30 572	56 483	2 423	218 964	131 990
1991 Okt.	343 180	98 770	96 347	13 688	5 304	—	2 851	17 747	29 127	56 757	2 423	215 346	136 379
1991 Nov.	346 291	99 908	97 485	13 688	5 291	—	2 859	17 748	29 128	57 899	2 423	222 042	133 388
1991 Dez.	359 909	97 346	94 754	13 688	5 407	—	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457
1992 Jan.	353 037	98 172	95 580	13 688	5 469	—	2 888	17 695	27 109	55 840	2 592	226 438	145 291
1992 Febr.	347 098	99 662	97 070	13 688	5 440	—	2 942	17 716	27 130	57 284	2 592	220 134	143 335
1992 7. März	342 213	99 862	97 270	13 688	5 440	—	2 934	17 715	27 130	57 493	2 592	213 359	140 698
1992 15. März	342 777	99 788	97 196	13 688	5 242	—	2 934	17 715	27 130	57 617	2 592	217 233	143 867
1992 23. März	341 370	99 922	97 330	13 688	5 242	—	2 934	17 715	27 130	57 751	2 592	218 530	144 940
1992 31. März	359 131	99 938	97 346	13 688	5 236	—	2 929	17 717	27 132	57 776	2 592	224 888	151 008
1992 7. April	341 405	100 597	98 005	13 688	5 366	—	2 929	17 717	27 132	58 305	2 592	214 157	141 613
1992 15. April	342 722	100 776	98 184	13 688	5 432	—	2 929	18 288	29 270	57 847	2 592	213 948	141 809
1992 23. April	343 068	101 284	98 692	13 688	5 432	—	2 929	18 288	29 270	58 355	2 592	211 911	139 875
1992 30. April	343 572	101 072	98 480	13 688	5 430	—	2 929	18 289	29 271	58 144	2 592	212 207	139 875

b) Passiva

Mio DM											
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen							inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kredit-institute 8)	inländische öffentliche Haushalte				andere öffentliche Ein-leger 9)	zu-sammen	Bundes-post 10)	sonstige Unter-nehmen und Privat-personen
				zu-sammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sonder-vermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder				
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	3 277	2 388	889
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	3 263	2 475	788
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	5 009	4 259	750
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	4 693	823
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	5 222	1 198
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	8 834	923
1991 Juli	361 839	168 888	86 135	7 679	3 505	5	4 109	60	21 319	20 609	710
1991 Aug.	333 788	170 213	73 416	4 735	1 728	8	2 952	47	7 451	6 779	672
1991 Sept.	352 526	170 944	79 649	7 076	1 716	9	5 299	52	16 012	15 324	688
1991 Okt.	343 180	172 716	75 638	2 846	61	12	2 700	73	8 048	7 385	663
1991 Nov.	346 291	177 239	81 116	3 422	1 927	2	1 440	53	4 375	3 708	667
1991 Dez.	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	8 834	923
1992 Jan.	353 037	174 997	94 702	3 301	2 764	6	489	42	546	—	546
1992 Febr.	347 098	175 263	86 945	3 199	2 662	8	492	37	571	—	571
1992 7. März	342 213	177 606	79 749	2 609	46	9	2 509	45	512	—	512
1992 15. März	342 777	176 317	79 205	5 783	3 431	10	2 271	71	477	—	477
1992 23. März	341 370	174 411	76 142	10 571	6 840	11	3 662	58	538	—	538
1992 31. März	359 131	175 611	97 887	5 047	3 116	8	1 873	50	587	—	587
1992 7. April	341 405	178 061	84 146	12 576	10 526	22	1 995	33	542	—	542
1992 15. April	342 722	178 328	80 859	16 035	14 084	13	1 874	64	581	—	581
1992 23. April	343 068	176 767	75 540	23 056	20 275	10	2 743	28	499	—	499
1992 30. April	343 572	178 991	84 166	12 377	11 058	10	1 243	66	593	—	593

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 D. h. ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus

der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Bis 23. Dez. 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1990: 149 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Son-

Zeitreihen ab Juli 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)		
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)						
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	—	8 683	742	—	3 300	952	20 951	1990
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	—	8 683	189	—	4 132	665	23 576	1991
40 255	37 182	9 753	223 610	9 590	—	8 683	907	—	3 072	935	26 827	1991 Juli
40 639	37 744	8 266	210 251	9 570	—	8 683	887	—	3 351	878	10 778	Aug.
40 229	37 724	9 021	218 019	9 039	—	8 683	356	120	3 888	878	21 377	Sept.
39 180	39 392	395	214 363	10 775	1 768	8 683	324	—	3 887	849	13 553	Okt.
39 009	39 791	9 854	221 043	9 788	—	8 683	1 105	—	3 887	815	9 851	Nov.
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	—	8 683	189	—	4 132	665	23 576	Dez.
39 867	33 513	7 767	226 438	10 144	—	8 683	1 461	470	4 199	555	13 059	1992 Jan.
45 350	26 958	4 491	220 134	8 792	—	8 683	109	50	4 545	460	13 455	Febr.
47 179	25 103	379	213 359	13 251	4 318	8 683	250	—	4 596	425	10 720	7. März
48 887	23 549	930	217 233	8 711	—	8 683	28	—	4 268	365	12 412	15. März
51 803	21 054	733	218 530	8 761	—	8 683	78	—	4 366	365	9 426	23. März
53 068	18 640	2 172	224 888	9 240	—	8 683	557	220	4 462	395	19 988	31. März
53 541	18 005	998	214 157	9 296	—	8 683	613	200	4 579	395	12 181	7. April
54 305	17 310	524	213 948	9 995	1 090	8 683	222	—	4 703	395	12 905	15. April
54 821	16 778	437	211 911	9 773	1 090	8 683	—	—	4 685	395	15 020	23. April
55 081	16 709	542	212 207	9 819	1 090	8 683	46	500	4 752	395	14 827	30. April

ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobiliarisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
								Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 11)	
								insgesamt	darunter Scheidemünzen		
19 898	—	4 808	—	2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
17 066	—	5 233	—	2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
23 976	—	4 729	—	2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
48 421	—	4 062	—	13) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
49 105	—	4 756	—	15) 2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
39 373	—	6 914	—	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
43 949	—	6 190	—	2 573	5 472	8 925	10 709	181 986	13 098	78 634	1991 Juli
42 764	—	5 445	—	2 573	5 472	8 925	12 794	183 326	13 113	78 795	Aug.
42 028	—	5 196	—	2 573	5 472	8 925	14 651	184 176	13 232	78 948	Sept.
42 017	2 076	6 943	—	2 573	5 472	8 925	15 926	185 853	13 137	78 935	Okt.
39 777	—	5 010	—	2 573	5 472	8 925	18 382	190 359	13 120	78 749	Nov.
39 373	—	6 914	—	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	Dez.
38 608	—	3 340	—	2 626	5 472	8 925	20 520	188 228	13 231	70 898	1992 Jan.
39 136	—	3 071	—	2 626	5 472	8 925	21 890	188 532	13 269	70 885	Febr.
39 455	—	3 035	—	2 626	5 472	8 925	22 224	190 895	13 289	.	7. März
38 633	—	3 019	—	2 626	5 472	8 925	22 320	189 623	13 306	.	15. März
36 665	—	3 027	—	2 626	5 472	8 925	22 993	187 730	13 319	.	23. März
37 018	—	3 003	—	2 626	5 472	8 925	22 955	188 966	13 355	70 960	31. März
36 935	—	3 050	—	2 626	9 150	9 645	4 674	191 422	13 361	.	7. April
36 918	—	3 103	—	2 626	9 150	9 645	5 477	191 730	13 402	.	15. April
36 966	—	3 076	—	2 626	9 150	9 645	5 743	190 208	13 441	.	23. April
37 112	—	3 132	—	2 626	9 150	9 645	5 768	192 445	13 454	.	30. April

stige Aktiva". — 8 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 9 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 10 Ab Januar 1992 ist diese Position im Wochenausweis der Bundesbank entfallen; es bestehen nur noch Einlagen der Postbank, die in den Einlagen von inländischen Kreditinstituten enthalten sind. — 11 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen

Bundesbank). Ab Juli 1990 einschl. der für Kreditinstitute in der ehemaligen DDR festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 12 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 13 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Abgang in Höhe von 0,1 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM														
Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)				langfristige Kredite 2) 4)				Bestände an Wertpapieren (ohne Wertpapiere von Banken)
		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 3)	öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 4)	öffentliche Haushalte	Ausgleichsfor-derungen 5)		
				darunter Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 1)										
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692	
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261	
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404	
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636	
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811	
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908	
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464	
1989	+ 136 301	+ 31 082	+ 30 926	+ 156	+ 397	+ 9 888	+ 7 206	+ 2 682	+ 87 965	+ 86 893	+ 1 072	- 245	+ 7 611	
1990	+ 222 618	+ 79 505	+ 76 526	+ 2 979	+ 3 390	+ 31 010	+ 18 957	+ 12 053	+ 81 978	+ 73 415	+ 8 563	- 255	+ 30 380	
1991	+ 287 074	+ 71 306	+ 72 282	- 976	- 8 184	+ 47 881	+ 39 382	+ 8 499	+ 153 745	+ 133 375	+ 20 370	+ 704	+ 13 438	
1989 1. Hj.	+ 46 972	+ 11 218	+ 12 154	- 936	+ 914	- 168	+ 667	- 835	+ 29 167	+ 31 988	- 2 821	- 142	+ 6 897	
2. Hj.	+ 89 329	+ 19 864	+ 18 772	+ 1 092	- 517	+ 10 056	+ 6 539	+ 3 517	+ 58 798	+ 54 905	+ 3 893	- 103	+ 714	
1990 1. Hj.	+ 68 303	+ 23 716	+ 26 946	- 3 230	- 1 570	+ 10 586	+ 5 680	+ 4 906	+ 20 738	+ 28 591	- 7 853	- 113	+ 13 376	
2. Hj.	+ 154 315	+ 55 789	+ 49 580	+ 6 209	+ 4 960	+ 20 424	+ 13 277	+ 7 147	+ 61 240	+ 44 824	+ 16 416	- 142	+ 17 004	
1991 1. Hj.	+ 117 138	+ 37 067	+ 41 260	- 4 193	- 4 162	+ 23 693	+ 17 649	+ 6 044	+ 49 971	+ 39 991	+ 9 980	- 117	+ 6 524	
2. Hj.	+ 169 936	+ 34 239	+ 31 022	+ 3 217	- 4 022	+ 24 188	+ 21 733	+ 2 455	+ 103 774	+ 93 384	+ 10 390	+ 821	+ 6 914	
1989 1. Vj.	+ 13 927	- 3 571	- 3 036	- 535	+ 945	- 1 699	- 1 060	- 639	+ 10 959	+ 13 812	- 2 853	- 12	+ 8 250	
2. Vj.	+ 33 045	+ 14 789	+ 15 190	- 401	- 31	+ 1 531	+ 1 727	- 196	+ 18 208	+ 18 176	+ 32	- 130	- 1 353	
3. Vj.	+ 29 435	+ 5 558	+ 7 439	- 1 881	- 533	+ 1 301	+ 1 592	- 291	+ 21 387	+ 19 983	+ 1 404	- 58	+ 1 247	
4. Vj.	+ 59 894	+ 14 306	+ 11 333	+ 2 973	+ 16	+ 8 755	+ 4 947	+ 3 808	+ 37 411	+ 34 922	+ 2 489	- 45	- 533	
1990 1. Vj.	+ 37 053	+ 10 264	+ 12 036	- 1 772	- 431	+ 4 417	+ 2 598	+ 1 819	+ 11 284	+ 14 512	- 3 228	- 16	+ 11 104	
2. Vj.	+ 31 250	+ 13 452	+ 14 910	- 1 458	- 1 139	+ 6 169	+ 3 082	+ 3 087	+ 9 454	+ 14 079	- 4 625	- 97	+ 2 272	
3. Vj.	+ 65 243	+ 30 650	+ 25 905	+ 4 745	+ 5 344	+ 7 953	+ 5 006	+ 2 947	+ 16 667	+ 11 351	+ 5 316	- 107	+ 10 080	
4. Vj.	+ 89 072	+ 25 139	+ 23 675	+ 1 464	- 384	+ 12 471	+ 8 271	+ 4 200	+ 44 573	+ 33 473	+ 11 100	- 35	+ 6 924	
1991 1. Vj.	+ 45 650	+ 10 889	+ 16 392	- 5 503	- 3 536	+ 10 065	+ 6 917	+ 3 148	+ 22 102	+ 16 287	+ 5 815	- 11	+ 2 605	
2. Vj.	+ 71 488	+ 26 178	+ 24 868	+ 1 310	- 626	+ 13 628	+ 10 732	+ 2 896	+ 27 869	+ 23 704	+ 4 165	- 106	+ 3 919	
3. Vj.	+ 56 413	- 37	+ 5 183	- 5 220	- 4 166	+ 11 540	+ 11 204	+ 336	+ 38 081	+ 36 522	+ 1 559	- 122	+ 6 951	
4. Vj.	+ 113 523	+ 34 276	+ 25 839	+ 8 437	+ 144	+ 12 648	+ 10 529	+ 2 119	+ 65 693	+ 56 862	+ 8 831	+ 943	- 37	
1992 1. Vj. p)	+ 48 558	- 10 844	- 2 624	- 8 220	- 949	+ 4 538	+ 6 306	- 1 768	+ 35 860	+ 33 062	+ 2 798	+ 79	+ 18 925	
1989 Juli	+ 4 715	- 3 904	- 3 824	- 80	- 14	+ 1 281	+ 871	+ 410	+ 7 195	+ 6 423	+ 772	- 57	+ 200	
Aug.	+ 2 782	- 5 120	- 3 012	- 2 108	- 514	- 418	- 605	+ 187	+ 9 653	+ 8 342	+ 1 311	- 1	+ 1 332	
Sept.	+ 21 938	+ 14 582	+ 14 275	+ 307	- 5	+ 438	+ 1 326	- 888	+ 4 539	+ 5 218	- 679	-	+ 2 379	
Okt.	+ 8 577	- 1 089	- 3 137	+ 2 048	+ 30	+ 1 999	+ 1 597	+ 402	+ 9 695	+ 9 287	+ 408	-	+ 2 028	
Nov.	+ 18 753	+ 2 506	+ 1 581	+ 925	- 4	+ 3 484	+ 933	+ 2 551	+ 12 384	+ 10 151	+ 2 233	- 4	+ 383	
Dez.	+ 32 564	+ 12 889	+ 12 889	-	- 10	+ 3 272	+ 2 417	+ 855	+ 15 332	+ 15 484	- 152	- 41	+ 1 112	
1990 Jan.	+ 9 768	- 1 680	- 805	- 875	- 217	+ 1 520	+ 608	+ 912	+ 4 811	+ 4 971	- 160	- 14	+ 5 131	
Febr.	+ 14 230	+ 6 452	+ 7 001	- 549	- 218	+ 1 833	+ 987	+ 846	+ 4 132	+ 5 864	- 1 732	- 2	+ 1 815	
März	+ 13 055	+ 5 492	+ 5 840	- 348	+ 4	+ 1 064	+ 1 003	+ 61	+ 2 341	+ 3 677	- 1 336	-	+ 4 158	
April	+ 5 859	- 2 260	- 4 510	+ 2 250	+ 56	+ 1 922	+ 1 156	+ 766	+ 6 383	+ 6 543	- 160	-	- 186	
Mai	+ 9 468	- 664	- 321	- 343	- 29	+ 2 017	+ 825	+ 1 192	+ 4 604	+ 5 588	- 984	+ 4	+ 3 507	
Juni	+ 15 923	+ 16 376	+ 19 741	- 3 365	- 1 166	+ 2 230	+ 1 101	+ 1 129	- 1 533	+ 1 948	- 3 481	- 101	- 1 049	
Juli	+ 4 958	+ 392	- 2 280	+ 2 672	+ 155	+ 2 230	+ 1 704	+ 526	+ 186	+ 3 975	- 3 789	- 84	+ 2 234	
Aug.	+ 25 105	+ 5 151	+ 5 512	- 361	+ 3 426	+ 3 980	+ 1 747	+ 2 233	+ 10 210	+ 4 562	+ 5 648	- 16	+ 5 780	
Sept.	+ 35 180	+ 25 107	+ 22 673	+ 2 434	+ 1 763	+ 1 743	+ 1 555	+ 188	+ 6 271	+ 2 814	+ 3 457	- 7	+ 2 066	
Okt.	+ 17 672	- 4 710	- 7 035	+ 2 325	+ 600	+ 3 983	+ 2 194	+ 1 789	+ 13 828	+ 9 195	+ 4 633	- 1	+ 4 572	
Nov.	+ 21 722	+ 4 903	+ 4 766	+ 137	- 244	+ 3 157	+ 2 263	+ 894	+ 13 069	+ 8 642	+ 4 427	+ 2	+ 591	
Dez.	+ 49 678	+ 24 946	+ 25 944	- 998	- 740	+ 5 331	+ 3 814	+ 1 517	+ 17 676	+ 15 636	+ 2 040	- 36	+ 1 761	
1991 Jan. r)	+ 1 645	- 9 631	- 5 509	- 4 122	- 3 734	+ 4 299	+ 2 651	+ 1 648	+ 8 743	+ 3 957	+ 4 786	- 10	- 1 756	
Febr. r)	+ 14 001	+ 5 946	+ 4 913	+ 1 033	+ 170	+ 1 693	+ 1 812	- 119	+ 7 224	+ 7 302	- 78	- 1	- 861	
März r)	+ 30 004	+ 14 574	+ 16 988	- 2 414	+ 28	+ 4 073	+ 2 454	+ 1 619	+ 6 135	+ 5 028	+ 1 107	-	+ 5 222	
April r)	+ 16 371	+ 2 120	- 424	+ 2 544	- 239	+ 3 196	+ 3 081	+ 115	+ 11 256	+ 8 742	+ 2 514	-	- 201	
Mai r)	+ 22 974	+ 5 632	+ 6 217	- 585	+ 42	+ 4 949	+ 3 739	+ 1 210	+ 9 254	+ 7 344	+ 1 910	-	+ 3 139	
Juni r)	+ 32 143	+ 18 426	+ 19 075	- 649	- 429	+ 5 483	+ 3 912	+ 1 571	+ 7 359	+ 7 618	- 259	- 106	+ 981	
Juli r)	+ 16 803	- 5 579	- 4 212	- 1 367	- 1 569	+ 4 318	+ 4 614	- 296	+ 17 181	+ 13 738	+ 3 443	- 117	+ 1 000	
Aug. r)	+ 16 426	- 2 696	- 1 247	- 1 449	- 401	+ 3 623	+ 3 657	- 34	+ 14 088	+ 12 783	+ 1 305	- 4	+ 1 415	
Sept. r)	+ 23 184	+ 8 238	+ 10 642	- 2 404	- 2 196	+ 3 599	+ 2 933	+ 666	+ 6 812	+ 10 001	- 3 189	- 1	+ 4 536	
Okt. r)	+ 25 705	+ 5 451	+ 1 929	+ 3 522	- 2	+ 2 700	+ 2 829	- 129	+ 18 001	+ 14 852	+ 3 149	+ 8	- 455	
Nov.	+ 36 211	+ 7 000	+ 6 953	+ 47	+ 248	+ 4 714	+ 3 218	+ 1 496	+ 21 411	+ 16 831	+ 4 580	-	+ 3 086	
Dez.	+ 51 607	+ 21 825	+ 16 957	+ 4 868	- 102	+ 5 234	+ 4 482	+ 752	+ 26 281	+ 25 179	+ 1 102	+ 935	- 2 668	
1992 Jan. r)	+ 12 111	- 10 841	- 7 096	- 3 745	- 326	+ 1 352	+ 1 898	- 546	+ 12 531	+ 10 301	+ 2 230	+ 6	+ 9 063	
Febr. r)	+ 16 470	- 4 768	- 2 267	- 2 501	- 535	- 174	+ 1 860	- 2 034	+ 13 819	+ 11 848	+ 1 971	+ 19	+ 7 574	
März p)	+ 19 977	- 4 765	+ 6 739	- 1 974	- 88	+ 3 360	+ 2 548	+ 812	+ 9 510	+ 10 913	- 1 403	+ 54	+ 2 288	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungs-forderungen. — 3 Ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen					
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe	zu- sammen 7)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	Zeit
				bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)						
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	+ 5 780	1988
+ 19 603	+ 16 755	+ 2 848	+ 95 570	+ 39 674	+ 55 896	+ 85 234	+ 10 336	- 22 365	- 20 431	+ 14 201	+ 55 097	+ 48 624	1989
+ 32 363	+ 22 979	+ 9 384	+ 105 988	+ 37 455	+ 68 533	+ 98 039	+ 7 949	- 37 404	- 36 540	+ 24 137	+ 133 660	+ 76 906	1990
+ 4 572	+ 9 774	- 5 202	+ 109 204	+ 54 994	+ 54 210	+ 95 835	+ 13 369	+ 937	+ 3 686	+ 10 294	+ 117 872	+ 92 131	1991
- 15 766	- 12 033	- 3 733	+ 29 841	- 4 852	+ 34 693	+ 28 472	+ 1 369	- 27 274	- 25 416	+ 3 870	+ 20 311	+ 19 838	1989 1. Hj.
+ 35 369	+ 28 788	+ 6 581	+ 65 729	+ 44 526	+ 21 203	+ 56 762	+ 8 967	+ 4 909	+ 4 985	+ 10 331	+ 34 786	+ 28 786	2. Hj.
- 20 809	- 15 840	- 4 969	+ 44 291	+ 5 030	+ 39 261	+ 41 353	+ 2 938	- 34 498	- 33 145	+ 9 542	+ 50 239	+ 48 789	1990 1. Hj.
+ 53 172	+ 38 819	+ 14 353	+ 61 697	+ 32 425	+ 29 272	+ 56 686	+ 5 011	- 2 906	- 3 395	+ 14 595	+ 83 421	+ 28 117	2. Hj.
- 47 286	- 35 955	- 11 331	+ 46 598	+ 14 798	+ 31 800	+ 39 446	+ 7 152	- 24 164	- 21 760	+ 6 348	+ 67 965	+ 56 733	1991 1. Hj.
+ 51 858	+ 45 729	+ 6 129	+ 62 606	+ 40 196	+ 22 410	+ 56 389	+ 6 217	+ 25 101	+ 25 446	+ 3 946	+ 49 907	+ 35 398	2. Hj.
- 23 361	- 18 034	- 5 327	+ 12 360	- 3 747	+ 16 107	+ 15 566	- 3 206	- 15 586	- 14 296	+ 1 118	+ 7 533	+ 8 797	1989 1. Vj.
+ 7 595	+ 6 001	+ 1 594	+ 17 481	- 1 105	+ 18 586	+ 12 906	+ 4 575	- 11 688	- 11 120	+ 2 752	+ 12 778	+ 11 041	2. Vj.
- 2 099	- 3 334	+ 1 235	+ 25 334	+ 14 153	+ 11 181	+ 23 158	+ 2 176	- 9 526	- 9 083	+ 3 652	+ 11 838	+ 12 672	3. Vj.
+ 37 468	+ 32 122	+ 5 346	+ 40 395	+ 30 373	+ 10 022	+ 33 604	+ 6 791	+ 14 435	+ 14 068	+ 6 679	+ 22 948	+ 16 114	4. Vj.
- 33 734	- 26 782	- 6 952	+ 24 850	+ 424	+ 24 426	+ 25 896	- 1 046	- 22 350	- 21 393	+ 6 126	+ 39 769	+ 32 016	1990 1. Vj.
+ 12 925	+ 10 942	+ 1 983	+ 19 441	+ 4 606	+ 14 835	+ 15 457	+ 3 984	- 12 148	- 11 752	+ 3 416	+ 10 470	+ 16 773	2. Vj.
+ 11 404	+ 6 110	+ 5 294	+ 27 495	+ 17 644	+ 9 851	+ 28 014	- 519	- 23 283	- 23 127	+ 6 543	+ 30 949	+ 14 646	3. Vj.
+ 41 768	+ 32 709	+ 9 059	+ 34 202	+ 14 781	+ 19 421	+ 26 672	+ 5 530	+ 20 377	+ 19 732	+ 8 052	+ 52 472	+ 13 471	4. Vj.
- 56 159	- 44 766	- 11 393	+ 27 122	+ 5 117	+ 22 005	+ 26 340	+ 782	- 13 564	- 12 026	+ 3 938	+ 41 346	+ 33 326	1991 1. Vj.
+ 8 873	+ 8 811	+ 62	+ 19 476	+ 9 681	+ 9 795	+ 13 106	+ 6 370	- 10 600	- 9 734	+ 2 410	+ 26 619	+ 23 407	2. Vj.
- 1 698	+ 688	- 2 386	+ 23 904	+ 17 351	+ 6 553	+ 22 990	+ 914	- 9 544	- 8 686	- 612	+ 25 752	+ 22 571	3. Vj.
+ 53 556	+ 45 041	+ 8 515	+ 38 702	+ 22 845	+ 15 857	+ 33 399	+ 5 303	+ 34 645	+ 34 132	+ 4 558	+ 24 155	+ 12 827	4. Vj.
- 46 180	- 38 891	- 7 289	+ 32 371	+ 10 680	+ 21 691	+ 33 661	- 1 290	- 8 289	- 7 418	+ 3 070	+ 32 648	+ 28 753	1992 1. Vj. p)
+ 2 680	+ 1 692	+ 988	+ 10 301	+ 6 397	+ 3 904	+ 11 554	- 1 253	- 6 140	- 5 914	+ 1 291	+ 6 394	+ 6 133	1989 Juli
- 5 291	- 4 814	- 477	+ 12 951	+ 7 348	+ 5 603	+ 9 028	+ 3 923	- 1 775	- 1 716	+ 1 405	+ 1 116	+ 3 846	Aug.
+ 512	- 212	+ 724	+ 2 082	+ 408	+ 1 674	+ 2 576	- 494	- 1 611	- 1 453	+ 956	+ 4 328	+ 2 693	Sept.
+ 6 278	+ 6 726	- 448	+ 8 173	+ 7 127	+ 1 046	+ 10 539	- 2 366	- 2 807	- 2 554	+ 745	+ 10 042	+ 4 576	Okt.
+ 20 984	+ 19 873	+ 1 111	+ 10 107	+ 7 173	+ 2 934	+ 6 195	+ 3 912	- 3 137	- 3 082	+ 1 639	+ 9 840	+ 7 444	Nov.
+ 10 206	+ 5 523	+ 4 683	+ 22 115	+ 16 073	+ 6 042	+ 16 870	+ 5 245	+ 20 379	+ 19 704	+ 4 295	+ 3 066	+ 4 094	Dez.
- 27 543	- 20 889	- 6 654	+ 13 494	+ 4 384	+ 9 110	+ 15 289	- 1 795	- 11 317	- 10 599	+ 3 138	+ 19 576	+ 16 243	1990 Jan.
+ 4 002	+ 1 393	+ 2 609	+ 10 712	+ 1 497	+ 9 215	+ 9 001	+ 1 711	- 4 251	- 4 132	+ 1 126	+ 10 847	+ 7 171	Febr.
- 10 193	- 7 286	- 2 907	+ 644	- 5 457	+ 6 101	+ 1 606	- 962	- 6 782	- 6 662	+ 1 862	+ 9 346	+ 8 602	März
+ 10 724	+ 9 603	+ 1 121	+ 4 296	- 1 075	+ 5 371	+ 5 951	- 1 655	- 4 995	- 4 845	+ 1 206	+ 4 925	+ 8 201	April
- 1 182	- 1 277	+ 95	+ 14 481	+ 9 042	+ 5 439	+ 8 528	+ 5 953	- 5 128	- 4 855	+ 1 212	+ 6 233	+ 6 235	Mai
+ 3 383	+ 2 616	+ 767	+ 664	- 3 361	+ 4 025	+ 978	- 314	- 2 025	- 2 052	+ 998	- 688	+ 2 337	Juni
+ 3 527	+ 2 856	+ 671	+ 1 723	+ 2 469	- 746	+ 7 471	- 5 748	- 13 051	- 13 079	+ 1 883	+ 4 992	+ 5 093	Juli
+ 2 163	- 647	+ 2 810	+ 19 745	+ 13 210	+ 6 535	+ 14 227	+ 5 518	- 6 990	- 7 214	+ 2 391	+ 8 781	+ 3 450	Aug.
+ 5 714	+ 3 901	+ 1 813	+ 6 027	+ 1 965	+ 4 062	+ 6 316	- 289	- 3 242	- 2 834	+ 2 269	+ 17 176	+ 6 103	Sept.
- 470	- 1 873	+ 1 403	+ 12 844	+ 7 061	+ 5 783	+ 12 611	+ 233	- 3 768	- 3 619	+ 1 943	+ 26 307	+ 4 035	Okt.
+ 20 951	+ 19 187	+ 1 764	+ 5 617	+ 1 314	+ 4 303	+ 4 997	+ 620	- 2 825	- 2 624	+ 2 176	+ 17 945	+ 6 863	Nov.
+ 21 287	+ 15 395	+ 5 892	+ 15 741	+ 6 406	+ 9 335	+ 11 064	+ 4 677	+ 26 970	+ 25 975	+ 3 933	+ 8 220	+ 2 573	Dez.
- 49 131	- 36 196	- 12 935	+ 17 248	+ 12 727	+ 4 521	+ 18 852	- 1 604	- 6 747	- 5 605	+ 1 973	+ 17 189	+ 15 104	1991 Jan. r)
- 293	- 1 785	+ 1 492	+ 12 818	+ 783	+ 12 035	+ 9 842	+ 2 976	- 3 049	- 2 797	+ 1 846	+ 14 403	+ 11 941	Febr. r)
- 6 735	- 6 785	+ 50	- 2 944	- 8 393	+ 5 449	- 2 354	- 590	- 3 768	- 3 624	+ 119	+ 9 754	+ 6 281	März r)
+ 404	+ 2 545	- 2 141	+ 7 032	+ 2 590	+ 4 442	+ 7 133	- 101	- 5 145	- 4 700	+ 338	+ 10 029	+ 6 218	April r)
+ 1 763	- 40	+ 1 803	+ 11 378	+ 9 280	+ 2 098	+ 6 579	+ 4 799	- 3 163	- 2 981	+ 1 052	+ 11 186	+ 8 352	Mai r)
+ 6 706	+ 6 306	+ 400	+ 1 066	- 2 189	+ 3 255	- 606	+ 1 672	- 2 292	- 2 053	+ 1 020	+ 5 404	+ 8 837	Juni r)
- 5 999	- 4 216	- 1 783	+ 6 147	+ 5 436	+ 711	+ 9 585	- 3 438	- 6 277	- 5 808	- 1 122	+ 8 189	+ 7 592	Juli r)
- 2 663	- 2 729	+ 66	+ 17 971	+ 15 705	+ 2 266	+ 12 201	+ 5 770	- 1 478	- 1 254	+ 54	+ 9 668	+ 6 508	Aug. r)
+ 6 964	+ 7 633	- 669	- 214	- 3 790	+ 3 576	+ 1 204	- 1 418	- 1 789	- 1 624	+ 564	+ 7 895	+ 8 471	Sept. r)
+ 830	+ 1 684	- 854	+ 7 522	+ 3 260	+ 4 262	+ 10 288	- 2 766	- 26	+ 152	+ 1 096	+ 9 659	+ 4 048	Okt. r)
+ 29 273	+ 26 513	+ 2 760	+ 10 202	+ 6 682	+ 3 520	+ 6 509	+ 3 693	+ 1 494	+ 1 691	+ 871	+ 12 245	+ 8 064	Nov.
+ 23 453	+ 16 844	+ 6 609	+ 20 978	+ 12 903	+ 8 075	+ 16 602	+ 4 376	+ 33 177	+ 32 289	+ 2 591	+ 2 251	+ 715	Dez.
- 45 931	- 37 138	- 8 793	+ 22 417	+ 13 794	+ 8 623	+ 20 510	+ 1 907	- 6 302	- 5 745	+ 1 508	+ 19 337	+ 14 498	1992 Jan. r)
+ 2 180	- 175	+ 2 355	+ 9 888	+ 174	+ 9 714	+ 10 187	- 299	- 468	- 299	+ 1 075	+ 5 935	+ 7 341	Febr. r)
- 2 429	- 1 578	- 851	+ 66	- 3 288	+ 3 354	+ 2 964	- 2 898	- 1 519	- 1 374	+ 487	+ 7 376	+ 6 914	März p)

Kredite und mittelfristiger Tilgungstreckungsdarlehen. — 5 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 9. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte

öffentliche Gelder (§ 17 BBanKG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1983	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	1 690 830	278 527
1984	3 250	18) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	19) 884 344	20) 596 426	25 798	5 251	21) 256 869	22) 2 017 469	23) 1 790 831	24) 297 170
1985 16)	3 224	27) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	28) 960 950	29) 659 168	21 711	5 697	274 374	30) 2 124 265	31) 1 876 479	32) 301 377
1985 16)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	34) 974 976	666 503	21 763	5 698	34) 281 012	35) 2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	36) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	37) 1 117 970	38) 778 212	22 434	6 511	39) 310 813	38) 2 227 127	40) 1 970 929	41) 297 836
1987	4 468	45) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	46) 1 214 069	27) 848 523	20 432	6 758	47) 338 356	30) 2 317 932	48) 2 045 512	288 104
1988	4 350	51) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	39) 1 297 784	52) 922 267	18 355	7 174	44) 349 988	53) 2 457 831	54) 2 163 619	306 815
1989	4 217	55) 4 277 444	15 039	82 585	6 532	29) 1 421 046	30) 1 037 213	19 815	8 286	31) 355 732	56) 2 607 952	2 297 927	343 150
1990	4 589	58) 5 243 829	42) 22 106	96 557	5 848	59) 1 843 170	60) 1 401 504	17 562	12 698	61) 411 406	62) 3 042 496	63) 2 675 116	64) 495 870
1991	4 329	70) 5 573 509	23 945	89 946	4 783	71) 1 844 450	72) 1 371 318	23 499	12 674	48) 436 959	45) 3 335 822	73) 2 953 991	74) 554 717
1991 Jan. r)	4 564	5 188 379	19 229	109 959	4 911	1 771 839	1 331 913	16 870	12 995	410 061	3 043 480	2 684 468	488 829
Febr. r)	4 558	67) 5 221 683	18 845	95 498	5 689	79) 1 798 993	67) 1 356 255	17 193	13 273	26) 412 272	69) 3 052 257	69) 2 693 821	40) 492 151
März r)	4 552	81) 5 239 414	19 823	87 726	5 898	82) 1 785 018	82) 1 336 402	17 644	83) 14 034	416 938	84) 3 089 279	39) 2 721 103	67) 504 043
April r)	4 526	79) 5 246 348	19 640	98 670	5 104	79) 1 766 903	79) 1 311 122	20 318	14 231	421 232	3 107 719	2 737 470	505 064
Mai r)	4 492	33) 5 261 309	19 080	81 340	5 165	21) 1 769 062	21) 1 308 420	22 789	14 190	423 663	3 136 072	2 759 191	85) 510 768
Juni r)	4 462	39) 5 334 829	19 380	100 663	5 724	76) 1 784 645	87) 1 326 357	23 341	13 906	421 041	88) 3 172 320	89) 2 795 012	54) 531 530
Juli r)	4 416	91) 5 328 748	20 626	106 354	4 489	37) 1 751 898	43) 1 294 190	23 451	13 531	420 726	53) 3 189 766	57) 2 811 958	21) 526 985
Aug. r)	4 401	44) 5 330 455	19 489	84 082	4 993	1 757 872	1 295 904	24 506	13 219	424 243	92) 3 204 779	92) 2 826 879	48) 524 603
Sept. r)	4 379	37) 5 373 961	20 488	87 753	5 436	30) 1 767 638	48) 1 305 861	24 243	12 593	424 941	93) 3 224 999	94) 2 847 292	21) 534 574
Okt. r)	4 359	86) 5 407 963	20 392	82 546	4 506	1 779 071	1 311 340	24 806	13 032	429 893	3 251 186	2 872 026	538 288
Nov. r)	4 332	49) 5 508 215	19 703	84 661	6 119	41) 1 835 648	95) 1 362 070	25 660	13 001	434 917	44) 3 289 804	47) 2 903 632	543 434
Dez. r)	4 329	96) 5 573 509	23 945	89 946	4 783	97) 1 844 450	98) 1 371 318	23 499	12 674	436 959	57) 3 335 822	99) 2 953 991	91) 554 717
1992 Jan. r)	4 299	102) 5 556 820	79) 21 492	28) 91 152	6 014	52) 1 803 258	101) 1 328 829	21 961	12 927	53) 439 541	102) 3 359 196	102) 2 966 116	87) 549 952
Febr. r)	4 291	76) 5 573 686	21 275	81 607	5 732	122) 1 804 639	88) 1 332 426	20 300	13 033	438 880	131) 3 382 750	67) 2 979 892	548 070
März p)	4 286	35) 5 609 497	22 746	95 002	6 409	33) 1 799 723	33) 1 327 150	18 221	13 045	441 307	3 403 747	2 999 975	41) 551 254
Inlandsaktiva 17)													
1983			8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	1 808 472	1 613 272	272 432
1984			9 788	65 843	6 152	21) 749 988	467 850	21 392	3 877	21) 256 869	103) 1 915 601	23) 1 707 638	24) 290 157
1985 16)			10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	95) 2 012 797	95) 1 788 269	24) 292 487
1985 16)			10 849	67 398	6 558	34) 809 166	503 822	20 628	3 704	34) 281 012	35) 2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	48) 884 777	103) 554 948	21 274	3 560	33) 304 995	31) 2 114 569	30) 1 879 528	95) 287 965
1987			11 809	71 747	6 355	49) 964 553	31) 609 807	18 967	86) 3 871	104) 331 908	93) 2 200 262	49) 1 949 334	83) 275 747
1988			12 227	76 742	5 648	33) 1 014 394	651 055	17 512	4 147	44) 341 680	22) 2 332 368	2 062 110	292 499
1989			14 228	82 585	6 532	107) 1 059 690	690 002	19 094	4 676	103) 345 918	44) 2 468 779	90) 2 188 057	90) 324 271
1990			83) 21 123	96 557	5 848	108) 1 420 757	59) 1 001 686	16 758	5 519	37) 396 794	62) 2 875 035	63) 2 546 884	64) 469 283
1991			22 841	89 946	4 783	110) 1 424 920	111) 976 606	22 529	6 288	49) 419 497	73) 3 147 069	46) 2 813 877	74) 529 407
1991 Jan. r)			18 204	109 959	4 911	1 360 267	942 686	16 111	5 515	395 955	2 874 430	2 556 251	463 230
Febr. r)			17 839	95 498	5 689	1 370 882	950 638	16 466	5 589	26) 398 189	112) 2 877 971	69) 2 561 480	40) 464 744
März r)			18 688	87 726	5 898	35) 1 358 773	33) 933 894	16 891	5 544	402 444	88) 2 909 465	113) 2 585 316	54) 476 965
April r)			18 400	98 670	5 104	1 361 212	929 692	19 322	5 922	406 276	2 925 186	2 600 231	477 575
Mai r)			17 757	81 340	5 165	1 372 623	935 974	21 946	5 902	408 801	2 949 520	2 619 100	21) 481 771
Juni r)			17 987	100 663	5 724	57) 1 379 313	57) 945 143	22 528	5 887	405 755	2 980 813	2 650 638	500 437
Juli r)			19 165	106 354	4 489	107) 1 362 366	107) 928 070	22 526	5 994	405 776	3 000 006	2 668 816	497 266
Aug. r)			18 320	84 082	4 993	1 365 757	927 082	23 723	6 025	408 927	92) 3 012 012	92) 2 680 085	48) 492 069
Sept. r)			19 281	87 753	5 436	1 374 933	936 230	23 447	6 129	409 127	3 033 776	2 703 021	504 551
Okt. r)			19 138	82 546	4 506	1 381 313	937 097	24 021	6 293	413 902	3 060 311	2 728 488	509 590
Nov. r)			18 637	84 661	6 119	1 424 509	975 394	24 780	6 278	418 057	3 095 752	2 758 938	514 246
Dez. r)			22 841	89 946	4 783	45) 1 424 920	45) 976 606	22 529	6 288	419 497	34) 3 147 069	26) 2 813 877	78) 529 407
1992 Jan. r)			79) 20 388	28) 91 152	6 014	1 390 332	115) 940 306	21 200	6 281	32) 422 545	39) 3 164 120	84) 2 822 332	116) 521 974
Febr. r)			20 171	81 607	5 732	79) 1 396 063	131) 949 004	19 673	6 359	421 027	118) 3 181 380	79) 2 834 049	519 331
März p)			21 558	95 002	6 409	33) 1 391 579	33) 944 050	17 684	6 372	423 473	3 201 347	2 853 176	41) 522 818

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 4 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genuß-

scheine von Banken. — 5 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 8 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 9 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altspargengesetz und § 252 Abs. 4 LAG. — 10 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 11 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 12 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, das nicht eingezahlte Kapital, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1991 1 859 Mio DM). Ab Juni 1990 einschließlich rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsstellung (1. Juli 1990 53 920 Mio DM, in den Stand Ende Juni einbezogen). — 13 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 7)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5) 8)	Aus- gleichs- forderun- gen 9)	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 5) 15)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13) 14)		
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	1983
25) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	26) 346 803	1984
25) 1 575 102	63 704	26) 68 774	5 483	21) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	33) 381 378	1985 16)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	35) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 16)
31) 1 673 093	42) 64 586	70 000	4 841	43) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	44) 424 958	1986
30) 1 757 408	26) 59 732	20) 75 523	4 293	49) 130 437	2 435	2 000	9 516	50) 37 285	77 392	18 134	8 556	30) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 384	4 474	23) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	48) 501 895	1988
1 954 777	21) 61 210	79 558	4 989	57) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	30) 518 088	1989
65) 2 179 246	63 786	85 828	66) 20 341	49) 195 768	1 657	1 400	12 500	67) 60 450	68) 159 302	16 431	9 739	69) 607 174	1990
75) 2 399 274	64 942	76) 88 650	13 119	30) 212 759	2 361	3 900	18 894	56) 64 021	77) 187 748	12 304	7 315	78) 649 718	1991
2 195 639	64 748	85 353	17 567	189 697	1 647	2 300	16 699	59 410	160 552	16 114	9 925	599 758	1991 Jan. r)
30) 2 201 670	63 494	85 786	17 979	189 531	1 646	2 350	15 333	59 601	80) 173 117	16 690	10 181	26) 601 803	Febr. r)
19) 2 217 060	66 234	86 189	18 053	196 054	1 646	2 650	14 919	60 332	173 769	16 095	8 917	612 992	März r)
2 232 406	67 592	87 071	18 002	195 938	1 646	2 050	16 489	60 763	169 010	16 210	8 865	617 170	April r)
86) 2 248 423	69 527	87 368	17 820	200 520	1 646	2 700	16 647	61 064	170 179	16 120	9 006	624 183	Mai r)
90) 2 263 482	68 997	86 986	17 505	202 280	1 540	2 800	17 945	61 151	170 201	15 494	8 688	623 321	Juni r)
85) 2 284 973	70 523	86 828	15 470	203 564	1 423	2 550	19 162	26) 61 050	172 853	16 672	10 092	624 290	Juli r)
44) 2 302 276	69 506	86 412	15 534	205 029	1 419	2 050	18 648	61 524	20) 177 018	14 989	8 603	629 272	Aug. r)
47) 2 312 718	66 025	86 840	13 145	210 279	1 418	2 050	19 159	61 363	185 075	12 876	6 804	635 220	Sept. r)
2 333 738	67 287	87 360	13 140	209 947	1 426	3 650	19 832	61 671	185 109	13 445	7 465	639 840	Okt.
26) 2 360 198	68 830	87 483	13 322	215 111	1 426	2 000	20 956	61 859	187 465	13 955	8 614	650 028	Nov.
100) 2 399 274	64 942	67) 88 650	13 119	212 759	2 361	3 900	18 894	64 021	187 748	12 304	7 315	21) 649 718	Dez.
20) 2 416 164	64 431	90 078	12 797	223 407	2 367	—	23 246	64 237	118) 188 225	12 756	7 515	32) 662 948	1992 Jan. r)
18) 2 431 822	62 856	90 333	12 534	234 749	2 386	—	26 042	64 819	186 822	14 083	8 083	673 629	Febr.
75) 2 448 721	61 501	90 514	12 490	236 827	2 440	—	27 237	65 020	189 613	15 433	9 154	678 134	März p)
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	62 285	15 387	9 465	310 187	1983
25) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	85) 337 236	1984
47) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 16)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	35) 94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 16)
95) 1 591 563	42) 62 583	63 907	4 011	86) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
48) 1 673 587	26) 57 909	20) 69 114	3 018	105) 118 452	2 435	2 000	9 516	106) 26 341	77 392	13 669	8 556	31) 450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	93) 137 786	2 157	1 450	11 662	26) 27 565	80 108	11 121	8 770	31) 479 466	1988
1 863 786	21) 58 860	71 878	4 035	25) 144 037	1 912	850	10 454	31 018	85 750	8 382	7 518	48) 489 955	1989
109) 2 077 601	61 143	73 882	66) 19 742	23) 171 727	1 657	1 400	12 500	67) 39 536	68) 159 302	10 091	9 739	55) 568 521	1990
76) 2 284 470	62 500	76) 75 105	11 751	49) 181 475	2 361	3 900	18 894	56) 41 254	77) 187 748	6 691	7 315	29) 600 972	1991
2 093 021	62 053	71 630	16 008	166 841	1 647	2 300	16 699	38 786	160 552	9 674	9 925	562 796	1991 Jan. r)
92) 2 096 736	60 956	71 861	16 178	165 850	1 646	2 350	15 333	38 947	80) 173 117	10 225	10 181	104) 564 039	Febr. r)
67) 2 108 351	63 630	71 836	16 075	170 962	1 646	2 650	14 919	39 439	173 769	10 375	8 917	573 406	März r)
2 122 656	64 970	72 062	15 836	170 441	1 646	2 050	16 489	39 286	169 010	10 375	8 865	576 717	April r)
54) 2 137 329	66 934	72 382	15 878	173 580	1 646	2 700	16 647	39 430	170 179	10 458	9 006	582 381	Mai r)
2 150 201	66 458	72 167	15 449	174 561	1 540	2 800	17 945	39 481	170 201	9 556	8 688	580 316	Juni r)
2 171 550	68 045	72 281	13 880	175 561	1 423	2 550	19 162	26) 39 032	172 853	10 086	10 092	581 337	Juli r)
44) 2 188 016	67 144	72 437	13 951	176 976	1 419	2 050	18 648	39 366	20) 177 018	9 114	8 603	585 903	Aug. r)
2 198 470	63 713	72 475	11 837	181 512	1 418	2 050	19 159	39 150	185 075	7 506	6 804	590 639	Sept. r)
2 218 898	64 924	72 796	11 620	181 057	1 426	3 650	19 832	39 438	185 109	7 614	7 465	594 959	Okt.
2 244 692	66 395	73 001	11 849	184 143	1 426	2 000	20 956	39 576	187 465	7 795	8 614	602 200	Nov.
114) 2 284 470	62 500	89) 75 105	11 751	181 475	2 361	3 900	18 894	41 254	187 748	6 691	7 315	600 972	Dez.
51) 2 300 358	62 032	75 753	11 458	190 178	2 367	—	23 246	41 436	118) 188 225	7 924	7 515	95) 612 723	1992 Jan. r)
79) 2 314 718	60 582	75 716	10 925	197 722	2 386	—	26 042	41 704	186 822	9 815	8 083	618 749	Febr.
75) 2 330 358	59 289	75 574	10 858	200 010	2 440	—	27 237	41 856	189 613	11 276	9 154	623 483	März p)

die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein (aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Anm. *. — 17 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — 18 + rd. 1,4 Mrd DM. — 19 + rd. 3,5 Mrd DM. — 20 + rd. 4,0 Mrd DM. — 21 - rd. 700 Mio DM. — 22 - rd. 2,0 Mrd DM. — 23 - rd. 2,7 Mrd DM. — 24 - rd. 1,4 Mrd DM. — 25 - rd. 1,3 Mrd DM. — 26 - rd. 500 Mio DM. — 27 - rd. 13 Mrd DM. — 28 - rd. 8,0 Mrd DM. — 29 - rd. 7,5 Mrd DM. — 30 - rd. 4,5 Mrd DM. — 31 - rd. 3,0 Mrd DM. — 32 - rd. 1,9 Mrd DM. — 33 - rd. 1,0 Mrd DM. — 34 + rd. 1,2 Mrd DM. — 35 - rd. 1,2 Mrd DM. — 36 - rd. 1,8 Mrd DM. —

37 - rd. 6,5 Mrd DM. — 38 - rd. 12 Mrd DM. — 39 + rd. 5,0 Mrd DM. — 40 - rd. 5,5 Mrd DM. — 41 - rd. 2,5 Mrd DM. — 42 + rd. 1,0 Mrd DM. — 43 - rd. 6,0 Mrd DM. — 44 - rd. 1,1 Mrd DM. — 45 - rd. 16 Mrd DM. — 46 - rd. 14 Mrd DM. — 47 - rd. 900 Mio DM. — 48 - rd. 4,0 Mrd DM. — 49 - rd. 3,5 Mrd DM. — 50 + rd. 2,7 Mrd DM. — 51 + rd. 2,9 Mrd DM. — 52 + rd. 6,0 Mrd DM. — 53 - rd. 1,8 Mrd DM. — 54 + rd. 700 Mio DM. — 55 - rd. 9,5 Mrd DM. — 56 - rd. 2,2 Mrd DM. — 57 - rd. 1,5 Mrd DM. — 58 + rd. 510 Mrd DM. — 59 + rd. 260 Mrd DM. — 60 + rd. 2,70 Mrd DM. — 61 - rd. 7,0 Mrd DM. — 62 + rd. 190 Mrd DM. — 63 + rd. 180 Mrd DM. — 64 + rd. 70 Mrd DM. — 65 + rd. 110 Mrd DM. — 66 + rd. 13 Mrd DM. — 67 + rd. 1,5 Mrd DM. — 68 + rd. 60 Mrd DM. — 69 - rd. 10 Mrd DM. — 70 - rd. 45 Mrd DM. — 71 - rd. 41 Mrd DM. — 72 - rd. 38 Mrd DM. — Anm. 73 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM		Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	Termin-		
				Sicht-gelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 6)					1 Monat bis unter 3 Monate	
Inlands- und Auslandspassiva															
1983	2 881 292	684 118	591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	1 408 326	1 357 236	206 304	159 013		
1984	18)3 087 499	39) 743 500	84) 641 698	54) 128 491	42) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	88) 1 505 905	1 454 491	223 654	118) 165 058		
1985 14)	27)3 283 828	91) 788 285	91) 687 499	35) 123 090	119) 104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	49) 1 601 234	31) 1 548 767	233 324	35) 170 837		
1985 14)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764		
1986	36)3 551 121	38) 840 012	27) 735 438	25) 134 509	57) 101 638	24 515	42) 80 059	10 055	90) 69 444	99) 1 762 550	1 051 710 554	254 511	47) 179 683		
1987	45)3 748 796	112) 874 078	69) 779 794	95) 127 351	24) 85 638	24 481	26) 69 803	7 773	26) 61 439	119) 1 884 274	37) 1 826 474	269 205	21) 187 905		
1988	51)3 984 157	20) 1 001 519	19) 908 355	54) 133 005	118) 164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	88) 1 982 681	1 221 923 374	86) 292 990	196 296		
1989	55)4 277 444	23) 1 099 209	53) 999 682	104) 151 358	201 842	25 816	21) 73 711	6 158	21) 67 091	24) 2 098 818	24) 2 036 790	26) 313 380	235 935		
1990	58)5 243 829	123) 1 495 641	124) 1 371 066	108) 310 958	121) 188 133	35) 31 198	93 377	28 460	64 530	63) 2 417 488	63) 2 350 160	125) 436 207	276 369		
1991	70)5 573 509	129) 1 502 873	129) 1 383 059	98) 285 766	119) 196 932	31 991	87 823	11 686	75 779	19) 2 555 722	83) 2 486 389	106) 442 860	331 473		
1991 Jan. r)	5 188 379	1 461 223	1 333 938	319 055	153 110	33 229	94 056	28 552	64 909	2 382 270	2 317 151	388 884	288 665		
Febr. r)	67)5 221 683	34) 1 459 455	79) 1 335 120	228 500	232 500	33 598	90 737	26 740	63 587	83) 2 404 746	2 339 285	398 912	299 383		
März r)	81)5 239 414	114) 1 469 212	101) 1 340 564	83) 308 717	130) 149 499	83) 34 302	94 346	26 563	67 262	19) 2 385 436	76) 2 319 515	382 091	281 426		
April r)	79)5 246 348	79) 1 457 785	79) 1 331 963	300 393	146 351	34 715	91 107	19 407	71 169	2 387 656	2 321 069	381 886	284 099		
Mai r)	33)5 261 309	104) 1 445 279	26) 1 314 637	200 331	223 962	35 007	95 635	19 439	75 589	2 399 523	2 332 972	384 015	293 325		
Juni r)	39)5 334 829	113) 1 480 117	122) 1 349 924	21) 319 610	86) 134 268	34 088	96 105	19 261	76 287	67) 2 414 561	131) 2 347 757	83) 396 245	291 941		
Juli r)	91)5 328 748	43) 1 462 050	43) 1 338 315	31) 300 451	104) 138 925	33 539	90 196	12 894	76 736	25) 2 403 597	44) 2 336 777	102) 394 791	297 094		
Aug. r)	44)5 330 455	1 451 586	1 326 946	192 138	53) 231 305	32 669	91 971	12 948	78 481	2 415 200	2 348 238	94) 387 379	313 569		
Sept. r)	37)5 373 961	49) 1 464 774	31) 1 341 854	21) 297 170	21) 136 823	32 637	90 283	12 891	76 996	25) 2 419 467	44) 2 352 671	53) 392 460	308 799		
Okt.	86)5 407 963	1 463 975	1 339 480	195 545	229 116	32 921	91 574	12 926	78 196	2 432 186	2 364 715	57) 392 990	312 302		
Nov.	49)5 508 215	22) 1 506 016	32) 1 379 804	26) 284 217	171 910	32 631	93 581	13 046	79 942	85) 2 478 528	21) 2 410 675	33) 423 942	319 357		
Dez.	96)5 573 509	132) 1 502 873	132) 1 383 059	25) 285 766	44) 196 932	31 991	87 823	11 686	75 779	2 555 722	32) 2 486 389	33) 442 860	331 473		
1992 Jan. r)	102)5 556 820	113) 1 470 866	122) 1 350 563	34) 208 368	90) 245 634	33 959	86 344	12 708	73 295	20) 2 540 158	20) 2 471 112	122) 406 643	345 937		
Febr.	76)5 573 686	90) 1 471 570	79) 1 352 651	319 836	135 727	33 818	85 101	16 028	68 636	2 552 281	2 482 733	403 761	347 239		
März p)	35)5 609 497	33) 1 481 619	33) 1 363 323	335 682	104) 131 628	33 395	84 901	20 612	63 804	67) 2 553 460	67) 2 483 296	89) 402 807	343 998		
Inlandspassiva 15)															
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458		
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601		
1985 14)		655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807		
1985 14)		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720		
1986		49) 700 623	30) 599 510	104 798	84 692	21 088	42) 80 025	10 055	90) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573		
1987		23) 731 891	56) 641 018	47) 99 888	67 511	21 106	26) 69 767	7 773	26) 61 403	83) 1 822 468	48) 1 765 834	260 290	178 845		
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695		
1989		902 663	42) 808 045	110 359	86) 178 288	20 924	21) 73 694	6 158	21) 67 074	2 027 949	1 967 480	302 884	228 369		
1990		59) 1 249 658	59) 1 134 433	108) 256 376	84) 158 550	21 866	93 359	28 460	64 512	63) 2 334 485	63) 2 272 658	125) 424 573	90) 266 741		
1991		72) 1 249 556	72) 1 140 062	98) 227 014	119) 162 393	21 697	87 797	11 686	75 753	19) 2 462 772	2 398 776	113) 431 325	321 775		
1991 Jan. r)		1 214 033	1 098 255	268 175	121 050	21 722	94 056	28 552	64 909	2 299 208	2 239 635	376 942	279 468		
Febr. r)		1 207 613	1 095 100	174 802	200 622	21 776	90 737	26 740	63 587	2 321 700	2 261 824	387 669	280 251		
März r)		47) 1 195 020	47) 1 078 956	47) 239 351	116 112	21 718	94 346	26 563	67 262	42) 2 298 402	42) 2 238 502	369 614	271 858		
April r)		1 188 606	1 075 802	232 951	114 932	21 701	91 103	19 407	71 165	2 301 121	2 240 703	370 108	274 448		
Mai r)		1 184 749	1 067 387	137 430	193 954	21 734	95 628	19 439	75 582	2 312 111	2 251 574	371 781	283 788		
Juni r)		57) 1 212 114	57) 1 094 515	57) 252 259	101 517	21 502	96 097	19 261	76 279	2 323 771	2 263 171	383 647	281 579		
Juli r)		107) 1 198 887	107) 1 087 344	105) 239 567	102 615	21 358	90 185	12 894	76 275	2 314 460	2 253 672	101) 383 188	287 015		
Aug. r)		1 184 084	1 070 680	132 418	191 991	21 445	91 959	12 948	78 469	2 325 216	2 264 091	94) 375 945	302 720		
Sept. r)		1 205 854	1 094 137	242 988	98 140	21 466	90 251	12 891	76 964	2 330 381	2 269 174	53) 381 139	298 930		
Okt.		1 201 860	1 088 832	129 266	198 929	21 486	91 542	12 926	78 164	2 339 843	2 278 025	57) 380 449	302 190		
Nov.		1 247 668	1 132 641	226 932	135 142	21 475	93 552	13 046	79 913	2 383 763	2 321 581	33) 411 042	308 872		
Dez.		45) 1 249 556	45) 1 140 062	227 014	162 393	21 697	87 797	11 686	75 753	44) 2 462 772	104) 2 398 776	47) 431 325	321 775		
1992 Jan. r)		56) 1 213 555	56) 1 104 407	144 759	215 882	22 809	86 339	12 708	73 290	72) 2 441 924	75) 2 378 391	117) 392 284	335 569		
Febr.		1 210 638	54) 1 103 045	259 809	101 387	22 497	85 096	16 028	68 631	2 449 499	2 385 605	389 364	335 743		
März p)		85) 1 212 710	85) 1 105 400	266 421	26) 97 810	22 413	84 897	20 612	63 800	115) 2 447 674	115) 2 383 864	89) 388 635	332 455		

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen. Einschl. Sparkassenobligationen u. ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Certificates of Deposit u. ä., (Ende 1991: 428 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten

gegenüber Bausparkkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 9 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen wurden. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990 30 126 Mio DM, in den Stand Ende Juni einbezogen). — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)				Nachrichtlich:										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Spar- briefe 8)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 9)	Rückstel- lungen	Wert- berich- tungen 10)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sions- geschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	78 140	2 818 818	159 307	7 864	1983	
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	40) 81 468	18) 3 016 685	161 294	1 995	1984	
104) 83 442	85) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	27) 3 214 719	158 044	1 308	1985 14)	
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 14)	
33) 85 830	49) 330 395	76) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	49) 95 186	120) 3 481 117	146 475	83) 1 236	1986	
104) 87 104	92) 373 885	192 112	716 263	121) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	31) 95 421	73) 3 686 766	151 625	757	1987	
84 083	90) 421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	21) 145 343	95) 104 195	51) 3 922 591	157 758	984	1988	
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	40) 117 069	91) 4 209 891	104) 168 781	890	1989	
76) 142 389	499 657	230 491	125) 765 047	54) 67 328	900 313	83) 40 194	126) 18 134	127) 198 712	128) 173 347	58) 5 178 912	118) 181 063	961	1990	
166 387	540 079	240 702	93) 764 888	76) 69 333	1 038 998	51 514	34 743	54) 217 992	27) 171 667	70) 5 497 372	199 777	754	1991	
147 100	503 289	232 401	756 812	65 119	922 114	44 042	19 639	197 927	161 164	5 122 875	180 434	984	1991 Jan. r)	
157 260	505 522	234 260	753 948	65 461	937 662	45 888	20 960	198 755	154 217	57) 5 157 686	181 836	957	Febr. r)	
160 969	34) 509 065	234 384	751 580	65 921	946 735	46 311	22 080	203 000	121) 166 640	81) 5 171 631	186 073	1 185	März r)	
160 489	513 453	234 711	746 451	66 587	960 522	46 113	22 465	204 931	166 876	79) 5 174 648	187 433	1 030	April r)	
160 094	516 535	235 681	743 322	66 551	972 199	45 582	22 232	206 156	170 338	32) 5 185 113	188 548	1 050	Mai r)	
161 795	83) 519 989	236 740	741 047	66 804	980 235	45 133	22 056	209 139	67) 183 588	99) 5 257 985	191 605	1 143	Juni r)	
159 652	26) 522 450	235 593	29) 727 197	66 820	991 302	45 059	25 218	209 891	44) 191 631	91) 5 251 446	188 173	1 111	Juli r)	
158 827	525 616	235 530	115) 727 317	66 962	1 001 373	44 766	25 236	95) 210 503	181 791	44) 5 251 432	189 126	1 161	Aug. r)	
160 629	527 728	236 089	18) 726 966	66 796	1 010 741	59 604	30 096	20) 215 344	40) 173 935	77) 5 296 569	189 845	1 048	Sept. r)	
162 652	530 964	237 260	115) 728 547	67 471	1 023 274	59 382	30 110	216 497	182 539	86) 5 329 315	192 466	871	Okt.	
162 093	536 298	238 107	118) 730 878	67 853	1 037 487	58 974	30 004	217 009	33) 180 197	49) 5 427 680	194 148	969	Nov.	
166 387	85) 540 079	240 702	764 888	67) 69 333	1 038 998	51 514	34 743	217 992	31) 171 667	96) 5 497 372	199 777	754	Dez.	
171 848	131) 545 508	242 240	758 936	69 046	1 062 654	55 312	35 476	19) 223 087	103) 169 267	102) 5 483 184	199 885	958	1992 Jan. r)	
178 401	551 449	243 327	758 556	69 548	1 072 912	57 316	36 329	67) 226 206	86) 157 072	76) 5 504 613	199 372	1 410	Febr.	
180 001	555 544	243 831	757 115	70 164	1 082 024	58 533	37 083	229 839	94) 166 939	85) 5 545 208	202 196	1 394	März p)	

70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	78 140			7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	40) 81 468			1 960	1984
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	88 882			1 066	1985 14)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606			1 068	1985 14)
26) 81 605	99) 311 188	76) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	49) 95 186			1 187	1986
81 631	48) 349 615	188 359	707 094	121) 56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	31) 95 421			698	1987
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	21) 141 652	95) 104 195			789	1988
97 389	430 841	202 381	705 616	60 469	759 842	38 396	3 129	156 912	40) 117 069			700	1989
19) 136 540	86) 463 049	226 518	125) 755 237	61 827	900 313	83) 40 194	126) 18 134	133) 194 709	128) 173 347			700	1990
158 634	493 106	236 812	93) 754 124	76) 63 996	1 038 998	51 514	34 743	54) 213 897	27) 171 667			754	1991
141 155	466 589	228 491	746 990	59 573	922 114	44 042	19 639	193 924	161 164			632	1991 Jan. r)
150 756	468 720	230 337	744 091	59 876	937 662	45 888	20 960	194 752	154 217			660	Febr. r)
153 957	470 944	230 456	24) 741 673	59 900	946 735	46 311	22 080	198 993	121) 166 640			720	März r)
153 702	475 123	230 794	736 528	60 418	960 522	46 113	22 465	200 924	166 876			768	April r)
153 538	477 276	231 846	733 365	60 537	972 199	45 582	22 232	202 152	170 338			730	Mai r)
154 122	479 884	232 866	731 073	60 600	980 235	45 133	22 056	205 111	67) 183 588			868	Juni r)
152 238	482 291	231 744	29) 717 196	60 788	991 302	45 059	25 218	205 770	44) 191 631			856	Juli r)
151 427	485 031	231 690	115) 717 278	61 125	1 001 373	44 766	25 236	85) 206 381	181 791			859	Aug. r)
153 640	486 332	232 254	18) 716 879	61 207	1 010 741	59 604	30 096	20) 211 222	40) 173 935			827	Sept. r)
155 506	488 117	233 350	115) 718 413	61 818	1 023 274	59 382	30 110	212 395	182 539			742	Okt.
154 623	492 156	234 221	118) 720 667	62 182	1 037 487	58 974	30 004	212 907	33) 180 197			824	Nov.
158 634	496 106	236 812	754 124	89) 63 996	1 038 998	51 514	34 743	213 897	31) 171 667			754	Dez.
163 431	500 635	238 320	748 152	63 533	1 062 654	55 312	35 476	19) 219 002	103) 169 267			958	1992 Jan. r)
169 650	503 769	239 395	747 684	63 894	1 072 912	57 316	36 329	67) 222 116	86) 157 072			1 410	Febr.
170 964	505 763	239 882	746 165	63 810	1 082 024	58 533	37 083	225 706	94) 166 939			1 394	März p)

sein. — 13 Einschl. Genüßrechtskapital (Ende 1991 12 350 Mio DM). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 15 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — Anm. 18-72 s. S. 13. — 73 — rd. 15 Mrd DM. — 74 — rd. 17 Mrd DM. — 75 + rd. 2,5 Mrd DM. — 76 + rd. 3,0 Mrd DM. — 77 + rd. 14 Mrd DM. — 78 — rd. 8,5 Mrd DM. — 79 + rd. 1,1 Mrd DM. — 80 + rd. 11 Mrd DM. — 81 + rd. 16 Mrd DM. — 82 + rd. 10 Mrd DM. — 83 + rd. 500 Mio DM. — 84 + rd. 5,5 Mrd DM. — 85 — rd. 800 Mio DM. — 86 + rd. 600 Mio DM. — 87 + rd. 2,8 Mrd DM. — 88 + rd. 2,1 Mrd DM. — 89 + rd. 1,7 Mrd DM. — 90 + rd. 900 Mio DM. — 91 — rd. 9,0 Mrd DM. — 92 — rd. 5,0 Mrd DM. — 93 — rd. 2,1 Mrd DM. — 94 — rd. 1,6 Mrd DM. — 95 — rd. 2,3 Mrd DM. — 96 — rd. 2,5 Mrd DM. — 97 — rd. 2,3 Mrd DM. — 98 — rd. 2,2 Mrd DM. — 99 — rd. 2,6 Mrd DM. — 100 + rd. 6,5 Mrd DM. — 101 + rd. 7,5 Mrd DM. — 102 + rd. 7,0 Mrd DM. — 103 — rd. 2,9 Mrd DM. — 104 — rd. 600 Mio DM. — 105 — rd. 2,4 Mrd DM. — 106 + rd. 2,3 Mrd DM. — 107 — rd. 2,8 Mrd DM. — 108 + rd. 250 Mrd DM. — 109 + rd. 100 Mrd DM. — 110 — rd. 42 Mrd DM. — 111 — rd. 39 Mrd DM. — 112 — rd. 11 Mrd DM. — 113 + rd. 2,2 Mrd DM. — 114 + rd. 8,0 Mrd DM. — 115 + rd. 1,6 Mrd DM. — 116 + rd. 2,4 Mrd DM. — 117 + rd. 1,9 Mrd DM. — 118 + rd. 800 Mio DM. — 119 — rd. 1,7 Mrd DM. — 120 — rd. 19 Mrd DM. — 121 + rd. 4,5 Mrd DM. — 122 + rd. 2,0 Mrd DM. — 123 + rd. 280 Mrd DM. — 124 + rd. 290 Mrd DM. — 125 + rd. 90 Mrd DM. — 126 + rd. 15 Mrd DM. — 127 + rd. 22 Mrd DM. — 128 + rd. 9,5 Mrd DM. — 129 — rd. 37 Mrd DM. — 130 + rd. 1,8 Mrd DM. — 131 + rd. 1,3 Mrd DM. — 132 — rd. 21 Mrd DM. — 133 + rd. 21 Mrd DM. — 134 + rd. 9,0 Mrd DM. — 135 + rd. 8,5 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM										
	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
								zusammen mit Wertpapierbestände(n)			
Nichtbanken insgesamt											
1983	1 905 154	1 816 292	343 622	334 449	278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	9) 2 017 469	10) 1 918 973	11) 361 138	12) 355 631	12) 297 170	58 461	5 507	13) 1 656 331	14) 1 563 342	206 819	191 867
1985 7)	16) 2 124 265	17) 2 008 957	18) 367 557	19) 362 094	19) 301 377	60 717	5 463	20) 1 756 708	21) 1 646 863	196 281	183 694
1985 7)	23) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	23) 1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	24) 2 227 127	25) 2 105 515	21) 365 371	26) 360 530	20) 297 836	27) 62 694	4 841	28) 1 861 756	17) 1 744 985	182 972	172 823
1987	16) 2 317 932	22) 2 180 767	22) 350 956	346 663	288 104	15) 58 559	4 293	32) 1 966 976	1 834 104	14) 175 027	15) 165 972
1988	21) 2 457 831	35) 2 299 293	36) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	37) 2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989	39) 2 607 952	22) 2 438 695	406 662	401 673	343 150	22) 58 523	4 989	19) 2 201 290	2 037 022	185 924	178 344
1990	40) 3 042 496	41) 2 824 730	42) 577 934	43) 557 593	43) 495 870	61 723	44) 20 341	45) 2 464 562	46) 2 267 137	47) 225 213	47) 211 678
1991	48) 3 335 622	24) 3 107 583	49) 631 110	49) 617 991	49) 554 717	63 274	13 119	50) 2 704 712	51) 2 489 592	52) 291 020	53) 274 612
1991 Jan. r)	3 043 480	2 834 569	569 132	551 565	488 829	62 736	17 567	2 474 348	2 283 004	223 855	215 210
Febr. r)	28) 3 052 257	28) 2 843 101	57) 571 640	57) 553 661	57) 492 151	61 510	17 979	25) 2 480 617	16) 2 289 440	225 778	216 849
März r)	51) 3 089 279	58) 2 873 526	59) 586 224	60) 568 171	60) 504 043	64 128	18 053	34) 2 503 055	61) 2 305 355	230 740	221 294
April r)	3 107 719	2 892 133	588 631	570 629	505 064	65 565	18 002	2 519 088	2 321 504	243 569	224 555
Mai r)	3 136 072	2 916 086	13) 596 173	13) 578 353	13) 510 768	67 585	17 820	29) 2 539 899	36) 2 337 733	241 972	229 457
Juni r)	62) 3 172 320	63) 2 950 995	35) 615 907	64) 598 402	64) 531 530	66 872	17 505	65) 2 556 413	27) 2 352 593	246 977	235 239
Juli r)	21) 3 189 766	67) 2 969 309	13) 610 817	22) 595 347	22) 526 985	68 362	15 470	68) 2 578 949	13) 2 373 962	252 371	239 406
Aug. r)	25) 3 204 779	25) 2 982 797	32) 607 504	32) 591 970	32) 524 603	67 367	15 534	69) 2 597 275	69) 2 390 827	254 826	242 717
Sept. r)	18) 3 224 999	70) 3 000 157	13) 611 687	22) 598 542	22) 534 574	63 988	13 145	11) 2 613 312	68) 2 401 615	258 798	245 969
Okt.	3 251 186	3 026 673	616 706	603 566	538 288	65 278	13 140	2 634 480	2 423 107	262 905	248 757
Nov.	69) 3 289 804	68) 3 059 945	623 452	610 130	543 434	66 696	13 322	22) 2 666 352	71) 2 449 815	268 130	253 537
Dez.	26) 3 335 622	69) 3 107 583	72) 631 110	55) 617 991	55) 554 717	63 274	13 119	73) 2 704 712	73) 2 489 592	74) 291 020	74) 274 612
1992 Jan. r)	77) 3 359 196	77) 3 120 625	78) 625 264	79) 612 467	79) 549 952	62 515	12 797	80) 2 733 932	80) 2 508 158	295 500	276 111
Febr.	91) 3 382 750	65) 3 133 081	621 443	608 909	548 070	60 839	12 534	65) 2 761 307	50) 2 524 172	15) 296 382	15) 275 356
März p)	3 403 747	3 151 990	20) 623 407	20) 610 917	20) 551 254	59 663	12 490	84) 2 780 340	81) 2 541 073	300 670	279 101
Inländische Nichtbanken 8)											
1983	1 808 472	1 729 032	335 622	326 571	272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	30) 1 915 601	38) 1 827 104	12) 351 895	12) 346 820	12) 290 157	56 663	5 075	12) 1 563 706	11) 1 480 284	202 093	187 484
1985 7)	10) 2 012 797	10) 1 911 600	12) 356 065	12) 351 562	12) 292 487	59 075	4 503	14) 1 656 732	14) 1 560 038	190 894	178 422
1985 7)	23) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	23) 1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	33) 2 114 569	17) 2 006 018	11) 352 778	11) 348 767	10) 287 965	27) 60 802	4 011	70) 1 761 791	10) 1 657 251	176 341	166 313
1987	18) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	29) 275 747	15) 56 801	3 018	9) 1 864 696	1 743 809	13) 166 934	158 428
1988	9) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	18) 1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989	69) 2 468 779	2 318 795	384 524	380 489	66) 324 271	22) 56 218	4 035	11) 2 084 255	1 938 306	174 690	169 141
1990	40) 2 875 035	41) 2 681 909	42) 548 152	43) 528 410	43) 469 283	59 127	44) 19 742	45) 2 326 883	45) 2 153 499	81) 207 592	81) 202 693
1991	82) 3 147 069	83) 2 951 482	49) 602 028	49) 590 277	49) 529 407	60 870	11 751	84) 2 545 041	85) 2 361 205	52) 275 221	53) 264 974
1991 Jan. r)	2 874 430	2 689 934	539 321	523 313	463 230	60 083	16 008	2 335 109	2 166 621	210 415	205 692
Febr. r)	83) 2 877 971	28) 2 694 297	57) 539 937	57) 523 759	57) 464 744	59 015	16 178	25) 2 338 034	25) 2 170 538	212 563	207 385
März r)	62) 2 909 465	87) 2 720 782	64) 554 611	64) 538 536	64) 476 965	61 571	16 075	88) 2 354 854	60) 2 182 246	216 874	211 458
April r)	2 925 186	2 737 263	556 401	540 565	477 575	62 990	15 836	2 368 785	2 196 698	220 464	214 654
Mai r)	2 949 520	2 758 416	22) 562 693	22) 546 815	22) 481 771	65 044	15 878	64) 2 386 827	64) 2 211 601	227 024	219 603
Juni r)	2 980 813	2 789 263	580 269	564 820	500 437	64 383	15 449	2 400 544	2 224 443	231 478	225 086
Juli r)	3 000 006	2 809 142	577 080	563 200	497 266	65 934	13 880	2 422 926	2 245 942	236 773	229 404
Aug. r)	25) 3 012 012	25) 2 819 666	32) 571 064	32) 557 113	32) 492 069	65 044	13 951	69) 2 440 948	69) 2 262 553	239 681	232 827
Sept. r)	3 033 776	2 839 209	577 882	566 245	504 551	61 694	11 637	2 455 894	2 272 964	243 935	236 426
Okt.	3 060 311	2 866 208	584 163	572 543	509 590	62 953	11 620	2 476 148	2 293 665	247 829	239 126
Nov.	3 095 752	2 898 334	590 393	578 544	514 246	64 298	11 849	2 505 359	2 319 790	253 003	243 840
Dez.	65) 3 147 069	65) 2 951 482	86) 602 028	86) 590 277	86) 529 407	60 870	11 751	89) 2 545 041	89) 2 361 205	74) 275 221	74) 264 974
1992 Jan. r)	58) 3 164 120	51) 2 960 117	84) 593 587	84) 582 129	84) 521 974	60 155	11 458	81) 2 570 533	78) 2 377 988	279 220	266 326
Febr.	35) 3 181 380	35) 2 970 347	588 859	577 934	519 331	58 603	10 925	35) 2 592 521	35) 2 392 413	15) 280 145	15) 265 652
März p)	3 201 347	2 988 039	20) 591 164	20) 580 306	20) 522 818	57 488	10 858	81) 2 610 183	81) 2 407 733	283 753	269 012

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 5 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 7 Die Diffe-

renz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 8 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — 9 — rd. 2,0 Mrd DM. — 10 — rd. 2,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 4,5 Mrd DM. — 17 — rd. 3,5 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 — rd. 1,9 Mrd DM. — 20 — rd. 2,5 Mrd DM. — 21 — rd. 1,8 Mrd DM. — 22 — rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 12 Mrd DM. — 25 — rd. 5,0 Mrd DM. — 26 — rd. 1,5 Mrd DM. — 27 + rd. 1,0 Mrd DM. — 28 — rd. 10 Mrd DM. — 29 + rd. 500 Mio DM. — 30 — rd. 2,9 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

langfristig 3) 4)										Stand am Jahres- bzw. Monatseende
Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskontkredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)		
192 168	4 575	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987	12 587	1 560 427	1 463 169	1 394 395	15) 68 774	22) 94 417	2 841	1985 7)	
184 576	2 988	12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	23) 95 066	2 892	1985 7)	
170 931	1 892	29) 10 149	1 678 784	1 572 162	30) 1 502 162	70 000	31) 103 996	2 626	1986	
15) 164 799	1 173	9 055	1 791 949	1 668 132	32) 1 592 609	34) 75 523	33) 121 382	2 435	1987	
166 063	974	7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	38) 144 373	2 157	1988	
175 657	2 687	7 580	2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	26) 154 776	1 912	1989	
47) 209 615	2 063	13 535	2 239 349	2 055 459	45) 1 969 631	85 828	17) 182 233	1 657	1990	
53) 272 944	1 668	16 408	2 413 692	2 214 980	24) 2 126 330	56) 88 650	25) 196 351	2 361	1991	
213 198	2 012	8 645	2 250 493	2 067 794	1 982 441	85 353	181 052	1 647	1991 Jan. r)	
214 865	1 984	8 929	2 254 839	2 072 591	25) 1 986 805	85 786	180 602	1 646	Febr. r)	
219 188	2 106	9 446	2 272 315	2 084 061	61) 1 997 872	86 189	186 608	1 646	März r)	
222 528	2 027	9 854	2 284 679	2 096 949	2 009 878	87 071	186 084	1 646	April r)	
227 515	1 942	12 515	2 297 927	2 108 276	36) 2 020 908	87 368	188 005	1 646	Mai r)	
233 114	2 125	11 738	2 309 436	2 117 354	66) 2 030 368	86 986	190 542	1 540	Juni r)	
237 245	2 161	12 965	2 326 578	2 134 556	22) 2 047 728	86 828	190 599	1 423	Juli r)	
240 578	2 139	12 109	2 342 449	2 148 110	14) 2 061 698	86 412	192 920	1 419	Aug. r)	
243 912	2 057	12 829	2 354 514	2 155 646	14) 2 068 806	86 840	197 450	1 418	Sept. r)	
246 748	2 009	14 148	2 371 575	2 174 350	2 086 990	87 360	195 799	1 426	Okt.	
251 403	2 134	14 593	2 398 222	2 196 278	15) 2 108 795	87 483	200 518	1 426	Nov.	
74) 272 944	1 668	16 408	2 413 692	2 214 980	55) 2 126 330	60) 88 650	196 351	2 361	Dez.	
274 195	1 916	19 389	2 438 432	2 232 047	34) 2 141 969	90 078	204 018	2 367	1992 Jan. r)	
15) 273 339	2 017	21 026	2 464 925	2 248 816	93) 2 158 483	90 333	213 723	2 386	Febr.	
277 263	1 838	21 569	2 479 670	2 261 972	81) 2 171 458	90 514	215 258	2 440	März p)	
189 420	4 489	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760	14 609	1 361 613	1 292 800	14) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984	
175 572	2 850	12 472	1 465 838	1 381 616	71) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 7)	
179 437	2 851	12 518	1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	23) 81 985	2 892	1985 7)	
164 532	1 781	29) 10 028	1 585 450	1 490 938	18) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986	
157 320	1 108	8 506	1 697 762	1 585 381	17) 1 516 267	34) 69 114	9) 109 946	2 435	1987	
158 329	924	6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	18) 131 671	2 157	1988	
166 499	2 642	5 549	1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	11) 138 488	1 912	1989	
81) 200 677	2 016	4 899	2 119 291	1 950 806	45) 1 876 924	73 882	38) 166 828	1 657	1990	
53) 263 344	1 630	10 247	2 269 820	2 096 231	86) 2 021 126	56) 75 105	32) 171 228	2 361	1991	
203 722	1 970	4 723	2 124 694	1 960 929	1 889 299	71 630	162 118	1 647	1991 Jan. r)	
205 444	1 941	5 178	2 125 471	1 963 153	25) 1 891 292	71 861	160 672	1 646	Febr. r)	
209 399	2 059	5 416	2 137 980	1 970 788	60) 1 898 952	71 836	165 546	1 646	März r)	
212 674	1 980	5 810	2 148 321	1 982 044	1 909 982	72 062	164 631	1 646	April r)	
217 713	1 890	7 421	2 159 803	1 991 998	64) 1 919 616	72 382	166 159	1 646	Mai r)	
223 011	2 075	6 392	2 169 066	1 999 357	1 927 190	72 167	168 169	1 540	Juni r)	
227 293	2 111	7 369	2 186 153	2 016 538	1 944 257	72 281	168 192	1 423	Juli r)	
230 727	2 100	6 854	2 201 267	2 029 726	14) 1 957 289	72 437	170 122	1 419	Aug. r)	
234 407	2 019	7 509	2 211 959	2 036 538	1 964 063	72 475	174 003	1 418	Sept. r)	
237 155	1 971	8 703	2 228 319	2 054 539	1 981 743	72 796	172 354	1 426	Okt.	
241 743	2 097	9 163	2 252 356	2 075 950	2 002 949	73 001	174 980	1 426	Nov.	
74) 263 344	1 630	10 247	2 269 820	2 096 231	76) 2 021 126	59) 75 105	171 228	2 361	Dez.	
264 449	1 877	12 894	2 291 313	2 111 662	78) 2 035 909	75 753	177 284	2 367	1992 Jan. r)	
15) 263 673	1 979	14 493	2 312 376	2 126 761	92) 2 051 045	75 716	183 229	2 386	Febr.	
267 211	1 801	14 741	2 326 430	2 138 721	81) 2 063 147	75 574	185 269	2 440	März p)	

31 — rd. 6,5 Mrd DM. — 32 — rd. 4,0 Mrd DM. — 33 — rd. 3,0 Mrd DM. — 64 + rd. 700 Mio DM. — 65 + rd. 1,2 Mrd DM. — 66 + rd. 900 Mio DM. —
34 + rd. 4,0 Mrd DM. — 35 + rd. 800 Mio DM. — 36 + rd. 600 Mio DM. — 67 — rd. 1,6 Mrd DM. — 68 — rd. 1,0 Mrd DM. — 69 — rd. 1,1 Mrd DM. —
37 — rd. 2,4 Mrd DM. — 38 — rd. 2,7 Mrd DM. — 39 — rd. 2,2 Mrd DM. — 70 — rd. 1,7 Mrd DM. — 71 — rd. 600 Mio DM. — 72 — rd. 9,5 Mrd DM. —
40 + rd. 190 Mrd DM. — 41 + rd. 180 Mrd DM. — 42 + rd. 90 Mrd DM. — 73 + rd. 8,0 Mrd DM. — 74 + rd. 16 Mrd DM. — 75 — rd. 8,0 Mrd DM. —
43 + rd. 70 Mrd DM. — 44 + rd. 13 Mrd DM. — 45 + rd. 100 Mrd DM. — 76 — rd. 7,5 Mrd DM. — 77 + rd. 7,0 Mrd DM. — 78 + rd. 2,9 Mrd DM. —
46 + rd. 110 Mrd DM. — 47 + rd. 2,3 Mrd DM. — 48 — rd. 16 Mrd DM. — 79 + rd. 2,8 Mrd DM. — 80 + rd. 4,5 Mrd DM. — 81 + rd. 2,5 Mrd DM. —
49 — rd. 17 Mrd DM. — 50 + rd. 1,1 Mrd DM. — 51 + rd. 5,5 Mrd DM. — 82 — rd. 15 Mrd DM. — 83 — rd. 11 Mrd DM. — 84 + rd. 2,4 Mrd DM. —
52 + rd. 15 Mrd DM. — 53 + rd. 14 Mrd DM. — 54 — rd. 14 Mrd DM. — 85 + rd. 6,0 Mrd DM. — 86 — rd. 8,5 Mrd DM. — 87 + rd. 2,2 Mrd DM. —
55 — rd. 9,0 Mrd DM. — 56 + rd. 3,0 Mrd DM. — 57 — rd. 5,5 Mrd DM. — 88 + rd. 1,4 Mrd DM. — 89 + rd. 10 Mrd DM. — 90 — rd. 6,0 Mrd DM. —
58 + rd. 5,0 Mrd DM. — 59 + rd. 1,7 Mrd DM. — 60 + rd. 1,5 Mrd DM. — 91 + rd. 1,3 Mrd DM. — 92 + rd. 1,6 Mrd DM. — 93 + rd. 1,9 Mrd DM. —
61 + rd. 3,5 Mrd DM. — 62 + rd. 2,1 Mrd DM. — 63 + rd. 1,8 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
			insgesamt	lohne				insgesamt	lohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 8)											
1983	1 380 531	1 360 336	317 994	317 640	263 571	54 089	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	9) 1 468 765	9) 1 446 757	10) 340 189	10) 340 058	10) 283 443	56 615	131	11) 1 128 576	11) 1 106 699	146 793	144 269
1985 7)	13) 1 547 033	13) 1 521 983	10) 344 766	10) 344 635	10) 285 591	59 044	131	12) 1 202 267	12) 1 177 348	141 897	139 557
1985 7)	15) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	15) 1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	16) 1 642 954	16) 1 614 225	17) 342 061	17) 341 930	18) 281 173	19) 60 757	131	13) 1 300 893	13) 1 272 295	138 857	137 250
1987	13) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	20) 268 913	21) 56 768	131	13) 1 373 960	1 339 611	133 733	132 656
1988	23) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	24) 1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1989	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	26) 317 340	27) 56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449
1990	28) 2 271 470	2 218 287	29) 521 013	29) 520 882	29) 461 795	59 087	131	30) 1 750 457	30) 1 697 405	31) 160 266	31) 159 935
1991	32) 2 517 758	33) 2 451 583	34) 575 865	34) 575 541	34) 514 695	60 846	324	35) 1 941 893	36) 1 876 042	37) 215 986	37) 213 717
1991 Jan. r)	2 270 519	2 220 066	516 304	516 173	456 138	60 035	131	1 754 215	1 703 893	161 609	161 286
Febr. r)	38) 2 274 904	38) 2 223 763	41) 515 887	41) 515 756	41) 456 792	58 964	131	42) 1 759 017	42) 1 708 007	163 409	163 098
März r)	43) 2 302 631	43) 2 249 964	44) 532 975	44) 532 975	44) 471 464	61 511	—	45) 1 769 656	45) 1 716 989	165 877	165 552
April r)	2 315 544	2 261 033	532 221	532 221	469 294	62 927	—	1 783 323	1 728 812	168 988	168 633
Mai r)	2 334 471	2 279 693	27) 539 098	27) 539 098	27) 474 121	64 977	—	44) 1 795 373	44) 1 740 595	172 809	172 372
Juni r)	2 367 115	2 309 448	557 323	557 323	492 988	64 335	—	1 809 792	1 752 125	176 646	176 284
Juli r)	2 384 057	2 325 978	555 501	555 501	489 614	65 887	—	1 828 556	1 770 477	181 446	180 898
Aug. r)	42) 2 395 717	42) 2 336 279	46) 550 934	46) 550 462	46) 485 611	65 001	472	17) 1 844 783	17) 1 785 817	184 764	184 355
Sept. r)	2 420 241	2 358 553	560 156	559 802	498 138	61 664	354	1 860 085	1 798 751	187 925	187 288
Okt.	2 442 390	2 379 008	562 915	562 576	499 653	62 923	339	1 879 475	1 816 432	191 370	190 117
Nov.	2 471 004	2 405 259	569 098	568 778	504 501	64 277	320	1 901 906	1 836 481	194 804	193 335
Dez.	47) 2 517 758	47) 2 451 583	39) 575 865	39) 575 541	39) 514 695	60 846	324	48) 1 941 893	48) 1 876 042	49) 215 986	49) 213 717
1992 Jan. r)	53) 2 526 309	53) 2 460 783	54) 570 599	54) 570 242	54) 510 118	60 124	357	43) 1 955 710	55) 1 890 541	218 081	215 615
Febr. r)	57) 2 544 106	57) 2 473 042	568 372	568 013	509 462	58 551	359	57) 1 975 734	57) 1 905 029	21) 220 360	21) 216 975
März p)	2 566 884	2 493 211	68) 572 651	68) 572 271	68) 514 859	57 412	380	31) 1 994 233	31) 1 920 940	223 178	219 523
Inländische öffentliche Haushalte											
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 7)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 7)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	56) 460 898	384 956	20) 37 484	29 063
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	12) 33 201	25 772
1988	21) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1989	17) 547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	58) 536 773	432 089	35 673	30 692
1990	59) 603 565	35) 463 622	37) 27 139	19) 7 528	19) 7 488	40	60) 19 611	47) 576 426	22) 456 094	47 326	42 758
1991	61) 629 311	499 899	62) 26 163	14 736	14 712	24	62) 11 427	63) 603 148	485 163	59 235	51 257
1991 Jan. r)	603 911	469 868	23 017	7 140	7 092	48	15 877	580 894	462 728	48 806	44 406
Febr. r)	603 067	470 534	24 050	8 003	7 952	51	16 047	579 017	462 531	49 154	44 287
März r)	606 834	470 818	21 636	5 561	5 501	60	16 075	585 198	465 257	50 997	45 906
April r)	609 642	476 230	24 180	8 344	8 281	63	15 836	585 462	467 886	51 476	46 021
Mai r)	615 049	478 723	23 595	7 717	7 650	67	15 878	591 454	471 006	54 215	47 231
Juni r)	613 698	479 815	22 946	7 497	7 449	48	15 449	590 752	472 318	54 832	48 802
Juli r)	615 949	483 164	21 579	7 699	7 652	47	13 880	594 370	475 465	55 327	48 506
Aug. r)	616 295	483 387	20 130	6 651	6 608	43	13 479	596 165	476 736	54 917	48 472
Sept. r)	613 535	480 656	17 726	6 443	6 413	30	11 283	595 809	474 213	56 010	49 138
Okt.	617 921	487 200	21 248	9 967	9 937	30	11 281	596 673	477 233	56 459	49 009
Nov.	624 748	493 075	21 295	9 766	9 745	21	11 529	603 453	483 309	58 199	50 505
Dez.	629 311	499 899	26 163	14 736	14 712	24	11 427	603 148	485 163	59 235	51 257
1992 Jan. r)	26) 637 811	47) 499 334	56) 22 988	56) 11 887	56) 11 856	31	11 101	614 823	56) 487 447	61 139	50 711
Febr. r)	637 274	497 305	20 487	9 921	9 869	52	10 566	616 787	487 384	59 785	48 677
März p)	634 463	494 828	18 513	8 035	7 959	76	10 478	615 950	486 793	60 575	49 489

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen

Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 9 — rd. 2,7 Mrd DM. — 10 — rd. 1,4 Mrd DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd DM. — 12 — rd. 900 Mio DM. — 13 — rd. 2,3 Mrd DM. — 14 — rd. 600 Mio DM. — 15 — rd. 1,2 Mrd DM. — 16 — rd. 3,5 Mrd DM. — 17 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 + rd. 1,0 Mrd DM. — 20 + rd. 500 Mio DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 + rd. 3,5 Mrd DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 — rd. 1,7 Mrd DM. — 26 + rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

langfristig 3) 4)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichs- forderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)		
141 130	4 489	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983	
140 509	3 760	2 524	12) 981 783	12) 962 430	12) 910 818	51 612	19 353	—	1984	
136 707	2 850	2 340	14) 1 060 370	14) 1 037 791	14) 984 557	53 234	22 579	—	1985 7)	
140 542	2 851	2 343	15) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	15) 22 695	—	1985 7)	
135 469	1 781	1 607	18) 1 162 036	18) 1 135 045	18) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986	
131 548	1 108	1 077	13) 1 240 227	1 206 955	16) 1 148 507	22) 58 448	13) 33 272	—	1987	
130 319	924	368	25) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	25) 36 780	—	1988	
135 807	2 642	568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	1989	
31) 157 919	2 016	331	30) 1 590 191	30) 1 537 470	30) 1 475 953	61 517	52 721	—	1990	
37) 212 087	1 630	2 269	38) 1 725 907	39) 1 662 325	33) 1 600 328	40) 61 997	23) 63 582	—	1991	
159 316	1 970	323	1 592 606	1 542 607	1 483 535	59 072	49 999	—	1991 Jan. r)	
161 157	1 941	311	42) 1 595 608	42) 1 544 909	42) 1 485 696	59 213	50 699	—	Febr. r)	
163 493	2 059	325	45) 1 603 779	45) 1 551 437	45) 1 492 311	59 126	52 342	—	März r)	
166 653	1 980	355	1 614 335	1 560 179	1 500 850	59 329	54 156	—	April r)	
170 482	1 890	437	44) 1 622 564	44) 1 568 223	44) 1 508 657	59 566	54 341	—	Mai r)	
174 209	2 075	362	1 633 146	1 575 841	1 516 421	59 420	57 305	—	Juni r)	
178 787	2 111	548	1 647 110	1 589 579	1 530 094	59 485	57 531	—	Juli r)	
182 255	2 100	409	12) 1 660 019	12) 1 601 462	12) 1 541 883	59 579	58 557	—	Aug. r)	
185 269	2 019	637	1 672 160	1 611 463	1 551 942	59 521	60 697	—	Sept. r)	
188 146	1 971	1 253	1 688 105	1 626 315	1 566 556	59 759	61 790	—	Okt.	
191 238	2 097	1 469	1 707 102	1 643 146	1 583 305	59 841	63 956	—	Nov.	
49) 212 087	1 630	2 269	50) 1 725 907	50) 1 662 325	51) 1 600 328	52) 61 997	63 582	—	Dez.	
213 738	1 877	2 466	43) 1 737 629	55) 1 674 926	55) 1 612 603	62 323	62 703	—	1992 Jan. r)	
21) 214 996	1 979	3 385	66) 1 755 374	66) 1 688 054	67) 1 625 813	62 241	67 320	—	Febr.	
217 722	1 801	3 655	31) 1 771 055	31) 1 701 417	31) 1 639 339	62 078	69 638	—	März p)	
48 290	—	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983	
43 215	—	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984	
38 865	—	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)	
38 895	—	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)	
29 063	—	20) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986	
25 772	—	7 429	47) 457 535	57) 378 426	367 760	44) 10 666	76 674	2 435	1987	
28 010	—	5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988	
30 692	—	4 981	17) 501 100	401 397	389 572	11 825	17) 97 791	1 912	1989	
42 758	—	4 568	19) 529 100	22) 413 336	22) 400 971	12 365	13) 114 107	1 657	1990	
51 257	—	7 978	64) 543 913	433 906	420 798	13 108	65) 107 646	2 361	1991	
44 406	—	4 400	532 088	418 322	405 764	12 558	112 119	1 647	1991 Jan. r)	
44 287	—	4 867	529 863	418 244	405 596	12 648	109 973	1 646	Febr. r)	
45 906	—	5 091	534 201	419 351	406 641	12 710	113 204	1 646	März r)	
46 021	—	5 455	533 986	421 865	409 132	12 733	110 475	1 646	April r)	
47 231	—	6 984	537 239	423 775	410 959	12 816	111 818	1 646	Mai r)	
48 802	—	6 030	535 920	423 516	410 769	12 747	110 864	1 540	Juni r)	
48 506	—	6 821	539 043	426 959	414 163	12 796	110 661	1 423	Juli r)	
48 472	—	6 445	541 248	428 264	415 406	12 858	111 565	1 419	Aug. r)	
49 138	—	6 872	539 799	425 075	412 121	12 954	113 306	1 418	Sept. r)	
49 009	—	7 450	540 214	428 224	415 187	13 037	110 564	1 426	Okt.	
50 505	—	7 694	545 254	432 804	419 644	13 160	111 024	1 426	Nov.	
51 257	—	7 978	543 913	433 906	420 798	13 108	107 646	2 361	Dez.	
50 711	—	10 428	553 684	56) 436 736	56) 423 306	13 430	114 581	2 367	1992 Jan. r)	
48 677	—	11 108	557 002	438 707	425 232	13 475	115 909	2 386	Febr.	
49 489	—	11 086	555 375	437 304	423 808	13 496	115 631	2 440	März p)	

28 + rd. 170 Mrd DM. — 29 + rd. 70 Mrd DM. — 30 + rd. 100 Mrd DM. — 49 + rd. 16 Mrd DM. — 50 — rd. 6,0 Mrd DM. — 51 — rd. 7,5 Mrd DM. —
 31 + rd. 2,5 Mrd DM. — 32 — rd. 13 Mrd DM. — 33 — rd. 11 Mrd DM. — 52 + rd. 1,7 Mrd DM. — 53 + rd. 4,0 Mrd DM. — 54 + rd. 1,8 Mrd DM. —
 34 — rd. 17 Mrd DM. — 35 + rd. 4,5 Mrd DM. — 36 + rd. 6,0 Mrd DM. — 55 + rd. 2,3 Mrd DM. — 56 + rd. 600 Mio DM. — 57 + rd. 800 Mio DM. —
 37 + rd. 14 Mrd DM. — 38 — rd. 10 Mrd DM. — 39 — rd. 8,5 Mrd DM. — 58 — rd. 800 Mio DM. — 59 + rd. 15 Mrd DM. — 60 + rd. 13 Mrd DM. —
 40 + rd. 2,9 Mrd DM. — 41 — rd. 5,5 Mrd DM. — 42 — rd. 5,0 Mrd DM. — 61 — rd. 16 Mrd DM. — 62 — rd. 14 Mrd DM. — 63 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 43 + rd. 2,2 Mrd DM. — 44 + rd. 700 Mio DM. — 45 + rd. 1,5 Mrd DM. — 64 — rd. 2,4 Mrd DM. — 65 — rd. 2,6 Mrd DM. — 66 + rd. 1,3 Mrd DM. —
 46 — rd. 4,0 Mrd DM. — 47 + rd. 1,2 Mrd DM. — 48 + rd. 10 Mrd DM. — 67 + rd. 1,6 Mrd DM. — 68 — rd. 2,5 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)			
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)	
Inländische Unternehmen und Selbständige 3)												
1990	1 431 505	451 337	392 421	58 916	980 168	94 379	92 363	2 016	885 789	857 428	28 361	
1991	4) 1 596 425	5) 497 960	5) 437 308	60 652	6) 1 098 465	7) 139 606	7) 137 979	1 627	8) 958 859	8) 931 293	27 566	
1991 Jan. r)	1 430 562	446 893	387 028	59 865	983 669	95 268	93 298	1 970	888 401	861 330	27 071	
Febr. r)	9) 1 433 419	10) 447 348	10) 388 544	58 804	11) 986 071	97 102	95 161	1 941	11) 888 969	11) 861 813	27 156	
März r)	12) 1 454 152	13) 462 049	13) 400 703	61 346	14) 992 103	99 044	96 985	2 059	14) 893 059	14) 866 045	27 014	
April r)	1 460 185	459 975	397 218	62 757	1 000 210	101 086	99 106	1 980	899 124	872 019	27 105	
Mai r)	1 475 048	467 590	402 782	64 808	1 007 458	103 917	102 027	1 890	903 541	876 226	27 315	
Juni r)	1 498 816	484 122	419 956	64 166	1 014 694	106 734	104 659	2 075	907 960	880 762	27 198	
Juli r)	1 507 968	481 177	415 466	65 711	1 026 791	109 753	107 642	2 111	917 038	889 770	27 268	
Aug. r)	11) 1 513 583	15) 476 517	15) 411 692	64 825	16) 1 037 066	112 500	110 404	2 096	17) 924 566	17) 897 299	27 267	
Sept. r)	1 529 039	483 935	422 445	61 490	1 045 104	114 822	112 807	2 015	930 282	903 092	27 190	
Okt.	1 542 742	485 603	422 858	62 745	1 057 139	117 050	115 082	1 968	940 089	912 795	27 294	
Nov.	1 567 516	495 514	431 417	64 097	1 072 002	119 922	117 828	2 094	952 080	924 775	27 305	
Dez.	18) 1 596 425	19) 497 960	19) 437 308	60 652	20) 1 098 465	21) 139 606	21) 137 979	1 627	22) 958 859	22) 931 293	27 566	
1992 Jan. r)	23) 1 603 955	14) 492 005	14) 432 087	59 918	6) 1 111 950	142 125	140 251	1 874	6) 969 825	6) 941 972	27 853	
Febr.	1 616 028	492 269	433 927	58 342	1 123 759	18) 143 495	18) 141 519	1 976	28) 980 264	29) 952 465	27 799	
März p)	1 628 325	30) 493 919	30) 436 706	57 213	6) 1 134 406	145 110	143 311	1 799	6) 989 296	6) 961 656	27 640	
darunter Selbständige												
1990	447 399	83 864	82 258	1 606	363 535	28 690	28 656	34	334 845	325 449	9 396	
1991	496 513	93 229	91 797	1 432	403 284	35 278	35 237	41	368 006	358 378	9 628	
1991 Jan. r)	446 001	81 021	79 414	1 607	364 980	28 868	28 834	34	336 112	326 757	9 355	
Febr. r)	448 481	81 219	79 643	1 576	367 262	29 330	29 298	32	337 932	328 538	9 394	
März r)	452 480	83 901	82 339	1 562	368 579	29 582	29 547	35	338 997	329 610	9 387	
April r)	454 680	83 110	81 558	1 552	371 570	30 142	30 107	35	341 428	332 024	9 404	
Mai r)	457 768	83 459	81 921	1 538	374 309	30 731	30 696	35	343 578	334 127	9 451	
Juni r)	464 000	87 053	85 532	1 521	376 947	31 424	31 389	35	345 523	336 085	9 438	
Juli r)	466 942	86 082	84 552	1 530	380 860	32 161	32 124	37	348 699	339 234	9 465	
Aug. r)	469 439	85 073	83 517	1 556	384 366	32 772	32 729	43	351 594	342 108	9 486	
Sept. r)	474 449	87 140	85 614	1 526	387 309	33 236	33 195	41	354 073	344 583	9 490	
Okt.	478 970	87 550	86 045	1 505	391 420	33 846	33 806	40	357 574	348 035	9 539	
Nov.	483 291	87 843	86 360	1 483	395 448	34 200	34 162	38	361 248	351 707	9 541	
Dez.	496 513	93 229	91 797	1 432	403 284	35 278	35 237	41	368 006	358 378	9 628	
1992 Jan. r)	496 441	90 786	89 367	1 419	405 655	35 374	35 329	45	370 281	360 606	9 675	
Febr.	498 686	89 869	88 424	1 445	408 817	35 753	35 712	41	373 064	363 427	9 637	
März p)	503 687	92 156	90 714	1 442	411 531	36 016	35 980	36	375 515	365 876	9 639	
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 3)												
1990	786 782	69 545	69 374	171	717 237	65 556	65 556	—	651 681	618 525	33 156	
1991	24) 855 158	25) 77 581	25) 77 387	194	26) 777 577	74 111	74 108	3	26) 703 466	13) 669 035	24) 34 431	
1991 Jan. r)	789 504	69 280	69 110	170	720 224	66 018	66 018	—	654 206	622 205	32 001	
Febr. r)	790 344	68 408	68 248	160	721 936	65 996	65 996	—	655 940	623 883	32 057	
März r)	795 812	70 926	70 761	165	724 886	66 508	66 508	—	658 378	626 266	32 112	
April r)	800 848	72 246	72 076	170	728 602	67 547	67 547	—	661 055	628 831	32 224	
Mai r)	804 645	25) 71 508	25) 71 339	169	13) 733 137	68 455	68 455	—	13) 664 682	13) 632 431	32 251	
Juni r)	810 632	73 201	73 032	169	737 431	69 550	69 550	—	667 881	635 659	32 222	
Juli r)	818 010	74 324	74 148	176	743 686	71 145	71 145	—	672 541	640 324	32 217	
Aug. r)	822 696	73 945	73 769	176	748 751	71 855	71 851	4	676 896	644 584	32 312	
Sept. r)	829 514	75 867	75 693	174	753 647	72 466	72 462	4	681 181	648 850	32 331	
Okt.	836 266	76 973	76 795	178	759 293	73 067	73 064	3	686 226	653 761	32 465	
Nov.	837 743	73 264	73 084	180	764 479	73 413	73 410	3	691 066	658 530	32 536	
Dez.	27) 855 158	77 581	77 387	194	27) 777 577	74 111	74 108	3	27) 703 466	669 035	27) 34 431	
1992 Jan. r)	856 828	78 237	78 031	206	778 591	73 490	73 487	3	705 101	670 631	34 470	
Febr.	31) 857 014	75 744	75 535	209	31) 781 270	73 480	73 477	3	31) 707 790	32) 673 348	34 442	
März p)	864 886	78 352	78 153	199	786 534	74 413	74 411	2	712 121	677 683	34 438	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 4 — rd. 14 Mrd DM. — 5 — rd. 16 Mrd DM. — 6 + rd. 2,5 Mrd DM. — 7 + rd. 14 Mrd DM. — 8 — rd. 12 Mrd DM. — 9 — rd. 10 Mrd DM. — 10 — rd. 5,5 Mrd DM. — 11 — rd. 5,0 Mrd DM. — 12 + rd. 2,2 Mrd DM. — 13 + rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 — rd. 4,0 Mrd DM. — 16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 8,5 Mrd DM. — 20 + rd. 8,0 Mrd DM. — 21 + rd. 16 Mrd DM. — 22 — rd. 7,5 Mrd DM. — 23 + rd. 4,0 Mrd DM. — 24 + rd. 2,7 Mrd DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. — 26 + rd. 3,5 Mrd DM. — 27 + rd. 1,7 Mrd DM. — 28 + rd. 800 Mio DM. — 29 + rd. 1,0 Mrd DM. — 30 — rd. 2,5 Mrd DM. — 31 + rd. 500 Mio DM. — 32 + rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
		im Zeitraum					im Zeitraum						
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1989	82 307	328 143	297 573	19 588	93 289	16 915	61 188	22 046	34 954	4 188	58 521	826	18 756
1990	93 289	332 581	302 590	22 346	100 934	18 756	55 328	21 659	30 953	2 716	54 060	1 173	18 851
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457
1991 Febr.	104 372	28 909	23 503	7) 4 820	104 958	18 231	4 132	1 570	2 365	197	3 592	190	18 581
März	104 958	35 436	25 878	2 853	111 663	18 581	4 940	1 866	2 788	286	3 931	99	19 491
April	111 663	34 251	29 500	1 963	114 451	19 491	5 529	2 184	3 100	245	4 546	175	20 299
Mai	114 451	30 978	27 603	2 297	115 529	20 299	5 489	2 077	3 185	227	4 651	112	21 025
Juni	115 529	39 507	32 110	1 990	120 936	21 025	6 473	2 516	3 631	326	5 045	83	22 370
Juli	120 936	45 419	38 172	7) 3 250	124 933	22 370	7 794	2 943	4 442	409	6 223	89	23 852
Aug.	124 933	41 641	33 505	2 832	130 237	23 852	6 756	2 654	3 826	276	5 706	75	24 827
Sept.	130 237	36 213	32 457	2 778	131 215	24 827	5 629	2 019	3 358	252	5 560	77	24 819
Okt.	131 215	38 312	35 915	2 853	130 759	24 819	6 149	2 488	3 431	230	6 268	65	24 635
Nov.	130 759	36 150	32 533	2 304	132 072	24 635	5 890	2 306	3 335	249	5 686	2	24 837
Dez.	132 072	59 418	56 221	3 664	131 605	24 837	10 996	4 663	5 903	430	11 411	—	24 457
1992 Jan.	8) 130 728	35 859	33 793	3 905	128 883	24 457	4 823	1 871	2 746	206	5 239	1 185	22 856
Febr.	128 883	34 064	29 999	2 758	130 190	22 856	6 742	3 017	3 379	346	4 967	137	24 494
März p)	130 190	41 595	34 437	2 828	134 520								

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten); ohne Institute in der ehemaligen DDR. — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. —

4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Nachholung von Stornierungen: Februar 1991 2,2 Mrd DM, Juli 1991 0,5 Mrd DM. — 8 Statistisch bedingter Abgang in Höhe von 0,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische		Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit fest- verzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Paper	Kreditinstitute aus Certi- ficates of Deposit	insgesamt	Zinsswaps	Währungs- swaps	Zins-/ Währungs- swaps	Abnahme- verpflich- tungen	Liefer- verpflich- tungen
	Inländische Kreditinstitute									
1989	361	53	283	133	242 543	189 351	14 455	38 737	754	4 122
1990	310	14	120	248	403 569	337 655	20 639	45 275	1 519	8 285
1991	257	—	112	603	581 777	486 042	25 695	70 040	2 628	6 219
1991 Nov.	267	—	205	613	564 263	470 916	23 680	69 667	3 914	6 695
Dez.	257	—	112	603	581 777	486 042	25 695	70 040	2 628	6 219
1992 Jan.	287	—	304	537	617 348	517 412	26 934	73 002	4 409	6 419
Febr.	277	—	401	667	639 519	535 505	27 364	76 650	1 941	r) 4 038
März p)	249	—	357	630	672 126	564 697	28 180	79 249	2 509	3 010
	Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute									
1989	4 177	135	1 428	3 143	71 033	50 756	4 937	15 340	—	—
1990	4 528	596	1 044	3 136	95 409	70 467	6 655	18 287	690	542
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237
1991 Nov.	5 129	703	1 175	5 063	131 745	96 564	14 964	20 217	2 667	2 838
Dez.	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237
1992 Jan.	4 993	741	1 270	4 767	141 034	104 170	16 478	20 386	2 531	2 447
Febr.	5 179	947	1 227	4 920	150 367	109 993	18 840	21 534	2 986	3 253
März p)	5 064	736	1 051	4 849	155 976	115 842	17 933	22 201	2 410	2 545
	Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute									
1989	2 294	249	743	382	51 365	42 457	2 471	6 437	—	—
1990	1 977	541	718	2 727	142 390	128 614	6 721	7 055	—	—
1991	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879	—	—
1991 Nov.	2 211	652	586	3 259	121 480	104 494	9 105	7 881	—	—
Dez.	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879	—	—
1992 Jan.	2 129	599	555	2 559	126 197	109 881	8 245	8 071	—	—
Febr. p)	2 150	603	502	2 304	125 878	108 222	10 013	7 643	—	—

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Paper, Euronotes, CDs. — 3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1983	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	5) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	6) 500 947	7) 249 965	8) 165 058	80 661	4 246	9) 250 982
1985 3)	10) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	11) 541 420	12) 254 279	13) 170 837	14) 79 805	3 637	15) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	11) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	16) 595 908	17) 265 513	18) 179 683	19) 81 669	4 161	10) 330 395
1987	23) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	24) 648 894	13) 275 009	19) 187 905	81 188	5 916	25) 373 885
1988	5) 1 982 681	21) 292 990	9) 279 908	13 082	27) 700 521	21) 279 379	195 296	78 813	5 270	28) 421 142
1989	29) 2 098 818	30) 313 380	30) 300 146	13 234	18) 800 985	30) 338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1990	31) 2 417 488	32) 436 207	32) 418 239	17 968	33) 918 415	33) 418 758	276 369	20) 134 400	7 989	499 657
1991	33) 2 555 722	35) 442 860	36) 423 230	19 630	1 037 939	497 860	331 473	158 418	7 969	540 079
1991 Jan. r)	2 382 270	388 884	377 095	11 789	939 054	435 765	288 665	139 053	8 047	503 289
Febr. r)	9) 2 404 746	398 912	387 679	11 233	952 165	446 643	289 383	149 363	7 897	505 522
März r)	33) 2 385 436	382 091	369 332	12 759	40) 951 460	8) 442 395	281 426	153 143	7 826	41) 509 065
April r)	2 387 656	381 886	369 946	11 940	958 021	444 568	284 099	152 793	7 676	513 453
Mai r)	2 399 523	384 015	370 618	13 397	969 954	453 419	293 325	152 447	7 647	516 535
Juni r)	27) 2 414 561	9) 396 245	9) 382 002	14 243	8) 973 725	453 736	291 941	153 745	8 050	9) 519 989
Juli r)	43) 2 403 597	44) 394 791	44) 382 173	12 618	19) 979 196	456 746	297 094	151 609	8 043	30) 522 450
Aug. r)	2 415 200	46) 387 379	46) 374 853	12 526	998 012	472 396	313 569	150 828	7 999	525 616
Sept. r)	43) 2 419 467	12) 392 460	12) 380 133	12 327	19) 997 156	469 428	308 799	152 741	7 888	527 728
Okt.	2 432 186	47) 392 990	47) 378 489	14 501	1 005 918	474 954	312 302	154 692	7 960	530 964
Nov.	15) 2 478 528	48) 423 942	48) 409 795	14 147	1 017 748	481 450	319 357	154 040	8 053	536 298
Dez.	2 555 722	48) 442 860	48) 423 230	19 630	13) 1 037 939	497 860	331 473	158 418	7 969	15) 540 079
1992 Jan. r)	49) 2 540 158	50) 406 643	40) 392 408	14 235	6) 1 063 293	517 785	345 937	163 726	8 122	51) 545 508
Febr.	2 552 281	403 761	387 874	15 887	1 077 089	525 640	347 239	170 293	8 108	551 449
März p)	27) 2 553 460	55) 402 807	55) 387 329	15 478	1 079 543	523 999	343 998	171 890	8 111	555 544
Inländische Nichtbanken 4)										
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 589	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 900	38) 563 366	30) 252 178	170 573	77 821	3 784	11) 311 188
1987	9) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	52) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	52) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1990	31) 2 334 485	32) 424 573	32) 408 377	16 196	53) 866 330	26) 403 281	28) 266 741	20) 129 217	7 323	21) 463 049
1991	33) 2 462 772	36) 431 325	36) 413 646	17 679	976 515	480 409	321 775	151 574	7 060	496 106
1991 Jan. r)	2 299 208	376 942	366 996	9 946	887 212	420 623	279 468	133 775	7 380	466 589
Febr. r)	2 321 700	387 669	378 028	9 641	899 727	431 007	280 251	143 421	7 335	468 720
März r)	39) 2 298 402	369 614	358 374	11 240	896 759	425 815	271 858	146 814	7 143	470 944
April r)	2 301 121	370 108	359 754	10 354	903 273	428 150	274 448	146 727	6 975	475 123
Mai r)	2 312 111	371 781	360 189	11 592	914 582	437 306	283 768	146 602	6 936	477 276
Juni r)	2 323 771	383 647	371 026	12 621	915 585	435 701	281 579	147 178	6 944	479 884
Juli r)	2 314 460	54) 383 188	54) 372 163	11 025	921 544	439 253	287 015	145 281	6 957	482 291
Aug. r)	2 325 216	46) 375 945	46) 364 750	11 195	939 178	454 147	302 720	144 513	6 914	485 031
Sept. r)	2 330 381	12) 381 139	12) 370 045	11 094	938 902	452 570	298 930	146 769	6 871	486 332
Okt.	2 339 843	47) 380 449	47) 367 917	12 532	945 813	457 696	302 190	148 518	6 988	488 117
Nov.	2 383 763	48) 411 042	48) 398 420	12 622	955 651	463 495	308 872	147 476	7 147	492 156
Dez.	2 462 772	18) 431 325	18) 413 646	17 679	976 515	480 409	321 775	151 574	7 060	496 106
1992 Jan. r)	22) 2 441 924	40) 392 284	40) 379 761	12 523	999 635	499 000	335 569	156 239	7 192	500 635
Febr.	2 449 499	389 364	374 956	14 408	1 009 162	505 393	335 743	162 469	7 181	503 769
März p)	6) 2 447 674	55) 388 635	55) 375 004	13 631	1 009 182	503 419	332 455	163 768	7 196	505 763

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). — 5 + rd. 2,1 Mrd DM. — 6 + rd. 1,6 Mrd DM. — 7 + rd. 1,1 Mrd DM. — 8 + rd. 800 Mio DM. — 9 + rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 3,5 Mrd DM. — 11 — rd. 2,6 Mrd DM. — 12 — rd. 1,8 Mrd DM. — 13 — rd. 1,2 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz		sonstige									
137 301	18 190	119 111	554 727	363 680	191 047	101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
20) 181 552	21) 22 701	22) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	26) 57 800	1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988	
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	1989	
230 491	35 744	194 747	32) 765 047	32) 522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	34) 67 328	1990	
240 702	36 942	203 760	37) 764 888	38) 520 759	39) 244 129	28) 168 026	17 126	58 977	20) 69 333	1991	
232 401	36 483	195 918	756 812	518 551	237 961	162 360	15 321	60 280	65 119	1991 Jan. r)	
234 260	37 051	197 209	753 948	515 726	238 222	163 239	15 524	59 459	65 461	Febr. r)	
234 384	36 378	198 006	42) 751 580	512 729	7) 238 851	28) 163 906	15 926	59 019	65 921	März r)	
234 711	36 259	198 452	746 451	508 292	238 159	163 126	16 341	58 692	66 587	April r)	
235 681	36 274	199 407	743 322	505 385	237 937	162 578	16 828	58 531	66 551	May r)	
236 740	36 409	200 331	741 047	503 249	237 798	161 964	17 356	58 478	66 804	Juni r)	
235 593	36 238	199 355	45) 727 197	45) 493 390	233 807	160 947	15 104	57 756	66 820	Juli r)	
235 530	35 951	199 579	6) 727 317	6) 494 339	232 978	159 990	15 520	57 468	66 962	Aug. r)	
236 089	36 009	200 080	42) 726 966	27) 494 204	232 762	159 515	15 939	57 308	66 796	Sept. r)	
237 260	36 356	200 904	6) 728 547	6) 495 920	232 627	159 246	16 377	57 004	67 471	Okt.	
238 107	36 574	201 533	8) 730 878	8) 497 393	233 485	159 936	16 838	56 711	67 853	Nov.	
240 702	36 942	203 760	764 888	520 759	244 129	168 026	17 126	58 977	27) 69 333	Dez.	
242 240	37 555	204 685	758 936	519 301	239 635	168 427	14 419	56 789	69 046	1992 Jan. r)	
243 327	38 065	205 262	758 556	518 168	240 388	169 536	14 699	56 153	69 548	Febr.	
243 831	38 428	205 403	757 115	516 330	240 785	169 916	15 061	55 808	70 164	März p)	

135 717	18 054	117 663	548 430	359 479	188 951	100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)
20) 178 525	21) 22 505	22) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	26) 56 634	113	1987
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22	1989
226 518	35 377	191 141	32) 755 237	32) 515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3	1990
236 812	36 496	200 316	37) 754 124	38) 513 192	39) 240 932	28) 165 538	17 126	58 268	20) 63 996	.	1991
228 491	36 126	192 365	746 990	512 102	234 888	160 018	15 321	59 549	59 573	3	1991 Jan. r)
230 337	36 689	193 648	744 091	508 925	235 166	160 904	15 524	58 738	59 876	5	Febr. r)
230 456	36 012	194 444	42) 741 673	505 889	7) 235 784	28) 161 556	15 926	58 302	59 900	3	März r)
230 794	35 902	194 892	736 528	501 433	235 095	160 772	16 341	57 982	60 418	3	April r)
231 846	35 915	195 931	733 365	498 496	234 869	160 219	16 828	57 822	60 537	3	May r)
232 866	36 014	196 852	731 073	496 345	234 728	159 598	17 356	57 774	60 600	54	Juni r)
231 744	35 847	195 897	45) 717 196	45) 486 442	230 754	158 582	15 104	57 068	60 788	51	Juli r)
231 690	35 559	196 131	6) 717 278	6) 487 349	229 929	157 628	15 520	56 781	61 125	4	Aug. r)
232 254	35 614	196 640	42) 716 879	27) 487 166	229 713	157 146	15 939	56 628	61 207	1	Sept. r)
233 350	35 871	197 479	6) 718 413	6) 488 827	229 586	156 880	16 377	56 329	61 818	1	Okt.
234 221	36 120	198 101	8) 720 667	8) 490 226	230 441	157 564	16 838	56 039	62 182	44	Nov.
236 812	36 496	200 316	754 124	513 192	240 932	165 538	17 126	58 268	55) 63 996	.	Dez.
238 320	37 097	201 223	748 152	511 690	236 462	165 924	14 419	56 119	63 533	8	1992 Jan. r)
239 395	37 597	201 798	747 684	510 502	237 182	166 999	14 699	55 484	63 894	8	Febr.
239 882	37 947	201 935	746 165	508 604	237 561	167 356	15 061	55 144	63 810	8	März p)

14 — rd. 600 Mio DM. — 15 — rd. 800 Mio DM. — 16 — rd. 5,5 Mrd DM. — 38 — rd. 3,0 Mrd DM. — 39 + rd. 1,0 Mrd DM. — 40 + rd. 1,9 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,9 Mrd DM. — 18 — rd. 900 Mio DM. — 19 — rd. 700 Mio DM. — 41 + rd. 1,2 Mrd DM. — 42 + rd. 1,4 Mrd DM. — 43 — rd. 1,3 Mrd DM. —
 20 + rd. 3,0 Mrd DM. — 21 + rd. 600 Mio DM. — 22 + rd. 2,5 Mrd DM. — 44 + rd. 7,0 Mrd DM. — 45 — rd. 7,5 Mrd DM. — 46 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 23 — rd. 1,7 Mrd DM. — 24 — rd. 6,0 Mrd DM. — 25 — rd. 5,0 Mrd DM. — 47 — rd. 1,5 Mrd DM. — 48 — rd. 1,0 Mrd DM. — 49 + rd. 4,0 Mrd DM. —
 26 + rd. 4,5 Mrd DM. — 27 + rd. 1,5 Mrd DM. — 28 + rd. 900 Mio DM. — 50 + rd. 2,0 Mrd DM. — 51 + rd. 1,3 Mrd DM. — 52 — rd. 4,0 Mrd DM. —
 29 — rd. 1,4 Mrd DM. — 30 — rd. 500 Mio DM. — 31 + rd. 180 Mrd DM. — 53 + rd. 5,0 Mrd DM. — 54 + rd. 7,5 Mrd DM. — 55 + rd. 1,7 Mrd DM. —
 32 + rd. 90 Mrd DM. — 33 + rd. 3,5 Mrd DM. — 34 + rd. 700 Mio DM. — 56 + rd. 9,0 Mrd DM. — 57 + rd. 6,5 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.
 35 + rd. 2,3 Mrd DM. — 36 + rd. 2,2 Mrd DM. — 37 — rd. 2,1 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 4)										
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	5) 416 882	6) 212 456	142 668	66 899	2 889	7) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1990	11) 2 063 822	12) 389 999	12) 377 866	12 133	13) 695 789	14) 350 351	15) 238 994	104 850	6 507	9) 345 438
1991	2 182 033	17) 401 953	17) 389 028	12 925	790 680	422 744	291 315	125 287	6 142	367 936
1991 Jan. r)	2 041 933	355 303	347 555	7 748	714 592	367 247	253 577	107 110	6 560	347 345
Febr. r)	2 048 998	353 538	346 389	7 149	724 352	375 288	255 339	113 426	6 523	349 064
März r)	19) 2 037 286	346 433	337 905	8 528	721 860	370 963	247 656	116 981	6 326	350 897
April r)	2 042 554	349 068	341 002	8 066	728 850	375 035	250 842	118 006	6 187	353 815
Mai r)	2 047 047	348 938	340 142	8 796	735 396	380 489	255 664	118 701	6 124	354 907
Juni r)	2 052 012	355 674	346 458	9 216	734 671	377 434	251 955	119 379	6 100	357 237
Juli r)	2 049 893	22) 358 728	22) 350 624	8 104	744 250	385 380	259 856	119 446	6 078	358 870
Aug. r)	2 057 875	24) 354 419	24) 345 951	8 468	756 383	395 951	271 061	118 852	6 038	360 432
Sept. r)	2 065 171	26) 360 282	26) 351 813	8 469	757 568	395 758	269 236	120 513	6 009	361 810
Okt.	2 078 346	28) 360 446	28) 350 219	10 227	767 785	405 496	275 966	123 442	6 088	362 289
Nov.	2 113 485	29) 385 979	29) 376 435	9 544	774 201	409 263	279 359	123 671	6 233	364 938
Dez.	6) 2 182 033	30) 401 953	30) 389 028	12 925	790 680	422 744	291 315	125 287	6 142	367 936
1992 Jan. r)	17) 2 163 076	31) 366 705	31) 356 772	9 933	810 988	439 672	304 939	128 538	6 195	371 316
Febr.	2 173 611	366 430	356 033	10 397	821 138	447 867	309 157	132 502	6 208	373 271
März p)	25) 2 175 668	40) 366 552	40) 357 330	9 222	823 914	448 930	309 697	133 007	6 226	374 984
Inländische öffentliche Haushalte 4)										
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	32) 224 503	16 225	14 046	2 179	33) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	33) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1990	35) 270 663	36) 34 574	36) 30 511	4 063	8) 170 541	8) 52 930	27 747	37) 24 367	816	117 611
1991	8) 280 739	29 372	24 618	4 754	185 835	57 665	30 460	26 287	918	128 170
1991 Jan. r)	257 275	21 639	19 441	2 198	172 620	53 376	25 891	26 665	820	119 244
Febr. r)	272 702	34 131	31 639	2 492	175 375	55 719	24 912	29 995	812	119 656
März r)	261 116	23 181	20 469	2 712	174 899	54 852	24 202	29 833	817	120 047
April r)	258 567	21 040	18 752	2 288	174 423	53 115	23 606	28 721	788	121 308
Mai r)	265 064	22 843	20 047	2 796	179 186	56 817	28 104	27 901	812	122 369
Juni r)	271 759	27 973	24 568	3 405	180 914	58 267	29 624	27 799	844	122 647
Juli r)	264 567	24 460	21 539	2 921	177 294	53 873	27 159	25 835	879	123 421
Aug. r)	267 341	21 526	18 799	2 727	182 795	58 196	31 659	25 661	876	124 599
Sept. r)	265 210	20 857	18 232	2 625	181 334	56 812	29 694	26 256	862	124 522
Okt.	261 497	20 003	17 698	2 305	178 028	52 200	26 224	25 076	900	125 828
Nov.	270 278	25 063	21 985	3 078	181 450	54 232	29 513	23 805	914	127 218
Dez.	25) 280 739	29 372	24 618	4 754	185 835	57 665	30 460	26 287	918	128 170
1992 Jan. r)	278 848	25 579	22 989	2 590	188 647	59 328	30 630	27 701	997	129 319
Febr.	275 888	22 934	18 923	4 011	188 024	57 526	26 586	29 967	973	130 498
März p)	272 006	22 083	17 674	4 409	185 266	54 489	22 758	30 761	970	130 779

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 5 — rd. 3,0 Mrd DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 2,6 Mrd DM. —

8 + rd. 3,0 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 2,5 Mrd DM. — 11 + rd. 170 Mrd DM. — 12 + rd. 80 Mrd DM. — 13 + rd. 2,0 Mrd DM. — 14 + rd. 1,4 Mrd DM. — 15 + rd. 800 Mio DM. — 16 + rd. 90 Mrd DM. — 17 + rd. 2,2 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 + rd. 1,0 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz		sonstige									
134 298	17 815	116 483	543 081	356 055	187 026	99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
8) 176 163	9) 22 093	10) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	1989	
223 239	35 111	188 128	16) 749 103	16) 510 930	238 173	158 065	18 601	61 507	5 692	1990	
233 508	36 298	197 210	18) 749 086	5) 509 572	19) 239 514	20) 164 560	17 126	57 828	6 806	1991	
225 216	35 862	189 354	741 081	507 802	233 279	158 866	15 321	59 092	5 741	1991 Jan. r)	
227 064	36 431	190 633	738 221	504 668	233 553	159 743	15 524	58 286	5 823	Febr. r)	
227 192	35 766	191 426	14) 735 840	501 679	21) 234 161	20) 160 378	15 926	57 857	5 961	März r)	
227 555	35 656	191 899	730 977	497 478	233 499	159 616	16 341	57 542	6 104	April r)	
228 614	35 675	192 939	727 912	494 604	233 308	159 098	16 828	57 382	6 187	Mai r)	
229 603	35 779	193 824	725 758	492 532	233 226	158 528	17 356	57 342	6 306	Juni r)	
228 484	35 626	192 858	23) 712 119	23) 482 828	229 291	157 543	15 104	56 644	6 312	Juli r)	
228 449	35 352	193 097	25) 712 244	25) 483 753	228 491	156 613	15 520	56 358	6 380	Aug. r)	
228 976	35 401	193 575	14) 711 926	27) 483 629	228 297	156 143	15 939	56 215	6 419	Sept. r)	
230 059	35 667	194 392	25) 713 566	25) 485 363	228 203	155 914	16 377	55 912	6 490	Okt.	
230 903	35 917	194 986	15) 715 819	15) 486 757	229 062	156 600	16 838	55 624	6 583	Nov.	
233 508	36 298	197 210	749 086	509 572	239 514	164 560	17 126	57 828	6 806	Dez.	
235 052	36 902	198 150	743 323	508 207	235 116	164 982	14 419	55 715	7 008	1992 Jan. r)	
236 090	37 403	198 687	742 908	507 059	235 849	166 062	14 699	55 088	7 045	Febr.	
236 618	37 763	198 855	741 481	505 194	236 287	166 470	15 061	54 756	7 103	März p)	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 288	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	34) 53 601	1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	1989	
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	—	520	56 135	1990	
3 304	198	3 106	5 038	3 620	1 418	978	—	440	8) 57 190	1991	
3 275	264	3 011	5 909	4 300	1 609	1 152	—	457	53 832	1991 Jan. r)	
3 273	258	3 015	5 870	4 257	1 613	1 161	—	452	54 053	Febr. r)	
3 264	246	3 018	5 833	4 210	1 623	1 178	—	445	53 939	März r)	
3 239	246	2 993	5 551	3 955	1 596	1 156	—	440	54 314	April r)	
3 232	240	2 992	5 453	3 892	1 561	1 121	—	440	54 350	Mai r)	
3 263	235	3 028	5 315	3 813	1 502	1 070	—	432	54 294	Juni r)	
3 260	221	3 039	5 077	3 614	1 463	1 039	—	424	54 476	Juli r)	
3 241	207	3 034	5 034	3 596	1 438	1 015	—	423	54 745	Aug. r)	
3 278	213	3 065	4 953	3 537	1 416	1 003	—	413	54 788	Sept. r)	
3 291	204	3 087	4 847	3 464	1 383	966	—	417	55 328	Okt.	
3 318	203	3 115	4 848	3 469	1 379	964	—	415	55 599	Nov.	
3 304	198	3 106	5 038	3 620	1 418	978	—	440	25) 57 190	Dez.	
3 268	195	3 073	4 829	3 483	1 346	942	—	404	56 525	1992 Jan. r)	
3 305	194	3 111	4 776	3 443	1 333	937	—	396	56 849	Febr.	
3 264	184	3 080	4 684	3 410	1 274	886	—	388	56 707	März p)	

20 + rd. 900 Mio DM. — 21 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 7,5 Mrd DM. — 32 + rd. 500 Mio DM. — 33 — rd. 4,0 Mrd DM. — 34 + rd. 4,5 Mrd DM. —
 23 — rd. 7,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 + rd. 1,6 Mrd DM. — 35 + rd. 8,0 Mrd DM. — 36 + rd. 5,0 Mrd DM. — 37 + rd. 2,9 Mrd DM. —
 26 — rd. 1,8 Mrd DM. — 27 + rd. 1,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,5 Mrd DM. — 38 + rd. 7,0 Mrd DM. — 39 + rd. 6,5 Mrd DM. — 40 + rd. 1,7 Mrd DM. —
 29 — rd. 1,0 Mrd DM. — 30 — rd. 900 Mio DM. — 31 + rd. 1,9 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen 4)										
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989	5) 497 961	6) 106 494	6) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1990	7) 574 969	8) 149 787	8) 140 125	9 662	9) 398 619	10) 92 023	11) 67 145	22 311	2 567	306 596
1991	12) 596 137	11) 148 232	11) 138 211	10 021	419 359	96 710	70 790	23 593	2 327	322 649
1991 Jan. r)	560 578	128 847	122 908	5 939	405 413	97 112	71 382	23 051	2 679	308 301
Febr. r)	562 618	126 553	121 138	5 415	409 591	99 721	71 499	25 490	2 732	309 870
März r)	10) 554 693	10) 123 316	10) 116 855	6 461	404 825	93 356	64 936	25 961	2 459	311 469
April r)	559 659	124 780	118 716	6 064	408 224	93 675	65 103	26 197	2 375	314 549
Mai r)	557 741	120 603	113 954	6 649	410 171	94 749	66 026	26 342	2 381	315 422
Juni r)	554 844	120 164	113 128	7 036	407 597	90 581	62 645	25 558	2 378	317 016
Juli r)	554 669	118 642	112 501	6 141	408 817	90 356	62 908	25 030	2 418	318 461
Aug. r)	554 142	115 031	108 622	6 409	411 687	91 763	65 180	24 175	2 408	319 924
Sept. r)	558 518	120 353	114 015	6 338	410 706	89 810	63 705	23 707	2 398	320 896
Okt.	565 011	123 885	115 830	8 055	413 435	92 300	65 541	24 348	2 411	321 135
Nov.	567 061	124 651	117 631	7 020	414 544	92 588	66 952	23 206	2 430	321 956
Dez.	596 137	148 232	138 211	10 021	419 359	96 710	70 790	23 593	2 327	322 649
1992 Jan. r)	13) 579 044	13) 128 633	13) 121 224	7 409	421 572	96 576	71 386	22 868	2 322	324 996
Febr.	579 297	126 333	118 347	7 986	423 895	97 034	71 192	23 550	2 292	326 861
März p)	31) 578 020	35) 125 521	35) 118 581	6 940	423 299	94 764	69 545	22 958	2 261	328 535
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 4)										
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	14) 161 325	5) 140 382	94 472	43 845	2 065	15) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989	19) 1 285 137	17) 176 270	17) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1990	20) 1 488 853	21) 240 212	21) 237 741	2 471	17) 297 170	258 328	171 849	82 539	3 940	38 842
1991	5) 1 585 896	9) 253 721	9) 250 817	2 904	371 321	326 034	220 525	101 694	3 815	45 287
1991 Jan. r)	1 481 355	226 456	224 647	1 809	309 179	270 135	182 195	84 059	3 881	39 044
Febr. r)	1 486 380	226 985	225 251	1 734	314 761	275 567	183 840	87 936	3 791	39 194
März r)	1 482 593	26) 223 117	26) 221 050	2 067	317 035	277 607	182 720	91 020	3 867	39 428
April r)	1 482 895	224 288	222 286	2 002	320 626	281 360	185 739	91 809	3 812	39 266
Mai r)	1 489 306	228 335	226 188	2 147	325 225	285 740	189 638	92 359	3 743	39 485
Juni r)	1 497 168	235 510	233 330	2 180	327 074	286 853	189 310	93 821	3 722	40 221
Juli r)	1 495 224	28) 240 086	28) 238 123	1 963	335 433	295 024	196 948	94 416	3 660	40 409
Aug. r)	1 503 733	30) 239 388	30) 237 329	2 059	344 696	304 188	205 881	94 677	3 630	40 508
Sept. r)	1 506 653	26) 239 929	26) 237 798	2 131	346 862	305 948	205 531	96 806	3 611	40 914
Okt.	1 513 335	30) 236 561	30) 234 389	2 172	354 350	313 196	210 425	99 094	3 677	41 154
Nov.	1 546 424	32) 261 328	32) 258 804	2 524	359 657	316 675	212 407	100 465	3 803	42 982
Dez.	33) 1 585 896	32) 253 721	32) 250 817	2 904	371 321	326 034	220 525	101 694	3 815	45 287
1992 Jan. r)	1 584 032	238 072	235 548	2 524	389 416	343 096	233 553	105 670	3 873	46 320
Febr.	1 594 314	240 097	237 686	2 411	397 243	350 833	237 965	108 952	3 916	46 410
März p)	1 597 648	241 031	238 749	2 282	400 615	354 166	240 152	110 049	3 965	46 449

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. —

5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 + rd. 42 Mrd DM. — 8 + rd. 40 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 12 + rd. 800 Mio DM. — 13 + rd. 2,2 Mrd DM. — 14 — rd. 3,0 Mrd DM. — 15 — rd. 2,6 Mrd DM. — 16 + rd. 3,0 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige				
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987	
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988	
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	1989	
16 370	426	15 944	5 694	3 507	2 187	1 077	—	1 110	4 499	1990	
17 655	328	17 327	5 312	3 405	1 907	979	—	928	5 579	1991	
16 173	378	15 795	5 518	3 418	2 100	1 064	—	1 036	4 627	1991 Jan. r)	
16 316	400	15 916	5 452	3 385	2 067	1 050	—	1 017	4 706	Febr. r)	
16 287	397	15 890	5 435	3 376	2 059	1 046	—	1 013	4 830	März r)	
16 319	383	15 936	5 394	3 363	2 031	1 026	—	1 005	4 942	April r)	
16 539	376	16 163	5 428	3 359	2 069	1 020	—	1 049	5 000	Mai r)	
16 643	366	16 277	5 373	3 327	2 046	999	—	1 047	5 067	Juni r)	
16 865	358	16 507	5 253	3 300	1 953	953	—	1 000	5 092	Juli r)	
17 051	362	16 689	5 214	3 288	1 926	951	—	975	5 159	Aug. r)	
17 103	357	16 746	5 174	3 258	1 916	948	—	968	5 182	Sept. r)	
17 271	355	16 916	5 194	3 284	1 910	947	—	963	5 226	Okt.	
17 392	337	17 055	5 173	3 265	1 908	941	—	967	5 301	Nov.	
17 655	328	17 327	5 312	3 405	1 907	979	—	928	5 579	Dez.	
17 832	338	17 494	5 242	3 362	1 880	977	—	903	5 765	1992 Jan. r)	
18 033	364	17 669	5 222	3 367	1 855	974	—	881	5 814	Febr.	
18 118	362	17 756	5 206	3 340	1 866	971	—	895	5 876	März p)	
130 292	17 496	112 796	537 338	353 050	184 288	97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
16) 166 839	17) 21 414	18) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987	
171 961	19 761	152 200	714 628	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988	
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	1989	
206 869	34 685	172 184	22) 743 409	22) 507 423	235 986	156 988	18 601	60 397	1 193	1990	
215 853	35 970	179 883	23) 743 774	14) 506 167	24) 237 607	25) 163 581	17 126	56 900	1 227	1991	
209 043	35 484	173 559	735 563	504 384	231 179	157 802	15 321	58 056	1 114	1991 Jan. r)	
210 748	36 031	174 717	732 789	501 283	231 486	158 693	15 524	57 269	1 117	Febr. r)	
210 905	35 369	175 536	27) 730 405	498 303	10) 232 102	25) 159 332	15 926	56 844	1 131	März r)	
211 236	35 273	175 963	725 583	494 115	231 468	158 590	16 341	56 537	1 162	April r)	
212 075	35 299	176 776	722 484	491 245	231 239	158 078	16 828	56 333	1 187	Mai r)	
212 960	35 413	177 547	720 385	489 205	231 180	157 529	17 356	56 295	1 239	Juni r)	
211 619	35 268	176 351	29) 706 866	29) 479 528	227 338	156 590	15 104	55 644	1 220	Juli r)	
211 398	34 990	176 408	31) 707 030	31) 480 465	226 565	155 662	15 520	55 383	1 221	Aug. r)	
211 873	35 044	176 829	27) 706 752	9) 480 371	226 381	155 195	15 939	55 247	1 237	Sept. r)	
212 788	35 312	177 476	31) 708 372	31) 482 079	226 293	154 967	16 377	54 949	1 264	Okt.	
213 511	35 580	177 931	12) 710 646	12) 483 492	227 154	155 659	16 838	54 657	1 282	Nov.	
215 853	35 970	179 883	743 774	506 167	237 607	163 581	17 126	56 900	1 227	Dez.	
217 220	36 564	180 656	738 081	504 845	233 236	164 005	14 419	54 812	1 243	1992 Jan. r)	
218 057	37 039	181 018	737 686	503 692	233 994	165 088	14 699	54 207	1 231	Febr.	
218 500	37 401	181 099	736 275	501 854	234 421	165 499	15 061	53 861	1 227	März p)	

17 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 2,4 Mrd DM. — 19 + rd. 500 Mio DM. — 29 — rd. 7,5 Mrd DM. — 30 — rd. 1,6 Mrd DM. — 31 + rd. 1,6 Mrd DM. —
 20 + rd. 130 Mrd DM. — 21 + rd. 44 Mrd DM. — 22 + rd. 90 Mrd DM. — 32 — rd. 800 Mio DM. — 33 — rd. 600 Mio DM. — 34 + rd. 7,0 Mrd DM. —
 23 — rd. 2,1 Mrd DM. — 24 + rd. 1,0 Mrd DM. — 25 + rd. 900 Mio DM. — 35 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.
 26 — rd. 1,4 Mrd DM. — 27 + rd. 1,4 Mrd DM. — 28 + rd. 7,5 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1990	3) 463 622	4) 7 528	42 758	5) 413 336	6) 82 731	7) 828	9 921	5) 71 982	226 933	3 483	29 792	193 658
1991	499 899	14 736	51 257	433 906	87 209	2 024	11 894	73 291	242 953	8 607	33 952	200 394
1991 Jan. r)	469 868	7 140	44 406	418 322	86 782	388	11 016	75 378	227 131	2 812	30 213	194 106
Febr. r)	470 534	8 003	44 287	418 244	86 950	661	11 186	75 103	227 299	3 917	29 726	193 656
März r)	470 818	5 561	45 906	419 351	88 422	577	11 851	75 994	224 792	1 294	30 282	193 216
April r)	476 230	8 344	46 021	421 865	88 185	480	12 232	75 473	228 675	3 787	29 804	195 084
Mai r)	478 723	7 717	47 231	423 775	89 634	560	12 845	76 229	230 226	3 911	30 436	195 879
Juni r)	479 815	7 497	48 802	423 516	90 556	866	12 891	76 799	228 624	1 770	31 840	195 014
Juli r)	483 164	7 699	48 506	426 959	91 101	633	12 552	77 916	229 118	2 558	31 600	194 960
Aug. r)	483 387	6 651	48 472	428 264	90 595	537	12 481	77 577	229 733	2 971	31 455	195 307
Sept. r)	480 656	6 443	49 138	425 075	87 763	506	12 537	74 720	228 465	2 129	31 919	194 417
Okt. r)	487 200	9 967	49 009	428 224	87 289	849	12 104	74 336	233 121	4 873	31 999	196 249
Nov. r)	493 075	9 766	50 505	432 804	88 400	1 167	12 314	74 919	236 800	4 751	33 000	199 049
Dez. r)	499 899	14 736	51 257	433 906	87 209	2 024	11 894	73 291	242 953	8 607	33 952	200 394
1992 Jan. r)	8) 499 334	9) 11 887	50 711	9) 436 736	86 323	1 074	11 389	73 860	239 961	5 335	33 720	200 906
Febr. r)	497 305	9 921	48 677	438 707	85 253	1 182	10 769	73 302	238 571	3 534	32 240	202 797
März p)	494 828	8 035	49 489	437 304	84 319	1 159	10 720	72 440	236 158	1 533	32 978	201 647

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über

Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1990	3) 270 663	4) 79 600	5) 6 446	6) 3 002	70 110	42	7) 97 885	7) 5 296	2 554	89 973	62	7) 30 079	7) 12 354
1991	6) 280 739	8) 84 564	1 440	2 659	8) 80 425	40	9) 98 671	4 275	3 841	9) 90 511	44	30 090	12 063
1991 Jan. r)	257 275	76 287	3 496	2 354	70 396	41	94 835	2 787	2 993	89 003	52	24 690	7 642
Febr. r)	272 702	86 027	12 757	2 124	71 107	39	96 004	3 902	2 979	89 071	52	28 282	9 671
März r)	261 116	75 802	1 833	2 708	71 222	39	97 043	4 099	3 796	89 098	50	27 778	9 103
April r)	258 567	75 026	751	1 930	72 306	39	96 393	3 687	3 045	89 612	49	27 662	9 670
Mai r)	265 064	75 568	674	1 738	73 117	39	95 971	3 700	2 377	89 845	49	30 202	9 693
Juni r)	271 759	82 229	6 130	2 697	73 362	40	96 954	3 646	3 467	89 791	50	28 122	9 227
Juli r)	264 567	80 165	3 823	2 124	74 178	40	95 934	3 679	2 369	89 839	47	26 866	9 460
Aug. r)	267 341	78 093	834	1 882	75 337	40	96 172	2 809	3 241	90 078	44	30 839	10 312
Sept. r)	265 210	78 911	939	2 431	75 502	39	97 436	3 321	4 317	89 753	45	27 927	8 725
Okt. r)	261 497	79 374	662	1 776	76 897	39	95 964	2 391	3 472	90 057	44	27 865	10 303
Nov. r)	270 278	83 146	3 108	1 746	78 252	40	97 252	2 886	3 979	90 343	44	29 513	11 120
Dez. r)	8) 280 739	8) 84 564	1 440	2 659	8) 80 425	40	98 671	4 275	3 841	90 511	44	30 090	12 063
1992 Jan. r)	278 848	88 594	5 788	1 733	81 034	39	97 608	3 777	3 527	90 264	40	26 654	9 060
Febr. r)	275 888	84 767	965	1 537	82 225	40	99 005	4 534	4 018	90 413	40	27 980	9 468
März p)	272 006	85 795	915	2 275	82 565	40	99 669	5 109	4 239	90 288	33	26 463	8 868

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	1989
143 636	2 916	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	1990
158 018	3 531	5 084	149 403	11 305	411	275	10 619	414	163	52	199	1991
145 527	3 541	2 957	139 029	9 995	236	177	9 582	433	163	43	227	1991 Jan. r)
145 849	2 985	3 144	139 720	9 912	218	179	9 515	524	222	52	250	Febr. r)
146 946	3 232	3 315	140 399	10 176	270	413	9 493	482	188	45	249	März r)
148 505	3 507	3 510	141 488	10 297	291	428	9 578	568	279	47	242	April r)
148 064	2 634	3 603	141 827	10 233	332	301	9 600	566	280	46	240	Mai r)
149 738	4 143	3 724	141 871	10 212	321	295	9 596	685	397	52	236	Juni r)
151 945	3 868	3 995	144 082	10 397	314	309	9 774	603	326	50	227	Juli r)
152 235	2 697	4 228	145 310	10 366	267	257	9 842	458	179	51	228	Aug. r)
153 425	3 157	4 355	145 913	10 446	358	277	9 811	557	293	50	214	Sept. r)
155 454	3 643	4 555	147 256	10 741	270	302	10 169	595	332	49	214	Okt.
155 841	3 042	4 741	148 058	11 271	306	401	10 564	763	500	49	214	Nov.
158 018	3 531	5 084	149 403	11 305	411	275	10 619	414	163	52	199	Dez.
8) 160 962	9) 4 741	5 233	9) 150 988	11 458	362	315	10 781	630	375	54	201	1992 Jan. r)
161 012	4 239	5 291	151 482	11 597	347	307	10 943	872	619	70	183	Febr.
161 710	4 235	5 379	152 096	11 648	358	347	10 943	993	750	65	178	März p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender

Kredite. — 3 + rd. 4,5 Mrd DM. — 4 + rd. 1,0 Mrd DM. — 5 + rd. 3,5 Mrd DM. — 6 + rd. 4,0 Mrd DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,2 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar- über 2)
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	1989
13 209	572	3 944	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	1990
14 076	581	3 370	2 859	1 166	1 222	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991
12 668	569	3 811	2 472	870	1 101	138	363	58 991	6 844	34 260	12 970	4 917	1991 Jan. r)
14 246	561	3 804	2 608	1 009	1 105	137	357	59 781	6 792	35 265	12 833	4 891	Febr. r)
14 238	584	3 853	2 741	1 036	1 211	138	356	57 752	7 110	32 899	12 944	4 799	März r)
13 772	594	3 626	2 707	918	1 298	138	353	56 779	6 014	33 070	12 972	4 723	April r)
16 317	605	3 587	2 743	957	1 305	138	343	60 580	7 819	35 080	13 014	4 667	Mai r)
14 757	605	3 533	2 591	892	1 225	135	339	61 863	8 078	36 121	13 048	4 616	Juni r)
13 459	600	3 347	2 667	912	1 272	139	344	58 935	6 586	34 649	13 141	4 559	Juli r)
16 613	570	3 344	2 765	984	1 302	139	340	59 472	6 587	35 158	13 220	4 507	Aug. r)
15 305	580	3 317	2 760	954	1 327	134	345	58 176	6 918	33 432	13 341	4 485	Sept. r)
13 723	582	3 257	2 757	988	1 295	133	341	55 537	5 659	31 934	13 487	4 457	Okt.
14 546	571	3 276	2 859	1 159	1 244	133	323	57 508	6 790	32 717	13 518	4 483	Nov.
14 076	581	3 370	2 859	1 166	1 222	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	Dez.
13 800	580	3 214	2 891	1 081	1 312	153	345	63 101	5 873	38 956	13 813	4 459	1992 Jan. r)
14 723	584	3 205	3 022	1 118	1 425	131	348	61 114	6 849	35 823	13 994	4 448	Febr.
13 811	598	3 186	2 966	1 034	1 457	136	339	57 113	6 157	32 707	13 899	4 350	März p)

der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber öffentlichen Haushalten in der ehemaligen DDR. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 8,0 Mrd DM. — 4 + rd. 6,5 Mrd DM. — 5 + rd. 3,5 Mrd DM. — 6 + rd. 3,0 Mrd DM. —

7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,6 Mrd DM. — 9 + rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck 2)													
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)							
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen							
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck		
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		
1988	341 993	160 179	38 333	103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966	
1989	3) 407 993	4) 165 613	39 079	5) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818	
1990	6) 538 575	6) 225 903	7) 47 355	8) 150 293	9) 28 255	10) 14 309	266 328	235 382	83 487	144 041	38 800	32 035	22 946	
1991	11) 626 269	12) 239 565	52 582	13) 162 212	14) 24 771	14 156	338 978	301 914	99 037	192 293	47 648	33 570	24 120	
1991 Jan. r)	536 749	213 088	45 568	144 313	23 207	13 368	278 085	247 152	85 244	152 589	40 252	32 208	22 983	
Febr. r)	542 863	214 054	44 308	146 721	23 025	12 931	282 746	251 692	85 621	156 348	40 777	33 132	23 875	
März r)	15) 541 283	15) 210 131	43 606	15) 143 431	23 094	12 986	284 682	253 395	85 055	158 520	41 107	33 484	24 212	
April r)	546 076	211 562	46 105	142 727	22 730	12 726	288 667	257 495	85 615	161 304	41 748	33 121	23 865	
Mai r)	554 747	215 695	46 760	145 812	23 123	12 640	292 905	261 511	87 497	163 245	42 163	33 507	24 229	
Juni r)	563 823	223 094	46 191	153 452	23 451	12 416	295 205	262 996	87 837	165 027	42 341	33 108	23 857	
Juli r)	16) 576 739	16) 227 798	3) 47 713	17) 157 930	14) 22 155	12 288	303 548	271 244	89 997	170 394	43 157	33 105	23 780	
Aug. r)	18) 585 305	18) 227 148	48 226	19) 156 131	22 791	12 240	311 989	279 630	92 312	175 441	44 236	33 928	24 558	
Sept. r)	15) 588 028	15) 226 941	47 766	20) 156 008	23 167	12 988	314 448	281 707	91 821	177 988	44 639	33 651	24 241	
Okt. r)	18) 592 175	18) 223 588	49 404	18) 151 390	21) 22 794	12 973	321 941	288 967	94 185	182 178	45 578	33 673	24 229	
Nov. r)	21) 622 267	21) 248 022	51 697	21) 171 752	24 573	13 306	328 309	293 429	95 765	186 168	46 376	32 630	23 246	
Dez. r)	21) 626 269	21) 239 565	52 582	21) 162 212	24 771	14 156	338 978	301 914	99 037	192 293	47 648	33 570	24 120	
1992 Jan. r)	628 731	224 872	49 043	151 993	23 836	13 200	356 139	318 047	103 278	203 158	49 703	34 520	25 049	
Febr. r)	638 571	227 644	48 228	155 218	24 198	12 453	363 189	325 056	104 119	208 513	50 557	35 285	25 777	
März p)	642 873	227 732	47 965	154 980	24 787	13 299	366 246	328 098	103 451	211 379	51 416	35 596	26 068	

* Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 42 Mrd DM. — 7 + rd. 6,0 Mrd DM. — 8 + rd. 28 Mrd DM. — 9 + rd. 8,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,7 Mrd DM. — 11 + rd. 1,6 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 - rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 2,2 Mrd DM. — 15 - rd. 1,4 Mrd DM. — 16 + rd. 7,5 Mrd DM. — 17 + rd. 5,0 Mrd DM. — 18 - rd. 1,6 Mrd DM. — 19 - rd. 1,1 Mrd DM. — 20 - rd. 1,5 Mrd DM. — 21 - rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Certificates of Deposit	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)	inländische			
1986	24 /101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
1987	24 /102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840
1988	25 /108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315
1989	26 /118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	13 863	3 859
1990	27 /128	356 787	178 134	1 390	111 331	32 912	19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991	30 /128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 579	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1991 Jan. r)	27 /130	358 949	181 714	1 386	110 935	34 306	19 982	112 780	20 016	87 362	92 505	14 943	19 068	4 746
Febr. r)	27 /130	365 957	184 196	1 393	112 357	34 792	21 623	113 294	21 202	86 836	95 581	16 659	20 910	4 772
März r)	28 /131	390 080	192 494	1 397	124 134	35 500	23 259	125 707	19 123	98 265	99 071	19 576	21 639	4 923
April r)	29 /132	382 255	184 524	1 543	122 526	36 236	23 755	118 862	15 665	98 405	101 808	22 206	20 694	5 063
Mai r)	29 /131	380 986	181 809	1 469	122 217	37 916	24 261	117 071	14 966	101 286	100 980	22 417	20 696	5 052
Juni r)	29 /131	394 605	184 766	1 405	127 054	39 242	24 231	123 839	13 242	108 407	97 499	24 027	21 279	5 079
Juli r)	29 /130	390 243	183 887	1 392	124 672	38 688	23 229	118 893	13 466	107 510	100 235	24 844	21 097	5 330
Aug. r)	29 /130	395 590	187 183	1 309	124 095	39 698	23 960	118 393	14 570	112 673	99 548	24 302	20 895	5 329
Sept. r)	29 /129	391 947	186 767	1 317	124 541	39 657	23 229	117 598	14 762	109 734	98 392	23 828	21 470	5 303
Okt. r)	29 /127	398 958	187 962	1 331	128 181	41 149	23 517	118 137	17 856	105 785	108 705	27 026	21 725	5 305
Nov. r)	29 /127	405 320	192 926	1 438	127 750	42 247	24 416	122 831	17 504	107 899	105 415	28 979	22 078	5 293
Dez. r)	30 /128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 579	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1992 Jan. r)	30 /129	411 214	195 187	1 327	129 760	39 890	25 009	121 481	15 769	109 072	118 449	30 440	18 231	5 297
Febr. r)	32 /131	406 760	192 881	1 292	129 944	36 158	26 696	122 245	15 815	105 789	117 400	28 761	13 092	5 424
März p)	32 /131	406 652	197 126	1 286	130 956	31 706	26 725	135 325	14 479	108 915	114 386	29 644	7 856	5 438

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juni 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind

nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989	87	261 758	151 975	89 006	76 321	36 433	24 052	129 279	113 797	87 665	71 862	1 555	17 710	8 380
1990	96	293 362	161 798	92 965	92 106	47 149	29 068	136 236	121 527	102 425	83 685	4 820	19 449	9 836
1991	91	321 356	162 618	90 532	111 376	56 042	34 514	152 970	136 098	105 775	89 183	6 860	21 485	11 349
1991 Okt.	91	318 253	166 173	93 966	105 843	54 053	36 137	142 973	126 207	113 000	96 466	7 671	21 654	10 802
Nov.	91	318 566	164 637	91 884	107 797	54 261	35 714	146 199	129 268	109 582	92 858	7 402	21 849	10 756
Dez.	91	321 356	162 618	90 532	111 376	56 042	34 514	152 970	136 098	105 775	89 183	6 860	21 485	11 349
1992 Jan.	92	329 151	164 995	92 149	115 418	58 765	38 123	154 858	137 325	112 861	96 713	6 647	21 714	11 475
Febr. p)	97	333 602	164 792	90 825	117 103	58 865	41 224	156 360	138 325	114 415	98 049	7 711	22 459	11 646
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989	29	184 285	116 266	67 461	48 811	19 610	14 837	93 563	82 710	64 661	51 165	238	8 542	4 750
1990	29	187 043	112 377	62 009	54 942	25 401	15 503	89 718	81 313	69 662	55 666	209	9 184	5 083
1991	28	197 005	107 923	56 511	66 816	31 890	16 549	97 566	87 822	70 302	57 694	52	8 553	6 013
1991 Okt.	28	193 489	111 153	59 816	62 983	30 440	15 994	91 864	83 067	73 722	61 242	224	8 446	5 539
Nov.	28	194 306	109 534	57 858	65 638	31 699	15 587	94 303	84 407	71 884	59 229	219	8 431	5 538
Dez.	28	197 005	107 923	56 511	66 816	31 890	16 549	97 566	87 822	70 302	57 694	52	8 553	6 013
1992 Jan.	28	202 274	110 745	58 682	70 269	34 587	16 615	99 108	89 011	74 431	62 318	56	9 040	6 014
Febr. p)	28	204 155	110 223	57 540	71 863	35 185	17 552	99 247	88 833	76 814	64 456	1	9 015	6 015

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)			Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 8)			
	ausländische	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		ausländische 7)	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
		zusammen	darunter Mutterinstitut	ausländische	inländische	ausländische	inländische		zusammen	darunter Mutterinstitut	ausländische	inländische	ausländische	inländische
Alle Auslandstöchter														
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097
1988	113 589	31 969	19 028	48 997	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759
1989	125 167	36 003	23 751	60 238	30 940	48 513	19 497	94 008	35 580	10 801	46 281	42 630	45 433	41 977
1990	128 662	43 246	27 857	74 122	36 942	61 194	24 662	101 807	36 744	10 016	55 728	49 202	54 762	46 589
1991	129 529	45 218	29 722	86 127	47 634	70 837	34 935	122 519	34 228	9 752	61 215	47 643	60 233	45 676
1991 Okt.	133 919	43 837	29 415	86 683	43 714	70 465	31 352	117 432	29 556	9 812	63 522	53 134	62 560	50 814
Nov.	131 367	44 804	30 365	86 496	45 481	70 269	33 319	116 899	33 237	11 725	62 263	50 784	61 236	48 742
Dez.	129 529	45 218	29 722	86 127	47 634	70 837	34 935	122 519	34 228	9 752	61 215	47 643	60 233	45 676
1992 Jan.	133 255	43 333	29 286	91 890	50 058	73 062	36 626	127 266	31 210	10 979	63 912	51 973	62 848	48 868
Febr. p)	133 605	43 794	29 145	95 395	50 325	74 154	37 071	129 101	31 518	11 146	63 004	54 859	61 984	52 011
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045
1989	90 839	32 524	21 512	28 438	28 113	20 662	17 160	63 575	30 056	6 231	25 295	39 536	24 607	38 883
1990	81 157	38 048	24 169	30 089	33 528	22 134	22 110	59 563	30 215	6 392	24 621	45 190	24 091	42 613
1991	76 380	40 081	25 587	32 184	42 643	23 429	31 029	70 355	27 263	4 637	26 081	44 221	25 583	42 295
1991 Okt.	79 810	38 801	25 505	31 434	40 085	22 717	28 350	69 600	22 321	4 712	26 015	47 874	25 533	45 565
Nov.	77 560	39 454	26 082	32 030	41 715	23 187	30 248	68 852	25 506	6 119	25 982	46 066	25 514	44 042
Dez.	76 380	40 081	25 587	32 184	42 643	23 429	31 029	70 355	27 263	4 637	26 081	44 221	25 583	42 295
1992 Jan.	80 086	38 356	25 292	33 382	45 805	24 229	33 532	75 726	23 438	5 242	26 044	48 387	25 473	45 323
Febr. p)	79 399	39 045	25 259	34 555	46 639	25 109	34 311	75 344	23 904	5 710	25 873	50 941	25 371	48 129

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juli 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie son-

stige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u. ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u. ä. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1992 Febr.	4 291	5 573 686	21 275	81 607	5 732	1 804 639	1 332 426	20 300	13 033	438 880	3 382 750	2 979 892	548 070
März p)	4 286	21) 5 609 497	22 746	95 002	6 409	22) 1 799 723	22) 1 327 150	18 221	13 045	441 307	23) 3 403 747	2 999 975	24) 551 254
Kreditbanken													
1992 Febr.	343	1 459 101	5 424	26 500	1 861	350 378	276 639	4 888	5 546	63 305	983 933	845 859	296 018
März p)	342	22) 1 469 555	5 793	26 292	1 981	26) 352 082	26) 277 681	3 660	5 531	65 210	990 052	853 351	24) 297 172
Großbanken 15)													
1992 Febr.	4	523 002	3 321	14 068	766	113 846	94 393	662	32	18 759	357 966	301 488	114 978
März p)	4	23) 526 731	3 527	12 702	564	114 861	94 333	686	34	19 808	362 082	305 787	118 157
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)													
1992 Febr.	197	790 620	1 925	10 380	866	166 746	120 514	3 714	5 067	37 451	555 940	495 032	150 146
März p)	196	26) 795 377	2 081	11 341	1 169	26) 166 257	26) 120 491	2 453	5 052	38 261	557 768	498 140	24) 148 263
Zweigstellen ausländischer Banken													
1992 Febr.	60	75 476	13	297	78	46 408	43 788	190	—	2 430	27 498	15 052	11 386
März p)	60	76 747	13	383	67	47 366	44 718	185	—	2 463	27 365	14 726	11 064
Privatbankiers 17)													
1992 Febr.	82	70 003	165	1 755	151	23 378	17 944	322	447	4 665	42 529	34 287	19 508
März p)	82	70 700	172	1 866	181	23 598	18 139	336	445	4 678	42 837	34 698	19 688
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1992 Febr.	12	858 606	271	3 026	445	356 046	286 683	738	1 684	66 941	473 651	396 259	34 248
März p)	13	27) 901 880	28) 582	29) 4 513	843	30) 373 057	31) 299 063	32) 986	1 704	33) 71 304	34) 492 994	35) 415 470	36) 36 286
Sparkassen													
1992 Febr.	733	1 155 773	9 848	30 237	818	304 988	114 046	5 312	25	185 605	737 138	662 827	112 646
März p)	732	42) 1 124 032	43) 10 212	44) 32 931	873	45) 286 270	46) 100 187	47) 5 014	34	48) 181 035	49) 727 089	50) 651 760	51) 113 660
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1992 Febr.	4	187 413	108	1 576	397	106 947	87 037	2 022	553	17 335	59 653	42 063	14 234
März p)	4	188 134	132	3 449	937	106 188	86 614	1 755	555	17 264	57 185	40 541	13 254
Kreditgenossenschaften													
1992 Febr.	3 147	636 129	4 488	16 276	839	171 321	96 976	4 735	3	69 607	411 639	363 019	78 572
März p)	3 143	640 011	4 853	16 024	860	169 697	95 759	4 799	10	69 129	417 918	367 365	80 208
Realkreditinstitute													
1992 Febr.	35	626 475	11	364	214	153 978	140 999	59	282	12 638	458 524	445 551	2 854
März p)	35	629 011	13	430	37	154 968	141 196	49	280	13 443	461 239	448 086	3 042
Private Hypothekendarlehenbanken													
1992 Febr.	28	493 696	10	176	199	108 776	102 068	34	—	6 674	373 421	368 596	2 099
März p)	28	495 280	12	184	15	110 007	103 148	35	—	6 824	375 481	370 585	2 287
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1992 Febr.	7	132 779	1	188	15	45 202	38 931	25	282	5 964	85 103	76 955	755
März p)	7	133 731	1	246	22	44 961	38 048	14	280	6 619	85 758	77 501	755
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 18)													
1992 Febr.	17	650 189	1 125	3 628	1 158	360 981	330 046	2 546	4 940	23 449	258 212	224 314	9 498
März p)	17	656 874	1 161	11 363	878	357 461	326 650	1 958	4 931	23 922	257 270	223 402	7 632
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
1992 Febr.	142	217 237	227	1 656	179	106 982	89 256	1 127	3 264	13 335	101 934	67 518	34 810
März p)	142	219 794	213	2 145	198	109 216	91 510	1 154	3 231	13 321	101 242	67 090	34 123
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 20)													
1992 Febr.	82	141 761	214	1 359	101	60 574	45 468	937	3 264	10 905	74 436	52 466	23 424
März p)	82	143 047	200	1 762	131	61 850	46 792	969	3 231	10 858	73 877	52 364	23 059

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 21ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 13 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 15 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitut. — 16 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 17 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzel-

kaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 16. — 18 Ab Januar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 19 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 20 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehr-

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Schatz-wechsel-kredite 7)	Wert-papiere (ohne Wert-papiere von Banken) 5) 8)	Aus-gleichs-forde-rungen	Mobili-sierungs-und Liquidi-täts-papiere (Schatz-wechsel und U-Schätze) 10)	Schuld-ver-schrei-bungen eigener Emis-sionen	Beteili-gungen 11)	Sonstige Aktiva 12)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert-papiere (einschl. Wert-papiere von Banken) 5) 14)	
										ins-gesamt	darunter bundes-bank-fähige Wechsel 13)		
Alle Bankengruppen													
2 431 822	62 856	90 333	12 534	234 749	2 386	—	26 042	64 819	186 822	14 083	8 083	673 629	1992 Febr.
25) 2 448 721	61 501	90 514	12 490	236 827	2 440	—	27 237	65 020	189 613	15 433	9 154	678 134	März p)
Kreditbanken													
549 841	38 291	21 657	1 986	75 858	282	—	903	37 753	52 349	8 739	5 544	139 163	1992 Febr.
25) 556 179	37 383	22 010	1 968	75 058	282	—	919	37 849	54 587	9 476	6 403	140 268	März p)
Großbanken 15)													
186 510	18 927	3 691	1 456	32 227	177	—	213	25 282	7 540	4 232	2 863	50 986	1992 Febr.
187 630	17 943	3 614	1 419	33 142	177	—	207	25 291	7 497	4 471	3 189	52 950	März p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)													
344 886	13 373	9 139	514	37 781	101	—	689	11 893	42 181	3 245	1 708	75 232	1992 Febr.
25) 349 877	13 354	9 563	533	36 077	101	—	710	11 968	44 083	3 376	1 872	74 338	März p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
3 666	2 809	7 199	—	2 438	—	—	—	63	1 119	807	669	4 868	1992 Febr.
3 662	3 009	7 186	—	2 444	—	—	—	39	1 514	1 125	971	4 907	März p)
Privatbankiers 17)													
14 779	3 182	1 628	16	3 412	4	—	1	515	1 509	455	304	8 077	1992 Febr.
15 010	3 077	1 647	16	3 395	4	—	2	551	1 493	504	371	8 073	März p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
362 011	5 988	39 796	59	31 435	114	—	5 389	12 359	7 419	806	312	98 376	1992 Febr.
30) 379 184	37) 5 064	32) 40 024	34	38) 32 273	129	—	39) 6 195	37) 12 524	40) 11 172	989	372	41) 103 577	März p)
Sparkassen													
550 181	9 285	8 836	16	55 761	413	—	321	4 839	67 584	2 475	1 358	241 366	1992 Febr.
45) 538 100	52) 9 423	47) 8 541	16	53) 56 901	448	—	23) 335	52) 4 726	54) 61 596	2 605	1 460	55) 237 936	März p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
27 829	3 063	22	301	14 183	21	—	160	5 279	13 293	439	189	31 518	1992 Febr.
27 287	3 044	21	301	13 257	21	—	178	5 305	14 760	495	182	30 521	März p)
Kreditgenossenschaften													
284 447	5 502	3 180	75	39 674	189	—	103	2 595	28 868	1 345	639	109 281	1992 Febr.
287 157	5 709	3 186	71	41 394	193	—	112	2 599	27 948	1 421	700	110 523	März p)
Realkreditinstitute													
442 697	110	5 092	1	7 735	35	—	4 898	753	7 733	5	—	20 373	1992 Febr.
445 044	118	5 076	1	7 923	35	—	4 393	764	7 167	7	1	21 366	März p)
Private Hypothekendarlehenbanken													
366 497	14	1 425	1	3 356	29	—	4 262	519	6 333	5	—	10 030	1992 Febr.
368 298	16	1 419	1	3 431	29	—	3 724	520	5 337	7	1	10 255	März p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
76 200	96	3 667	—	4 379	6	—	636	234	1 400	—	—	10 343	1992 Febr.
76 746	102	3 657	—	4 492	6	—	669	244	1 830	—	—	11 111	März p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 18)													
214 816	617	11 750	10 096	10 103	1 332	—	14 268	1 241	9 576	274	41	33 552	1992 Febr.
215 770	760	11 656	10 099	10 021	1 332	—	15 105	1 253	12 383	440	36	33 943	März p)
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
32 708	6 781	10 790	502	16 339	4	—	59	695	5 505	1 730	1 191	29 674	1992 Febr.
32 967	6 947	11 259	501	15 441	4	—	18	704	6 058	2 059	1 546	28 762	März p)
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 20)													
29 042	3 972	3 591	502	13 901	4	—	59	632	4 386	923	522	24 806	1992 Febr.
29 305	3 938	4 073	501	12 997	4	—	18	665	4 544	934	575	23 855	März p)

heitsbesitz ausländischer Banken. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 — rd. 1,0 Mrd DM. — 23 — rd. 100 Mio DM. — 24 — rd. 2,5 Mrd DM. — 25 + rd. 2,5 Mrd DM. — 26 — rd. 900 Mio DM. — 27 + rd. 37 Mrd DM. — 28 + rd. 300 Mio DM. — 29 + rd. 600 Mio DM. — 30 + rd. 15 Mrd DM. — 31 + rd. 9,5 Mrd DM. — 32 + rd. 250 Mio DM. — 33 + rd. 5,0 Mrd DM. — 34 + rd. 17 Mrd DM. — 35 + rd. 16 Mrd DM. — 36 + rd. 1,9 Mrd DM. — 37 + rd. 150 Mio DM. — 38 + rd. 400 Mio DM. — 39 + rd. 100 Mio DM. — 40 + rd. 4,5 Mrd DM. — 41 + rd. 5,5 Mrd DM. — 42 — rd. 38 Mrd DM. — 43 — rd. 300 Mio DM. — 44 — rd. 600 Mio DM. — 45 — rd. 15 Mrd DM. — 46 — rd. 9,5 Mrd DM. — 47 — rd. 250 Mio DM. — 48 — rd. 5,0 Mrd DM. — 49 — rd. 17 Mrd DM. — 50 — rd. 16 Mrd DM. — 51 — rd. 1,9 Mrd DM. — 52 — rd. 150 Mio DM. — 53 — rd. 400 Mio DM. — 54 — rd. 4,5 Mrd DM. — 55 — rd. 5,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *)
Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)			insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten 6)				
Alle Bankengruppen													
1992 Febr.	5 573 686	1 471 570	1 352 651	319 836	135 727	33 818	85 101	16 028	68 636	2 552 281	2 482 733	403 761	347 239
März p)	19) 5 609 497	20) 1 481 619	20) 1 363 323	21) 335 682	22) 131 628	33 395	84 901	20 612	63 804	23) 2 553 460	23) 2 483 296	24) 402 807	343 998
Kreditbanken													
1992 Febr.	1 459 101	590 952	535 128	129 163	44 361	15 587	40 237	5 797	34 250	571 483	558 867	135 097	128 606
März p)	20) 1 469 555	27) 595 776	27) 540 641	25) 127 261	28) 50 396	15 203	39 932	8 365	31 350	570 407	558 069	133 850	125 743
Großbanken 13)													
1992 Febr.	523 002	142 168	125 286	44 106	7 325	652	16 230	873	15 265	289 150	286 079	74 936	65 527
März p)	29) 526 731	29) 144 717	29) 127 727	43 646	10 534	571	16 419	2 261	14 021	288 403	285 326	73 807	64 305
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)													
1992 Febr.	790 620	352 493	326 653	61 020	24 688	8 181	17 659	3 817	13 757	244 959	238 934	49 753	52 824
März p)	30) 795 377	20) 353 420	20) 328 316	25) 59 963	28) 25 877	7 936	17 168	4 737	12 365	244 519	237 840	49 472	51 217
Zweigstellen ausländischer Banken													
1992 Febr.	75 476	64 307	56 207	16 319	10 026	5 547	2 553	361	2 182	6 050	4 398	1 987	634
März p)	76 747	64 813	56 878	15 482	11 697	5 484	2 451	382	2 058	6 363	4 661	2 264	649
Privatbankiers 15)													
1992 Febr.	70 003	31 984	26 982	7 718	2 322	1 207	3 795	746	3 046	31 324	30 456	8 421	9 621
März p)	70 700	32 826	27 720	8 170	2 288	1 212	3 894	985	2 906	31 122	30 242	8 307	9 572
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1992 Febr.	858 606	295 575	283 287	70 815	52 566	4 594	7 694	1 774	5 895	191 916	155 030	13 375	11 315
März p)	31) 901 880	32) 306 501	33) 294 045	34) 87 596	35) 42 760	4 645	7 811	2 750	37) 4 996	38) 213 995	38) 176 912	34) 19 575	39) 12 682
Sparkassen													
1992 Febr.	1 155 773	162 869	141 466	40 410	6 992	6 811	14 592	2 470	11 973	849 893	847 843	143 760	109 011
März p)	48) 1 124 032	49) 156 972	50) 135 560	51) 38 378	52) 6 644	6 724	14 688	2 856	54) 11 722	55) 826 767	55) 824 916	51) 137 798	56) 106 535
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1992 Febr.	187 413	143 134	137 461	41 520	12 985	124	5 549	903	4 644	11 999	11 548	2 718	1 126
März p)	188 134	143 518	137 566	41 617	14 056	124	5 828	1 524	4 269	12 436	11 984	2 874	1 262
Kreditgenossenschaften													
1992 Febr.	636 129	65 510	52 144	7 474	1 394	2 754	10 612	1 720	8 821	509 768	509 339	79 910	93 500
März p)	640 011	67 455	53 796	8 571	1 938	2 769	10 890	1 803	9 029	510 710	510 283	80 335	93 710
Realkreditinstitute													
1992 Febr.	626 475	61 744	59 660	7 827	5 821	1 907	177	13	164	209 535	206 068	1 392	605
März p)	629 011	59 335	57 243	6 501	5 641	1 900	192	32	160	209 605	206 149	1 183	772
Private Hypothekenbanken													
1992 Febr.	493 696	40 728	39 672	7 474	5 241	1 013	43	—	43	143 862	143 450	590	522
März p)	495 280	38 666	37 615	6 235	5 129	1 007	44	—	44	144 238	143 826	531	684
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1992 Febr.	132 779	21 016	19 988	353	580	894	134	13	121	65 673	62 618	802	83
März p)	133 731	20 669	19 628	266	512	893	148	32	116	65 367	62 323	652	88
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 16)													
1992 Febr.	650 189	151 786	143 505	22 627	11 608	2 041	6 240	3 351	2 889	207 687	193 038	27 509	3 076
März p)	656 874	152 062	144 472	25 758	10 193	2 030	5 560	3 282	2 278	62) 209 540	62) 194 983	24) 27 192	3 294
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)													
1992 Febr.	217 237	153 346	136 237	40 870	21 546	10 070	7 039	861	6 163	42 161	38 177	11 571	5 817
März p)	219 794	155 340	138 365	40 625	22 274	9 824	7 151	1 109	6 026	41 861	37 195	10 804	5 470
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)													
1992 Febr.	141 761	89 039	80 030	24 551	11 520	4 523	4 486	500	3 981	36 111	33 779	9 584	5 183
März p)	143 047	90 527	81 487	25 143	10 577	4 340	4 700	727	3 968	35 498	32 534	8 540	4 821

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 19 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Einschl. Genußrechtskapital. — 13 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 14 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-

gesellschaft; s. a. Anm. 14. — 16 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 17 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 18 S. Tab. III, Anm. 20. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 1,0 Mrd DM. — 21 — rd. 250 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 + rd. 1,5 Mrd DM. — 24 + rd. 1,7 Mrd DM. — 25 — rd. 200 Mio DM. — 26 — rd. 1,6 Mrd DM. — 27 — rd. 1,1 Mrd DM. — 28 — rd. 500 Mio DM. — 29 — rd. 100 Mio DM. — 30 — rd. 900 Mio DM. — 31 + rd. 37 Mrd DM. — 32 + rd. 10 Mrd DM. —

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 8)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
178 401	551 449	243 327	758 556	69 548	1 072 912	57 316	36 329	226 206	157 072	5 504 613	199 372	1 410	1992 Febr. März p)	
180 001	25) 555 544	243 831	757 115	70 164	1 082 024	58 533	37 083	229 839	26) 166 939	19) 5 545 208	202 196	1 394		
Kreditbanken														
48 752	90 195	30 483	126 734	11 616	128 525	20 823	14 475	92 229	40 614	1 424 661	113 000		1992 Febr. März p)	
48 323	92 149	30 449	127 555	12 338	128 891	20 937	14 763	94 732	44 049	20) 1 437 988	114 169			
Großbanken 13)														
20 835	32 709	11 733	80 339	3 071	26 360	11 944	6 049	34 928	12 403	507 645	58 672		1992 Febr. März p)	
20 045	34 564	11 728	80 877	3 077	26 343	11 950	6 050	35 252	14 016	29) 512 573	58 822			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)														
22 482	54 971	16 391	42 513	6 025	101 411	8 107	7 905	49 581	26 164	776 778	41 144	276	1992 Febr. März p)	
23 024	55 000	16 327	42 800	6 679	101 807	8 190	8 187	51 697	27 557	30) 782 946	41 839	218		
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 006	633	64	74	1 652	—	233	178	4 090	618	73 284	5 073	—	1992 Febr. März p)	
978	634	64	72	1 702	—	254	186	4 133	998	74 678	5 212	—		
Privatbankiers 15)														
4 429	1 882	2 295	3 808	868	754	539	343	3 630	1 429	66 954	8 111	86	1992 Febr. März p)	
4 276	1 951	2 330	3 806	880	741	543	340	3 650	1 478	67 791	8 296	86		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
13 639	112 010	563	4 128	36 886	323 145	6 456	6 724	22 385	12 405	852 686	23 243	—	1992 Febr. März p)	
40) 16 601	112 163	41) 2 777	42) 13 114	43) 37 083	44) 329 276	45) 7 228	46) 7 249	47) 23 685	35) 13 946	31) 896 819	37) 24 169	—		
Sparkassen														
53 884	7 870	142 969	390 349	2 050	55 366	10 842	2 681	43 281	30 841	1 143 651	27 885	342	1992 Febr. März p)	
57) 51 676	29) 7 834	58) 140 892	59) 380 181	25) 1 851	60) 51 951	28) 10 658	29) 2 631	19) 42 510	52) 32 543	61) 1 112 200	54) 28 593	365		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1 111	6 090	480	23	451	18 600	1 353	1 097	7 211	4 019	182 767	7 818	26	1992 Febr. März p)	
1 106	6 251	469	22	452	18 715	1 390	1 077	7 213	3 785	183 830	7 577	26		
Kreditgenossenschaften														
57 976	16 137	68 683	193 133	429	17 994	5 786	1 101	24 484	11 486	627 237	15 711	13	1992 Febr. März p)	
58 662	16 188	69 068	192 320	427	18 159	6 032	1 113	24 806	11 736	630 924	15 957	12		
Realkreditinstitute														
1 340	202 515	41	175	3 467	315 859	2 652	269	15 740	20 676	626 311	5 222		1992 Febr. März p)	
1 177	202 799	42	176	3 456	319 170	2 909	268	15 922	21 802	628 851	4 799			
Private Hypothekenbanken														
588	141 541	36	173	412	281 617	1 404	262	10 804	15 019	493 653	1 800		1992 Febr. März p)	
602	141 800	36	173	412	284 178	1 389	261	10 993	15 555	495 236	1 810			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
752	60 974	5	2	3 055	34 242	1 248	7	4 936	5 657	132 658	3 422	—	1992 Febr. März p)	
575	60 999	6	3	3 044	34 992	1 520	7	4 929	6 247	133 615	2 989	—		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 16)														
1 699	116 632	108	44 014	14 649	213 423	9 404	9 982	20 876	37 031	647 300	6 493	—	1992 Febr. März p)	
2 456	118 160	134	43 747	14 557	215 862	9 379	9 982	20 971	26) 39 078	654 596	6 932	—		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)														
5 217	4 446	4 387	6 739	3 984	1 225	1 406	762	12 665	5 672	211 059	18 777	275	1992 Febr. März p)	
5 147	4 523	4 423	6 828	4 666	1 292	1 438	771	12 742	6 350	213 752	19 300	217		
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)														
4 211	3 813	4 323	6 665	2 332	1 225	1 173	584	8 575	5 054	137 775	13 704	275	1992 Febr. März p)	
4 169	3 889	4 359	6 756	2 964	1 292	1 184	585	8 609	5 352	139 074	14 088	217		

33 + rd. 9,5 Mrd DM. — 34 + rd. 5,0 Mrd DM. — 35 + rd. 700 Mio DM. — 51 — rd. 5,0 Mrd DM. — 52 — rd. 700 Mio DM. — 53 — rd. 400 Mio DM. —
 36 + rd. 400 Mio DM. — 37 + rd. 350 Mio DM. — 38 + rd. 21 Mrd DM. — 54 — rd. 350 Mio DM. — 55 — rd. 21 Mrd DM. — 56 — rd. 2,8 Mrd DM. —
 39 + rd. 2,8 Mrd DM. — 40 + rd. 2,0 Mrd DM. — 41 + rd. 2,2 Mrd DM. — 57 — rd. 2,0 Mrd DM. — 58 — rd. 2,2 Mrd DM. — 59 — rd. 9,0 Mrd DM. —
 42 + rd. 9,0 Mrd DM. — 43 + rd. 200 Mio DM. — 44 + rd. 4,0 Mrd DM. — 60 — rd. 4,0 Mrd DM. — 61 — rd. 37 Mrd DM. — 62 + rd. 1,6 Mrd DM. —
 45 + rd. 500 Mio DM. — 46 + rd. 100 Mio DM. — 47 + rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig.
 48 — rd. 38 Mrd DM. — 49 — rd. 10 Mrd DM. — 50 — rd. 9,5 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen(n)		Kurzfristig			Mittel- und langfristig								
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne Schatzwechselkredit(n)	darunter Wechsel- diskont- kredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig		langfristig 1) 2)				
						zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Ausgleichsforderungen	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Ausgleichsforderungen	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		darunter: Buch- kredite und Darlehen 1)		durch- laufende Kredite 2)
1992 Febr. März p)	Alle Bankengruppen													
	3 382 750 9)3 403 747	3 133 081 3 151 990	621 443 10)623 407	608 909 10)610 917	60 839 59 663	2 761 307 11)2 780 340	2 524 172 12)2 541 073	296 382 300 670	275 356 279 101	2 464 925 11)2 479 670	2 248 816 12)2 261 972	2 158 483 12)2 171 458	90 333 90 514	
1992 Febr. März p)	Kreditbanken													
	983 933 990 052	905 807 912 744	334 585 10)334 905	332 599 10)332 937	36 581 35 765	649 348 11) 655 147	573 208 12) 579 807	99 541 100 751	92 650 93 306	549 807 11) 554 396	480 558 12) 486 501	458 901 12) 464 491	21 657 22 010	
1992 Febr. März p)	Großbanken 3)													
	357 966 362 082	324 106 327 344	134 340 136 588	132 884 135 149	17 906 16 992	223 626 225 514	191 222 192 195	36 369 36 765	33 309 33 359	187 257 188 749	157 913 158 836	154 222 155 222	3 691 3 614	
1992 Febr. März p)	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)													
	555 940 557 768	517 544 521 057	163 376 10)161 515	162 862 10)160 982	12 716 12 719	392 564 12) 396 253	354 682 12) 360 075	55 730 56 369	52 282 52 730	336 834 12) 339 884	302 400 12) 307 345	293 261 12) 297 782	9 139 9 563	
1992 Febr. März p)	Zweigstellen ausländischer Banken													
	27 498 27 365	25 060 24 921	14 195 14 073	14 195 14 073	2 809 3 009	13 303 13 292	10 865 10 848	1 291 1 300	1 126 1 125	12 012 11 992	9 739 9 723	2 540 2 537	7 199 7 186	
1992 Febr. März p)	Privatbankiers 5)													
	42 529 42 837	39 097 39 422	22 674 22 749	22 658 22 733	3 150 3 045	19 855 20 088	16 439 16 689	6 151 6 317	5 933 6 092	13 704 13 771	10 506 10 597	8 878 8 950	1 628 1 647	
1992 Febr. März p)	Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
	473 651 13) 492 994	442 043 13) 460 558	40 088 14)41 246	40 029 14) 41 212	5 781 15) 4 926	433 563 16) 451 748	402 014 16) 419 346	37 131 17) 43 035	32 440 17) 38 404	396 432 18) 408 713	369 574 19) 380 942	329 778 19) 340 918	39 796 20) 40 024	
1992 Febr. März p)	Sparkassen													
	737 138 21) 727 089	680 948 21) 669 724	121 935 22)123 088	121 919 22)123 072	9 273 23) 9 412	615 203 24) 604 001	559 029 24) 546 652	53 165 25) 49 007	51 218 25) 47 099	562 038 26) 554 994	507 811 27) 499 553	498 975 27) 491 012	8 836 28) 8 541	
1992 Febr. März p)	Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
	59 653 57 185	45 148 43 606	17 576 16 588	17 275 16 287	3 041 3 033	42 077 40 597	27 873 27 319	10 483 10 106	7 823 7 609	31 594 30 491	20 050 19 710	20 028 19 689	22 21	
1992 Febr. März p)	Kreditgenossenschaften													
	411 639 417 918	371 701 376 260	84 122 85 965	84 047 85 894	5 475 5 686	327 517 331 953	287 654 290 366	50 073 51 125	47 268 48 130	277 444 280 828	240 386 242 236	237 206 239 050	3 180 3 186	
1992 Febr. März p)	Realkreditinstitute													
	458 524 461 239	450 753 453 280	2 965 3 161	2 964 3 160	110 118	455 559 458 078	447 789 450 120	21 963 22 544	20 759 21 322	433 596 435 534	427 030 428 798	421 938 423 722	5 092 5 076	
1992 Febr. März p)	Private Hypothekendarlehenbanken													
	373 421 375 481	370 035 372 020	2 114 2 304	2 113 2 303	14 16	371 307 373 177	367 922 369 717	16 448 16 861	16 147 16 570	354 859 356 316	351 775 353 147	350 350 351 728	1 425 1 419	
1992 Febr. März p)	Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
	85 103 85 758	80 718 81 260	851 857	851 857	96 102	84 252 84 901	79 867 80 403	5 515 5 683	4 612 4 752	78 737 79 218	75 255 75 651	71 588 71 994	3 667 3 657	
1992 Febr. März p)	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 6)													
	258 212 257 270	236 681 235 818	20 172 18 454	10 076 8 355	578 723	238 040 238 816	226 605 227 463	24 026 24 102	23 198 23 231	214 014 214 714	203 407 204 232	191 657 192 576	11 750 11 656	
1992 Febr. März p)	Nachrichtlich: Auslandsbanken 7)													
	101 934 101 242	85 089 85 296	42 053 41 530	41 551 41 029	6 741 6 906	59 881 59 712	43 538 44 267	9 872 10 196	8 603 8 740	50 009 49 516	34 935 35 527	24 145 24 268	10 790 11 259	
1992 Febr. März p)	darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)													
	74 436 73 877	60 029 60 375	27 858 27 457	27 356 26 956	3 932 3 897	46 578 46 420	32 673 33 419	8 581 8 896	7 477 7 615	37 997 37 524	25 196 25 804	21 605 21 731	3 591 4 073	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 9 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 8 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 9 — rd. 100 Mio DM. —

10 — rd. 2,5 Mrd DM. — 11 + rd. 2,4 Mrd DM. — 12 + rd. 2,5 Mrd DM. — 13 + rd. 17 Mrd DM. — 14 + rd. 2,1 Mrd DM. — 15 + rd. 150 Mio DM. — 16 + rd. 15 Mrd DM. — 17 + rd. 4,5 Mrd DM. — 18 + rd. 11 Mrd DM. — 19 + rd. 10 Mrd DM. — 20 + rd. 250 Mio DM. — 21 — rd. 17 Mrd DM. — 22 — rd. 2,1 Mrd DM. — 23 — rd. 150 Mio DM. — 24 — rd. 15 Mrd DM. — 25 — rd. 4,5 Mrd DM. — 26 — rd. 11 Mrd DM. — 27 — rd. 10 Mrd DM. — 28 — rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber									Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber						
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre							
Alle Bankengruppen																
1992 Febr.	2 552 281	403 761	387 874	15 887	1 077 089	525 640	347 239	170 293	8 108	551 449	243 327	758 556	69 548			
März p)	9) 2 553 460	10) 402 807	10) 387 329	15 478	11) 1 079 543	523 999	343 998	171 890	8 111	11) 555 544	243 831	757 115	70 164			
Kreditbanken																
1992 Febr.	571 483	135 097	124 570	10 527	267 553	177 358	128 606	46 793	1 959	90 195	30 483	126 734	11 616			
März p)	570 407	133 850	124 382	9 468	266 215	174 066	125 743	46 340	1 983	92 149	30 449	127 555	12 338			
Großbanken 2)																
1992 Febr.	289 150	74 936	69 549	5 387	119 071	86 362	65 527	20 500	335	32 709	11 733	80 339	3 071			
März p)	288 403	73 807	68 900	4 907	118 914	84 350	64 305	19 733	312	34 564	11 728	80 877	3 077			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)																
1992 Febr.	244 959	49 753	45 524	4 229	130 277	75 306	52 824	21 092	1 390	54 971	16 391	42 513	6 025			
März p)	244 519	49 472	45 674	3 798	129 241	74 241	51 217	21 565	1 459	55 000	16 327	42 800	6 679			
Zweigstellen ausländischer Banken																
1992 Febr.	6 050	1 987	1 651	336	2 273	1 640	634	964	42	633	64	74	1 652			
März p)	6 363	2 264	1 972	292	2 261	1 627	649	938	40	634	64	72	1 702			
Privatbankiers 4)																
1992 Febr.	31 324	8 421	7 846	575	15 932	14 050	9 621	4 237	192	1 882	2 295	3 808	868			
März p)	31 122	8 307	7 836	471	15 799	13 848	9 572	4 104	172	1 951	2 330	3 806	880			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
1992 Febr.	191 916	13 375	12 071	1 304	136 964	24 954	11 315	11 791	1 848	112 010	563	4 128	36 886			
März p)	12) 213 995	13) 19 575	13) 17 615	1 960	14) 141 446	14) 29 283	15) 12 682	16) 14 735	1 866	112 163	17) 2 777	18) 13 114	19) 37 083			
Sparkassen																
1992 Febr.	849 893	143 760	141 541	2 219	170 765	162 895	109 011	53 260	624	7 870	142 969	390 349	2 050			
März p)	20) 826 767	21) 137 798	21) 135 756	2 042	21) 166 045	22) 158 211	23) 106 535	24) 51 094	582	25) 7 834	26) 140 892	27) 380 181	11) 1 851			
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
1992 Febr.	11 999	2 718	2 557	161	8 327	2 237	1 126	1 030	81	6 090	480	23	451			
März p)	12 436	2 874	2 485	389	8 619	2 368	1 262	1 032	74	6 251	469	22	452			
Kreditgenossenschaften																
1992 Febr.	509 768	79 910	78 545	1 365	167 613	151 476	93 500	55 110	2 866	16 137	68 683	193 133	429			
März p)	510 710	80 335	78 829	1 506	168 560	152 372	93 710	55 786	2 876	16 188	69 068	192 320	427			
Realkreditinstitute																
1992 Febr.	209 535	1 392	1 320	72	204 460	1 945	605	860	480	202 515	41	175	3 467			
März p)	209 605	1 183	1 130	53	204 748	1 949	772	687	490	202 799	42	176	3 456			
Private Hypothekenbanken																
1992 Febr.	143 862	590	518	72	142 651	1 110	522	534	54	141 541	36	173	412			
März p)	144 238	531	481	50	143 086	1 286	684	546	56	141 800	36	173	412			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
1992 Febr.	65 673	802	802	—	61 809	835	83	326	426	60 974	5	2	3 055			
März p)	65 367	652	649	3	61 662	663	88	141	434	60 999	6	3	3 044			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 5)																
1992 Febr.	207 687	27 509	27 270	239	121 407	4 775	3 076	1 449	250	116 632	108	44 014	14 649			
März p)	28) 209 540	10) 27 192	10) 27 132	60	123 910	5 750	3 294	2 216	240	118 160	134	43 747	14 557			
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)																
1992 Febr.	42 161	11 571	10 275	1 296	15 480	11 034	5 817	4 858	359	4 446	4 387	6 739	3 984			
März p)	41 861	10 804	9 799	1 005	15 140	10 617	5 470	4 819	328	4 523	4 423	6 828	4 666			
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)																
1992 Febr.	36 111	9 584	8 624	960	13 207	9 394	5 183	3 894	317	3 813	4 323	6 665	2 332			
März p)	35 498	8 540	7 827	713	12 879	8 990	4 821	3 881	288	3 889	4 359	6 756	2 964			

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 6 S. Tab. III, 13,

Anm. 19. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,7 Mrd DM. — 11 — rd. 200 Mio DM. — 12 + rd. 21 Mrd DM. — 13 + rd. 5,0 Mrd DM. — 14 + rd. 4,5 Mrd DM. — 15 + rd. 2,8 Mrd DM. — 16 + rd. 1,9 Mrd DM. — 17 + rd. 2,2 Mrd DM. — 18 + rd. 9,0 Mrd DM. — 19 + rd. 200 Mio DM. — 20 — rd. 21 Mrd DM. — 21 — rd. 5,0 Mrd DM. — 22 — rd. 4,5 Mrd DM. — 23 — rd. 2,8 Mrd DM. — 24 — rd. 1,9 Mrd DM. — 25 — rd. 100 Mio DM. — 26 — rd. 2,2 Mrd DM. — 27 — rd. 9,0 Mrd DM. — 28 + rd. 1,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere								börsengängige Dividendenwerte 4)		Investment-zertifikate
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)					öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			variabel verzinsliche Anleihen					
					zusammen	darunter: mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen						
1988	501 895	55 185	479 466	458 963	338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	12 036	9 691	6 698
1989	6) 518 088	47 231	7) 489 955	7) 464 368	8) 342 333	39 651	85	12 380	9) 121 689	346	15 607	13 014	7 450
1990	10) 607 174	102 756	11) 568 521	11) 532 541	12) 392 457	93 778	22 921	41 725	13) 139 703	381	20 863	17 788	11 989
1991	16) 649 718	17) 129 343	18) 600 972	19) 556 873	20) 414 578	17) 112 935	22 378	60 813	21) 141 116	1 179	14) 21 715	22) 18 187	18 920
1991 Jan. r)	599 758	104 993	562 796	528 951	391 812	96 348	23 936	40 626	136 709	430	19 297	16 375	11 692
Febr. r)	601 803	108 417	564 039	529 717	393 824	99 488	25 028	41 799	134 839	1 054	19 689	16 552	11 941
März r)	612 992	112 584	573 406	536 082	397 077	103 138	25 785	46 961	137 880	1 125	21 916	17 826	12 711
April r)	617 170	114 348	576 717	537 629	400 788	104 494	24 528	48 861	135 682	1 159	22 226	18 026	14 015
Mai r)	624 183	119 253	582 381	543 396	403 622	106 738	24 264	52 125	138 599	1 175	21 740	17 953	14 259
Juni r)	623 321	117 255	580 316	539 180	400 189	105 517	23 579	51 406	137 860	1 131	23 537	19 312	14 759
Juli r)	624 290	118 816	581 337	541 169	400 786	105 851	23 490	50 252	139 097	1 286	21 747	18 127	15 527
Aug. r)	629 272	121 017	585 903	544 502	403 946	108 908	24 116	50 991	139 229	1 327	21 406	18 078	16 251
Sept. r)	635 220	122 618	590 639	547 652	403 370	109 789	23 894	51 494	142 807	1 475	22 302	18 277	16 683
Okt. r)	639 840	123 486	594 959	551 712	408 981	109 338	22 223	56 185	141 382	1 349	22 178	18 755	17 248
Nov. r)	650 028	124 170	602 200	557 453	413 162	109 577	21 699	58 486	142 996	1 295	22 971	19 504	18 227
Dez. r)	26) 649 718	129 343	600 972	556 873	414 578	112 935	22 378	60 813	141 116	1 179	21 715	18 187	18 920
1992 Jan. r)	27) 662 948	133 534	28) 612 723	28) 568 779	27) 417 527	114 145	19 399	62 445	150 054	1 198	21 067	17 486	19 271
Febr. r)	673 629	133 857	618 749	571 420	415 901	112 831	17 539	62 274	154 148	1 371	23 201	19 524	20 466
März p)	678 134	134 066	623 483	571 460	416 343	112 497	16 680	63 462	153 713	1 504	27 258	21 622	20 884

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Einschl. börsengängiger Genußscheine. — 5 Einschl. nicht börsengängiger Genußscheine. — 6 — rd. 4,5 Mrd DM. — 7 — rd. 4,0 Mrd DM. — 8 — rd. 2,9 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			Bund (einschl. Kreditabwicklungsfonds)	Länder			
		zusammen	Bund (einschl. Kreditabwicklungsfonds)						
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233		
1989	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954		
1990	1) 21 741	1) 21 011	1) 21 011	1) 19 611	—	131	599		
1991	17 019	2) 15 327	2) 15 327	2) 11 427	—	324	1 368		
1991 Jan. r)	19 867	18 177	18 177	15 877	—	131	1 559		
Febr. r)	20 329	18 397	18 397	16 047	—	131	1 801		
März r)	20 703	18 725	18 725	16 075	—	—	1 978		
April r)	20 052	17 886	17 886	15 836	—	—	2 166		
Mai r)	20 520	18 578	18 578	15 878	—	—	1 942		
Juni r)	20 305	18 249	18 249	15 449	—	—	2 056		
Juli r)	18 020	16 430	16 430	13 880	—	—	1 590		
Aug. r)	17 584	15 529	15 529	13 479	—	472	1 583		
Sept. r)	15 195	13 333	13 333	11 283	—	354	1 508		
Okt. r)	16 790	14 931	14 931	11 281	—	339	1 520		
Nov. r)	15 322	13 529	13 529	11 529	—	320	1 473		
Dez. r)	17 019	15 327	15 327	11 427	—	324	1 368		
1992 Jan. r)	12 797	11 101	11 101	11 101	—	357	1 339		
Febr. r)	12 534	10 566	10 566	10 566	—	359	1 609		
März p)	12 490	10 478	10 478	10 478	—	380	1 632		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 + rd. 13 Mrd DM. — 2 — rd. 14 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Ausländische Wertpapiere													Stand am Jahres- bzw. Monatsende
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen			
						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen						
1 769	575	1 194	2 501	22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	2 413	368	1988
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	1989
3 128	1 262	1 866	752	14) 38 653	14) 35 821	192	9 046	15) 14 612	6 945	14 264	2 171	661	1990
3 464	1 391	2 073	548	14) 48 746	23) 46 158	215	11 205	17 462	9 720	18 976	2 003	585	1991
2 856	1 221	1 635	811	36 962	34 823	190	9 111	14 106	6 667	14 050	1 658	481	1991 Jan. r)
2 692	1 228	1 464	720	37 764	35 539	197	9 197	14 083	7 228	14 228	1 703	522	Febr. r)
2 697	1 277	1 420	1 095	25) 39 586	25) 37 221	222	9 639	14 494	7 989	14 738	1 810	555	März r)
2 847	1 288	1 559	1 124	40 453	38 008	186	9 875	14 956	7 530	15 522	1 822	623	April r)
2 986	1 392	1 594	830	41 802	39 426	234	10 117	14 862	7 866	16 698	1 803	573	Mai r)
2 840	1 341	1 499	601	43 005	40 568	230	10 241	15 286	8 639	16 643	1 860	577	Juni r)
2 894	1 370	1 524	642	42 953	40 394	218	10 678	14 950	8 889	16 555	1 972	587	Juli r)
3 744	1 653	2 091	534	43 369	40 711	199	10 798	15 316	8 084	17 311	1 973	685	Aug. r)
4 002	1 732	2 270	1 001	44 581	41 814	211	11 093	15 814	8 024	17 976	2 065	702	Sept. r)
3 821	1 498	2 323	591	44 881	42 215	221	11 222	15 991	8 272	17 952	2 016	650	Okt.
3 549	1 428	2 121	678	47 828	45 150	236	11 333	16 860	8 639	19 651	2 050	628	Nov.
3 464	1 391	2 073	548	24) 48 746	15) 46 158	215	11 205	17 462	9 720	18 976	2 003	585	Dez.
3 606	1 437	2 169	732	50 225	47 034	259	11 469	16 996	10 877	19 161	2 172	1 019	1992 Jan. r)
3 662	1 449	2 213	1 773	54 880	51 528	288	11 588	17 853	13 676	19 999	2 341	1 011	Febr.
3 781	1 494	2 287	2 983	54 651	51 269	283	11 651	17 834	12 498	20 937	2 429	953	März p)

10 — rd. 10 Mrd DM. — 11 — rd. 9,5 Mrd DM. — 12 — rd. 6,5 Mrd DM. — 22 — rd. 1,0 Mrd DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 600 Mio DM. —
 13 — rd. 2,7 Mrd DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 25 + rd. 600 Mio DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 16 — rd. 8,5 Mrd DM. — 17 + rd. 4,0 Mrd DM. — 18 — rd. 7,5 Mrd DM. — 28 — rd. 2,3 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.
 19 — rd. 6,0 Mrd DM. — 20 — rd. 3,5 Mrd DM. — 21 — rd. 2,5 Mrd DM. —

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds)		Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost
				Länder			
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989	1) 121 689	5 549	2) 102 772	2) 87 714	14 949	109	18 917
1990	3) 139 703	4 898	4) 118 675	5) 101 025	17 529	121	21 028
1991	6) 141 116	10 119	7) 115 624	8) 93 357	22 101	166	25 492
1991 Jan. r)	136 709	4 723	116 519	99 334	17 063	122	20 190
Febr. r)	134 839	5 178	114 840	97 543	17 159	138	19 999
März r)	137 880	5 408	118 295	100 883	17 268	144	19 585
April r)	135 682	5 779	115 930	97 934	17 778	218	19 752
Mai r)	138 599	7 314	118 802	101 004	17 628	170	19 797
Juni r)	137 860	6 307	116 894	98 930	17 812	152	20 966
Juli r)	139 097	7 127	117 482	99 400	17 923	159	21 615
Aug. r)	139 229	6 763	118 010	100 047	17 815	148	21 219
Sept. r)	142 807	7 193	120 178	101 602	18 433	143	22 629
Okt.	141 382	8 480	118 014	98 460	19 377	177	23 368
Nov.	142 996	8 935	118 718	98 177	20 362	179	24 278
Dez.	141 116	10 119	115 624	93 357	22 101	166	25 492
1992 Jan. r)	150 054	12 680	125 009	99 606	25 240	163	25 045
Febr.	154 148	14 237	127 017	99 783	27 056	178	27 131
März p)	153 713	14 326	126 717	99 337	27 212	168	26 996

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 1,3 Mrd DM. — 2 — rd. 1,1 Mrd DM. — 6 — rd. 2,5 Mrd DM. — 7 — rd. 2,2 Mrd DM. — 8 — rd. 2,1 Mrd DM. —
 3 — rd. 2,7 Mrd DM. — 4 — rd. 2,3 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen 1) 2)											
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:											sonstige Kredite für den Wohnungs- bau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau							Kredite für den Wohnungsbau				
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grundstücke		
Kredite insgesamt												
1985	1 547 543	968 394	558 874	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932	
1986	7) 1 614 225	8) 1 001 363	9) 591 794	21 068	10) 930 453	730 454	188 835	11 164	11) 683 772	12) 456 915	13) 226 857	
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739	
1988	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	20) 495 079	21) 238 031	
1989	1 879 758	1 150 398	706 717	22 643	22) 1 108 079	14) 862 941	232 931	12 207	23) 771 679	24) 516 832	25) 254 847	
1990	27) 2 218 287	28) 1 431 505	29) 763 277	23 505	30) 1 357 860	30) 1 085 221	31) 259 692	12 947	32) 860 427	33) 534 189	34) 326 238	
1991 März	47) 2 249 947	48) 1 454 237	770 827	49) 24 883	50) 1 385 633	48) 1 105 178	51) 266 163	49) 14 292	52) 864 314	53) 526 044	54) 338 270	
Juni	2 309 491	1 498 890	785 342	25 259	1 435 141	1 144 266	276 220	14 655	874 350	529 954	344 396	
Sept.	50) 2 358 700	50) 1 529 152	803 848	25 700	56) 1 471 845	56) 1 170 424	286 365	15 056	17) 886 855	536 277	17) 350 578	
Dez.	51) 2 451 583	63) 1 596 425	64) 828 351	26 807	63) 1 539 808	63) 1 228 807	294 962	16 039	64) 911 775	64) 549 898	361 877	
1992 März p)	66) 2 493 211	69) 1 628 325	837 940	26 946	45) 1 570 933	69) 1 254 688	300 088	16 157	922 278	556 290	365 988	
Kurzfristige Kredite												
1985	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440	
1986	14) 341 930	15) 279 173	60 879	1 878	320 332	16) 266 544	51 958	1 830	17) 21 598	—	17) 21 598	
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333	
1988	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190	
1989	373 541	309 610	61 747	2 184	357 424	300 446	54 822	2 156	16 117	—	16 117	
1990	35) 520 882	35) 451 337	66 995	2 550	35) 503 024	35) 440 029	60 472	2 523	17 858	—	17 858	
1991 März	7) 532 985	7) 462 075	68 375	2 535	7) 515 089	7) 450 642	61 957	2 490	17 896	—	17 896	
Juni	557 316	484 105	21) 70 492	2 719	538 426	472 000	21) 63 758	2 668	18 890	—	18 890	
Sept.	57) 560 032	57) 484 151	73 136	2 745	57) 540 249	57) 471 440	66 106	2 703	19 783	—	19 783	
Dez.	53) 575 541	53) 497 960	74 356	3 225	53) 555 464	53) 484 851	67 446	3 167	20 077	—	20 077	
1992 März p)	63) 572 271	7) 493 919	75 155	3 197	7) 551 673	7) 480 053	68 472	3 148	20 598	—	20 598	
Mittelfristige Kredite												
1985	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674	
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301	
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500	
1988	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430	
1989	138 449	78 453	59 242	754	114 141	70 203	43 279	659	24 308	—	24 308	
1990	36) 159 935	37) 94 379	64 757	799	38) 130 995	39) 82 611	47 695	689	40) 28 940	—	40) 28 940	
1991 März	22) 165 462	22) 98 959	65 689	814	15) 135 769	15) 86 405	48 652	712	29 693	—	29 693	
Juni	176 309	106 765	68 785	759	144 585	92 738	51 163	684	31 724	—	31 724	
Sept.	187 310	114 835	71 605	870	153 582	99 749	53 045	788	33 728	—	33 728	
Dez.	65) 213 717	65) 139 606	73 059	1 052	65) 177 772	65) 123 412	53 386	974	35 945	—	35 945	
1992 März p)	10) 219 523	10) 145 110	73 246	1 167	10) 183 278	10) 128 626	53 573	1 079	36 245	—	36 245	
Langfristige Kredite												
1985	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818	
1986	18) 1 135 045	649 135	12) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	19) 626 873	12) 456 915	169 958	
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906	
1988	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	20) 495 079	21) 196 411	
1989	1 367 768	762 335	585 728	19 705	17) 636 514	22) 492 292	134 830	9 392	23) 731 254	24) 516 832	26) 214 422	
1990	41) 1 537 470	42) 885 789	29) 631 525	20 156	43) 723 841	44) 562 581	45) 151 525	9 735	32) 813 629	33) 534 189	46) 279 440	
1991 März	55) 1 551 500	7) 893 203	636 763	49) 21 534	12) 734 775	56) 568 131	51) 155 554	49) 11 090	10) 816 725	53) 526 044	54) 290 681	
Juni	20) 1 575 866	908 020	20) 646 065	21 781	20) 752 130	579 528	20) 161 299	11 303	823 736	529 954	293 782	
Sept.	52) 1 611 358	52) 930 166	659 107	22 085	58) 778 014	58) 599 235	167 214	11 565	17) 833 344	536 277	17) 297 067	
Dez.	50) 1 662 325	48) 958 859	64) 680 936	22 530	48) 806 572	48) 620 544	174 130	11 898	64) 855 753	64) 549 898	305 855	
1992 März p)	70) 1 701 417	70) 989 296	689 539	22 582	70) 835 982	70) 646 009	178 043	11 930	865 435	556 290	309 145	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 1985 Vollerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Dezember 1989 und März 1990 ohne Kredite westdeutscher Kreditinstitute an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 2 Von Juni bis Dezember 1990 Aufgliederung der Kredite an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR geschätzt. — 3 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen). — 4 Aufgliederung s. Tab. 20 d. — 5 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmabors. — 6 Einschl.

Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen. — 7 — rd. 3,5 Mrd DM. — 8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 — rd. 2,0 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 3,0 Mrd DM. — 12 — rd. 1,8 Mrd DM. — 13 — rd. 1,2 Mrd DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 — rd. 1,0 Mrd DM. — 16 + rd. 500 Mio DM. — 17 — rd. 1,5 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 — rd. 1,6 Mrd DM. — 20 + rd. 700 Mio DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 1,3 Mrd DM. — 23 + rd. 1,5 Mrd DM. — 24 + rd. 4,0 Mrd DM. — 25 — rd. 2,6 Mrd DM. — 26 — rd. 2,7 Mrd DM. — 27 + rd. 170 Mrd DM. — 28 + rd. 160 Mrd DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 2)											
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 3) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 4)
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	Bausparkassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften	
Kredite insgesamt												
1991 März	1 454 237	343 423	53 112	70 921	238 845	51 073	88 182	46 006	47 452	10 710	25 591	561 229
Juni	1 498 890	354 486	53 917	73 645	245 212	50 758	88 787	44 760	16) 51 098	11 006	16) 28 522	580 987
Sept.	50) 1 529 152	59) 357 901	54 252	75 184	21) 251 259	50 845	89 074	44 790	51 952	11 738	29 622	11) 598 685
Dez.	63) 1 596 425	53) 359 893	19) 53 613	15) 76 253	57) 252 861	50 628	94 330	47 129	53 806	12 073	31 117	66) 655 041
1992 März p)	69) 1 628 325	11) 355 931	10) 52 686	79 906	259 395	50 358	71) 102 248	71) 53 691	55 715	12 610	31 134	72) 672 086
darunter: Kurzfristige Kredite												
1991 März	462 075	169 226	11 902	28 539	117 802	11 366	10 742	366	12 137	2 495	4 863	100 361
Juni	484 105	176 787	12 849	29 796	123 169	11 236	11 248	256	12 921	2 579	5 243	106 099
Sept.	57) 484 151	60) 173 681	12 099	29 420	21) 125 667	11 064	10 234	144	12 209	2 798	5 473	22) 109 777
Dez.	53) 497 960	19) 177 831	22) 10 898	15) 28 318	56) 122 918	10 884	11 100	95	13 417	2 621	7 004	63) 122 594
1992 März p)	7) 493 919	11) 171 471	10) 9 632	30 397	127 152	10 519	11 372	494	14 324	2 679	6 219	119 052
Langfristige Kredite												
1991 März	893 203	158 407	39 973	36 235	105 631	36 632	68 768	42 493	23 657	5 127	13 468	423 900
Juni	908 020	161 003	39 735	37 127	106 261	36 176	68 383	41 315	16) 25 915	5 321	16) 15 362	433 420
Sept.	52) 930 166	61) 166 802	40 725	38 561	108 382	36 240	68 729	40 899	27 023	5 934	15 657	59) 443 704
Dez.	48) 958 859	47) 164 140	41 211	40 265	112 342	35 984	72 345	42 935	28 246	6 756	15 847	464 326
1992 März p)	70) 989 296	166 141	41 565	41 595	113 984	35 924	71) 79 212	71) 48 580	29 081	7 336	16 196	72) 481 794

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe 2)										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen 5)	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
Kredite insgesamt											
1991 März	343 423	29 740	14 607	13 547	30 825	88 323	61 181	38 865	28 231	38 104	
Juni	354 486	31 458	15 060	14 056	31 660	90 572	63 162	39 904	29 424	39 190	
Sept.	59) 357 901	30 862	15 124	14 173	31 811	15) 91 503	63 213	41 304	29 795	40 116	
Dez.	53) 359 893	22) 30 345	14 625	14 955	21) 32 749	56) 88 484	59) 64 045	42 323	67) 29 154	43 213	
1992 März p)	11) 355 931	10) 28 585	14 817	15 764	31 684	22) 87 130	10) 61 929	43 084	28 863	44 075	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1991 März	169 226	16 205	6 992	5 957	14 394	49 344	31 016	13 815	16 819	14 684	
Juni	176 787	17 650	7 298	6 110	14 516	50 891	32 680	14 256	17 970	15 416	
Sept.	60) 173 681	16 987	7 027	5 617	14 149	17) 50 584	31 501	14 659	17 840	15 317	
Dez.	19) 177 831	17 481	6 555	5 880	14 792	21) 50 544	32 951	14 849	17 531	17 248	
1992 März p)	11) 171 471	10) 15 940	6 522	6 244	14 185	22) 48 472	10) 30 496	14 888	17 310	17 414	
Langfristige Kredite											
1991 März	158 407	12 678	6 902	6 719	15 343	34 591	26 873	23 249	10 406	21 646	
Juni	161 003	12 928	7 023	6 952	15 982	34 859	27 260	23 729	10 369	21 901	
Sept.	61) 166 802	12 966	7 310	7 428	16 397	16) 36 145	16) 28 334	24 616	10 826	22 780	
Dez.	47) 164 140	13) 11 912	7 249	7 903	10) 16 612	7) 33 359	8) 27 617	25 262	63) 10 467	23 759	
1992 März p)	166 141	11 716	7 438	8 311	16 223	34 000	27 910	25 885	10 385	24 273	

29 + rd. 10 Mrd DM. — 30 + rd. 120 Mrd DM. — 31 + rd. 2,4 Mrd DM. — 53 — rd. 9,0 Mrd DM. — 54 + rd. 9,0 Mrd DM. — 55 — rd. 2,3 Mrd DM. —
 32 + rd. 50 Mrd DM. — 33 + rd. 4,5 Mrd DM. — 34 + rd. 48 Mrd DM. — 56 — rd. 4,0 Mrd DM. — 57 — rd. 4,5 Mrd DM. — 58 + rd. 600 Mio DM. —
 35 + rd. 70 Mrd DM. — 36 + rd. 2,5 Mrd DM. — 37 + rd. 2,1 Mrd DM. — 59 — rd. 1,7 Mrd DM. — 60 — rd. 2,5 Mrd DM. — 61 + rd. 900 Mio DM. —
 38 + rd. 1,2 Mrd DM. — 39 + rd. 800 Mio DM. — 40 + rd. 1,3 Mrd DM. — 62 — rd. 1,9 Mrd DM. — 63 — rd. 600 Mio DM. — 64 + rd. 1,7 Mrd DM. —
 41 + rd. 100 Mrd DM. — 42 + rd. 90 Mrd DM. — 43 + rd. 45 Mrd DM. — 65 + rd. 16 Mrd DM. — 66 + rd. 15 Mrd DM. — 67 — rd. 800 Mio DM. —
 44 + rd. 43 Mrd DM. — 45 + rd. 1,9 Mrd DM. — 46 + rd. 47 Mrd DM. — 68 + rd. 5,0 Mrd DM. — 69 + rd. 1,6 Mrd DM. — 70 + rd. 6,0 Mrd DM. —
 47 — rd. 7,0 Mrd DM. — 48 — rd. 8,0 Mrd DM. — 49 + rd. 1,0 Mrd DM. — 71 + rd. 2,2 Mrd DM. — 72 + rd. 3,5 Mrd DM. — 73 + rd. 2,8 Mrd DM. —
 50 — rd. 6,0 Mrd DM. — 51 + rd. 1,1 Mrd DM. — 52 — rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

d) Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM									
Stand am Monatsende	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)								
	insgesamt	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	sonst. Grundstücksbesitzer u. sonstige Vermögensverwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- u. Steuerberatung, Rechtsberatung, Werbung 6)	Gesundheits- und Veterinärwesen (Unternehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienstleistungen
Kredite insgesamt									
1991 März	561 229	170 254	23 717	95 202	36 949	73 954	59 847	6 301	95 005
Juni	580 987	174 470	25 805	101 558	37 674	74 075	61 189	6 788	99 428
Sept.	11) 598 685	62) 177 040	25 053	110 381	38 353	77 144	62 833	7 271	22) 100 610
Dez.	66) 655 041	182 324	27 497	65) 140 797	40 066	81 774	67 045	8 436	63) 107 102
1992 März p)	72) 672 086	185 301	27 204	73) 151 145	41 224	80 655	67 781	8 559	110 217
darunter: Kurzfristige Kredite									
1991 März	100 361	10 227	8 315	20 716	6 815	18 566	7 998	2 315	25 409
Juni	106 099	11 275	10 075	23 111	6 879	17 375	8 344	2 451	26 589
Sept.	22) 109 777	12 388	9 186	26 253	6 643	18 032	8 352	2 645	22) 26 278
Dez.	63) 122 594	13 447	9 712	30 367	7 210	19 813	9 871	3 254	63) 28 920
1992 März p)	119 052	13 904	9 545	28 942	7 456	18 435	8 935	2 973	28 862
Langfristige Kredite									
1991 März	423 900	154 888	12 882	66 414	27 942	49 927	48 566	2 065	61 216
Juni	433 420	157 027	13 029	69 386	28 450	50 811	49 437	2 216	63 064
Sept.	59) 443 704	59) 157 964	13 084	72 992	29 285	52 495	50 910	2 384	64 590
Dez.	464 326	161 506	13 924	79 789	30 319	55 070	53 353	2 628	67 737
1992 März p)	72) 481 794	163 830	13 359	72) 89 575	31 118	55 637	54 934	2 885	70 456

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergруппen

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
		zusammen	darunter:	Sondersparformen 1)					
			nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz						
1989	715 236	679 171	21 992	191 360	14 400	6 189	5 856	9 620	
1990	3) 765 047	3) 729 556	18 601	216 115	13 853	5 694	6 134	9 810	
1991	4) 764 888	4) 731 192	17 126	5) 254 749	12 582	5 312	5 038	10 764	
1991 Sept. r)	726 966	694 460	15 939	236 968	12 292	5 174	4 953	10 087	
Okt.	6) 728 547	6) 696 172	16 377	239 181	12 200	5 194	4 847	10 134	
Nov.	7) 730 878	7) 698 623	16 838	241 718	12 023	5 173	4 848	10 211	
Dez.	764 888	731 192	17 126	254 749	12 582	5 312	5 038	10 764	
1992 Jan. r)	758 936	725 777	14 419	258 712	12 304	5 242	4 829	10 784	
Febr.	758 556	725 478	14 699	262 437	12 208	5 222	4 776	10 872	
März p)	757 115	724 104	15 061	265 802	12 171	5 206	4 684	10 950	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM								
Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1989	737 459	425 668	9 050	471 549	17 082	- 45 881	23 666	715 236
1990	3) 715 237	580 587	8 868	646 697	12 937	- 66 110	29 086	3) 765 047
1991	4) 765 054	529 378	8 363	562 632	10 384	- 33 254	33 683	4) 764 888
1991 Sept. r)	728 742	38 472	566	40 767	148	- 2 295	519	726 966
Okt.	6) 728 583	43 533	576	44 182	143	- 649	613	6) 728 547
Nov.	7) 729 393	40 994	588	40 176	131	+ 818	667	7) 730 878
Dez.	731 195	51 860	1 386	46 878	1 583	+ 4 982	28 711	764 888
1992 Jan. r)	765 242	69 454	747	76 450	3 479	- 6 996	690	758 936
Febr.	759 062	46 309	572	47 268	292	- 959	453	758 556
März p)	758 567	44 977	570	46 820	209	- 1 843	391	757 115

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen

von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 3 + rd. 90 Mrd DM. — 4 — rd. 2,1 Mrd DM. — 5 + rd. 6,5 Mrd DM. — 6 + rd. 1,6 Mrd DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Mo- nat neu abge- schlos- sene Verträge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bau- spardar- lehen	Vor- und Zwi- schen- finanzie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1989	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	17 135	118 666	5 684	1 543	8 446	91 158
1990	32	168 581	13 355	854	11 839	94 783	35 579	4 719	4 439	1 009	19 259	123 517	6 198	525	7 974	121 025
1991	34	178 116	14 611	854	13 050	95 455	38 979	6 160	5 986	965	20 183	130 382	13) 5 999	998	8 404	135 430
1991 Dez.	34	178 116	14 611	854	13 050	95 455	38 979	6 160	5 986	965	20 183	130 382	5 999	998	8 404	20 218
1992 Jan.	34	178 843	13 675	841	13 974	96 093	39 007	6 301	6 360	945	20 523	129 951	14) 5 261	1 009	8 416	9 957
Febr.	34	178 014	13 160	829	14 007	95 595	39 002	6 385	6 637	929	19 955	130 055	5 164	1 051	8 416	10 147
März p)	34	179 980	13 772	850	14 405	95 671	39 612	6 482	6 845	925	20 754	130 847	5 224	1 131	8 420	12 359
Private Bausparkassen																
1991 Dez.	21	123 546	9 286	698	9 064	67 941	24 664	5 326	4 479	457	14 539	89 456	5 963	998	5 560	13 615
1992 Jan.	21	124 710	8 827	686	10 171	68 385	24 555	5 464	4 789	438	15 597	89 025	14) 5 231	1 009	5 572	7 135
Febr.	21	124 111	8 233	674	10 447	68 073	24 470	5 554	4 967	426	15 298	88 992	5 135	1 051	5 572	7 085
März p)	21	125 795	8 836	698	10 749	68 070	25 040	5 647	5 163	429	16 050	89 679	5 197	1 131	5 576	8 632
Öffentliche Bausparkassen																
1991 Dez.	13	54 570	5 325	156	3 986	27 514	14 315	834	1 507	508	5 644	40 926	36	—	2 844	6 603
1992 Jan.	13	54 133	4 848	155	3 803	27 708	14 452	837	1 571	507	4 926	40 926	30	—	2 844	2 822
Febr.	13	53 903	4 927	155	3 560	27 522	14 532	831	1 670	503	4 657	41 063	29	—	2 844	3 062
März p)	13	54 185	4 936	152	3 656	27 601	14 572	835	1 682	496	4 704	41 168	27	—	2 844	3 727

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsver- pflichtungen am Ende des Zeit- raumes		Zins- und Tilgungs- eingänge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prä- mien 12)		
	einge- zahlte Bau- spar- träge 10)	Zinsgut- schriften auf Bau- sparein- lagen	Rück- zah- lungen von Bau- sparein- lagen aus nicht zu- geteilten Ver- trägen	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen			neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finanzie- rungs- kredite und son- stige Baudar- lehen	ins- gesamt	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen			
						Bauspareinlagen		Bauspardarlehen								
						zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finanzie- rungs- krediten									
Alle Bausparkassen																
1989	25 737	3 340	2 952	55 459	41 786	53 588	23 062	5 526	18 002	4 703	12 524	10 564	8 225	26 540	21 689	863
1990	29 425	3 462	2 709	61 414	45 455	59 896	25 255	5 477	19 862	4 670	14 779	10 882	8 085	24 277	19 338	584
1991	32 896	3 627	3 257	64 060	47 698	63 208	26 265	5 482	21 410	4 806	15 533	11 242	8 072	25 701	20 944	572
1991 Dez.	5 455	3 238	377	4 999	3 476	5 496	2 029	450	1 875	407	1 592	11 242	8 072	3 597	.	86
1992 Jan.	2 483	11	367	5 977	4 846	5 612	2 523	548	1 878	448	1 211	11 519	8 436	1 738	.	34
Febr.	2 450	13	377	4 666	3 554	4 635	1 987	450	1 593	393	1 055	11 538	8 392	2 149	.	44
März p)	3 258	18	479	5 055	3 429	5 116	2 001	336	1 733	307	1 382	11 360	8 046	2 103	.	49
Private Bausparkassen																
1991 Dez.	3 727	2 242	249	3 104	2 148	3 464	1 203	271	1 127	244	1 134	6 439	4 093	2 956	.	67
1992 Jan.	1 743	9	264	4 639	3 860	4 210	1 926	473	1 398	396	886	6 778	4 534	1 191	.	26
Febr.	1 680	10	273	3 253	2 512	3 382	1 459	338	1 196	296	727	6 652	4 362	1 544	.	35
März p)	2 274	12	344	3 267	2 082	3 369	1 251	186	1 128	174	990	6 490	4 055	1 491	.	35
Öffentliche Bausparkassen																
1991 Dez.	1 728	996	128	1 895	1 328	2 032	826	179	748	163	458	4 803	3 979	641	.	19
1992 Jan.	740	2	103	1 338	986	1 402	597	75	480	52	325	4 741	3 902	547	.	8
Febr.	770	3	104	1 413	1 042	1 253	528	112	397	97	328	4 886	4 030	605	.	9
März p)	984	6	135	1 788	1 347	1 747	750	150	605	133	392	4 870	3 991	612	.	14

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei

denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Abnahme 210 Mio DM. — 14 Statistisch bedingte Abnahme 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Jahresende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Sparanlagen 4)
1973	5 481	123 040	77 441	102 341	33 125	69 216
1974	5 324	136 800	82 231	115 204	37 687	77 517
1975	5 196	154 841	89 319	131 651	33 330	98 321
1976	5 044	174 135	104 108	147 560	36 021	111 539
1977	4 814	196 253	118 187	165 868	42 376	123 492
1978	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1989 Jan.	1 874 358	1991 Jan.	2 168 916
Febr.	1 687 431	Febr.	2 008 740
März	1 858 479	März	2 135 478
April	1 787 026	April	2 258 844
Mai	1 822 635	Mai	2 183 886
Juni	2 059 645	Juni	2 301 086
Juli	1 947 060	Juli	r) 2 467 706
Aug.	1 866 769	Aug.	2 202 702
Sept.	1 926 108	Sept.	r) 2 216 516
Okt.	2 117 255	Okt.	2 335 208
Nov.	2 111 190	Nov.	2 319 031
Dez.	2 218 665	Dez.	2 783 364
1990 Jan.	2 159 857	1992 Jan.	2 670 156
Febr.	1 961 192	Febr.	2 397 619
März	2 141 285	März p)	2 597 258
April	1 878 377		
Mai	1 984 171		
Juni	1 985 900		
Juli	1 962 047		
Aug.	1 971 137		
Sept.	1 818 062		
Okt.	1 998 458		
Nov.	2 008 119		
Dez.	2 206 424		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Kreditinstitute im gesamten Währungsgebiet der D-Mark

Stand Ende Dezember 1991

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	346	17	11	13	29	59	51	43	92	31
Großbanken 2)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	198	2	4	8	15	34	30	28	54	23
Zweigstellen ausländischer Banken	60	—	2	—	8	10	11	8	18	3
Privatbankiers 4)	84	15	5	5	6	15	10	7	20	1
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Sparkassen	746	—	—	—	4	57	171	192	286	36
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kreditgenossenschaften 5)	3 154	11	104	560	861	1 013	372	153	77	3
Realkreditinstitute	36	—	—	—	—	1	3	1	5	26
Private Hypothekendarlehenbanken	28	—	—	—	—	—	2	1	5	20
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	8	—	—	—	—	1	1	—	—	6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	1	1	—	1	2	—	11
Postgiro- und Postsparkassenämter	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	34	—	—	1	2	—	1	8	14	8
Private Bausparkassen	21	—	—	1	2	—	1	4	9	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	4	5	4
insgesamt 6) ohne Bausparkassen	4 329	(28)	(115)	(574)	(895)	(1 130)	(598)	(391)	(460)	(122)
mit Bausparkassen	4 363	(28)	(115)	(575)	(897)	(1 130)	(599)	(399)	(474)	(130)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in

genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 6 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333					
1962	12 960	19 267	32 227			- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144			- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 190	35 387	42 577	26		- 647	+ 1 475	+ 828
1977	5 997	37 764	43 761	58		- 279	+ 510	+ 231
1981	5 052	39 821	44 873	103		- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 909	44 839	108		- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 821	44 669	114		- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698	115		- 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	118		- 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	- 77	- 11	- 88
1987	4 543	39 913	44 456	122	117	- 119	- 66	- 185
1988	4 428	39 852	44 280	160	131	- 115	- 61	- 176
1989	4 297	39 859	44 156	164	157	- 131	- 11	- 142
1990 12) 13)	4 171	39 757	43 928	177	214	- 174	- 59	- 233
1990 12)	4 710	44 352	49 062					
1991 13)	3 960	39 432	43 392	175	217	- 211	- 325	- 536
1991	4 453	44 872	49 325	175	217	- 257	+ 520	+ 263

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1991 13)			1991			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)
Kreditbanken	364	1 917	2 281	337	6 081	6 418	342	6 675	7 017	137	163
Großbanken	8	787	795	4	3 043	3 047	4	3 423	3 427	98	104
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 020	1 116	194	2 711	2 905	199	2 903	3 102	37	56
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	59	37	96	59	37	96	-	-
Privatbankiers 4)	245	104	349	80	290	370	80	312	392	2	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12 11)	307	319	12 11)	398	410	22	37
Sparkassen	871	8 192	9 063	546 11)	17 034	17 580	734 11)	19 487	20 221	-	-
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	4	29	33	4	33	37	8	14
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	2 854	15 824	18 678	3 147	18 059	21 206	-	-
Realkreditinstitute	44	19	63	34	59	93	35	70	105	-	-
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	27	52	79	28	60	88	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	7	7	14	7	10	17	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	3)	3)	3)	-	-
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	15	69	84	16	101	117	3	3
Bausparkassen 8) 9)				25	21	46	25	41	66	5	-
Private Bausparkassen				21	21	42	21	41	62	5	-
Öffentliche Bausparkassen				4	-	4	4	-	4	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	133	8	141	138	8	146	-	-
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung 10)				47	2	49	47	2	49	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	60	-	60	60	-	60	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	2	6	8	2	6	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	24	-	24	29	-	29	-	-
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute				88	479	567	88	479	567		
ausländischer Nichtbanken				38	49	87	38	49	87		
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	3 960	39 432	43 392	4 453	44 872	49 325	175	217

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungszweigen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — 10 Ab 1. 1. 1990 gelten Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung als Kreditinstitute i. S. d. KWG und werden demzufolge in der Bankstellenstatistik erfaßt. — 11 92 Zweigstellen einer Sparkasse, die 1990 rechtlich unselbständige Abteilung einer Landesbank/Girozentrale geworden ist, sind bei der Gruppe „Sparkassen“ abgesetzt und bei der Gruppe „Girozentralen“ zugeordnet. — 12 Bereinigung der Bestände anlässlich Umstellung der Erfassungsmethode. — 13 Ohne Beitrittsgebiet.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung

a) Insgesamt

Zeitreihen ab August 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)		An- rechen- bare Kassen- bestände 6)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 7)	Ist- Reserve 8)	Überschuß- reserven 9)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 10)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 4)		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässigen 3)	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden								
1966 Dez. 11)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 ..	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 ..	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 ..	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 ..	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 ..	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 ..	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 ..	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 ..	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 ..	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 ..	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 ..	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 ..	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 ..	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 ..	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 ..	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 ..	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 ..	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 .. 12)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 ..	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 ..	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 ..	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 ..	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 ..	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 ..	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 ..	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1991 März	1 470 669	343 811	22 564	455 668	10 562	629 801	8 262	89 765	3 596	17 562	72 203	73 309	1 105	1,5	35
April	1 461 110	338 303	24 772	451 602	10 746	627 381	8 307	89 073	3 874	18 142	70 930	71 744	814	1,1	11
Mai	1 459 130	340 287	22 991	454 647	10 364	622 519	8 322	88 994	3 640	18 522	70 472	71 229	757	1,1	27
Juni	1 463 489	339 490	22 773	463 383	10 417	619 080	8 346	89 158	3 618	18 183	70 974	71 937	962	1,4	6
Juli	1 469 806	351 061	23 150	463 584	11 055	612 576	8 380	90 346	3 696	18 376	71 970	72 484	515	0,7	29
Aug.	1 466 284	349 242	22 026	468 731	11 734	606 127	8 423	90 002	3 596	18 498	71 504	72 128	623	0,9	7
Sept.	1 471 434	344 069	20 970	479 744	12 471	605 721	8 459	89 821	3 506	18 692	71 130	71 715	586	0,8	8
Okt.	1 477 857	349 902	21 560	479 070	12 980	605 835	8 509	90 581	3 604	19 144	71 437	72 270	834	1,2	5
Nov.	1 485 083	350 817	20 542	485 268	12 651	607 267	8 538	90 912	3 466	19 289	71 623	72 241	618	0,9	11
Dez.	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 Jan.	1 577 485	390 289	22 810	509 216	12 633	633 517	9 019	98 149	3 760	20 592	77 557	77 991	434	0,6	5
Febr. 13)	1 629 341	378 792	21 937	528 083	12 086	679 191	9 253	99 613	3 637	20 584	79 028	80 045	1 016	1,3	9
März	1 633 456	376 473	22 686	533 765	12 039	679 149	9 345	99 724	3 729	20 585	79 139	79 629	490	0,6	5

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1978 Dez.	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 ..	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 ..	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 ..	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 ..	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 ..	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 ..	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 ..	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 .. 14)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 ..	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 ..	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 ..	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 ..	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 ..	1 474 252	36 232	107 397	232 184	.	.	.	.	.	.
1992 Febr. 13)	1 586 066	35 370	101 767	241 655	.	.	.	.	.	.
März	1 589 386	35 329	100 935	240 209	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechen- baren Kassen- bestände 5)	Durchschnittlicher Reservesatz 15) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:		
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 6)	Reserve- Soll nach Absetzung der anrechen- baren Kassen- bestände 7)	Über- schuß- reserven 9)	
					zusammen	darunter für Sicht- verbind- lichkeiten					%	Mio DM
Alle Bankengruppen 13)											
1992 Febr.	4 294	1 629 341	99 613	6,1	6,1	11,0	8,4	20 584	79 028	1 016	
März	4 293	1 633 456	99 724	6,1	6,0	11,0	8,5	20 585	79 139	490	
Kreditbanken											
1992 Febr.	324	428 946	29 973	7,0	6,8	11,8	9,1	5 162	24 812	156	
März	325	428 440	29 939	7,0	6,8	11,8	9,1	5 166	24 773	164	
Großbanken											
1992 Febr.	4	235 028	16 737	7,1	7,0	12,1	8,9	3 108	13 629	46	
März	4	234 821	16 678	7,1	6,9	12,1	8,9	3 114	13 564	49	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)											
1992 Febr.	187	164 384	11 115	6,8	6,6	11,7	9,2	1 885	9 230	70	
März	187	163 955	11 126	6,8	6,6	11,7	9,3	1 886	9 240	84	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1992 Febr.	59	4 138	373	9,0	8,0	9,8	10,6	11	363	21	
März	60	4 189	382	9,1	8,0	9,8	10,6	11	371	16	
Privatbankiers 17)											
1992 Febr.	74	25 396	1 748	6,9	6,8	11,0	8,9	158	1 590	19	
März	74	25 475	1 753	6,9	6,7	11,0	9,0	155	1 597	16	
Girozentralen											
1992 Febr.	11	39 486	2 916	7,4	7,3	11,9	10,3	210	2 706	9	
März	11	39 010	2 879	7,4	7,3	11,9	10,5	210	2 669	7	
Sparkassen											
1992 Febr.	730	664 943	38 185	5,7	5,7	11,0	5,4	9 566	28 619	151	
März	730	668 234	38 390	5,7	5,7	11,0	5,4	9 607	28 784	104	
Genossenschaftliche Zentralbanken											
1992 Febr.	4	5 619	539	9,6	9,4	11,8	11,8	85	454	3	
März	4	5 378	521	9,7	9,5	11,8	11,7	82	438	3	
Kreditgenossenschaften											
1992 Febr.	3 143	410 443	22 277	5,4	5,4	9,2	5,6	4 555	17 722	184	
März	3 140	412 971	22 373	5,4	5,4	9,2	5,6	4 545	17 828	141	
Realkreditinstitute											
1992 Febr.	34	5 080	352	6,9	7,0	10,5	5,2	11	341	19	
März	34	5 408	355	6,6	6,7	10,3	5,2	11	345	18	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 13)											
1992 Febr.	14	73 095	5 272	7,2	7,2	12,0	7,2	995	4 277	492	
März	15	72 357	5 174	7,2	7,1	12,0	7,8	964	4 211	49	
Bausparkassen											
1992 Febr.	34	1 731	98	5,7	5,7	9,1	8,6	1	97	2	
März	34	1 657	93	5,6	5,6	9,1	8,4	2	91	4	

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Spargirokonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 5 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 6 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 7 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 8 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen

Bundesbank. — 9 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 11 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 12 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 13 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 14 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 15 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 16 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 17 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz		
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	12. Mai	3	4	13. Juli	5	6	13. Juli	5	6
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	11. Aug.	3	3 1/2	1. Nov.	6	7	1. Nov.	6	7
14. Juli	4	5	1969 21. März	3	4	29. Febr.	7	8 1/2	29. Febr.	7	8 1/2
1950 27. Okt.	6	7	18. April	4	5	2. Mai	7 1/2	9 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2
1952 29. Mai	5	6	20. Juni	5	6	19. Sept.	7 1/2	9	19. Sept.	7 1/2	9
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	11. Sept.	6	7 1/2	1982 27. Aug.	7	8	27. Aug.	7	8
1953 8. Jan.	4	5	5. Dez.	6	9	22. Okt.	6	7	22. Okt.	6	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3. Dez.	5	6	3. Dez.	5	6
1954 20. Mai	3	4	16. Juli	7	9	1983 18. März	4	5	18. März	4	5
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	18. Nov.	6 1/2	8	9. Sept.	4	5 1/2	9. Sept.	4	5 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	29. Juni	4 1/2	5 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	1971 1. April	5	6 1/2	1985 1. Febr.	4 1/2	6	1. Febr.	4 1/2	6
6. Sept.	5	6	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	16. Aug.	4	5 1/2	16. Aug.	4	5 1/2
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	23. Dez.	4	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	7. März	3 1/2	5 1/2
19. Sept.	4	5	1972 25. Febr.	3	4	1987 23. Jan.	3	5	23. Jan.	3	5
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	9. Okt.	3 1/2	5	6. Nov.	3	4 1/2	6. Nov.	3	4 1/2
27. Juni	3	4	3. Nov.	4	6	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2	1. Juli	3	4 1/2
4. Sept.	3	4	1973 12. Jan.	5	7	29. Juli	3	5	29. Juli	3	5
23. Okt.	4	5	4. Mai	6	8	26. Aug.	3 1/2	5	26. Aug.	3 1/2	5
1960 3. Juni	5	6	1. Juni	7	9	16. Dez.	3 1/2	5 1/2	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
11. Nov.	4	5	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1989 20. Jan.	4	6	20. Jan.	4	6
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	20. Dez.	6	8	21. April	4 1/2	6 1/2	21. April	4 1/2	6 1/2
5. Mai	3	4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	30. Juni	5	7	30. Juni	5	7
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	7. März	5	6 1/2	6. Okt.	6	8	6. Okt.	6	8
13. Aug.	4	5	25. April	5	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2	2. Nov.	6	8 1/2
1966 27. Mai	5	6 1/4	23. Mai	4 1/2	5 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9	1. Febr.	6 1/2	9
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	15. Aug.	4	5	16. Aug.	7 1/2	9 1/4	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
17. Febr.	4	5	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	20. Dez.	8	9 3/4	20. Dez.	8	9 3/4
14. April	3 1/2	4 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4						
			16. Dez.	3	3 1/2						
			1979 19. Jan.	3	4						
			30. März	4	5						
			1. Juni	4	5 1/2						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 5)

1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch ge-

nommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. gewährt. — 4 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 5 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)						
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage	
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3	
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3	
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3	
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3	
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3	
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9	17. Nov. —			
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4	1990 — 22. März	7,0	3	
1974 14. März — 5. April	11 1/2	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7	23. März —	7,3	3	
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5				
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3				
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			21. Juni — 18. Juli	4,8	3				
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3				
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —						
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			1986 — 4. März	4,3	3				
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			5. März —						
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			1987 — 22. Jan.	4,0	3				
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3				
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3				
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			25. Nov. —						
11. März — 18. März	9 1/2			1988 — 30. Juni	3,0	3				
				1. Juli —						
				1989 — 19. Jan.	3,5	3				

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank				Mengentender Festsatz	Zinstender		Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	%	marginale Zuteilungssatz		Schwerpunkt- satz 1)		
		Mio DM							Mio DM		p.a.
1991 27. Dez.	552	25 193	186	13 254	—	9,55	9,55	26		
1992 3. Jan.	604	43 321	402	32 696	—	9,40	9,40—9,45	33		
3. Jan.	317	25 391	117	10 115	—	9,45	9,50—9,60	61		
8. Jan.	756	58 471	488	30 608	—	9,40	9,40	35		
15. Jan.	741	46 097	456	31 056	—	9,40	9,40	35		
15. Jan.	257	16 044	136	10 031	—	9,40	9,40	63		
22. Jan.	644	28 582	333	9 169	—	9,40	9,40	35		
5. Febr.	626	52 802	471	34 302	—	9,40	9,40	28		
5. Febr.	309	24 923	99	9 480	—	9,45	9,45	56		
12. Febr.	717	68 329	617	32 966	—	9,40	9,40	28		
19. Febr.	694	63 792	611	30 680	—	9,40	9,40	28		
19. Febr.	321	24 071	219	10 307	—	9,45	9,45	56		
26. Febr.	654	42 165	168	5 455	—	9,45	9,45	28		
4. März	625	67 845	391	30 611	—	9,45	9,45	28		
4. März	302	26 628	217	11 169	—	9,45	9,50	63		
11. März	767	72 176	664	36 134	—	9,45	9,45	28		
18. März	791	71 094	731	32 080	—	9,45	9,45	28		
18. März	353	26 125	238	9 704	—	9,50	9,50	63		
25. März	827	56 227	182	11 522	—	9,55	9,55	28		
1. April	689	53 097	511	20 629	—	9,55	9,55	35		
1. April	333	32 089	101	10 068	—	9,60	9,60	63		
8. April	829	90 383	718	36 029	—	9,55	9,60	35		
15. April	732	80 549	634	33 710	—	9,55	9,60	35		
15. April	262	20 161	170	8 979	—	9,60	9,60	62		
22. April	599	54 671	284	9 588	—	9,60	9,60	35		
6. Mai p)	630	64 200	...	19 300	—	9,60	9,65	28		
6. Mai p)	325	32 200	...	7 800	—	9,65	9,65	56		

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen — Finanzierungspapiere —			Finanzierungsschätze des Bundes		
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von					
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Freihand- verkauf	Tenderverfahren 1)		1 Jahr	2 Jahren		
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	1990 6. Febr.	—	—	—	—	6,98	6,97
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	15. Febr.	—	—	—	—	7,19	7,13
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	22. Febr.	—	—	—	—	7,41	7,33
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	30. April	—	—	—	—	7,62	7,53
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	12. Okt.	—	—	—	—	*)	7,72
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	1991 30. Jan.	—	2) 8,45	—	—	*)	*)
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	17. Juli	—	2) 8,43	—	2) 8,10	*)	*)
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	26. Aug.	—	2) 8,56	—	2) 8,13	*)	*)
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	1. Nov.	—	—	—	—	*)	7,80
1991 1. Febr.	6,00	6,15	6,30	6,40	6,50	6,60	5. Nov.	—	2) 8,47	2) 8,27	—	*)	*)
16. Aug.	7,00	7,15	7,30	7,40	7,50	7,60	23. Dez.	—	—	—	—	7,83	7,92
20. Dez.	7,50	7,65	7,80	7,90	8,00	8,10	1992 17. Jan.	—	—	—	—	*)	7,81
	Renditen							Renditen					
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	1990 6. Febr.	—	—	—	—	7,50	7,80
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	15. Febr.	—	—	—	—	7,75	8,00
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	22. Febr.	—	—	—	—	8,00	8,25
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	30. April	—	—	—	—	8,25	8,50
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	12. Okt.	—	—	—	—	*)	8,75
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	1991 30. Jan.	—	9,23	—	—	*)	*)
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	17. Juli	—	9,20	—	9,18	*)	*)
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	26. Aug.	—	9,36	—	9,28	*)	*)
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	1. Nov.	—	—	—	—	*)	8,85
1991 1. Febr.	6,06	6,25	6,50	6,84	7,04	7,33	5. Nov.	—	9,26	9,22	—	*)	*)
16. Aug.	7,08	7,28	7,58	7,99	8,23	8,59	23. Dez.	—	—	—	—	8,50	9,01
20. Dez.	7,59	7,80	8,12	8,58	8,83	9,24	1992 17. Jan.	—	—	—	—	*)	8,86

* Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Gewogener Durch-

schnitt aller akzeptierten Gebote.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40
1991 1. Febr.	6,05	5,90
16. Aug.	7,05	6,90
20. Dez. 1)	7,55	7,40

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten. — 1 Der Ankauf von Privatkonten wurde zum 1. Januar 1992 eingestellt.

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.										
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Zwölfmonatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	
	Monatsdurchschnitte									
1990 Febr.	7,77	7,00—8,50	—	—	—	—	—	8,31	8,69	
März	7,72	7,00—8,00	—	—	—	—	—	8,48	8,89	
April	7,79	7,30—8,00	—	—	—	—	—	8,27	8,68	
Mai	7,72	2,00—8,00	—	—	—	—	—	8,33	8,65	
Juni	7,83	7,50—8,10	—	—	—	—	—	8,30	8,59	
Juli	8,02	7,85—8,25	8,13	8,26	8,48	8,73	8,44	8,69	8,69	
Aug.	8,03	7,95—8,25	8,26	8,45	8,67	8,91	8,65	8,85	8,85	
Sept.	8,03	7,95—8,20	8,26	8,47	8,75	8,99	8,57	8,82	8,82	
Okt.	8,04	7,90—8,10	8,28	8,60	8,75	9,00	8,80	8,85	8,85	
Nov.	8,12	7,30—8,55	8,43	8,88	9,00	9,15	9,04	9,05	9,05	
Dez.	8,43	5) 7,90—8,55	9,14	9,21	9,28	9,33	9,20	9,36	9,36	
1991 Jan.	8,53	8,40—8,65	8,98	9,35	9,48	9,57	9,36	9,52	9,52	
Febr.	8,69	8,55—9,00	8,93	9,08	9,13	9,19	9,00	9,19	9,19	
März	8,76	8,65—9,00	8,98	9,09	9,13	9,15	9,29	9,33	9,33	
April	8,85	8,75—9,00	9,00	9,18	9,29	9,33	9,28	9,44	9,44	
Mai	8,58	6,00—8,95	8,93	9,08	9,17	9,24	9,26	9,39	9,39	
Juni	8,79	8,65—8,95	8,93	9,06	9,13	9,19	9,26	9,30	9,30	
Juli	8,83	8,65—9,00	8,97	9,15	9,33	9,42	9,36	9,53	9,53	
Aug.	8,93	8,20—9,20	9,13	9,31	9,48	9,53	9,51	9,69	9,69	
Sept.	9,07	8,95—9,25	9,14	9,27	9,40	9,45	9,37	9,52	9,52	
Okt.	8,78	2,00—9,20	9,17	9,38	9,42	9,44	9,56	9,56	9,56	
Nov.	9,04	8,90—9,25	9,20	9,43	9,45	9,45	9,62	9,57	9,57	
Dez.	9,23	6) 8,95—9,75	9,60	9,58	9,56	9,54	9,67	9,71	9,71	
1992 Jan.	9,52	9,40—9,75	9,53	9,53	9,48	9,39	9,63	9,58	9,58	
Febr.	9,58	9,40—9,75	9,61	9,61	9,58	9,40	9,60	9,66	9,66	
März	9,62	9,50—9,70	9,70	9,70	9,69	9,59	9,89	9,89	9,89	
April	9,60	8,25—9,75	9,75	9,75	9,75	9,72	9,85	9,89	9,89	

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode 365/360 Tage

berechneter Satz. — 4 Von der Privatkont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimozeit 8,40%—8,50%. — 6 Ultimozeit 9,50%—9,75%.

**7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite**

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1991 März	12,22	10,50—13,50	10,63	9,50—12,25	9,13	8,50—10,75
April	12,26	10,50—13,50	10,68	9,50—12,25	9,13	8,50—10,75
Mai	12,24	10,50—13,50	10,68	9,50—12,25	9,14	8,50—10,75
Juni	12,26	10,50—13,50	10,66	9,50—12,25	9,15	8,50—10,75
Juli	12,27	10,50—13,50	10,69	9,30—12,50	9,16	8,50—10,75
Aug.	12,47	10,75—13,75	10,85	9,50—12,50	9,78	8,50—11,25
Sept.	12,92	11,00—14,25	11,29	10,00—13,00	10,02	9,00—11,50
Okt.	12,95	11,25—14,25	11,30	10,00—12,75	9,99	9,00—11,50
Nov.	12,98	11,25—14,25	11,29	10,00—12,75	9,96	9,00—11,50
Dez.	12,95	11,00—14,25	11,31	10,00—12,75	10,02	9,00—11,50
1992 Jan.	13,35	11,50—14,75	11,70	10,25—13,50	10,34	9,25—12,00
Febr.	13,39	11,50—14,75	11,79	10,50—13,50	10,34	9,25—12,00
März	13,38	11,50—14,75	11,78	10,50—13,50	10,34	9,25—12,00
April p)	13,40	11,50—14,75	11,81	10,50—13,50	10,35	9,25—12,00

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb

der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)											
Durchschnittssätze und Streubreite											
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen										
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)					
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre	
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1991 März	0,53	0,49—0,60	13,67	12,33—15,38	9,91	9,40—10,75	9,63	9,23—10,48	9,37	9,05—10,02	
April	0,53	0,49—0,60	13,69	12,25—15,46	9,91	9,33—10,65	9,60	9,27—10,48	9,34	9,05—10,02	
Mai	0,53	0,49—0,60	13,73	12,36—15,63	9,93	9,33—10,75	9,61	9,28—10,36	9,34	9,05— 9,93	
Juni	0,53	0,50—0,60	13,77	12,56—15,44	9,92	9,33—10,75	9,58	9,23—10,24	9,31	9,05— 9,93	
Juli	0,54	0,50—0,60	13,80	12,56—15,52	10,09	9,51—10,76	9,76	9,32—10,38	9,50	9,20—10,02	
Aug.	0,54	0,50—0,61	14,00	12,59—15,81	10,24	9,75—10,88	9,93	9,50—10,49	9,62	9,31—10,32	
Sept.	0,56	0,50—0,62	14,44	13,02—16,15	10,31	9,81—11,11	9,94	9,58—10,76	9,57	9,26—10,39	
Okt.	0,57	0,50—0,63	14,48	13,06—16,15	10,26	9,76—10,99	9,89	9,53—10,65	9,49	9,15—10,39	
Nov.	0,57	0,50—0,63	14,52	13,06—16,15	10,25	9,75—11,03	9,86	9,56—10,51	9,46	9,17—10,21	
Dez.	0,57	0,50—0,63	14,54	13,06—16,24	10,26	9,77—11,03	9,86	9,50—10,49	9,45	9,12—10,14	
1992 Jan.	0,58	0,53—0,65	14,85	13,48—16,62	10,16	9,55—10,99	9,63	9,15—10,35	9,18	8,82—10,10	
Febr.	0,58	0,53—0,65	14,93	13,48—16,70	9,98	9,41—10,87	9,37	9,01—10,26	9,01	8,74— 9,93	
März	0,58	0,52—0,65	14,95	13,48—16,70	9,98	9,39—10,94	9,34	8,99—10,32	9,00	8,74— 9,93	
April p)	0,58	0,53—0,65	14,97	13,51—16,70	10,16	9,55—10,94	9,46	9,07—10,38	9,07	8,81— 9,94	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen								
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)		
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM			von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1991 März	9,87	9,24—11,31	6,83	6,00—7,50	7,47	6,75—8,00	8,05	7,25—8,50	7,92	7,50—8,25			
April	9,85	9,24—11,37	6,86	6,25—7,50	7,50	6,75—8,00	8,09	7,25—8,50	7,91	7,50—8,25			
Mai	9,84	9,23—11,10	6,87	6,25—7,50	7,49	6,75—8,10	8,11	7,25—8,50	7,92	7,50—8,25			
Juni	9,84	9,23—11,31	6,87	6,25—7,50	7,51	6,75—8,10	8,10	7,25—8,50	7,91	7,50—8,25			
Juli	9,96	9,34—11,31	6,89	6,25—7,50	7,56	6,80—8,25	8,15	7,50—8,60	7,96	7,50—8,38			
Aug.	10,09	9,50—11,59	7,02	6,25—7,75	7,67	7,00—8,25	8,24	7,50—8,70	8,08	7,50—8,50			
Sept.	10,20	9,61—11,60	7,09	6,25—7,75	7,74	7,00—8,25	8,30	7,50—8,75	8,12	7,75—8,50			
Okt.	10,21	9,61—11,60	7,15	6,25—7,75	7,79	7,00—8,38	8,33	7,75—8,75	8,15	7,75—8,50			
Nov.	10,21	9,61—11,60	7,21	6,38—7,88	7,86	7,05—8,50	8,38	7,65—8,80	8,16	7,75—8,50			
Dez.	10,21	9,61—11,60	7,30	6,50—8,00	7,95	7,00—8,50	8,52	7,75—9,00	8,16	7,75—8,50			
1992 Jan.	10,21	9,53—12,14	7,39	6,50—8,00	8,03	7,12—8,60	8,55	7,75—9,00	8,02	7,50—8,50			
Febr.	10,08	9,25—12,10	7,36	6,50—8,00	8,00	7,25—8,50	8,52	7,75—9,00	7,85	7,50—8,25			
März	10,06	9,38—12,10	7,39	6,50—8,00	8,05	7,25—8,60	8,58	8,00—9,00	7,83	7,50—8,25			
April p)	10,12	9,39—12,14	7,42	6,50—8,00	8,07	7,25—8,70	8,62	8,00—9,05	7,85	7,50—8,25			

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen											
	Spareinlagen 2)					Spareinlagen — Sondersparformen 2)						
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge				auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber							
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite			
1991 März	2,85	2,50—3,50	3,57	3,00—5,00	4,74	4,00—6,25	7,51	7,00—8,00	5,84	5,48—6,34		
April	2,84	2,50—3,50	3,56	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,53	7,00—8,00	5,84	5,48—6,37		
Mai	2,83	2,50—3,50	3,56	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,55	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37		
Juni	2,82	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,57	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37		
Juli	2,80	2,50—3,50	3,54	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,60	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37		
Aug.	2,80	2,50—3,50	3,54	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,67	7,00—8,25	5,82	5,48—6,37		
Sept.	2,81	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,76	7,25—8,25	5,82	5,48—6,37		
Okt.	2,81	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,79	7,45—8,25	5,83	5,48—6,37		
Nov.	2,81	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,83	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37		
Dez.	2,81	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,85	7,25—8,30	5,83	5,48—6,37		
1992 Jan.	2,81	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,86	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37		
Febr.	2,81	2,50—3,75	3,57	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,81	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37		
März	2,81	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,83	7,25—8,25	5,82	5,48—6,37		
April p)	2,80	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,86	7,25—8,25	5,82	5,48—6,37		

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 9)	8 ½	20.12.91	8	16. 8.91	Österreich Diskontsatz	8	20.12.91	7 ½	16. 8.91
Dänemark Diskontsatz	9 ½	20.12.91	9	21.10.91	Schweden Diskontsatz	8 ½	17. 1.92	8	3.10.91
Satz für Notenbankkredit 1)	.		10	20.12.91	Schweiz Diskontsatz	7	16. 8.91	6	6.10.89
Frankreich Interventionssatz 2)	9,60	23.12.91	9,25	18.11.91	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 3)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	3 ¾	1. 4.92	4 ½	30.12.91
Großbritannien Interventionssatz 4)	9 ¾	5. 5.92	10 ¾	4. 9.91	Kanada Diskontsatz 8)	6,97	29. 4.92	7,49	26. 3.92
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 5)	10 ¾	20.12.91	10 ¼	23. 7.91	Vereinigte Staaten Diskontsatz	3 ½	20.12.91	4 ½	6.11.91
Italien Diskontsatz	12	23.12.91	11 ½	13. 5.91					
Niederlande Diskontsatz	8 ½	20.12.91	8	16. 8.91					
Lombardsatz 6)	9 ¼	20.12.91	8 ¾	16. 8.91					
Portugal Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien Satz für Notenbankkredit 7)	12,40	25. 2.92	12,65	14. 1.92					

1 Möglichkeit der Aufnahme von täglichem Geld bei der Zentralbank ab 1. 4. 1992 eingestellt. — 2 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 3 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 4 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 5 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz

befristeten Kredit gewährt. — 6 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 7 10-Tage-Pensionsatz der Notenbank. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 9 Diskont vom 28. 1. 1991 bis zum 16. 6. 1991 ausgesetzt.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM/£/DM	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 5)			Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld			Monats-geld	Drei-monats-geld
1990 Juli	7,79	8,27	8,95	9,30	14,99	14,31	8,15	7,66	10,06	8,40	8,13	8,12	8,15	+ 0,08	- 6,49
Aug.	8,27	8,54	8,12	9,15	15,07	14,32	8,13	7,44	9,76	8,05	8,05	8,04	8,05	+ 0,42	- 6,32
Sept.	8,13	8,51	8,32	8,95	15,01	14,26	8,20	7,38	9,79	7,65	8,07	8,12	8,12	+ 0,33	- 6,33
Okt.	7,79	8,51	8,18	8,85	14,57	13,37	8,11	7,17	9,71	7,63	8,07	8,05	8,09	+ 0,45	- 5,21
Nov.	8,42	8,82	7,54	9,00	14,75	12,92	7,81	7,06	9,66	8,35	7,86	7,96	8,05	+ 0,84	- 4,51
Dez.	9,23	9,40	8,39	10,05	14,40	12,94	7,31	6,75	9,72	8,28	7,58	8,18	7,81	+ 1,55	- 4,03
1991 Jan.	8,72	9,42	.	9,86	14,06	13,00	6,91	6,30	9,96	7,50	6,93	7,16	7,26	+ 2,04	- 4,36
Febr.	9,03	9,10	9,17	9,33	13,83	12,39	6,25	5,95	9,40	7,56	6,42	6,52	6,62	+ 2,40	- 3,96
März	9,10	9,13	9,01	9,43	13,35	11,64	6,12	5,91	9,37	7,91	6,23	6,49	6,49	+ 2,59	- 3,09
April	8,89	9,19	8,86	9,29	12,04	11,25	5,91	5,65	9,34	7,97	6,06	6,06	6,12	+ 3,01	- 2,62
Mai	8,98	9,13	8,79	8,90	12,11	10,84	5,78	5,49	9,40	7,50	5,85	5,87	5,99	+ 3,00	- 2,34
Juni	8,96	9,15	8,80	9,27	11,49	10,72	5,90	5,60	9,89	7,41	5,96	6,02	6,13	+ 2,88	- 2,13
Juli	8,66	9,17	8,79	9,35	11,39	10,52	5,82	5,58	9,49	7,41	5,93	5,96	6,08	+ 3,07	- 1,77
Aug.	9,05	9,35	8,87	9,18	11,04	10,20	5,66	5,39	9,16	7,47	5,68	5,67	5,72	+ 3,56	- 1,47
Sept.	9,00	9,30	9,04	9,26	10,99	9,66	5,45	5,25	9,19	7,56	5,53	5,53	5,54	+ 3,68	- 0,92
Okt.	9,03	9,33	9,18	9,39	10,66	9,86	5,21	5,03	9,00	7,75	5,33	5,25	5,40	+ 3,99	- 0,91
Nov.	9,09	9,42	9,14	9,50	10,47	9,98	4,81	4,60	9,60	7,56	4,90	4,87	4,99	+ 4,45	- 0,91
Dez.	9,59	9,70	9,34	9,64	10,53	10,14	4,43	4,08	10,07	7,63	4,57	4,82	4,50	+ 5,06	- 1,02
1992 Jan.	9,44	9,55	9,41	9,45	10,86	9,95	4,03	3,83	10,05	6,88	4,14	4,10	4,10	+ 5,43	- 1,01
Febr.	9,45	9,60	9,49	9,51	10,76	9,78	4,06	3,84	9,92	7,03	4,09	4,07	4,10	+ 5,53	- 0,65
März	9,48	9,61	9,55	9,72	10,33	10,10	3,98	4,06	9,95	8,22	4,10	4,25	4,29	+ 5,41	- 0,79
April	...	9,51	...	9,63	9,86	9,97	...	3,74	9,87	8,28	3,97	4,02	4,09	+ 5,67	- 0,75
Woche endend p)															
1992 März 27.	.	9,56	9,71	9,72	9,65	10,21	3,94	4,08	9,90	8,22	4,01	4,24	4,27	+ 5,46	- 0,96
April 3.	.	9,63	9,47	9,74	9,43	10,54	2,05	4,08	9,84	...	4,11	4,19	4,25	+ 5,56	- 1,00
10.	.	9,50	9,31	9,62	8,75	9,77	3,98	3,95	9,80	...	4,03	4,09	4,15	+ 5,58	- 0,89
17.	.	9,43	9,30	9,49	10,50	9,75	3,65	3,60	9,92	...	4,00	3,94	4,03	+ 5,62	- 0,63
24.	.	9,46	9,36	9,50	10,56	9,81	3,47	3,69	9,91	...	3,94	4,02	4,03	+ 5,69	- 0,63
30.	.	9,56	9,40	9,63	10,08	9,56	3,65	3,71	9,94	8,28	3,80	3,90	4,02	+ 5,90	- 0,55

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt:

jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 1989 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM															
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz										Erwerb				
	inländische Rentenwerte 1)										Inländer				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen					Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	zusammen										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 036	-3 473	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	- 711	34 993
1988	89 781	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 681	87 826	33 454	53 970	402	1 954
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	15 106	81 981	- 686	22 809
1990 o)	245 429	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	25 089	225 151	89 795	135 389	- 33	20 278
1991	232 023	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 677	171 673	41 619	129 360	694	60 350
1991 März	13 570	10 101	8 509	- 516	-1 024	6 721	3 329	0	1 592	3 469	22 609	7 817	14 809	- 17	-9 039
April	12 497	11 344	12 038	- 147	1 029	5 106	6 050	306	- 999	1 153	12 240	2 734	9 584	- 78	258
Mai	28 382	24 277	11 502	250	1 392	6 327	3 534	- 9	12 784	4 105	22 574	7 215	15 407	- 48	5 808
Juni	8 543	6 437	6 488	- 308	1 903	1 240	3 653	0	- 51	2 106	6 517	-3 394	9 923	- 12	2 026
Juli	17 125	17 694	9 576	425	1 962	2 609	4 579	- 5	8 124	- 569	12 421	2 055	10 376	- 10	4 704
Aug.	18 915	18 487	10 773	867	3 644	4 547	1 715	41	7 673	428	12 225	3 650	8 353	222	6 690
Sept.	16 243	16 832	8 386	- 19	1 207	1 724	5 476	0	8 446	- 589	9 809	4 663	4 609	537	6 433
Okt.	21 355	21 171	11 505	60	1 026	7 154	3 265	- 26	9 692	184	9 162	4 411	4 781	- 30	12 193
Nov.	30 748	28 593	13 014	959	2 864	7 112	2 079	- 19	15 597	2 155	20 759	8 846	11 947	- 34	9 989
Dez.	7 638	7 569	4 947	150	-1 299	5 706	390	- 10	2 632	69	925	1 088	- 407	244	6 713
1992 Jan.	44 863	45 007	19 167	1 833	11 002	867	5 465	0	25 840	- 144	32 600	14 752	17 891	- 43	12 262
Febr.	19 100	12 821	7 650	753	3 838	1 103	1 955	- 17	5 188	6 279	18 540	7 335	10 954	251	560
März	10 258	7 329	7 774	803	4 989	1 565	417	0	- 444	2 929	14 365	- 9	14 522	- 148	-4 107
Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb					insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)				
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer		Kreditinstitute	Nichtbanken 6)	Ausländer 12)							
	16	17	18	zusammen 10)	5) 11)	21	22	23	24	25					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	456	-11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247					
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	- 713					
1987	16 237	11 889	4 348	16 831	3 791	13 040	- 594	+ 5 291	+10 232	- 4 942					
1988	34 447	7 528	26 919	31 494	3 303	28 191	2 953	-76 692	-52 726	-23 966					
1989	41 798	19 365	22 433	16 920	6 122	10 798	24 878	-15 547	-17 992	+ 2 445					
1990	48 992	28 021	20 971	51 795	11 195	40 600	-2 803	-28 585	- 4 811	-23 774					
1991	44 485	13 317	31 168	42 947	9 671	33 276	1 538	+18 043	+47 673	-29 630					
1991 März	4 902	1 261	3 641	7 486	2 746	4 740	-2 584	-18 734	-12 508	- 6 225					
April	3 720	1 053	2 667	3 994	1 818	2 176	- 274	- 3 837	- 896	- 2 941					
Mai	3 429	1 116	2 313	2 169	122	2 047	1 260	+ 649	+ 1 703	- 1 053					
Juni	5 179	1 206	3 973	3 569	2 440	1 129	1 610	- 2 443	- 80	- 2 363					
Juli	7 475	2 057	5 418	6 121	- 866	6 987	1 354	+ 1 208	+ 5 273	- 4 064					
Aug.	3 969	1 198	2 771	2 415	1 440	975	1 554	+ 5 045	+ 6 262	- 1 217					
Sept.	4 491	1 281	3 210	4 654	1 238	3 416	- 163	+ 3 650	+ 7 023	- 3 373					
Okt.	3 724	1 322	2 402	3 955	569	3 386	- 231	+ 9 376	+12 009	- 2 633					
Nov.	3 139	87	3 052	2 897	1 435	1 462	242	+ 5 023	+ 7 834	- 2 810					
Dez.	1 274	1 308	- 34	2 329	- 578	2 907	-1 056	+ 5 623	+ 6 644	- 1 021					
1992 Jan.	4 797	1 172	3 625	2 732	234	2 498	2 065	+10 847	+12 407	- 1 560					
Febr.	5 532	2 208	3 324	6 235	2 495	3 740	- 703	- 9 746	- 5 719	- 4 027					
März	3 401	608	2 793	5 928	3 414	2 514	-2 528	-12 357	- 7 036	- 5 320					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundes-/Reichsbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzerti-

fikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990 o)	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	—	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1991 März	29 614	23 386	1 248	6 625	7 287	8 225	—	6 228	2 422
April	33 727	27 739	1 349	7 572	8 232	10 587	280	5 708	3 094
Mai	39 820	22 015	880	5 625	7 778	7 732	—	17 805	3 455
Juni	24 189	17 372	970	6 337	2 709	7 356	—	6 817	2 617
Juli	35 378	25 005	2 327	9 869	4 277	8 532	—	10 373	2 725
Aug.	33 923	22 946	2 317	7 776	5 240	7 613	30	10 947	2 557
Sept.	31 328	19 188	1 366	6 045	2 731	9 045	—	12 140	1 318
Okt.	46 265	28 515	1 219	8 243	10 440	8 613	—	17 750	4 153
Nov.	41 017	24 137	1 821	7 760	8 690	5 866	62	16 817	3 798
Dez.	33 874	23 555	1 400	7 565	7 597	6 993	—	10 318	3 776
1992 Jan.	66 728	33 757	3 261	16 376	4 622	9 497	—	32 971	3 433
Febr.	36 780	23 559	1 515	9 365	4 289	8 390	—	13 221	6 870
März	31 929	24 596	1 895	10 864	4 310	7 527	—	7 333	3 158
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990 o)	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	—	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1991 März	19 320	13 572	664	4 957	4 469	3 482	—	5 748	2 007
April	23 141	17 503	856	5 432	7 343	3 871	280	5 358	2 139
Mai	25 579	12 664	572	4 222	4 867	3 003	—	12 914	1 860
Juni	17 125	10 800	722	5 101	2 092	2 885	—	6 326	1 677
Juli	22 339	15 675	1 387	8 125	3 504	2 659	—	6 664	793
Aug.	23 173	13 339	1 342	5 173	4 216	2 608	30	9 805	1 371
Sept.	21 735	10 780	927	3 845	1 961	4 047	—	10 955	1 001
Okt.	34 953	19 982	688	6 319	9 918	3 057	—	14 971	3 017
Nov.	32 454	16 582	1 135	5 570	7 772	2 105	62	15 810	3 761
Dez.	20 389	12 481	946	5 603	3 247	2 686	—	7 907	3 554
1992 Jan.	49 083	21 732	2 677	12 597	3 408	3 050	—	27 351	2 879
Febr.	24 819	14 543	1 201	6 738	3 389	3 216	—	10 275	6 425
März	21 052	15 987	1 599	8 561	3 264	2 562	—	5 066	2 364
Netto-Absatz 9)									
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990 o)	226 707	140 327	— 3 922	— 72	73 287	71 036	— 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1991 März	11 687	8 332	— 443	— 783	6 397	3 161	— 0	3 355	1 752
April	12 149	14 024	— 162	692	6 656	6 838	280	— 2 155	2 052
Mai	23 525	11 614	85	1 443	6 722	3 364	— 9	11 919	2 561
Juni	9 182	7 762	— 167	1 931	1 976	4 023	0	1 420	1 760
Juli	19 263	11 117	454	2 475	3 079	5 108	— 5	8 152	1 335
Aug.	17 620	10 180	899	3 633	4 064	1 582	30	7 410	1 811
Sept.	18 228	9 152	89	1 512	1 922	5 629	0	9 076	917
Okt.	23 144	12 319	— 2	1 213	8 981	2 128	— 26	10 851	1 967
Nov.	29 434	14 222	988	3 204	7 611	2 419	— 25	15 237	2 124
Dez.	4 631	3 062	94	— 1 948	5 228	— 312	— 10	1 579	1 321
1992 Jan.	50 705	23 331	1 996	11 581	3 884	5 870	0	27 374	344
Febr.	16 676	10 307	773	4 301	2 782	2 452	— 17	6 386	4 786
März	9 569	9 071	639	4 562	2 462	1 409	0	498	906

o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur

Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748	
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450	
1991	214 267	152 695	14 745	69 203	14 751	53 995	149	61 419	14 248	
1991 März	17 927	15 053	1 690	7 409	890	5 064	0	2 873	670	
April	21 578	13 715	1 510	6 880	1 576	3 748	0	7 863	1 041	
Mai	16 295	10 401	795	4 182	1 056	4 368	9	5 886	893	
Juni	15 007	9 610	1 137	4 407	733	3 333	0	5 397	857	
Juli	16 115	13 888	1 873	7 394	1 197	3 423	5	2 222	1 390	
Aug.	16 303	12 766	1 417	4 143	1 175	6 031	0	3 536	746	
Sept.	13 100	10 036	1 277	4 533	809	3 417	0	3 063	401	
Okt.	23 121	16 196	1 221	7 031	1 459	6 485	26	6 899	2 186	
Nov.	11 583	9 915	833	4 556	1 079	3 447	87	1 580	1 674	
Dez.	29 242	20 493	1 306	9 513	2 369	7 305	10	8 739	2 456	
1992 Jan.	16 023	10 425	1 265	4 795	738	3 628	0	5 597	3 089	
Febr.	20 104	13 251	742	5 064	1 507	5 939	17	6 836	2 084	
März	22 360	15 524	1 257	6 302	1 848	6 118	0	6 836	2 251	

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen und die Anmerkung zum Gebietsstand gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387	
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243	
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011	
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617	
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460	
1990 o)	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176	
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760	
1991 März	1 529 588	946 921	140 477	378 036	174 792	253 616	2 927	579 740	225 911	
April	1 541 737	960 945	140 316	378 727	181 447	260 455	3 207	577 585	227 963	
Mai	1 565 262	972 560	140 400	380 171	188 170	263 819	3 198	589 504	230 525	
Juni	1 574 444	980 322	140 234	382 101	190 146	267 842	3 198	590 924	232 285	
Juli	1 593 707	991 439	140 688	384 576	193 225	272 950	3 193	599 076	233 620	
Aug.	1 611 327	1 001 618	141 587	388 210	197 289	274 532	3 222	606 486	235 431	
Sept.	1 629 555	1 010 771	141 676	389 722	199 211	280 161	3 222	615 562	236 348	
Okt.	1 652 699	1 023 090	141 674	390 935	208 192	282 289	3 196	626 414	238 314	
Nov.	1 682 133	1 037 312	142 662	394 138	215 804	284 708	3 171	641 651	240 439	
Dez.	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760	
1992 Jan.	1 737 470	1 063 705	144 753	403 772	224 916	290 265	3 160	670 604	242 104	
Febr.	1 754 145	1 074 013	145 525	408 072	227 698	292 717	3 143	676 990	246 890	
März	1 763 714	1 083 084	146 164	412 634	230 159	294 126	3 143	677 487	247 796	

Laufzeit in Jahren **Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)** Stand vom 31. März 1992

Laufzeit in Jahren	Gesamtfällige Anleihen									
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
bis einschl. 4	1 024 510	726 431	77 843	263 639	147 372	237 577	1 544	296 536	131 231	
über 4 bis unter 10	690 206	311 372	41 684	133 020	81 355	55 311	1 399	377 435	102 626	
10 und darüber	8 028	5 092	559	2 529	827	1 178	200	2 736	10 166	
Nicht-gesamtfällige Anleihen										
bis einschl. 4	15 315	15 315	9 486	5 669	140	19	—	—	2 239	
über 4 bis unter 10	17 523	17 473	10 917	6 048	466	42	—	50	1 039	
10 „ „ 20	7 294	7 294	5 632	1 663	—	—	—	—	96	
20 und darüber	838	107	42	65	—	—	—	730	397	

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des rest-

lichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. — o Anmerkung zum Gebietsstand s. Tab. VI, 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1989	132 036	+ 10 132	4 728	2	767	232	546	785	25	3 936	—	571	107	211
1990	144 686	+ 12 650	7 326	36	751	182	1 049	3 533	148	1 505	—	1 466	191	221
1991	151 618	+ 6 932	3 569	87	610	278	407	2 138	242	932	—	386	424	521
1991 März	145 783	+ 360	156	72	—	—	133	—	—	0	—	0	—	2
April	146 076	+ 293	314	0	—	—	29	—	—	18	—	16	1	50
Mai	146 427	+ 351	236	0	115	1	—	—	20	10	—	11	—	20
Juni	147 290	+ 863	288	—	224	9	2	206	—	319	—	141	41	3
Juli	147 884	+ 594	573	—	29	200	28	—	—	53	—	44	175	70
Aug.	150 238	+ 2 354	343	—	60	4	1	1 860	73	31	—	8	—	10
Sept.	150 504	+ 267	405	13	69	—	10	21	1	59	—	26	—	285
Okt.	151 014	+ 510	350	—	11	—	22	2	38	87	—	0	—	—
Nov.	151 162	+ 148	64	—	6	—	—	—	70	57	—	36	13	—
Dez.	151 618	+ 456	342	—	20	2	52	46	0	90	—	35	—	60
1992 Jan.	152 310	+ 692	394	—	15	—	190	80	—	240	—	182	36	9
Febr. r)	152 898	+ 588	641	23	—	—	54	0	—	45	—	4	13	159
März	153 304	+ 406	180	—	77	1	15	101	15	26	—	0	2	7

* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. — r Berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	mit	ohne
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24
1989	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82
1990	8,7	8,7	8,8	—	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0	8,8	9,2	3,78	2,42
1991	8,6	8,7	8,7	—	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,2	3,80	2,43
1991 März	8,4	8,5	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	3,71	2,37
April	8,5	8,5	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	3,56	2,28
Mai	8,4	8,6	8,5	—	8,4	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	3,41	2,18
Juni	8,4	8,5	8,5	—	8,3	8,6	8,7	8,7	8,6	8,5	8,9	3,54	2,26
Juli	8,7	8,9	8,8	—	8,6	8,9	9,0	9,0	8,9	8,8	9,2	3,59	2,30
Aug.	8,8	8,9	8,9	—	8,7	8,9	9,1	9,1	9,0	8,8	9,4	3,55	2,27
Sept.	8,7	8,8	8,8	—	8,7	8,8	9,0	9,0	8,9	8,7	9,2	3,65	2,33
Okt.	8,5	8,7	8,7	—	8,4	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,0	3,72	2,38
Nov.	8,7	8,8	8,7	—	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,1	3,77	2,41
Dez.	8,6	8,7	8,7	—	8,5	8,7	8,9	8,8	8,9	8,5	9,3	3,80	2,43
1992 Jan.	8,2	8,4	8,3	—	8,2	8,3	8,5	8,5	8,8	8,1	9,0	3,63	2,33
Febr.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,2	8,3	8,3	8,6	8,1	8,7	3,50	2,24
März	8,2	8,2	8,2	—	8,1	8,2	8,4	8,4	8,6	8,1	8,8	3,54	2,26
April	...	...	...	...	...	8,3	8,5	8,5	8,7	8,2	8,9	3,45	2,21

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatz-

beträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM														
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen											
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstücke-gleiche Rechte	Ausgleichsfor-derungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen					
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen														
1988 Dez.	646	2 799	613 742	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774		
1989 März	651	2 422	635 059	7 507	627 552	73 390	288 600	186 263	27 132	7 531	40 455	4 181		
Juni	648	1 851	646 835	6 371	640 464	74 546	293 384	191 855	27 384	7 734	41 355	4 206		
Sept.	642	1 562	660 237	6 938	653 299	76 019	299 185	195 732	28 258	7 955	42 049	4 101		
Dez.	640	3 481	667 399	5 343	662 056	77 951	302 015	195 980	30 144	8 210	42 747	5 009		
1990 März	651	2 354	689 303	8 343	680 960	79 864	311 913	201 184	31 321	8 693	42 826	5 159		
Juni	652	2 543	698 437	8 264	690 173	81 584	315 216	203 310	32 406	8 988	43 380	5 289		
Sept.	651	1 860	709 571	7 564	702 007	83 212	318 001	208 863	33 142	9 353	44 255	5 181		
Dez.	648	3 840	716 095	7 202	708 893	84 665	323 961	198 803	38 109	9 639	44 973	8 743		
1991 März	6) 649	.	748 492	16 285	732 207	86 371	336 181	203 809	40 496	9 974	45 882	9 494		
Juni	653	.	750 654	14 450	736 204	85 639	335 805	207 565	41 217	10 100	46 456	9 422		
Sept. p)	656	.	773 073	12 527	760 546	89 403	344 131	217 789	41 096	10 855	48 140	9 132		
Lebensversicherungsunternehmen														
1988 Dez.	108	1 511	380 463	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177		
1989 März	110	934	390 954	1 105	389 849	62 716	196 320	89 780	7 340	7 474	23 856	2 363		
Juni	109	519	398 902	894	398 008	63 829	199 576	92 847	7 011	7 677	24 686	2 382		
Sept.	109	590	408 846	1 564	407 282	64 983	204 563	95 282	7 205	7 896	25 028	2 325		
Dez.	109	2 132	415 507	868	414 639	66 678	207 783	95 888	8 021	8 150	25 112	3 007		
1990 März	113	1 049	426 619	1 207	425 412	68 301	213 941	98 144	8 391	8 576	25 085	2 974		
Juni	112	1 010	434 485	2 023	432 462	69 847	217 389	99 452	8 432	8 871	25 379	3 092		
Sept.	112	815	443 594	2 194	441 400	71 239	220 403	102 852	8 723	9 233	25 866	3 084		
Dez.	112	2 548	449 292	2 030	447 262	72 564	226 172	96 578	10 005	9 515	26 460	5 968		
1991 März	6) 112	.	467 334	4 192	463 142	73 659	235 253	101 197	10 669	9 846	26 566	5 952		
Juni	113	.	465 487	4 231	461 256	72 628	233 189	102 215	10 814	9 971	26 513	5 926		
Sept. p)	115	.	486 196	5 190	481 006	76 265	240 809	108 569	11 063	10 722	27 691	5 887		
Pensions- und Sterbekassen														
1988 Dez.	132	125	73 030	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652		
1989 März	132	137	73 834	821	73 013	6 892	28 009	32 829	20	—	4 619	644		
Juni	132	136	75 267	616	74 651	6 890	28 977	33 484	20	—	4 644	636		
Sept.	131	105	76 376	758	75 618	6 974	29 592	33 664	20	—	4 767	601		
Dez.	131	168	77 121	1 342	75 779	7 087	28 787	34 427	20	—	4 864	594		
1990 März	132	99	78 611	744	77 867	7 164	29 973	35 177	20	—	4 914	619		
Juni	132	541	79 461	831	78 630	7 249	30 122	35 653	20	—	4 967	619		
Sept.	132	160	80 929	925	80 004	7 394	29 995	36 981	20	—	5 048	566		
Dez.	132	150	81 871	1 681	80 190	7 508	29 862	36 921	20	—	5 069	810		
1991 März	6) 203	.	85 155	1 754	83 401	7 860	31 363	37 044	20	—	5 650	1 464		
Juni	203	.	86 590	1 016	85 574	8 071	31 694	38 316	172	—	5 905	1 416		
Sept. p)	203	.	87 076	931	86 145	8 171	31 853	38 883	172	—	5 889	1 177		
Krankenversicherungsunternehmen														
1988 Dez.	50	151	32 994	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368		
1989 März	51	66	33 907	246	33 661	1 197	17 849	11 155	638	—	2 420	402		
Juni	51	74	34 529	372	34 157	1 214	18 073	11 374	648	—	2 446	402		
Sept.	50	94	34 920	355	34 565	1 256	18 214	11 548	667	—	2 479	401		
Dez.	50	173	35 946	226	35 720	1 312	19 099	11 638	704	—	2 536	431		
1990 März	53	114	36 759	280	36 479	1 367	19 382	12 086	718	—	2 504	422		
Juni	52	119	37 608	598	37 010	1 414	19 672	12 222	730	—	2 554	418		
Sept.	52	94	38 076	458	37 618	1 447	19 909	12 560	721	—	2 581	400		
Dez.	52	235	38 933	346	38 587	1 470	21 524	11 374	805	—	2 638	776		
1991 März	6) 48	.	38 891	625	38 266	1 483	21 115	11 158	1 118	—	2 578	814		
Juni	50	.	41 086	896	40 190	1 498	22 118	11 894	1 166	—	2 697	817		
Sept. p)	50	.	41 616	537	41 079	1 510	22 382	12 459	1 168	—	2 748	812		
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)														
1988 Dez.	326	779	82 174	2 320	79 854	2 476	33 035	31 820	5 482	57	6 538	446		
1989 März	329	1 023	89 594	4 722	84 872	2 492	35 295	34 245	5 863	57	6 433	487		
Juni	326	915	89 987	3 479	86 508	2 521	35 606	35 223	6 084	57	6 516	501		
Sept.	322	635	90 200	3 236	86 964	2 690	35 484	35 339	6 208	59	6 692	492		
Dez.	320	855	88 361	2 085	86 276	2 757	34 708	34 813	6 172	60	7 073	693		
1990 März	324	980	96 659	5 364	91 295	2 881	37 117	36 792	6 565	117	7 097	726		
Juni	326	685	95 022	3 599	91 423	2 920	36 797	36 854	6 725	117	7 267	743		
Sept.	325	658	94 650	3 052	91 598	2 977	36 508	36 853	6 930	120	7 491	719		
Dez.	322	866	91 502	2 217	89 285	2 964	35 478	34 989	7 448	124	7 502	780		
1991 März	6) 259	.	102 340	8 261	94 079	3 247	37 730	36 191	8 269	128	7 726	788		
Juni	260	.	101 907	6 273	95 634	3 319	38 095	36 811	8 523	129	7 969	788		
Sept. p)	261	.	100 854	4 100	96 754	3 331	38 110	37 415	8 683	133	8 304	778		

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen											
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfor-derungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen					
Rückversicherungsunternehmen														
1988 Dez.	30	233	45 081	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131		
1989 März	29	262	46 770	613	46 157	93	11 127	18 254	13 271	—	3 127	285		
Juni	30	207	48 150	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285		
Sept.	30	138	49 895	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	282		
Dez.	30	153	50 464	822	49 642	117	11 638	19 214	15 227	—	3 162	284		
1990 März	29	112	50 655	748	49 907	151	11 500	18 985	15 627	—	3 226	418		
Juni	30	188	51 861	1 213	50 648	154	11 236	19 129	16 499	—	3 213	417		
Sept.	30	133	52 322	935	51 387	155	11 186	19 617	16 748	—	3 269	412		
Dez.	30	41	54 497	928	53 569	159	10 925	18 941	19 831	—	3 304	409		
1991 März	6) 27	.	54 772	1 453	53 319	122	10 720	18 219	20 420	—	3 362	476		
Juni	27	.	55 584	2 034	53 550	123	10 709	18 329	20 542	—	3 372	475		
Sept. p)	27	.	57 331	1 769	55 562	126	10 977	20 463	20 010	—	3 508	478		

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt

waren. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 6 Änderungen im Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen durch Umstellung der statistischen Berichterstattung; ab 1. Januar 1991 berichten alle Versicherungsunternehmen mit einem Kapitalanlagenbestand von mehr als 3 Mio DM zur Statistik (vorher Abgrenzung der Berichtspflicht nach der Art der Rechnungslegung). — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investiment-anteile durch Inländer
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds		
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds			
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393
1988	49 415	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 057
1989	39 567	16 435	1	15 942	492	16 839	6 292
1990	25 787	7 904	3 393	4 639	— 128	18 953	— 1 069
1991	48 831	13 738	3 245	8 354	2 144	23 754	11 338
1990 Febr.	3 385	1 724	230	1 516	— 22	2 011	— 350
März	2 071	352	94	322	— 64	1 547	172
April	1 722	361	253	110	— 2	1 356	5
Mai	873	52	198	— 44	— 102	782	39
Juni	665	— 1	92	— 85	— 8	653	13
Juli	949	5	101	23	— 119	923	21
Aug.	2 582	791	592	253	— 54	1 918	— 127
Sept.	1 287	450	189	255	6	1 066	— 229
Okt.	1 695	614	505	166	— 57	1 078	3
Nov.	3 206	1 617	460	1 181	— 24	1 704	— 115
Dez.	3 555	507	347	182	— 22	3 376	— 328
1991 Jan.	3 535	356	187	— 292	462	2 505	674
Febr.	4 174	1 584	352	1 043	189	1 954	636
März	5 226	2 243	1 462	690	92	1 862	1 121
April	3 363	1 381	28	1 234	120	1 269	713
Mai	4 399	1 117	150	924	44	2 405	877
Juni	3 884	1 930	40	1 707	182	698	1 256
Juli	5 208	180	108	— 97	169	2 958	2 070
Aug.	3 620	493	116	196	182	1 272	1 855
Sept.	3 279	195	5	— 6	197	1 608	1 476
Okt.	3 819	1 096	229	728	139	1 364	1 359
Nov.	4 897	1 901	384	1 393	124	1 864	1 132
Dez.	3 427	1 262	184	834	244	3 995	— 1 830
1992 Jan. r)	11 158	4 276	137	3 003	1 136	3 680	3 202
Febr. r)	7 766	2 779	317	1 716	746	2 691	2 296
März	5 031	2 026	212	1 245	569	1 102	1 903

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — r Berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																
Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo- der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- aufwand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- ausgaben	Sach- investi- tionen	Finan- zierungs- hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0
1990 ts)	701,5	549,5	748,0	235,0	119,5	214,5	65,0	67,0	47,0	- 46,0	441,0	425,0	+ 16,0	1 091,0	1 121,5	- 30,5
1990 1. Vj.	150,5	127,1	165,2	47,4	23,9	55,3	18,8	10,1	10,1	- 14,7	104,9	104,0	+ 0,9	240,5	254,2	- 13,7
2. "	160,1	126,2	163,3	48,3	23,8	53,3	14,7	12,9	10,1	- 3,1	108,3	105,3	+ 3,0	254,6	254,7	- 0,1
3. "	164,2	138,5	176,0	48,5	24,9	58,4	16,3	15,4	12,4	- 11,8	108,7	106,1	+ 2,6	261,0	270,2	- 9,2
4. ", ts)	186,9	157,9	202,6	62,1	32,0	53,6	14,4	21,3	19,2	- 15,7	118,8	108,7	+ 10,1	295,1	300,6	- 5,6
1991 1. Vj. 8)	174,5	144,7	208,3	55,4	26,9	80,4	20,8	10,9	13,4	- 33,8	124,3	122,4	+ 1,9	276,2	308,1	- 31,9
2. "	185,8	152,2	210,8	60,1	28,3	74,8	17,1	16,0	14,7	- 25,0	130,4	128,3	+ 2,1	298,6	321,5	- 22,9
3. "	203,0	170,4	218,0	61,4	30,0	67,3	20,9	20,8	17,2	- 15,0	129,5	132,2	- 2,7	320,1	337,8	- 17,7

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahres-

ergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — 8 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland; bei den Sozialversicherungen jedoch nur gesetzliche Rentenversicherung und Bundesanstalt für Arbeit. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM											
Zeit	Bund 1)		Länder				Gemeinden				
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost		West 3)		Ost		
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
1970	88,6	87,6	74,0	77,1	.	.	50,8	56,5	.	.	.
1975	125,0	160,0	126,4	146,3	.	.	92,0	101,2	.	.	.
1980	189,9	217,6	186,2	208,6	.	.	139,9	145,6	.	.	.
1983	216,8	248,7	206,9	228,3	.	.	150,3	151,7	.	.	.
1984	225,2	253,9	216,1	234,3	.	.	155,8	154,7	.	.	.
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.	.
1990 ts)	290,5	311,5	280,5	300,0	.	.	205,5	209,5	.	.	.
1990 1. Vj.	61,2	76,2	62,1	65,2	.	.	39,4	40,4	.	.	.
2. "	1) 73,6	72,0	61,6	65,8	.	.	42,3	42,8	.	.	.
3. "	71,1	80,5	65,9	67,7	.	.	45,0	45,3	.	.	.
4. ", ts)	84,2	82,4	77,1	87,3	.	.	53,6	55,5	.	.	.
1991 1. Vj.	70,9	103,8	68,3	69,0	.	.	41,4	43,3	11,1	5,4	.
2. "	1) 85,3	92,6	68,5	73,7	45,0	43,6	45,0	47,6	9,4	9,2	.
3. "	89,0	94,2	75,0	75,5	.	.	49,0	49,9	10,9	10,9	.

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadt-

staaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschul- dung	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe				(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,64	449,51	- 43,87	+ 3,71	-	+ 30,17	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,87
1991 April	36,38	37,75	- 1,37	- 3,57	-	- 2,93	- 0,00	+ 0,62	0,10	- 28,31
Mai	27,18	33,30	- 6,12	+ 6,72	-	+ 12,76	- 0,00	-	0,08	- 34,43
Juni	36,06	32,76	+ 3,29	+ 0,94	-	- 2,43	- 0,00	-	0,07	- 31,13
Juli	33,08	38,79	- 5,71	- 3,22	-	+ 2,41	- 0,00	-	0,08	- 36,84
Aug.	31,86	36,53	- 4,67	- 4,80	-	- 0,19	- 0,00	-	0,06	- 41,51
Sept.	40,56	39,01	+ 1,55	+ 0,01	-	- 1,69	- 0,00	-	0,15	- 39,96
Okt.	29,34	36,59	- 7,25	- 1,65	+ 1,77	+ 3,75	- 0,00	-	0,07	- 47,21
Nov.	28,01	35,06	- 7,05	+ 4,17	- 1,77	+ 12,92	- 0,00	-	0,07	- 54,26
Dez.	54,23	43,85	+ 10,39	+ 7,08	-	- 3,44	- 0,00	-	0,14	- 43,87
1992 Jan.	27,72	42,90	- 15,19	- 3,87	-	+ 11,26	- 0,00	-	0,05	- 15,19
Febr.	33,43	36,61	- 3,19	- 5,10	-	- 1,96	- 0,00	-	0,04	- 18,37
März p)	40,72	35,88	+ 4,84	+ 0,45	-	- 4,45	- 0,00	-	0,07	- 13,54

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfasst werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p Vorläufig.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
		zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemein- schaften 3)	zusammen	darunter: in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter: neue Bundes- länder 2)				
1970	8) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	-	18 240	-	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	-	5 933	33 273	-	+ 49
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	-	10 619	51 203	-	+ 78
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	-	15 193	61 469	-	+ 91
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	-	22 795	73 620	-	+ 111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	-	21 384	74 447	-	+ 738
1991 7) p)	...	577 150	321 334	224 322	19 138	31 494	...	...	...
1991 3. Vj.	170 361	148 171	82 895	57 656	5 256	7 620	21 175	740	+ 1 015
4. „ p)	...	172 250	99 889	63 348	5 205	9 014	...	...	...
1992 1. Vj. p)	...	151 986	83 793	59 403	5 823	8 790	...	...	...
1991 Okt.	.	42 653	24 734	15 382	1 679	2 537	.	.	.
Nov.	.	42 985	24 399	16 043	1 488	2 544	.	.	.
Dez.	.	86 611	50 755	31 924	2 039	3 932	.	.	.
1992 Jan. p)	.	44 040	22 509	18 820	2 059	2 712	.	.	.
Febr. p)	.	47 352	27 270	16 990	1 872	3 092	.	.	.
März p)	.	60 594	34 014	23 593	1 892	2 987	.	.	.

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die alten und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. —

5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern. — 8 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM															
Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Gewerbe-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5) 6)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle 6)	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer						
Altes Bundesgebiet															
1970	7) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795	
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117	
1991		288 496	204 578	41 202	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867	
1991 4. Vj.		84 483	62 190	12 318	8 762	1 213	46 507	26 205	20 302	3 123		6 858		11 176	
1992 1. Vj. p)		72 865	50 934	11 250	8 130	2 552	49 175	29 539	19 636	94		8 083		9 328	
1991 Okt.		16 319	16 052	— 142	55	353	14 370	7 709	6 661	1 211		2 038		2 387	
Nov.		16 207	16 034	— 36	— 210	418	15 406	9 731	5 675	384		3 054		2 400	
Dez.		51 958	30 104	12 495	8 917	442	16 731	8 765	7 966	1 528		1 767		6 390	
1992 Jan. p)		22 045	19 534	627	625	1 259	16 464	10 079	6 385	49		2 510		3 024	
Febr. p)		15 981	15 487	52	— 473	915	18 074	11 532	6 542	46		3 220		2 331	
März p)		34 839	15 912	10 571	7 978	377	14 637	7 928	6 709	— 0		2 353		3 973	
Gesamtdeutschland															
1991	615 506	298 804	214 175	41 533	31 716	11 381	179 672	98 798	80 875	5 986	93 624	29 114	8 307	38 356	
1991 3. Vj.	157 958	77 768	54 552	10 691	8 204	4 320	44 138	24 103	20 036	1 442	24 741	7 719	2 151	9 787	
4. „	184 014	88 205	66 150	12 283	8 541	1 231	47 157	26 636	20 521	3 148	36 024	7 246	2 234	11 765	
1992 1. Vj. p)	161 826	76 516	54 313	11 286	8 362	2 555	51 276	31 472	19 805	94	23 358	8 707	1 873	9 840	
1991 Okt.	45 211	17 466	17 214	— 163	54	361	14 935	8 224	6 711	1 211	8 724	2 160	714	2 558	
Nov.	45 532	17 113	17 033	— 51	— 296	427	15 657	9 921	5 736	384	8 497	3 162	721	2 547	
Dez.	93 271	53 626	31 903	12 497	8 783	444	16 565	8 492	8 074	1 554	18 803	1 923	800	6 660	
1992 Jan. p)	47 260	23 595	20 798	671	861	1 264	17 651	11 219	6 432	49	2 842	2 643	482	3 220	
Febr. p)	49 838	16 914	16 557	14	— 560	902	18 844	12 251	6 593	46	9 943	3 369	721	2 486	
März p)	64 727	36 007	16 957	10 601	8 060	389	14 782	8 002	6 780	— 0	10 573	2 695	670	4 134	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer (bis 1980), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im

Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1985 65,5 %, ab 1986 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt. — 7 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	übrige Ver-kehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erb-schaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 324	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 591	5 648	5 862	1 041	14 215	11 011	6 729	2 636	1 647	7 090	...	...	...
1991 3. Vj. 6)	11 835	5 085	1 277	1 513	288	4 742	3 146	1 671	676	431	1 794	10 787	2 762	296
4. „	18 315	6 857	1 758	1 257	206	7 631	2 664	1 692	648	431	1 812	...	...	...
1992 1. Vj. p)	9 120	2 835	1 191	3 525	134	6 553	3 696	1 622	777	374	2 239	...	...	...
1991 Okt.	4 451	1 727	378	359	93	1 717	1 024	101	238	179	618	...	...	...
Nov.	4 377	1 611	222	523	68	1 696	788	1 438	205	132	600	...	...	...
Dez.	9 487	3 520	1 157	375	45	4 218	852	153	204	120	594	...	...	...
1992 Jan. p)	82	364	50	434	43	1 869	1 395	135	275	157	681	...	...	...
Febr. p)	4 520	875	529	2 303	51	1 664	980	1 312	178	102	797	...	...	...
März p)	4 517	1 596	612	788	40	3 020	1 320	175	325	115	761	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer (1991 nur noch Restbeträge), Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an der Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der bis 30. Juni 1992 erhoben

wird. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkommen aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur bisheriges Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschließlich der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern. — p Vorläufig

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen 1)	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	10) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	10) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 045	14 281	2	80
1989 Dez.	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 208	13 903	2	79
1990 Sept.	987 824	1 019	23 445	49 689	111 705	30 690	253 932	479 780	6 317	17 491	13 675	2	79
Dez.	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 180	13 512	2	79
1991 März	1 096 941	94	37 764	45 260	132 603	32 617	304 333	504 192	7 003	19 530	13 463	2	79
Juni	1 115 222	80	38 899	46 716	129 878	34 028	313 592	511 474	7 441	19 695	13 339	2	79
Sept.	1 129 423	356	34 342	56 250	133 583	34 051	319 971	511 790	6 947	18 791	13 262	2	79
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
1989 Dez.	490 541	—	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 Sept.	515 052	—	17 696	41 563	111 705	30 690	217 666	77 312	1 199	7 090	10 052	1	79
Dez.	542 189	—	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 801	10 046	1	79
1991 März	9) 563 817	—	21 195	33 618	132 603	32 617	9) 260 724	65 049	1 659	6 275	9 997	1	79
Juni	571 219	—	22 544	34 583	129 878	34 028	268 626	62 959	2 087	6 443	9 991	1	79
Sept.	571 754	—	20 589	43 607	133 583	34 051	266 354	56 066	1 674	5 810	9 940	1	79
Westdeutsche Länder													
1970 Dez.	27 786	311	10) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	10) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	4 021	2	—
1989 Dez.	309 860	1 053	331	7 082	—	—	29 148	258 159	1 440	8 898	3 748	2	—
1990 Sept.	317 156	1 019	331	8 127	—	—	28 340	265 747	1 258	8 711	3 623	2	—
Dez.	328 787	742	—	11 318	—	—	28 621	273 580	1 431	9 627	3 466	2	—
1991 März	328 686	94	—	11 643	—	—	28 625	273 439	1 784	9 635	3 466	2	—
Juni	332 995	80	—	12 133	—	—	28 636	277 371	1 795	9 632	3 348	2	—
Sept.	334 421	356	—	12 643	—	—	28 636	278 390	1 712	9 361	3 321	2	—
Ostdeutsche Länder													
1991 Sept.	180	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—
Westdeutsche Gemeinden 11)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 Dez.	121 374	—	—	—	—	—	150	115 615	3 904	1 705	—	—	—
1990 Sept.	123 200	—	—	—	—	—	150	117 500	3 860	1 690	—	—	—
Dez.	125 602	—	—	—	—	—	150	119 261	3 634	2 557	—	—	—
1991 März	126 300	—	—	—	—	—	150	120 200	3 560	2 390	—	—	—
Juni	128 000	—	—	—	—	—	150	121 900	3 560	2 390	—	—	—
Sept.	129 000	—	—	—	—	—	150	122 900	3 560	2 390	—	—	—
Ostdeutsche Gemeinden													
1991 März	904	—	—	—	—	—	—	904	—	—	—	—	—
Juni	2 376	—	—	—	—	—	—	2 376	—	—	—	—	—
Sept.	4 168	—	—	—	—	—	—	4 168	—	—	—	—	—

Anmerkungen s. S. 64*

VII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Insgesamt	Buchkredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen/Schatzanweisungen 1)	Bundesobligationen 1)	Bundesschatzbriefe	Anleihen 1)	Direktausleihungen der Kreditinstitute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe
									Sozialversicherungen 3)	sonstige 2)	Ausgleichsforderungen 4)	sonstige 5)	
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990 Dez.	19 793	—	—	—	—	—	8 198	11 367	5	223	—	—	—
1991 März	37 405	—	—	—	—	—	14 835	22 340	—	230	—	—	—
Juni	39 368	—	—	—	—	—	16 180	22 958	—	230	—	—	—
Sept.	49 678	—	—	—	—	—	24 831	24 618	—	230	—	—	—
Kreditabwicklungsfonds													
1990 Dez.	27 634	—	18 819	—	—	—	—	7 843	—	972	—	—	—
1991 März	28 854	—	16 569	—	—	—	—	11 285	—	1 000	—	—	—
Juni	28 789	—	16 354	—	—	—	—	11 435	—	1 000	—	—	—
Sept.	26 169	—	13 754	—	—	—	—	11 415	—	1 000	—	—	—
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 Dez.	7 063	—	—	—	—	—	—	7 063	—	—	—	—	—
1990 Sept.	8 327	—	—	—	—	—	—	8 327	—	—	—	—	—
Dez.	9 485	—	—	—	—	—	—	9 485	—	—	—	—	—
1991 März	10 975	—	—	—	—	—	—	10 975	—	—	—	—	—
Juni	12 475	—	—	—	—	—	—	12 475	—	—	—	—	—
Sept.	14 053	—	—	—	—	—	—	14 053	—	—	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 10 wurden hier die Auftragsfinanzierung Öfffa und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab

1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 Einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 10 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

8. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Position	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1991 p)	9 119	—	4 927	4 145	47
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1991 p) darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	13 110	8 683	2 688	1 720	19
	2 273	—	1 323	939	11
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	9 934	8 683	328	923	—
b) Länder	3 176	—	2 360	797	19
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	10 757	6) 8 136	2 621	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	1 738	—	3	1 716	19
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	64	—	64	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	13 110	8 683	2 688	1 720	19

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 9 und 11 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1991. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst. — p Vorläufig.

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM										
Position	Stand Ende			Veränderung						
	1989	1990	Sept. 1991	1990			1991			
				insgesamt	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
Kreditnehmer										
Bund 1)	490 541	542 189	571 754	+ 51 649	+ 24 511	+ 11 968	+ 12 544	+ 29 565	+ 29 030	+ 535
Fonds „Deutsche Einheit“	—	19 793	49 678	+ 19 793	+ 12 385	—	+ 12 385	+ 29 885	+ 19 574	+ 10 311
Kreditabwicklungsfonds	—	27 634	26 169	+ 27 634	+ 11 703	—	+ 11 703	— 1 465	+ 1 156	— 2 621
ERP-Sondervermögen	7 063	9 485	14 053	+ 2 422	+ 1 264	+ 144	+ 1 120	+ 4 568	+ 2 990	+ 1 578
Westdeutsche Länder	309 860	328 787	334 421	+ 18 927	+ 7 296	+ 3 282	+ 4 014	+ 5 635	+ 4 209	+ 1 426
Ostdeutsche Länder	—	—	180	—	—	—	—	+ 180	—	+ 180
Westdeutsche Gemeinden 2)	121 374	125 602	129 000	+ 4 228	+ 1 826	+ 426	+ 1 400	+ 3 398	+ 2 398	+ 1 000
Ostdeutsche Gemeinden	—	—	4 168	—	—	—	—	+ 4 168	+ 2 376	+ 1 791
Insgesamt	928 837	1 053 490	1 129 423	+ 124 653	+ 58 987	+ 15 820	+ 43 167	+ 75 933	+ 61 733	+ 14 200
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	1 053	742	356	— 311	— 34	+ 188	— 222	— 386	— 662	+ 276
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	12 154	38 313	34 342	+ 26 159	+ 11 291	+ 2 529	+ 8 762	— 3 971	+ 586	— 4 557
Kassenobligationen / Schatzanweisungen 4)	50 448	50 080	56 250	— 368	— 759	— 1 594	+ 835	+ 6 169	— 3 365	+ 9 534
Bundesschatzbriefe	93 870	123 014	133 583	+ 29 144	+ 17 835	+ 11 105	+ 6 730	+ 10 569	+ 6 864	+ 3 705
Anleihen 4)	33 366	30 892	34 051	— 2 474	— 2 676	— 2 319	— 357	+ 3 159	+ 3 136	+ 23
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	225 063	276 251	319 971	+ 51 189	+ 28 869	+ 14 602	+ 14 267	+ 43 720	+ 37 341	+ 6 379
Darlehen von Sozialversicherungen	472 947	494 059	511 790	+ 21 112	+ 6 833	— 6 729	+ 13 562	+ 17 731	+ 17 415	+ 316
Sonstige Darlehen 5)	6 743	6 364	6 947	— 379	— 426	— 333	— 93	+ 582	+ 1 078	— 495
Ausgleichsforderungen	19 208	20 180	18 791	+ 972	— 1 717	— 1 476	— 241	— 1 389	— 485	— 904
Sonstige Altschulden 6)	13 903	13 512	13 262	— 390	— 228	— 151	— 76	— 251	— 174	— 77
Investitionshilfeabgabe	2	2	2	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Insgesamt	928 837	1 053 490	1 129 423	+ 124 653	+ 58 987	+ 15 820	+ 43 167	+ 75 933	+ 61 733	+ 14 200
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	12 887	12 726	12 927	— 161	+ 351	+ 634	— 283	+ 202	— 880	+ 1 082
Kreditinstitute	534 500	582 700	598 700	+ 48 200	+ 14 000	— 2 100	+ 16 100	+ 16 000	+ 17 600	— 1 600
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	6 700	6 400	6 900	— 300	— 400	— 300	— 100	+ 500	+ 1 000	— 500
Sonstige 8)	168 750	226 964	257 896	+ 58 214	+ 51 136	+ 27 385	+ 23 751	+ 30 931	+ 32 513	— 1 582
Ausland ts)	206 000	224 700	253 000	+ 18 700	— 6 100	— 9 800	+ 3 700	+ 28 300	+ 11 500	+ 16 800
Insgesamt	928 837	1 053 490	1 129 423	+ 124 653	+ 58 987	+ 15 820	+ 43 167	+ 75 933	+ 61 733	+ 14 200

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen

Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Hauptsächlich Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

10. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundesbahn 5)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kreditabwicklungsfonds	ERP-Sondervermögen				
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	—	—	1 296	13 609	39 399	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	—	—	1 297	47 675	72 767	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	—	—	3 280	118 417	93 775	17 128	9 060
1985	527 510	497 702	166 115	—	—	6 287	213 501	111 799	17 547	12 261
1988	529 422	502 724	118 447	—	—	5 890	260 717	117 670	17 044	9 654
1989	523 599	496 044	101 893	—	—	6 753	267 375	120 023	18 614	8 941
1990 Juni	513 518	487 646	89 037	—	—	7 157	271 053	120 399	18 299	7 573
Sept.	527 070	501 183	85 379	4 610	6 285	8 327	274 598	121 984	18 633	7 254
Dez.	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	19 432	7 498
1991 März	556 544	528 785	72 799	22 570	12 285	10 875	284 379	125 877	19 127	8 632
Juni	562 073	535 168	71 305	23 188	12 435	12 225	288 252	127 763	19 088	7 817
Sept.	562 732	535 153	63 366	24 848	12 415	14 053	288 809	131 662	19 122	8 457

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab 1991 Gesamtdeutsch-

land. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes-schatz-anweisungen 2)	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-run-gen 5)	sonstige 4) 6)	vereini-gungs-bedingte 7)	Aus-gleichs-forde-rungen	sonstige 8)
1970 Dez.	47 323	10) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	—	11 605	2 078
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	—	11 306	1 163
1980 Dez. 9)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	—	11 044	227
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	—	10 552	1
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	—	10 361	1
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	—	10 259	1
1989 Dez.	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	—	10 155	1
1990 Dez.	542 189	—	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	—	10 046	1
1991 April	560 891	—	21 906	20 637	33 158	130 026	32 674	261 152	63 844	1 693	6 441	—	9 997	1
Mai	573 647	—	22 338	21 070	37 789	128 676	33 268	269 662	63 572	1 889	6 456	—	9 997	1
Juni	571 219	—	22 544	21 276	34 583	129 878	34 028	268 626	62 959	2 087	6 523	—	9 991	1
Juli	573 631	—	21 962	20 693	37 789	131 947	34 276	267 033	62 269	1 950	6 465	—	9 940	1
Aug.	573 441	—	21 121	19 839	38 728	132 775	34 256	268 003	60 608	1 692	6 318	—	9 940	1
Sept.	571 754	—	20 589	19 306	43 607	133 583	34 051	266 354	56 066	1 674	5 889	—	9 940	1
Okt.	577 277	1 768	20 208	18 926	42 870	132 925	33 995	273 582	54 553	1 607	5 632	—	9 940	195
Nov.	588 429	—	19 853	18 571	48 387	136 109	34 173	278 153	54 304	1 628	5 690	—	9 940	192
Dez.	586 006	—	19 932	18 649	47 834	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 021	9 934	186
1992 Jan.	597 732	—	21 308	20 026	51 041	143 711	35 120	277 606	50 294	1 734	5 362	1 481	9 883	192
Febr.	595 771	—	22 615	21 332	52 244	140 214	35 846	277 698	48 632	1 687	5 281	1 481	9 883	193
März p)	591 321	—	23 464	22 181	49 626	141 347	35 855	276 204	46 310	1 687	5 281	1 473	9 883	193

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von

NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 10 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p Vorläufig.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Entschädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	..
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Dez.	44 140	121	—	722	1 489	23 195	—	10 765	753	7 062	—	33	12 100
1990 Dez.	47 065	—	—	131	911	26 591	—	11 250	722	7 431	—	29	13 000
1991 März	34 439	100	—	—	911	14 300	—	11 067	692	7 340	—	29	10 000
Juni	34 965	—	—	—	911	14 966	—	10 865	645	7 558	—	20	10 500
Sept.	36 218	120	—	—	911	16 065	—	10 884	613	7 604	—	20	10 900
Dez. p)	37 969	83	—	—	911	16 939	—	11 419	657	7 946	—	15	..
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	..
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Dez.	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	—	25	8 500
1990 Dez.	70 979	—	—	—	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	—	11	8 800
1991 März	72 586	—	—	—	484	36 801	26 670	6 153	221	2 258	—	—	8 700
Juni	74 771	—	—	—	484	39 801	26 670	5 393	216	2 208	—	—	8 800
Sept.	78 411	—	—	—	484	41 801	27 670	6 066	208	2 184	—	—	9 100
Dez. p)	81 537	—	—	—	2 518	41 801	27 405	7 531	208	2 074	—	—	..

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen

aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
Altes Bundesgebiet													
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1980	135 636	7) 111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 188	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988	186 880	153 807	31 123	183 376	159 749	9 225	+ 3 503	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989	196 299	161 355	32 550	193 158	167 234	10 078	+ 3 140	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	96	5 034
1991 ts)	226 288	183 340	38 603	215 582	185 732	11 302	+ 10 706	43 260	35 074	6 570	1 519	97	5 175
1991 1. Vj.	53 458	42 815	9 866	52 034	45 164	2 814	+ 1 425	36 491	25 859	8 850	1 685	96	4 954
2. "	54 617	44 042	9 584	52 684	45 210	2 817	+ 1 933	37 534	25 993	9 814	1 632	96	5 085
3. "	55 749	45 135	9 572	55 259	47 796	2 823	+ 490	38 044	29 716	6 651	1 577	98	5 160
4. "	62 464	51 348	9 581	55 155	47 562	2 848	+ 7 309	43 260	35 074	6 570	1 519	97	5 175
Neue Bundesländer													
1991	32 330	25 641	6 560	31 621	26 716	3 460	+ 709	600	600	—	—	—	157
1991 1. Vj.	9 860	4 727	5 106	7 322	6 267	865	+ 2 537	571	571	—	—	—	3
2. "	7 166	6 647	483	7 404	6 246	865	- 238	392	392	—	—	—	12
3. "	7 623	6 853	711	8 352	7 123	865	- 730	296	296	—	—	—	24
4. "	7 682	7 414	260	8 543	7 081	865	- 860	600	600	—	—	—	157

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
Altes Bundesgebiet													
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	— 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1989	37 883	35 573	999	39 833	18 027	910	15 125	- 1 950	1 931	107	0	86	21
1990	40 701	38 368	994	41 423	18 422	1 035	16 147	- 722	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	—	4 973	10) 4 894	72	7
1990 4. Vj.	11 365	10 837	184	10 246	4 233	17	4 300	+ 1 119	- 2 167	91	0	75	16
1991 1. Vj.	10 827	9 767	194	10 983	4 675	715	4 164	- 155	—	114	32	73	10
2. "	15 439	14 821	291	10 293	4 189	614	4 036	+ 5 145	—	120	39	72	9
3. "	18 663	17 820	392	9 840	4 247	62	3 990	+ 8 824	—	100	20	72	8
4. "	20 703	20 116	249	10 933	4 430	21	4 627	+ 9 770	—	4 973	10) 4 894	72	7
1992 1. Vj.	17 923	17 136	257	11 992	5 244	695	4 526	+ 5 931	—	...	...	...	...
Neue Bundesländer													
1991	4 559	4 552	—	29 869	17 851	74	8 317	- 25 310	1 025	—	—	—	—
1990 4. Vj.	1 258	1 238	20	2 458	2 091	0	258	- 1 200	—	—	—	—	—
1991 1. Vj.	961	960	—	4 257	3 179	12	692	- 3 297	3 174	—	—	—	—
2. "	1 082	1 081	—	7 604	5 283	45	1 574	- 6 522	3 346	—	—	—	—
3. "	1 289	1 285	—	7 905	5 071	15	1 828	- 6 616	- 2 591	—	—	—	—
4. "	1 227	1 226	—	10 103	4 318	3	4 224	- 8 876	- 2 904	—	—	—	—
1992 1. Vj.	779	773	—	9 867	4 217	103	3 522	- 9 089	4 894	...	...	...	...

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des aus Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Ver-

waltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1987	1988	1989 p)	1990 p)	1991 p)	1988	1989 p)	1990 p)	1991 p)	1988	1989 p)	1990 p)	1991 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	30,2	33,7	38,0	38,4	32,2	+ 11,5	+ 12,6	+ 1,0	-16,1	1,6	1,7	1,6	1,2
Warenproduzierendes Gewerbe	795,0	826,8	873,7	941,5	999,8	+ 4,0	+ 5,7	+ 7,8	+ 6,2	39,2	38,9	38,8	38,2
Energieversorgung 1) und Bergbau	68,7	67,8	69,7	71,6	74,0	- 1,2	+ 2,8	+ 2,7	+ 3,3	3,2	3,1	3,0	2,8
Verarbeitendes Gewerbe	624,7	652,7	689,6	740,2	780,3	+ 4,5	+ 5,7	+ 7,3	+ 5,4	31,0	30,7	30,5	29,8
Baugewerbe	101,7	106,3	114,3	129,7	145,5	+ 4,5	+ 7,6	+13,4	+12,2	5,0	5,1	5,3	5,6
Handel und Verkehr 2)	279,5	294,7	311,1	333,1	359,2	+ 5,4	+ 5,6	+ 7,1	+ 7,8	14,0	13,9	13,7	13,7
Dienstleistungsunternehmen 3)	548,6	592,8	633,3	694,4	771,5	+ 8,1	+ 6,8	+ 9,6	+11,1	28,1	28,2	28,6	29,5
Unternehmen zusammen	1 653,4	1 748,0	1 856,0	2 007,3	2 162,6	+ 5,7	+ 6,2	+ 8,2	+ 7,7	82,9	82,7	82,8	82,7
desgl. bereinigt 4)	1 571,1	1 662,8	1 767,6	1 913,0	2 059,3	+ 5,8	+ 6,3	+ 8,2	+ 7,6	78,9	78,7	78,9	78,7
Staat	225,8	231,9	238,5	252,8	271,2	+ 2,7	+ 2,8	+ 6,0	+ 7,3	11,0	10,6	10,4	10,4
Private Haushalte 5)	49,3	51,7	53,9	58,4	64,3	+ 4,8	+ 4,4	+ 8,2	+10,2	2,5	2,4	2,4	2,5
Alle Wirtschaftsbereiche	1 846,2	1 946,4	2 060,0	2 224,1	2 394,8	+ 5,4	+ 5,8	+ 8,0	+ 7,7	92,3	91,7	91,7	91,6
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 990,5	2 096,0	2 220,9	2 403,1	2 599,3	+ 5,3	+ 6,0	+ 8,2	+ 8,2	99,4	98,9	99,1	99,4
Saldo der Erwerbs- und Vermögens- einkommen zwischen In- und Ausland	+ 12,5	+ 12,0	+ 24,3	+ 22,4	+ 15,9	.	.	.	.	0,6	1,1	0,9	0,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 003,0	2 108,0	2 245,2	2 425,5	2 615,2	+ 5,2	+ 6,5	+ 8,0	+ 7,8	100	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	1 124,7	1 169,4	1 221,9	1 313,9	1 417,4	+ 4,0	+ 4,5	+ 7,5	+ 7,9	55,5	54,4	54,2	54,2
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	425,3	466,2	512,4	557,7	578,9	+ 9,6	+ 9,9	+ 8,8	+ 3,8	22,1	22,8	23,0	22,1
Volkseinkommen	1 550,0	1 635,5	1 734,3	1 871,6	1 996,2	+ 5,5	+ 6,0	+ 7,9	+ 6,7	77,6	77,2	77,2	76,3
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 108,0	1 153,7	1 209,6	1 299,2	1 379,1	+ 4,1	+ 4,8	+ 7,4	+ 6,1	54,7	53,9	53,6	52,7
Staatsverbrauch	397,3	412,4	418,8	443,1	469,4	+ 3,8	+ 1,6	+ 5,8	+ 5,9	19,6	18,7	18,3	17,9
Ausrüstungen	169,4	182,5	204,9	234,5	263,8	+ 7,7	+ 12,3	+14,5	+12,5	8,7	9,1	9,7	10,1
Bauten	216,4	227,4	246,5	275,0	306,0	+ 5,1	+ 8,4	+11,5	+11,3	10,8	11,0	11,3	11,7
Vorratsinvestitionen	- 0,6	+ 10,3	+ 20,7	+ 8,1	+ 9,1	.	.	.	.	0,5	0,9	0,3	0,3
Inländische Verwendung	1 890,5	1 986,3	2 100,5	2 260,0	2 427,3	+ 5,1	+ 5,7	+ 7,6	+ 7,4	94,2	93,6	93,2	92,8
Außenbeitrag 8)	+ 112,5	+ 121,7	+ 144,7	+ 165,6	+ 187,9	.	.	.	.	5,8	6,4	6,8	7,2
Ausfuhr	637,5	687,9	787,9	881,8	1 009,1	+ 7,9	+ 14,5	+11,9	+14,4	32,6	35,1	36,4	38,6
Einfuhr	525,0	566,1	643,2	716,2	821,1	+ 7,8	+ 13,6	+11,4	+14,7	26,9	28,6	29,5	31,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 003,0	2 108,0	2 245,2	2 425,5	2 615,2	+ 5,2	+ 6,5	+ 8,0	+ 7,8	100	100	100	100
in Preisen von 1985													
Privater Verbrauch	1 106,9	1 137,0	1 156,7	1 211,1	1 241,0	+ 2,7	+ 1,7	+ 4,7	+ 2,5	57,7	56,5	56,6	56,3
Staatsverbrauch	380,9	389,1	382,6	390,5	393,5	+ 2,2	- 1,7	+ 2,1	+ 0,8	19,7	18,7	18,3	17,8
Ausrüstungen	167,3	178,3	195,7	220,9	241,7	+ 6,6	+ 9,8	+12,9	+ 9,4	9,0	9,6	10,3	11,0
Bauten	209,0	215,4	225,7	237,7	247,4	+ 3,1	+ 4,8	+ 5,3	+ 4,1	10,9	11,0	11,1	11,2
Vorratsinvestitionen	+ 1,0	+ 12,0	+ 21,9	+ 11,7	+ 11,1	.	.	.	.	0,6	1,1	0,5	0,5
Inländische Verwendung	1 865,0	1 931,8	1 982,6	2 072,0	2 134,8	+ 3,6	+ 2,6	+ 4,5	+ 3,0	98,0	96,9	96,9	96,8
Außenbeitrag 8)	+ 37,4	+ 40,0	+ 64,2	+ 66,7	+ 71,1	.	.	.	.	2,0	3,1	3,1	3,2
Ausfuhr	651,3	689,6	768,3	852,6	955,8	+ 5,9	+ 11,4	+11,0	+12,1	35,0	37,5	39,9	43,3
Einfuhr	614,0	649,6	704,1	785,9	884,6	+ 5,8	+ 8,4	+11,6	+12,6	32,9	34,4	36,7	40,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 902,3	1 971,8	2 046,8	2 138,7	2 205,9	+ 3,7	+ 3,8	+ 4,5	+ 3,1	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle,

Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR bzw. den neuen Bundesländern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen				darunter: Textilgewerbe
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1988 D	106,5	+ 3,7	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989 ..	111,8	+ 5,0	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990 ..	117,7	+ 5,3	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991 ..	121,0	+ 2,8	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0
1990 Dez.	117,0	+ 4,0	99,9	+ 0,1	130,7	+ 4,0	155,1	109,2	130,1	111,9	+ 7,9	90,3	92,7	+ 0,8
1991 Jan.	116,2	+ 5,9	112,4	+ 3,7	116,5	+ 4,9	102,1	128,2	123,0	122,2	+ 8,7	107,1	95,9	+ 5,0
Febr.	114,6	+ 4,0	106,3	+ 0,1	122,2	+ 4,5	111,9	128,3	129,4	122,4	+ 8,8	107,1	67,3	-28,9
März	127,0	+ 2,8	117,1	+ 0,1	133,4	+ 1,8	127,3	136,2	142,4	131,7	+ 4,8	112,0	131,0	+ 4,1
April	123,3	+ 8,3	116,0	+ 5,2	128,1	+ 8,0	119,4	134,2	133,5	125,0	+ 10,2	105,7	140,8	+ 10,0
Mai	118,2	+ 1,6	112,4	+ 0,5	121,6	- 0,4	113,8	123,7	125,9	116,4	+ 1,7	96,5	135,1	- 0,4
Juni	125,3	+ 7,5	116,3	+ 5,2	134,5	+ 7,8	136,4	133,9	139,3	125,8	+ 10,4	105,3	140,3	+ 6,8
Juli	118,0	+ 4,3	113,9	+ 2,9	119,9	+ 3,4	117,7	110,5	127,2	119,8	+ 10,0	90,6	144,9	+ 5,8
Aug.	109,4	+ 0,6	106,7	- 1,5	108,0	+ 1,7	103,7	97,2	117,6	109,6	+ 0,4	75,5	132,0	+ 2,7
Sept.	125,5	+ 1,6	114,1	+ 0,9	131,9	+ 1,5	125,0	126,7	142,7	131,1	+ 2,6	107,7	151,1	+ 6,9
Okt.	133,2	+ 0,5	121,4	+ 1,6	137,2	+ 0,4	126,5	138,4	146,4	138,6	+ 0,8	112,0	158,8	+ 3,9
Nov.	127,7	+ 0,7	114,6	+ 0,1	133,4	+ 1,2	124,7	136,8	143,1	129,8	+ 0,2	103,4	138,4	+ 6,1
Dez.	114,1	- 2,5	95,2	- 4,7	127,0	- 2,8	144,5	111,6	130,3	108,6	- 2,9	80,2	97,5	+ 5,2
1992 Jan.	116,6	+ 0,3	113,3	+ 0,8	116,8	+ 0,3	96,6	129,3	122,9	121,6	- 0,5	99,8	95,4	- 0,5
Febr.	118,5	+ 3,4	113,5	+ 6,8	123,6	+ 1,1	106,4	137,7	133,5	122,8	+ 0,3	101,4	103,1	+ 53,2
März p)	127,5	+ 0,4	121,4	+ 3,7	132,6	- 0,6	118,0	146,3	142,9	130,2	- 1,1	104,7	133,2	+ 1,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. —

p) Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte insgesamt 1) 3) 4)			Beschäftigte 5)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
						Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie r)		Bauhauptgewerbe				Erwerbs- personen ins- gesamt 6) %	abhän- gigen Erwerbs- per- sonen 6) %	
	In- lands- konzept 2) Tsd	In- länder- konzept 3) Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Aus- länder Tsd	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %						
	1986 D	26 856	26 960	23 910	+ 1,5	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	27 050	27 157	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 ..	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,0	208	2 242	7,7	8,7	189
1989 ..	27 631	27 733	24 753	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990 ..	28 433	28 444	25 481	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,4	56	1 883	6,4	7,2	314
1991 ..	29 173	28 886	25 908	+ 1,7	...	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1991 März	28 923	28 756	...	...	1 843	7 516	+ 2,4	1 040	+ 2,5	139	1 731	5,8	6,5	341
April	29 071	28 867	...	...	...	7 508	+ 2,4	1 063	+ 3,3	145	1 652	5,5	6,2	349
Mai	29 127	28 890	25 904	+ 2,0	...	7 501	+ 2,0	1 068	+ 2,9	111	1 604	5,4	6,0	358
Juni	29 153	28 883	...	...	1 899	7 505	+ 1,7	1 069	+ 2,5	163	1 593	5,3	5,9	364
Juli	29 104	28 798	...	...	...	7 552	+ 1,4	1 079	+ 2,7	146	1 694	5,7	6,3	353
Aug.	29 235	28 894	25 961	+ 1,4	...	7 559	+ 0,9	1 086	+ 2,4	130	1 672	5,6	6,2	350
Sept.	29 510	29 134	...	...	...	7 555	+ 0,7	1 090	+ 2,5	133	1 610	5,4	6,0	341
Okt.	29 551	29 147	...	...	...	7 525	+ 0,3	1 082	+ 2,2	173	1 599	5,4	6,0	321
Nov.	29 495	29 063	26 049	+ 0,8	...	7 510	+ 0,1	1 079	+ 2,2	204	1 618	5,4	6,0	299
Dez.	29 355	28 898	...	...	...	7 456	- 0,2	1 067	+ 2,1	173	1 731	5,8	6,5	287
1992 Jan.	29 197	28 752	...	...	...	7 436	- 0,7	1 033	+ 1,9	214	1 875	+) 6,1	+) 6,9	312
Febr.	29 234	28 791	...	...	...	7 423	- 1,1	1 020	+ 2,3	249	1 863	6,1	6,8	338
März	ts) 29 324	ts) 28 877	...	...	...	...	...	...	...	266	1 768	5,8	6,5	357
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	247	1 747	5,7	6,4	357

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1989 vorläufig. — 2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit Wohnort in

Westdeutschland. — 4 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 5 Einschl. tätiger Inhaber. — 6 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — ts Erste vorläufige Schätzung. — + Ab Januar 1992 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — r Angaben für 1991 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1978 D	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 „	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 „	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 „	81,8	+ 4,5	84,9	— 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 „	81,0	— 1,0	84,5	— 0,5	75,2	— 2,0	81,1	— 2,4	85,2	— 2,9	74,5	— 1,5
1983 „	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 „	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 „	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 „	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	— 3,5	94,6	— 5,4	96,4	— 3,6	91,7	— 8,3
1987 „	100,4	+ 0,2	102,1	— 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	— 0,8	94,3	— 2,2	93,0	+ 1,4
1988 „	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989 „	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990 „	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	— 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	— 4,4
1991 „ r)	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	— 4,6	110,6	— 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	— 4,8
1990 Dez.	121,4	— 1,9	129,4	+ 6,2	108,2	— 14,9	97,1	+ 0,2	101,3	+ 5,6	90,5	— 8,2
1991 r) Jan.	139,7	+ 11,8	150,8	+ 19,5	121,5	— 1,4	119,4	+ 6,0	124,5	+ 10,6	111,5	— 0,9
Febr.	132,1	+ 5,8	142,6	+ 14,2	115,0	— 7,9	111,1	+ 2,7	114,6	+ 4,9	105,4	— 1,1
März	140,2	— 1,3	153,4	+ 8,9	118,6	— 17,8	113,7	— 6,6	121,0	— 0,6	102,1	— 16,1
April	135,3	+ 10,7	147,1	+ 19,2	116,1	— 3,5	117,2	+ 7,8	124,0	+ 11,2	106,4	+ 2,0
Mai	125,4	— 3,0	135,2	+ 1,3	109,3	— 10,6	109,0	— 3,9	114,6	— 2,1	100,1	— 6,9
Juni	132,6	+ 7,6	142,5	+ 12,4	116,6	— 0,7	112,6	+ 3,1	119,6	+ 7,7	101,4	— 4,5
Juli	133,0	+ 5,8	141,5	+ 7,4	119,0	+ 2,8	113,2	+ 5,4	120,0	+ 6,6	102,5	+ 3,5
Aug.	122,7	— 3,2	133,5	— 3,5	105,0	— 2,3	102,7	— 3,0	110,3	— 2,6	90,6	— 3,7
Sept.	135,1	+ 0,9	146,2	+ 3,8	116,9	— 4,5	108,7	— 3,5	116,1	+ 2,6	96,8	— 13,4
Okt.	139,2	— 3,3	150,0	— 2,2	121,5	— 5,8	116,8	— 3,7	124,2	— 2,2	105,1	— 6,3
Nov.	131,1	— 2,8	142,1	— 2,5	113,1	— 3,7	108,3	— 4,5	114,3	— 4,4	98,6	— 4,7
Dez.	122,9	+ 1,2	129,0	— 0,3	112,8	+ 4,3	94,7	— 2,5	99,0	— 2,3	87,8	— 3,0
1992 Jan.	136,8	— 2,1	148,0	— 1,9	118,6	— 2,4	115,8	— 3,0	120,4	— 3,3	108,5	— 2,7
Febr.	139,5	+ 5,6	150,7	+ 5,7	121,2	+ 5,4	113,6	+ 2,3	117,3	+ 2,4	107,7	+ 2,2
März p)	148,3	+ 5,8	158,9	+ 3,6	131,1	+ 10,5	120,1	+ 5,6	124,8	+ 3,1	112,5	+ 10,2

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1978 D	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 „	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 „	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 „	79,4	+ 6,0	80,4	— 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	— 1,8	71,7	+ 12,9
1982 „	79,0	— 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	— 3,3	87,1	— 0,2	90,1	— 1,4	75,9	+ 5,9
1983 „	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 „	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 „	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 „	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	— 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 „	102,4	+ 0,2	105,1	— 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 „	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989 „	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990 „	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	— 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991 „ r)	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	— 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	— 2,6
1990 Dez.	134,5	— 6,3	148,3	+ 3,4	116,0	— 19,2	120,3	+ 13,1	122,5	+ 15,5	111,9	+ 3,9
1991 r) Jan.	148,8	+ 13,0	166,8	+ 23,6	124,8	— 1,9	144,6	+ 15,8	148,1	+ 19,8	131,5	+ 0,9
Febr.	137,9	+ 5,2	154,4	+ 17,3	116,0	— 11,0	149,3	+ 11,8	151,9	+ 16,7	139,2	— 4,7
März	147,8	— 0,8	168,4	+ 14,1	120,4	— 20,2	160,6	+ 4,0	161,1	+ 7,5	158,4	— 7,5
April	141,6	+ 10,2	159,4	+ 22,9	118,0	— 6,9	145,8	+ 16,7	149,0	+ 20,0	133,5	+ 4,6
Mai	133,3	— 3,3	148,6	+ 2,4	112,9	— 11,9	127,8	— 0,5	131,2	+ 2,3	115,0	— 10,9
Juni	142,7	+ 8,0	157,9	+ 13,2	122,6	+ 0,3	134,1	+ 13,1	136,7	+ 15,7	124,5	+ 3,3
Juli	143,3	+ 4,3	155,8	+ 5,7	126,7	+ 2,1	133,3	+ 11,9	136,7	+ 13,5	120,3	+ 5,7
Aug.	129,7	— 4,4	144,6	— 5,8	110,0	— 1,8	134,1	+ 0,8	138,4	+ 1,5	117,7	— 2,4
Sept.	143,0	+ 1,9	159,1	+ 4,1	121,5	— 1,7	154,4	+ 3,5	155,6	+ 3,9	149,3	+ 1,3
Okt.	146,5	— 3,7	161,7	— 2,5	126,2	— 5,6	153,8	— 1,9	156,8	— 1,1	142,5	— 5,3
Nov.	141,4	— 1,8	158,5	— 1,1	118,6	— 3,0	136,7	— 3,9	140,6	— 3,7	121,9	— 4,9
Dez.	139,7	+ 3,9	149,6	+ 0,9	126,4	+ 9,0	116,6	— 3,1	120,6	— 1,6	101,4	— 9,4
1992 Jan.	145,7	— 2,1	164,1	— 1,6	121,3	— 2,8	144,0	— 0,4	146,9	— 0,8	132,9	+ 1,1
Febr.	148,7	+ 7,8	167,4	+ 8,4	123,8	+ 6,7	154,0	+ 3,1	155,9	+ 2,6	146,7	+ 5,4
März p)	158,0	+ 6,9	175,6	+ 4,3	134,7	+ 11,9	165,0	+ 2,7	164,8	+ 2,3	165,6	+ 4,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; r Angaben für 1991 vom Statistischen Bundesamt revidiert. Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig. —

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100		
1986 D	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	106,2	— 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	— 2,0	8 479	— 2,5
1988 ..	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989 ..	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990 ..	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 316	+ 23,4	8 801	— 0,5
1991 ..	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	...	...	10 590	+ 20,3
1990 Dez.	144,6	+ 12,3	158,8	141,0	188,8	125,6	125,0	142,6	+ 21,3	10 931	+ 15,6	11 705	— 1,5
1991 Jan.	118,8	+ 5,4	137,5	112,4	179,6	91,7	92,9			9 688	+ 12,8	7 331	— 4,7
Febr.	130,3	+ 2,4	142,8	132,3	175,9	88,7	113,0			9 093	+ 16,2	8 228	— 6,9
März	184,8	+ 4,1	187,2	184,3	219,4	121,3	181,5	159,1	+ 19,2	10 233	— 3,3	9 482	— 8,4
April	165,5	+ 8,6	173,3	163,7	207,7	114,8	154,6			11 534	+ 16,5	10 629	+ 26,9
Mai	171,1	+ 11,0	182,7	160,6	227,4	125,3	155,0			10 453	— 1,5	9 356	+ 17,1
Juni	201,2	+ 12,5	208,6	193,3	242,5	162,6	190,9	167,3	+ 15,8	11 965	+ 8,6	11 012	+ 41,6
Juli	177,6	+ 14,3	181,1	163,2	220,7	127,1	172,7			12 726	+ 9,3	13 289	+ 46,2
Aug.	175,2	+ 13,0	183,5	168,0	224,1	122,9	163,6			11 927	+ 10,4	11 493	+ 30,4
Sept.	208,0	+ 26,1	212,9	199,9	259,8	133,6	201,2	171,0	+ 17,8	10 511	+ 0,6	9 953	+ 23,2
Okt.	175,4	+ 8,3	184,7	183,5	212,1	126,0	162,5			12 246	+ 14,7	11 702	+ 32,9
Nov.	149,8	+ 7,1	167,7	167,8	191,7	113,8	124,9			10 191	— 5,2	9 434	+ 16,5
Dez.	159,4	+ 10,2	172,6	168,4	197,0	126,4	140,9	163,5	+ 14,7	10 582	— 3,2	15 172	+ 29,6
1992 Jan.	132,0	+ 11,1	146,9	136,2	180,6	92,0	111,3			...	...	9 398	+ 28,2
Febr.	156,3	+ 20,0	180,8	174,3	207,7	133,2	122,3			...	...	10 867	+ 32,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse

geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-
kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Moder-
nisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohn-
gebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)			
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr % preisbe- reinigt 1)	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1986 D	100,0	+ 3,0	+ 3,4	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987 ..	104,2	+ 4,2	+ 4,0	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	— 0,6
1988 ..	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989 ..	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990 ..	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991 .. p) r)	136,5	+ 8,8	+ 6,1	125,0	+ 3,6	123,7	+ 7,8	145,9	+ 7,9	172,3	+ 17,4	113,8	+ 3,1
1991 p) r) Febr.	118,4	+ 13,5	+ 10,8	110,8	+ 6,1	93,2	+ 8,4	126,1	+ 10,9	156,3	+ 27,7	92,6	+ 5,7
März	142,6	+ 12,0	+ 9,9	129,0	+ 5,0	132,0	+ 13,8	144,3	+ 6,4	204,4	+ 26,2	108,5	+ 8,8
April	138,8	+ 15,7	+ 13,2	120,2	+ 1,4	123,4	+ 13,0	143,1	+ 16,3	209,6	+ 40,9	96,8	+ 2,1
Mai	136,4	+ 9,5	+ 6,9	126,8	+ 3,7	114,1	— 0,9	137,9	+ 10,1	195,9	+ 23,6	97,9	+ 5,7
Juni	133,3	+ 14,8	+ 11,7	121,0	+ 1,3	107,1	+ 15,3	137,2	+ 14,4	200,3	+ 37,0	95,4	+ 8,9
Juli	141,4	+ 12,1	+ 8,4	128,6	+ 5,8	119,9	+ 14,7	142,5	+ 11,2	217,4	+ 27,0	117,7	+ 3,2
Aug.	124,8	+ 1,0	— 1,8	126,4	+ 0,5	105,7	+ 5,8	129,5	+ 3,8	133,8	— 9,3	103,0	— 1,4
Sept.	124,7	+ 2,8	+ 0,2	116,7	+ 2,3	120,5	— 2,8	133,8	+ 3,2	136,7	+ 1,9	93,6	— 4,7
Okt.	144,2	+ 5,6	+ 3,4	128,8	+ 4,4	153,5	+ 13,5	156,3	+ 3,7	162,6	— 0,9	113,0	+ 5,8
Nov.	145,8	+ 2,7	— 0,1	130,3	+ 3,0	147,2	+ 5,5	170,3	+ 2,7	151,3	— 2,7	139,2	+ 1,4
Dez.	161,4	+ 2,7	— 0,1	143,9	+ 2,6	157,9	— 0,4	199,3	+ 3,8	143,9	+ 3,9	185,1	— 0,4
1992 p) r) Jan.	127,6	+ 1,2	— 1,2	114,9	— 2,0	115,0	+ 5,1	137,3	+ 5,1	154,6	— 0,8	121,8	— 0,8
Febr.	123,7	+ 4,5	+ 1,8	113,7	+ 2,6	99,5	+ 6,8	135,1	+ 7,1	157,9	+ 1,0	98,7	+ 6,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p) Vorläufig. — r) Revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
			1985 = 100		1985 = 100		1985 = 100		1985 = 100		1985 = 100			
1981 D	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	103,3	+ 6,1	107,5	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	122,0
1982 „	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	107,0	+ 3,6	106,3	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	115,9
1983 „	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	105,4	- 1,5	108,0	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	106,1
1984 „	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	104,1	- 1,2	107,3	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	103,9
1985 „	100	+ 2,5	100	100	100	100	- 3,9	100	100	100	120,8	123,9	97,5	100,0
1986 „	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	72,6
1987 „	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	75,7
1988 „	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	72,7
1989 „	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	80,1
1990 „	101,0	+ 1,7	93,1	110,7	109,1	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	94,1
1991 „	103,4	+ 2,4	93,6	114,0	112,1	...	...	...	103,5	82,8	117,9	105,0	112,3	82,0
1991 März	102,0	+ 1,8	92,5	112,9	111,3	94,7	- 3,1	106,4	103,2	82,4	117,0	103,2	113,4	79,0
April	102,9	+ 2,2	92,4	113,7	111,5	94,2	- 4,1	108,5	103,7	83,3	117,8	105,1	112,1	80,1
Mai	103,0	+ 2,2	92,1	113,9	111,8	95,9	- 2,8	111,8	103,8	83,3	117,3	104,9	111,8	80,7
Juni	103,1	+ 2,3	91,8	114,2	112,0	95,4	- 3,5	111,2	103,9	83,4	118,6	106,7	111,2	77,8
Juli	104,0	+ 3,3	94,2	114,5	112,4	94,0	- 4,2	107,9	103,9	83,3	118,6	108,6	109,2	80,2
Aug.	104,0	+ 2,7	94,0	114,5	112,5	94,2	- 0,1	103,1	103,8	82,9	118,7	105,0	113,0	81,0
Sept.	104,3	+ 2,6	94,3	114,7	112,7	96,0	+ 2,9	102,2	103,8	82,7	118,9	106,5	111,6	83,0
Okt.	104,4	+ 2,3	94,3	115,0	112,9	95,2	+ 5,0	100,0	103,7	82,9	117,5	105,0	111,9	87,0
Nov.	104,3	+ 2,5	93,9	115,0	112,8	97,2	+ 6,6	102,3	103,6	82,4	117,4	104,4	112,5	85,2
Dez.	104,1	+ 2,6	93,1	115,0	112,8	97,9	+ 6,4	103,7	103,5	81,1	119,9	103,1	116,3	77,9
1992 Jan.	104,0	+ 1,6	92,5	115,5	113,2	98,0	+ 7,0	103,6	104,0	80,8	116,0	101,8	113,9	76,4
Febr.	104,3	+ 2,0	92,7	115,8	113,4	p) 98,0	p) + 3,8	p) 103,6	104,2	81,2	...	...	...	76,7
März	104,6	+ 2,5	92,4	116,4	113,6	p) 98,1	p) + 3,6	p) 102,7	104,4	81,2	...	...	...	76,6
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	80,0

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte															
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt						Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				Energieträger 6)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:		Woh-nungs- und Garagen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %			
							Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Geb-rauchs-güter						Dienst-leistun-gen und Repara-turen		
1981 D	91,8	+ 5,8	100,0	+ 2,7	88,0	+ 6,3	92,0	88,7	87,1	83,9	87,3	+ 6,5	87,7	+ 5,2		
1982 „	94,8	+ 3,3	97,7	- 2,3	92,6	+ 5,2	96,5	93,3	91,9	88,5	92,0	+ 5,4	92,3	+ 5,2		
1983 „	96,7	+ 2,0	96,9	- 0,8	95,7	+ 3,3	98,0	95,7	95,6	93,5	95,3	+ 3,6	95,8	+ 3,8		
1984 „	99,3	+ 2,7	98,2	+ 1,3	98,0	+ 2,4	99,8	97,8	97,9	97,0	97,6	+ 2,4	98,1	+ 2,4		
1985 „	100	+ 0,7	100	+ 1,8	100	+ 2,0	100	100	100	100	100	+ 2,5	100	+ 1,9		
1986 „	101,4	+ 1,4	102,1	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6		
1987 „	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1		
1988 „	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7		
1989 „	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3		
1990 „	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5		
1991 „	124,6	+ 7,5	121,0	+ 6,9	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2		
1991 Jan.	...	...	...	...	108,8	+ 2,8	106,0	104,2	114,0	114,6	109,2	+ 2,9	110,9	+ 2,5
Febr.	121,0	+ 7,3	117,3	+ 6,6	109,1	+ 2,7	106,7	104,3	114,2	115,1	109,5	+ 2,9	111,3	+ 2,2		
März	...	...	...	...	109,0	+ 2,5	107,1	103,5	114,5	115,7	109,3	+ 2,5	111,6	+ 2,4
April	...	...	...	...	109,5	+ 2,8	108,0	104,0	115,0	116,2	109,7	+ 2,8	112,1	+ 2,7
Mai	124,6	+ 7,7	121,0	+ 7,0	109,9	+ 3,0	108,7	104,3	115,3	116,8	110,1	+ 3,1	112,4	+ 2,6		
Juni	...	...	...	...	110,5	+ 3,5	109,6	104,5	116,4	117,2	110,6	+ 3,5	113,1	+ 3,1
Juli	...	...	...	...	111,5	+ 4,4	109,8	106,0	117,4	117,8	111,8	+ 4,5	113,6	+ 3,6
Aug.	126,1	+ 7,7	122,4	+ 7,2	111,5	+ 4,1	108,6	106,0	117,7	118,1	111,9	+ 4,1	113,6	+ 3,7		
Sept.	...	...	...	...	111,7	+ 3,9	107,7	106,5	117,9	118,5	112,3	+ 4,0	113,7	+ 3,7
Okt.	...	...	...	...	112,0	+ 3,5	107,7	106,8	118,0	118,9	112,6	+ 3,6	114,0	+ 3,7
Nov.	126,8	+ 7,5	123,3	+ 6,8	112,5	+ 4,2	109,0	107,3	118,3	119,2	113,0	+ 4,1	114,5	+ 4,1		
Dez.	...	...	...	...	112,6	+ 4,2	109,3	107,0	118,7	119,7	113,1	+ 4,1	114,8	+ 4,0
1992 Jan.	...	...	...	...	113,1	+ 4,0	110,4	106,9	119,9	120,3	113,5	+ 3,9	115,5	+ 4,1
Febr.	128,7	+ 6,4	125,3	+ 6,8	113,8	+ 4,3	111,2	107,5	120,9	121,0	114,2	+ 4,3	116,2	+ 4,4		
März	...	...	...	...	114,2	+ 4,8	111,0	107,9	121,2	121,6	114,6	+ 4,8	116,7	+ 4,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und

Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig. — o) Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
1975	506,4	+ 3,6	376,2	+ 3,9	162,6	+ 25,1	538,8	+ 9,5	696,2	+ 10,1	112,8	+ 14,1	16,2
1976	543,6	+ 7,3	395,4	+ 5,1	173,3	+ 6,6	568,7	+ 5,5	739,0	+ 6,1	107,1	— 5,0	14,5
1977	583,5	+ 7,3	420,2	+ 6,3	187,0	+ 7,9	607,2	+ 6,8	786,0	+ 6,4	103,9	— 3,1	13,2
1978	623,1	+ 6,8	453,6	+ 7,9	196,7	+ 5,2	650,3	+ 7,1	837,0	+ 6,5	111,1	+ 7,0	13,3
1979	674,6	+ 8,3	494,0	+ 8,9	207,9	+ 5,7	702,0	+ 8,0	907,5	+ 8,4	126,2	+ 13,6	13,9
1980	733,9	+ 8,8	531,3	+ 7,5	222,8	+ 7,1	754,1	+ 7,4	975,0	+ 7,4	138,0	+ 9,3	14,2
1981	766,8	+ 4,5	553,5	+ 4,2	239,2	+ 7,3	792,7	+ 5,1	1 035,6	+ 6,2	152,1	+ 10,2	14,7
1982	788,4	+ 2,8	564,8	+ 2,0	250,6	+ 4,8	815,4	+ 2,9	1 064,8	+ 2,8	148,7	— 2,2	14,0
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 093,7	+ 2,7	134,4	— 9,6	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 148,7	+ 5,0	147,5	+ 9,8	12,8
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 187,8	+ 3,4	151,3	+ 2,5	12,7
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 233,3	+ 3,8	166,9	+ 10,3	13,5
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,2	+ 4,0	175,2	+ 5,0	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 339,8	+ 4,4	186,2	+ 6,2	13,9
1989 p)	1 027,1	+ 4,6	707,2	+ 3,6	308,3	+ 3,3	1 015,5	+ 3,5	1 398,1	+ 4,3	188,5	+ 1,3	13,5
1990 p)	1 104,6	+ 7,6	779,4	+ 10,2	326,8	+ 6,0	1 106,1	+ 8,9	1 523,9	+ 9,0	224,7	+ 19,2	14,7
1991 p)	1 190,5	+ 7,8	816,8	+ 4,8	349,7	+ 7,0	1 166,5	+ 5,5	1 614,8	+ 6,0	235,7	+ 4,9	14,6
1991 p) 1. Vj.	264,7	+ 6,7	188,7	+ 6,0	86,0	+ 6,4	274,7	+ 6,1	391,8	+ 6,4	65,2	+ 5,9	16,6
2. „	289,3	+ 9,0	197,7	+ 6,1	83,7	+ 6,3	281,3	+ 6,1	396,5	+ 8,0	54,0	+ 12,0	13,6
3. „	295,8	+ 8,3	204,8	+ 4,8	88,6	+ 7,9	293,3	+ 5,7	387,8	+ 5,2	47,0	+ 0,6	12,1
4. „	340,8	+ 7,1	225,7	+ 2,8	91,5	+ 7,5	317,2	+ 4,1	438,7	+ 4,5	69,6	+ 1,9	15,9

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher

Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögens-einkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1975	61,7	+ 9,3	62,6	+ 8,5	62,0	+ 6,2	60,4	+ 9,1	61,4	+ 9,1	58,5	+ 7,5
1976	65,4	+ 6,0	66,3	+ 5,9	66,2	+ 6,9	64,2	+ 6,2	65,2	+ 6,2	63,4	+ 8,3
1977	69,9	+ 6,9	70,8	+ 6,9	70,7	+ 6,8	69,0	+ 7,5	70,1	+ 7,5	67,6	+ 6,7
1978	73,9	+ 5,7	74,8	+ 5,6	74,5	+ 5,3	73,1	+ 5,9	74,3	+ 5,9	71,4	+ 5,5
1979	77,6	+ 4,9	78,4	+ 4,8	78,7	+ 5,7	76,7	+ 4,9	77,9	+ 4,9	76,0	+ 6,5
1980	82,8	+ 6,7	83,6	+ 6,7	83,9	+ 6,6	82,0	+ 6,9	83,2	+ 6,9	81,4	+ 7,1
1981	87,4	+ 5,6	88,3	+ 5,5	87,9	+ 4,8	86,6	+ 5,7	88,0	+ 5,7	85,7	+ 5,3
1982	91,0	+ 4,1	91,7	+ 4,0	91,4	+ 3,9	90,2	+ 4,1	91,6	+ 4,1	89,7	+ 4,7
1983	94,0	+ 3,3	94,7	+ 3,3	94,3	+ 3,2	93,2	+ 3,3	94,7	+ 3,4	93,2	+ 3,9
1984	96,7	+ 2,8	97,3	+ 2,8	97,2	+ 3,0	96,0	+ 3,0	97,4	+ 2,9	96,6	+ 3,7
1985	100,0	+ 3,4	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 2,6	100,0	+ 3,5
1986	104,1	+ 4,1	103,5	+ 3,5	103,6	+ 3,6	104,4	+ 4,4	103,8	+ 3,8	104,2	+ 4,2
1987	108,1	+ 3,8	107,0	+ 3,4	106,8	+ 3,1	108,2	+ 3,7	107,6	+ 3,7	107,6	+ 3,3
1988	111,7	+ 3,3	110,0	+ 2,7	110,0	+ 3,0	112,4	+ 3,8	110,6	+ 2,7	112,0	+ 4,0
1989 p)	115,9	+ 3,7	112,9	+ 2,7	113,3	+ 3,0	116,7	+ 3,8	113,4	+ 2,5	116,0	+ 3,6
1990 p)	122,5	+ 5,7	118,1	+ 4,6	118,6	+ 4,7	123,5	+ 5,8	118,6	+ 4,6	121,9	+ 5,1
1991 p)	130,8	+ 6,8	125,4	+ 6,2	125,9	+ 6,1	131,5	+ 6,5	126,1	+ 6,3	128,9	+ 5,7
1991 p) 1. Vj.	126,5	+ 6,1	121,3	+ 5,2	112,8	+ 4,2	126,3	+ 6,1	121,1	+ 5,8	115,6	+ 4,7
2. „	131,5	+ 7,0	126,0	+ 6,4	122,4	+ 7,0	132,3	+ 6,5	126,9	+ 6,2	129,9	+ 6,4
3. „	132,4	+ 7,1	126,9	+ 6,7	125,0	+ 7,0	133,4	+ 6,8	127,9	+ 6,5	126,3	+ 5,7
4. „	132,8	+ 6,8	127,2	+ 6,4	143,5	+ 6,4	134,0	+ 6,7	128,4	+ 6,5	143,9	+ 6,0
1992 p) 1. Vj.	...	...	...	...	...	...	134,4	+ 6,4	128,7	+ 6,3	...	...
1992 p) Jan.	...	...	...	...	...	...	134,3	+ 6,5	128,6	+ 6,4	124,0	+ 5,4
Febr.	...	...	...	...	...	...	134,4	+ 6,4	128,7	+ 6,3	119,0	+ 7,8
März	...	...	...	...	...	...	134,5	+ 6,4	128,8	+ 6,3	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der

Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland																	
Zeit	Arbeitsmarkt																
	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 5)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Bezieher von Altersübergangsgeld			
	Verarbeitendes Gewerbe p) 2)	Veränderung gegen Vormonat	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vormonat	Bestand	Veränderung gegen Vormonat	Bestand	Veränderung gegen Vormonat									
	Tsd	Tsd	Tsd	Tsd	Tsd	Tsd	Tsd	Tsd									
1991 April	1 874	- 30	341	- 8	2 019	+ 29	837	+ 29	9,5	23	43	210	85	121			
Mai	1 833	- 41	338	- 3	1 968	- 50	842	+ 5	9,5	25	47	239	114	137			
Juni	1 762	- 71	327	- 11	1 899	- 70	843	+ 0	9,5	32	61	272	148	144			
Juli	1 549	-213	328	+ 1	1 611	- 288	1 069	+ 226	12,1	40	96	313	210	184			
Aug.	1 492	- 57	327	- 1	1 449	- 162	1 063	- 5	12,1	44	83	324	262	207			
Sept.	1 441	- 51	330	+ 3	1 333	- 115	1 029	- 34	11,7	43	87	351	313	226			
Okt.	1 352	- 89	318	- 12	1 200	- 133	1 049	+ 20	11,9	41	66	383	348	282			
Nov.	1 306	- 46	315	- 3	1 103	- 97	1 031	- 18	11,7	36	59	410	371	305			
Dez.	1 239	- 68	310	- 5	1 035	- 68	1 038	+ 7	11,8	35	48	435	390	329			
1992 Jan.	...	...	300	- 10	521	- 514	1 343	+ 306	+ 17,0	40	61	438	394	443	
Febr.	...	...	301	+ 1	519	- 2	1 290	- 53	16,4	34	58	471	400	458	
März	...	...	...	...	494	- 25	1 220	- 70	15,5	33	63	497	401	469
April	...	...	...	...	466	- 28	1 196	- 24	15,2	31	61	507	404	473
Produzierendes Gewerbe																	
Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe										
Nettoproduktion 6)		Auftragseingang		Umsatz		Nettoproduktion 6)		Auftragseingang		Umsatz		Auftragsbestand					
2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %				
1991 Jan.	70,1	..	86,8	..	53,1	..	90,2	..	82,4	..	1 228	..	..		
Febr.	62,0	..	66,4	..	47,5	..	64,7	..	73,0	..	1 150	..	..		
März	65,7	..	92,2	..	54,4	..	98,5	..	103,0	..	1 525	..	77,7				
April	60,3	..	79,8	..	54,1	..	100,6	..	115,0	..	1 948	..	..		
Mai	64,1	..	68,5	..	49,4	..	102,2	..	127,5	..	2 009	..	..		
Juni	65,0	..	75,8	..	53,6	..	97,9	..	161,1	..	2 062	..	83,5				
Juli	64,3	- 44,4	71,3	- 47,5	53,2	- 51,0	106,6	+ 7,8	169,0	+ 120,9	2 261	..	..		
Aug.	63,7	- 38,4	84,9	- 19,2	51,7	- 51,3	105,3	+ 3,9	176,7	+ 89,4	2 201	..	..		
Sept.	68,5	- 30,1	71,5	- 16,4	56,7	- 40,1	114,1	+ 9,6	199,2	+ 58,9	2 375	..	96,2				
Okt.	70,8	- 28,2	74,9	- 12,6	59,0	- 36,0	119,9	+ 6,9	189,4	+ 87,7	2 578	..	..		
Nov.	71,4	- 27,8	78,9	- 11,6	59,4	- 38,2	113,7	+ 7,0	165,5	+ 64,5	2 689	..	..		
Dez.	67,6	- 20,2	91,9	- 6,9	66,6	- 34,8	82,5	+ 8,0	159,0	+ 53,8	3 107	..	..		
1992 Jan.	61,8	- 11,8	88,4	+ 1,8	44,8	- 15,6	86,2	- 4,4	147,2	+ 78,6	1 301	+ 6,0	..				
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	152,8	+ 109,3	1 544	+ 34,3	..	
Einzelhandel, Preise 7)																	
Einzelhandelsumsatz 8) p)					Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)		Preisindex für die Lebenshaltung 10)										
Einzelhandel insgesamt	darunter:				1989 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt		Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt ohne Mieten und Energie 11)		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 11)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter der Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung
	Unternehmen mit Schwerpunkt in den Bereichen:						insgesamt										
	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungen, Gegenstände	Fahrzeuge, Fahrzeugteile, -reifen usw.														
1991 Febr.	86,6	90,6	97,9	114,9	63,4	..	102,9	100,5	103,5	117,2	101,8	99,9		
März	95,2	102,9	108,3	117,0	63,2	..	104,1	101,8	104,1	117,4	102,1	102,1		
April	93,2	100,6	63,2	..	105,1	102,6	104,7	118,1	102,4	104,3		
Mai	63,1	..	105,6	102,4	104,1	125,8	102,8	104,5		
Juni	63,0	..	105,9	103,2	103,6	125,7	102,7	104,7		
Juli	63,1	- 1,7	106,7	+ 13,8	+ 11,6	..	103,8	103,0	125,7	102,6	107,4		
Aug.	63,1	± 0,0	106,8	+ 13,7	+ 11,6	..	103,3	103,4	126,0	102,9	107,9		
Sept.	63,2	+ 0,6	107,1	+ 12,4	+ 10,1	..	103,0	104,2	127,5	103,3	108,0		
Okt.	63,3	+ 0,6	117,3	+ 21,2	+ 8,5	..	103,1	104,9	304,2	103,7	108,2		
Nov.	63,2	+ 1,1	118,0	+ 22,2	+ 9,5	..	104,3	105,4	304,3	104,2	108,3		
Dez.	63,1	+ 1,6	118,0	+ 21,3	+ 8,7	..	104,2	105,9	304,2	104,4	108,1		
1992 Jan.	63,4	+ 0,2	118,8	+ 15,9	+ 5,9	..	104,9	105,4	304,4	104,8	109,3		
Febr.	63,5	+ 0,2	119,2	+ 15,8	+ 6,0	..	105,4	105,0	304,6	105,0	109,7		
März	63,8	+ 0,9	119,8	+ 15,1	+ 5,2	..	105,9	105,1	305,3	105,0	111,4		

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Geschätzt. — 6 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 7 Ab Juli 1990

Preise in DM, davor in Mark der DDR. — 8 In jeweiligen Preisen. — 9 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 10 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 11 Energie ohne Kraftstoffe. — p Vorläufig. — + Ab Januar 1992 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 7)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 6)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	+ 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 586	+ 12 185
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 334	- 7 288
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730
1981	- 8 026	+ 27 220	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	- 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	+ 3 104	- 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	- 8 437	- 31 788	- 127 523	- 86 751	- 40 772	+ 3 911	+ 2 158	- 32 519
1989	+ 107 963	+ 134 576	- 1 263	+ 8 413	- 33 763	- 135 599	- 22 534	- 113 065	+ 8 640	- 2 564	- 21 560
1990 o)	+ 76 079	+ 105 382	- 484	+ 7 863	- 36 682	- 90 113	- 66 178	- 23 935	+ 25 010	- 5 105	+ 5 871
1991	- 32 888	+ 21 899	+ 1 791	+ 2 585	- 59 163	+ 14 406	- 27 887	+ 42 283	+ 18 801	+ 504	+ 823
1987 1. Vj.	+ 21 217	+ 27 713	+ 587	- 600	- 6 483	- 1 494	+ 17 072	- 18 566	- 5 507	- 77	+ 14 139
2. „	+ 20 150	+ 28 046	- 176	- 1 118	- 6 603	- 16 392	+ 1 403	- 17 795	+ 2 026	- 283	+ 5 502
3. „	+ 14 895	+ 27 888	- 830	- 5 140	- 7 023	- 15 791	- 18 247	+ 2 456	- 610	+ 142	- 1 365
4. „	+ 26 199	+ 34 089	- 704	+ 1 813	- 8 998	- 5 319	- 22 201	+ 16 882	+ 1 845	- 9 085	+ 13 640
1988 1. Vj.	+ 16 786	+ 25 191	+ 1 322	- 2 856	- 6 871	- 22 566	- 24 512	+ 1 945	+ 2 843	- 131	- 3 068
2. „	+ 25 120	+ 34 040	- 912	- 1 227	- 6 781	- 34 071	- 26 685	- 7 386	- 1 000	+ 1 057	- 8 893
3. „	+ 17 131	+ 31 680	- 705	- 5 763	- 6 080	- 37 890	- 17 101	- 20 789	- 1 616	+ 1 926	- 20 448
4. „	+ 29 899	+ 37 134	+ 1 411	+ 1 409	- 10 056	- 32 997	- 18 454	- 14 543	+ 3 683	- 695	- 109
1989 1. Vj.	+ 31 077	+ 35 777	- 424	+ 2 903	- 7 180	- 39 644	- 31 520	- 8 124	- 500	+ 262	- 8 803
2. „	+ 28 421	+ 34 321	- 817	+ 2 879	- 7 963	- 33 541	+ 873	- 34 414	- 2 824	- 455	- 8 398
3. „	+ 22 683	+ 34 224	- 123	- 2 242	- 9 176	- 24 348	- 6 027	- 18 320	- 817	- 1 198	- 3 680
4. „	+ 25 782	+ 30 253	+ 100	+ 4 872	- 9 444	- 38 067	+ 14 140	- 52 207	+ 12 780	- 1 173	- 678
1990 1. Vj.	+ 31 666	+ 36 977	- 285	+ 2 974	- 8 001	- 37 723	- 36 878	- 845	+ 7 575	- 167	+ 1 351
2. „	+ 18 092	+ 27 834	- 675	+ 126	- 9 193	- 23 078	- 16 711	- 6 367	+ 5 571	- 206	+ 3 380
3. „ o)	+ 14 729	+ 25 384	+ 335	- 1 982	- 9 008	- 18 056	- 20 874	+ 2 818	+ 4 856	+ 133	+ 1 661
4. „	+ 11 591	+ 15 187	+ 140	+ 6 745	- 10 480	- 11 256	+ 8 285	- 19 541	+ 4 008	- 4 865	- 522
1991 1. Vj.	- 8 846	+ 7 127	+ 1 307	+ 5 089	- 22 369	- 4 198	- 16 426	+ 12 228	+ 5 829	+ 1 146	- 6 069
2. „	- 10 181	- 1 253	+ 1 856	- 356	- 10 428	+ 10 634	- 23 417	+ 34 051	+ 167	+ 570	+ 1 190
3. „	- 10 224	+ 5 012	+ 158	- 3 466	- 11 928	+ 13 147	- 1 387	+ 14 533	+ 563	+ 249	+ 3 734
4. „	- 3 637	+ 11 014	- 1 531	+ 3 117	- 14 437	- 5 176	+ 13 343	- 18 519	+ 12 242	- 1 461	+ 1 968
1992 1. Vj. p)	- 8 779	+ 7 201	- 88	- 1 964	- 13 928	+ 14 105	- 11 538	+ 25 643	+ 6	- 298	+ 5 034
1990 April	+ 6 035	+ 7 651	+ 725	+ 791	- 3 132	- 7 290	- 7 673	+ 382	+ 2 320	- 65	+ 1 000
Mai	+ 8 945	+ 12 021	- 876	+ 703	- 2 902	- 11 650	- 2 226	- 9 424	+ 3 921	- 97	+ 1 120
Juni	+ 3 112	+ 8 162	- 524	- 1 368	- 3 158	- 4 137	- 6 812	+ 2 675	+ 2 329	- 44	+ 1 260
Juli o)	+ 4 567	+ 9 949	+ 446	- 2 544	- 3 283	- 7 265	- 3 552	- 3 712	+ 3 326	+ 61	+ 689
Aug.	+ 3 702	+ 7 405	- 290	- 816	- 2 598	- 3 523	- 7 620	+ 4 097	+ 210	+ 45	+ 435
Sept.	+ 6 460	+ 8 030	+ 179	+ 1 378	- 3 127	- 7 268	- 9 702	+ 2 434	+ 1 320	+ 26	+ 537
Okt.	+ 6 641	+ 8 358	+ 356	+ 425	- 2 498	- 5 741	- 142	- 5 599	+ 935	+ 26	+ 1 861
Nov.	+ 1 685	+ 3 290	- 141	+ 2 756	- 4 220	- 4 786	+ 5 825	- 10 611	+ 4 693	+ 194	+ 1 786
Dez.	+ 3 265	+ 3 539	- 75	+ 3 564	- 3 762	- 728	+ 2 602	- 3 330	- 1 620	- 5 086	- 4 169
1991 Jan.	- 2 399	+ 1 426	+ 353	- 198	- 3 981	- 1 620	+ 1 326	- 2 946	+ 4 513	+ 74	+ 567
Febr.	- 23	+ 2 818	+ 1 131	+ 3 830	- 7 802	+ 1 721	+ 6 980	- 5 258	- 570	+ 232	+ 1 360
März	- 6 424	+ 2 883	- 177	+ 1 457	- 10 586	+ 4 299	- 24 732	+ 20 433	+ 1 887	+ 840	- 7 997
April	- 1 359	- 1 048	+ 1 440	+ 1 844	- 3 595	+ 4 372	- 9 929	+ 14 301	- 3 582	+ 92	- 477
Mai	- 4 802	- 676	+ 561	+ 77	- 3 642	+ 6 896	- 3 181	+ 10 077	- 1 254	- 68	+ 771
Juni	- 4 019	+ 471	+ 977	- 2 276	- 3 191	- 634	- 10 308	+ 9 674	+ 5 003	+ 546	+ 896
Juli	- 5 638	+ 251	+ 147	- 2 508	- 3 528	+ 9 473	- 2 285	+ 11 758	- 3 405	+ 44	+ 474
Aug.	- 3 299	+ 3 124	- 918	- 945	- 4 561	+ 7 055	+ 2 106	+ 4 950	- 1 607	+ 56	+ 2 205
Sept.	- 1 287	+ 1 637	+ 929	- 13	- 3 839	- 3 382	- 1 207	- 2 175	+ 5 576	+ 148	+ 1 055
Okt.	- 3 001	+ 2 262	- 18	- 979	- 4 266	+ 552	+ 8 483	- 7 931	+ 3 038	+ 111	+ 700
Nov.	+ 1 921	+ 3 589	- 108	+ 1 771	- 3 332	- 7 161	+ 6 312	- 13 473	+ 8 585	+ 136	+ 3 480
Dez.	- 2 557	+ 5 163	- 1 405	+ 525	- 6 840	+ 1 433	- 1 452	+ 2 885	+ 619	- 1 707	- 2 212
1992 Jan. r)	- 6 586	+ 45	- 197	- 2 378	- 4 057	+ 9 882	+ 9 269	+ 613	- 1 639	- 45	+ 1 612
Febr.	- 1 911	+ 2 215	+ 830	+ 313	- 5 271	+ 6 879	- 9 888	+ 16 767	- 3 803	- 186	+ 978
März p)	- 282	+ 4 940	- 722	+ 100	- 4 600	- 2 656	- 10 919	+ 8 263	+ 5 448	- 66	+ 2 444

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen

der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen; Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. — r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		Bundesrepublik Deutschland									
		Alter Gebietsstand		Ab Juli 1990 einschließlich Gebiet der ehemaligen DDR							
		1990	1991 r)	1990	1990		1991 r)	1992			Veränderung gegen Vorjahr in %
					2. Hj.	1991 r)		Jan./Febr.	Febr.	März p)	
Mio DM											
Alle Länder 1)	Ausfuhr	642 785	648 363	662 047	334 261	665 813	109 336	54 961	62 970	+ 4,6	+ 12,1
	Einfuhr	550 628	633 054	556 665	293 690	643 914	107 075	52 745	58 030	+ 6,1	+ 8,9
	Saldo	+ 92 157	+ 15 309	+ 105 382	+ 40 571	+ 21 899	+ 2 261	+ 2 215	+ 4 940		
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	549 236	545 797	551 475	270 802	550 250	90 481	45 544	...	+ 2,9	...
	Einfuhr	454 599	521 615	456 350	238 142	525 552	86 944	43 019	...	+ 5,7	...
	Saldo	+ 94 637	+ 24 182	+ 95 125	+ 32 659	+ 24 698	+ 3 537	+ 2 525	...		
A. EG-Länder	Ausfuhr	350 442	357 002	351 836	172 629	359 980	61 174	30 578	...	+ 5,1	...
	Einfuhr	286 608	332 859	287 618	151 671	335 200	55 176	27 501	...	+ 5,6	...
	Saldo	+ 63 834	+ 24 143	+ 64 218	+ 20 958	+ 24 780	+ 5 998	+ 3 077	...		
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	47 756	48 161	47 957	23 966	48 626	8 684	4 280	...	+ 9,5	...
	Einfuhr	39 749	45 653	39 864	21 052	45 892	7 483	3 767	...	+ 5,5	...
	Saldo	+ 8 007	+ 2 508	+ 8 093	+ 2 914	+ 2 734	+ 1 201	+ 513	...		
Dänemark	Ausfuhr	11 937	12 215	12 047	6 042	12 406	2 025	989	...	- 0,3	...
	Einfuhr	10 986	13 102	11 064	6 242	13 384	2 184	1 180	...	+ 21,5	...
	Saldo	+ 950	- 887	+ 983	- 200	- 978	- 159	- 191	...		
Frankreich	Ausfuhr	83 835	86 827	84 181	41 493	87 506	14 161	6 822	...	- 4,3	...
	Einfuhr	65 111	78 489	65 425	34 318	78 866	13 714	6 513	...	+ 7,8	...
	Saldo	+ 18 724	+ 8 338	+ 18 756	+ 7 176	+ 8 640	+ 446	+ 309	...		
Großbritannien	Ausfuhr	54 794	50 481	54 950	26 638	50 773	8 445	4 321	...	+ 3,0	...
	Einfuhr	37 042	42 394	37 119	19 734	42 704	6 998	3 511	...	+ 8,9	...
	Saldo	+ 17 752	+ 8 087	+ 17 832	+ 6 904	+ 8 069	+ 1 447	+ 810	...		
Italien	Ausfuhr	59 980	60 872	60 162	28 769	61 289	10 663	5 324	...	+ 9,5	...
	Einfuhr	51 820	59 542	51 954	27 131	59 965	9 359	4 894	...	+ 3,1	...
	Saldo	+ 8 160	+ 1 329	+ 8 209	+ 1 638	+ 1 324	+ 1 304	+ 430	...		
Niederlande	Ausfuhr	54 313	55 357	54 623	27 251	56 058	9 321	4 719	...	+ 7,1	...
	Einfuhr	55 965	62 080	56 210	29 666	62 665	10 124	5 007	...	+ 0,3	...
	Saldo	- 1 651	- 6 722	- 1 587	- 2 415	- 6 607	- 803	- 289	...		
B. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	120 568	117 369	121 320	60 196	118 638	18 331	9 452	...	- 0,6	...
	Einfuhr	87 864	95 603	88 510	46 639	96 901	16 145	8 217	...	+ 4,8	...
	Saldo	+ 32 704	+ 21 765	+ 32 810	+ 13 557	+ 21 737	+ 2 186	+ 1 235	...		
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	5 534	5 289	5 599	2 800	5 370	861	468	...	+ 15,1	...
	Einfuhr	7 808	8 286	7 833	4 332	8 379	1 528	693	...	+ 3,8	...
	Saldo	- 2 275	- 2 997	- 2 234	- 1 533	- 3 010	- 667	- 225	...		
Österreich	Ausfuhr	36 841	39 162	37 033	18 726	39 539	6 224	3 196	...	+ 1,4	...
	Einfuhr	23 941	26 486	24 187	12 670	26 909	4 451	2 288	...	+ 10,4	...
	Saldo	+ 12 900	+ 12 676	+ 12 847	+ 6 057	+ 12 630	+ 1 772	+ 907	...		
Schweden	Ausfuhr	16 650	14 674	16 849	8 032	14 983	2 347	1 225	...	- 3,5	...
	Einfuhr	13 192	14 249	13 273	6 810	14 508	2 402	1 294	...	+ 10,1	...
	Saldo	+ 3 457	+ 424	+ 3 576	+ 1 222	+ 475	- 55	- 69	...		
Schweiz	Ausfuhr	38 443	37 448	38 547	18 790	37 645	5 781	2 956	...	- 0,4	...
	Einfuhr	23 304	25 040	23 488	12 521	25 330	4 010	2 036	...	- 2,8	...
	Saldo	+ 15 139	+ 12 407	+ 15 058	+ 6 269	+ 12 315	+ 1 772	+ 921	...		
C. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	78 225	71 426	78 319	37 977	71 632	10 976	5 513	...	- 2,8	...
	Einfuhr	80 127	93 153	80 222	39 833	93 451	15 623	7 301	...	+ 7,0	...
	Saldo	- 1 901	- 21 727	- 1 903	- 1 856	- 21 818	- 4 647	- 1 787	...		
darunter:											
Japan	Ausfuhr	17 415	16 453	17 440	8 589	16 494	2 355	1 234	...	- 10,0	...
	Einfuhr	32 871	39 564	32 924	17 102	39 686	6 285	3 230	...	+ 14,2	...
	Saldo	- 15 456	- 23 111	- 15 485	- 8 513	- 23 192	- 3 930	- 1 997	...		
Kanada	Ausfuhr	4 705	4 965	4 717	2 259	4 982	752	380	...	+ 1,2	...
	Einfuhr	4 509	4 825	4 511	2 263	4 841	678	302	...	- 25,0	...
	Saldo	+ 196	+ 140	+ 206	- 4	+ 141	+ 74	+ 78	...		
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	46 870	41 552	46 921	22 786	41 687	6 511	3 198	...	- 2,1	...
	Einfuhr	36 994	42 902	37 029	17 618	43 012	7 700	3 298	...	+ 2,5	...
	Saldo	+ 9 876	- 1 351	+ 9 892	+ 5 167	- 1 325	- 1 189	- 100	...		
II. Mittel- und osteuropäische Länder (Reformländer)	Ausfuhr	23 458	26 009	39 203	27 404	37 944	5 821	2 999	...	- 0,0	...
	Einfuhr	21 788	26 443	25 554	15 447	32 978	5 364	2 675	...	+ 10,8	...
	Saldo	+ 1 669	- 434	+ 13 649	+ 11 957	+ 4 966	+ 457	+ 323	...		
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	18 200	21 272	18 357	9 494	21 552	3 618	1 711	...	+ 32,0	...
	Einfuhr	14 105	15 029	14 118	8 011	15 261	2 579	1 267	...	+ 12,1	...
	Saldo	+ 4 095	+ 6 243	+ 4 239	+ 1 483	+ 6 291	+ 1 039	+ 444	...		
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	46 832	50 067	47 561	23 660	51 183	8 439	4 198	...	+ 12,4	...
	Einfuhr	52 034	59 072	52 391	27 449	59 530	9 776	4 632	...	- 1,6	...
	Saldo	- 5 202	- 9 005	- 4 830	- 3 789	- 8 347	- 1 337	- 433	...		
V. Staatshandelsländer in Asien	Ausfuhr	4 018	4 095	4 392	2 306	4 271	836	459	...	+ 106,5	...
	Einfuhr	7 814	11 739	7 958	4 472	11 851	2 379	1 136	...	+ 11,4	...
	Saldo	- 3 796	- 7 644	- 3 566	- 2 166	- 7 580	- 1 544	- 677	...		

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2.c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere regional nicht zuordenbare Angaben. — 2 OPEC (Organization of the Petroleum

Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. — r Die Angaben für „Alle Länder“ enthalten Revisionen, die in den Zahlen für die einzelnen Ländergruppen und Länder noch nicht berücksichtigt sind. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit
1986	+ 1 698	-25 365	+ 9 119	+ 116	+ 8 995	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 1 586
1987	- 5 045	-27 857	+ 8 184	+ 385	+ 7 064	+ 19 163	+ 19 943	-11 984	- 7 207	- 2 331	- 1 419
1988	- 8 437	-28 949	+ 8 966	- 334	+ 9 167	+ 18 081	+ 19 127	-15 368	- 7 126	- 2 588	- 1 603
1989	+ 8 413	-28 346	+ 10 872	- 856	+ 22 080	+ 19 702	+ 20 705	-15 040	- 8 025	- 3 164	- 1 376
1990 o)	+ 7 863	-30 438	+ 10 608	- 1 310	+ 27 584	+ 20 094	+ 21 077	-18 675	- 9 003	- 2 994	- 1 389
1991	+ 2 585	-33 426	+ 11 260	- 1 780	+ 29 015	+ 19 989	+ 21 361	-22 475	- 9 189	- 3 928	- 1 541
1990 2. Vj.	+ 126	- 7 437	+ 2 776	- 596	+ 5 560	+ 4 631	+ 4 902	- 4 808	- 2 262	- 731	- 355
3. „ o)	- 1 982	-11 833	+ 2 311	- 183	+ 6 834	+ 5 153	+ 5 498	- 4 263	- 2 136	- 488	- 313
4. „	+ 6 745	- 5 472	+ 2 923	- 253	+ 9 223	+ 5 386	+ 5 651	- 5 063	- 2 308	- 748	- 380
1991 1. Vj.	+ 5 089	- 6 338	+ 2 564	- 410	+ 10 328	+ 5 209	+ 5 327	- 6 264	- 2 481	- 1 075	- 342
2. „	- 356	- 7 579	+ 3 026	- 483	+ 4 926	+ 5 304	+ 5 682	- 5 551	- 2 263	- 1 031	- 331
3. „	- 3 466	-13 163	+ 2 965	- 118	+ 7 026	+ 4 893	+ 5 323	- 5 068	- 2 199	- 849	- 355
4. „	+ 1 317	- 6 346	+ 2 706	- 769	+ 6 736	+ 4 583	+ 5 028	- 5 592	- 2 246	- 973	- 513
1992 1. Vj. p)	- 1 964	- 7 336	+ 2 116	- 300	+ 5 349	+ 4 374	+ 4 727	- 6 166	.	.	.
1991 April	+ 1 844	- 2 100	+ 1 203	- 161	+ 2 663	+ 1 832	+ 1 962	- 1 593	- 740	- 226	- 80
Mai	+ 77	- 2 656	+ 919	- 161	+ 2 066	+ 1 729	+ 1 881	- 1 820	- 752	- 436	- 137
Juni	- 2 276	- 2 822	+ 904	- 161	+ 198	+ 1 743	+ 1 838	- 2 139	- 771	- 368	- 114
Juli	- 2 508	- 4 152	+ 834	- 39	+ 1 337	+ 1 639	+ 1 773	- 2 127	- 736	- 270	- 108
Aug.	- 945	- 5 066	+ 936	- 39	+ 2 577	+ 1 690	+ 1 878	- 1 043	- 784	- 208	- 118
Sept.	- 13	- 3 945	+ 1 194	- 39	+ 3 111	+ 1 564	+ 1 673	- 1 897	- 679	- 371	- 130
Okt.	- 979	- 2 828	+ 901	- 256	+ 1 355	+ 1 607	+ 1 668	- 1 757	- 784	- 258	- 142
Nov.	+ 1 771	- 1 757	+ 853	- 256	+ 3 334	+ 1 484	+ 1 714	- 1 886	- 771	- 328	- 175
Dez.	+ 525	- 1 761	+ 952	- 256	+ 2 047	+ 1 491	+ 1 646	- 1 948	- 691	- 387	- 196
1992 Jan.	- 2 378	- 2 793	+ 652	- 100	+ 884	+ 1 501	+ 1 556	- 2 522	- 1 027	- 624	- 108
Febr.	+ 313	- 1 943	+ 823	- 100	+ 1 824	+ 1 473	+ 1 598	- 1 764	- 599	- 166	- 157
März p)	+ 100	- 2 600	+ 640	- 100	+ 2 641	+ 1 400	+ 1 572	- 1 881	.	.	.

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. —

2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1986	-27 056	-10 581	- 7 450	- 2 318	- 813	-16 474	- 1 546	- 9 833	- 7 980	- 4 502	- 592
1987	-29 107	-10 267	- 7 350	- 2 226	- 691	-18 840	- 1 523	-11 801	- 9 914	- 4 693	- 823
1988	-31 788	-11 205	- 7 450	- 1 869	- 1 886	-20 583	- 1 464	-14 420	-12 278	- 4 923	+ 224
1989	-33 763	-10 706	- 7 550	- 2 082	- 1 074	-23 057	- 1 427	-15 042	-12 899	- 5 117	- 1 472
1990 o)	-36 682	-11 292	- 7 500	- 2 003	- 1 789	-25 390	- 1 395	-13 328	-11 039	- 5 498	- 5 169
1991	-59 163	-11 380	- 7 000	- 1 918	- 2 462	-47 783	- 1 388	-20 816	-18 366	- 5 807	-19 772
1990 2. Vj.	- 9 193	- 2 945	- 1 900	- 572	- 473	- 6 248	- 341	- 3 998	- 3 428	- 1 338	- 571
3. „ o)	- 9 008	- 2 942	- 1 950	- 550	- 441	- 6 067	- 363	- 2 762	- 2 553	- 1 407	- 1 534
4. „	-10 480	- 2 715	- 1 800	- 374	- 541	- 7 765	- 347	- 3 093	- 2 508	- 1 446	- 2 879
1991 1. Vj.	-22 369	- 2 444	- 1 450	- 502	- 492	-19 925	- 336	- 4 822	- 3 932	- 1 419	-13 348
2. „	-10 428	- 2 868	- 1 850	- 459	- 559	- 7 560	- 333	- 4 100	- 3 789	- 1 416	- 1 711
3. „	-11 928	- 3 137	- 1 950	- 518	- 668	- 8 791	- 392	- 4 661	- 3 875	- 1 497	- 2 241
4. „	-14 437	- 2 931	- 1 750	- 438	- 743	-11 506	- 326	- 7 233	- 6 770	- 1 475	- 2 473
1992 1. Vj. p)	-13 928	- 2 818	- 1 700	- 576	- 541	-11 110	- 340	- 6 943	- 5 843	- 1 512	- 2 316
1991 April	- 3 595	- 876	- 600	- 115	- 161	- 2 719	- 113	- 1 038	- 1 036	- 468	- 1 100
Mai	- 3 642	- 1 006	- 650	- 157	- 198	- 2 636	- 110	- 1 651	- 1 523	- 443	- 432
Juni	- 3 191	- 986	- 600	- 187	- 199	- 2 205	- 110	- 1 411	- 1 231	- 506	- 179
Juli	- 3 528	- 1 027	- 650	- 164	- 213	- 2 501	- 110	- 1 557	- 1 341	- 519	- 314
Aug.	- 4 561	- 1 067	- 650	- 181	- 236	- 3 494	- 136	- 1 993	- 1 446	- 488	- 877
Sept.	- 3 839	- 1 043	- 650	- 174	- 219	- 2 797	- 145	- 1 111	- 1 089	- 490	- 1 050
Okt.	- 4 266	- 923	- 550	- 136	- 237	- 3 343	- 97	- 1 939	- 1 862	- 514	- 793
Nov.	- 3 332	- 871	- 500	- 169	- 202	- 2 461	- 118	- 1 422	- 1 371	- 509	- 412
Dez.	- 6 840	- 1 137	- 700	- 133	- 304	- 5 702	- 111	- 3 872	- 3 537	- 452	- 1 268
1992 Jan.	- 4 057	- 908	- 500	- 219	- 188	- 3 149	- 116	- 2 171	- 1 869	- 512	- 350
Febr.	- 5 271	- 910	- 550	- 187	- 173	- 4 361	- 112	- 2 680	- 2 069	- 500	- 1 069
März p)	- 4 600	- 1 000	- 650	- 170	- 180	- 3 600	- 113	- 2 091	- 1 905	- 500	- 896

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen an denen inländische oder ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf

Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM											
	1989	1990 o)	1991	1991				1992				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj. p)	Jan. r)	Febr.	März p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 94 988	—106 782	—92 859	—19 762	—30 249	—22 670	—20 177	—25 963	— 5 535	—11 787	— 8 641	
Direktinvestitionen	— 27 326	— 37 010	—35 737	— 6 692	— 8 254	— 8 706	—12 085	— 6 565	— 1 332	— 1 685	— 3 548	
in Dividendenwerten	— 13 067	— 22 593	—17 548	— 3 026	— 4 927	— 4 571	— 5 024	— 1 683	— 511	— 528	— 645	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 7 952	— 8 076	—11 682	— 2 449	— 1 502	— 2 121	— 5 608	— 2 997	— 885	— 776	— 1 336	
übrige Anlagen	— 6 307	— 6 340	— 6 508	— 1 217	— 1 826	— 2 014	— 1 452	— 1 885	+ 63	— 382	— 1 567	
Wertpapiereanlagen	— 50 167	— 23 466	—26 297	— 6 006	—11 391	— 6 097	— 2 804	—17 122	— 2 970	— 9 075	— 5 077	
in Dividendenwerten 1)	— 9 366	+ 1 623	—13 620	— 2 371	— 4 027	— 6 827	— 396	— 8 058	— 3 114	— 2 796	— 2 148	
in festverzinslichen Wertpapieren	— 40 801	— 25 089	—12 677	— 3 635	— 7 364	+ 730	— 2 408	— 9 064	+ 144	— 6 279	— 2 929	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 14 370	— 20 558	— 9 476	— 1 105	— 4 370	— 1 607	— 2 394	— 1 771	+ 1 608	— 3 055	— 325	
Langfristiger Kreditverkehr	— 14 189	— 43 041	—26 378	— 6 381	— 9 060	— 6 576	— 4 362	— 1 294	— 665	— 785	+ 156	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 897	— 3 850	— 2 929	— 597	— 755	— 433	— 1 143	— 945	— 10	— 330	— 604	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 3 306	— 3 265	— 4 446	— 683	— 1 545	— 1 291	— 927	— 981	— 568	— 242	— 172	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 72 454	+ 40 605	+64 972	+ 3 336	+ 6 832	+21 283	+33 520	+ 14 425	+ 14 805	+ 1 899	— 2 278	
Direktinvestitionen	+ 13 155	+ 3 737	+ 4 844	+ 1 001	+ 1 420	+ 418	+ 2 005	+ 2 000	+ 616	— 658	+ 2 041	
in Dividendenwerten	+ 2 504	+ 384	— 2 073	— 162	— 138	— 1 466	— 307	+ 253	+ 183	+ 44	+ 26	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 581	+ 4 660	+ 2 515	— 449	+ 827	+ 995	+ 1 142	+ 795	+ 472	— 468	+ 792	
übrige Anlagen	+ 8 070	— 1 307	+ 4 401	+ 1 612	+ 731	+ 889	+ 1 170	+ 951	— 39	— 233	+ 1 223	
Wertpapiereanlagen	+ 45 182	+ 17 091	+63 961	+ 2 942	+10 825	+22 037	+28 157	+ 7 296	+14 144	— 187	— 6 661	
in Dividendenwerten 1)	+ 22 373	— 3 187	+ 3 611	— 2 595	+ 2 734	+ 4 210	— 738	— 1 419	+ 1 882	— 747	— 2 554	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 22 809	+ 20 278	+60 350	+ 5 537	+ 8 091	+17 827	+28 895	+ 8 715	+12 262	+ 560	— 4 107	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 22 486	+ 15 564	+47 053	+ 3 355	+ 4 378	+14 942	+24 377	+ 5 928	+11 887	— 1 203	— 4 756	
Kreditverkehr	+ 14 253	+ 20 131	— 3 727	— 615	— 5 407	— 1 100	+ 3 395	+ 5 124	+ 10	+ 2 778	+ 2 336	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	— 3 587	— 664	+ 2 486	— 1 212	+ 3	+ 1 235	+ 2 460	+ 809	+ 277	+ 919	— 386	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 136	— 354	— 107	+ 8	— 5	— 72	— 37	+ 5	+ 34	— 34	+ 5	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	— 22 534	— 66 178	—27 887	—16 426	—23 417	— 1 387	+13 343	—11 538	+ 9 269	— 9 888	—10 919	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	— 81 008	— 24 323	+19 001	+10 858	+28 559	+ 7 930	—28 345	+17 221	+14 437	+ 6 356	— 3 572	
Verbindlichkeiten	+ 24 334	+ 24 906	+20 836	+20 382	— 3 921	— 451	+ 4 826	+17 311	+ 3 862	+ 5 341	+ 8 108	
Saldo	— 56 674	+ 584	+39 837	+31 240	+24 638	+ 7 479	—23 519	+34 533	+18 299	+11 697	+ 4 536	
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	— 53 127	— 34 100	—11 806	—20 903	+ 133	+ 9 627	— 663	— 9 793	— 8 699	— 1 740	+ 646	
Verbindlichkeiten	+ 11 797	+ 16 177	+23 796	+10 160	+12 308	+ 2 260	— 931	—11 402	— 4 569	— 1 084	— 5 749	
Saldo	— 41 330	— 17 924	+11 991	—10 743	+12 441	+11 887	— 1 595	—21 195	—13 268	— 2 824	— 5 103	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	— 14 997	— 8 048	— 9 272	— 6 280	— 7 288	+ 1 084	+ 3 212	+16 324	+ 6 481	+ 4 950	+ 4 893	
Verbindlichkeiten	+ 4 711	+ 6 610	+ 4 419	+ 1 482	+ 4 134	— 1 962	+ 765	+ 598	— 3 312	+ 655	+ 3 255	
Saldo	— 10 286	— 1 438	— 4 853	— 4 798	— 3 154	— 878	+ 3 977	+16 922	+ 3 169	+ 5 605	+ 8 148	
Saldo	— 51 616	— 19 362	+ 7 138	—15 541	+ 9 287	+11 009	+ 2 382	— 4 273	—10 099	+ 2 781	+ 3 045	
3. Öffentliche Stellen	— 4 776	— 5 157	— 4 682	— 3 471	+ 126	— 3 954	+ 2 618	— 4 617	— 7 588	+ 2 289	+ 682	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—113 065	— 23 935	+42 293	+12 228	+34 051	+14 533	—18 519	+25 643	+ 613	+16 767	+ 8 263	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—135 599	— 90 113	+14 406	— 4 198	+10 634	+13 147	— 5 176	+14 105	+ 9 882	+ 6 879	— 2 656	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn und Post. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktions-

werte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. — o Ab 3. Vj. 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — p Vorläufig. — r Revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)	
	insgesamt	Währungsreserven				Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forder- ungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	Kredite und sonstige Forder- ungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)		Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1986	94 036	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	2 444	23 556	23 556	—	70 480	
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	—	102 396	
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	—	69 877	
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317	
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	—	54 188	
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	—	55 010	
1991 April	98 500	96 077	13 688	56 550	7 982	17 857	2 423	50 859	50 859	—	47 641	
Mai	99 587	97 164	13 688	57 516	8 102	17 858	2 423	51 175	51 175	—	48 412	
Juni	96 885	94 462	13 688	54 905	8 010	17 859	2 423	47 577	47 577	—	49 308	
Juli	96 836	94 412	13 688	55 195	8 114	17 416	2 423	47 054	47 054	—	49 782	
Aug.	97 972	95 548	13 688	56 304	8 140	17 416	2 423	45 985	45 985	—	51 987	
Sept.	98 260	95 836	13 688	56 483	8 248	17 417	2 423	45 218	45 218	—	53 042	
Okt.	98 770	96 346	13 688	56 757	8 155	17 747	2 423	45 027	45 027	—	53 742	
Nov.	99 908	97 484	13 688	57 899	8 150	17 748	2 423	42 685	42 685	—	57 222	
Dez.	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	—	55 010	
1992 Jan.	98 171	95 579	13 688	55 840	8 357	17 695	2 592	41 549	41 549	—	56 622	
Febr.	99 661	97 069	13 688	57 284	8 382	17 716	2 592	42 061	42 061	—	57 600	
März	99 938	97 346	13 688	57 776	8 165	17 717	2 592	39 893	39 893	—	60 044	
April	101 072	98 480	13 688	58 144	8 359	18 289	2 592	40 077	40 077	—	60 995	

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- scheid- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forder- ungen 9)
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	erworben				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1990	7 373	4 565	—	2 808	2 573	235	18 445	29 370	— 10 925	—
1991	8 314	5 408	—	2 906	2 626	280	17 329	29 129	— 11 800	—
1991 April	7 982	5 146	—	2 836	2 573	262	17 857	29 030	— 11 173	—
Mai	8 102	5 226	—	2 876	2 573	302	17 858	29 031	— 11 173	—
Juni	8 010	5 177	—	2 833	2 573	259	17 859	29 031	— 11 173	—
Juli	8 114	5 283	—	2 832	2 573	258	17 416	30 570	— 13 154	—
Aug.	8 140	5 272	—	2 869	2 573	295	17 416	30 571	— 13 154	—
Sept.	8 248	5 384	—	2 864	2 573	291	17 417	30 571	— 13 154	—
Okt.	8 155	5 304	—	2 851	2 573	278	17 747	29 127	— 11 380	—
Nov.	8 150	5 291	—	2 859	2 573	286	17 748	29 128	— 11 380	—
Dez.	8 314	5 408	—	2 906	2 626	280	17 329	29 129	— 11 800	—
1992 Jan.	8 357	5 469	—	2 888	2 626	263	17 695	27 109	— 9 415	—
Febr.	8 382	5 440	—	2 942	2 626	316	17 716	27 130	— 9 415	—
März	8 165	5 237	—	2 929	2 626	303	17 717	27 132	— 9 415	—
April	8 359	5 431	—	2 929	2 626	303	18 289	29 271	— 10 982	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach Par. 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere Par. 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die

Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witeveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand.

Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. II, 1, durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)
(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM																	
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig 1)				langfristig 1)				ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 5)	insgesamt	kurzfristig 6)			langfristig 7) 8)		
		zu-sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremdwährung	zu-sammen	Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber			zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken 2) 3)	ausländische Nichtbanken 2) 4)			ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 2)					ausländische Banken 2) 6)	ausländische Nichtbanken 2)		ausländische Banken 2) 7)	ausländische Nichtbanken 2)
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140	
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216	
1989	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 230	112 376	28 854	125 982	88 055	37 927	
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657	
1991	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064	
1991 März	623 448	313 924	281 322	31 783	819	309 524	129 474	121 616	58 434	360 556	190 209	154 909	35 300	170 347	122 888	47 659	
April	606 151	291 117	258 361	31 882	874	315 034	131 305	123 810	59 919	355 585	185 386	150 901	34 485	170 199	122 052	48 147	
Mai	597 980	279 167	245 080	33 147	940	318 813	132 282	125 133	61 398	347 979	178 458	143 848	34 610	169 521	120 691	48 830	
Juni	613 880	290 436	254 164	35 288	984	323 444	133 753	127 210	62 481	358 606	190 034	153 519	36 515	168 572	118 308	50 264	
Juli	598 314	274 409	239 903	33 456	1 050	323 905	134 076	126 985	62 844	352 270	185 881	150 856	35 025	166 389	116 281	50 108	
Aug.	608 033	279 663	242 768	36 088	807	328 370	134 242	127 298	66 830	357 543	192 381	156 773	35 608	165 162	114 831	50 331	
Sept.	602 159	274 999	240 671	33 448	880	327 160	134 982	127 590	64 588	347 691	183 552	149 294	34 258	164 139	113 308	50 831	
Okt.	607 794	278 060	244 949	32 188	923	329 734	136 393	128 459	64 882	353 944	188 747	152 792	35 955	165 197	112 929	52 268	
Nov.	622 170	288 405	254 987	32 685	733	333 765	136 766	129 033	67 966	353 102	186 644	149 440	37 204	166 458	112 921	53 537	
Dez.	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064	
1992 Jan.	620 526	284 988	253 177	31 099	712	335 538	136 649	128 750	70 139	353 613	189 207	150 293	38 914	164 406	110 536	53 870	
Febr.	622 186	279 384	246 678	31 973	733	342 802	137 548	130 363	74 891	361 351	193 492	153 156	40 336	167 859	111 229	56 630	
März p)	625 386	282 892	250 323	31 787	782	342 494	135 972	131 928	74 594	372 689	201 782	161 115	40 667	170 907	110 603	60 304	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Von November 1989 bis Juni 1990 einschl. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR; ab Juni 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Im Februar 1991 wurden rd. 24 Mrd DM kurzfristige Forderungen aus dem früheren

Verrechnungsabkommen mit den RGW-Staaten nach dessen Auflösung in langfristige Forderungen umgewandelt. — 2 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 3 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen. — 4 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 7 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 8 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)
(ohne Kreditinstitute)

Mio DM																		
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland									
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				aus Handelskrediten	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			aus Handelskrediten
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	zu-sammen			Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber			
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken					ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293		
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043		
1989	270 392	103 116	64 745	38 371	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774		
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 681	2 739	23 922	146 545	236 591	78 270	41 419	36 851	61 911	18 339	43 572	96 410		
1991	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829		
1991 März	322 049	144 631	97 573	47 058	27 083	2 932	24 151	150 335	250 702	88 034	49 569	38 465	64 776	19 042	45 734	97 892		
April	329 736	150 503	102 433	48 070	27 083	3 222	23 861	152 150	255 539	90 961	51 740	39 221	65 482	19 423	46 059	99 096		
Mai	326 659	149 489	102 956	46 533	26 938	3 262	23 676	150 232	257 594	92 813	52 919	39 894	65 895	18 948	46 947	98 886		
Juni	327 043	145 936	97 959	47 977	27 276	3 102	24 174	153 831	266 729	98 070	54 568	43 502	66 633	18 900	47 733	102 026		
Juli	326 618	147 465	101 889	45 576	28 101	3 319	24 782	151 052	267 865	100 163	54 531	45 632	67 580	19 614	47 966	100 122		
Aug.	317 520	140 590	96 564	44 026	28 479	3 331	25 148	148 451	265 804	101 733	57 338	44 395	67 521	19 114	48 407	96 550		
Sept.	317 635	136 316	90 794	45 522	28 698	3 106	25 592	152 621	268 923	101 618	57 272	44 346	67 241	18 960	48 281	100 064		
Okt.	327 974	146 176	101 085	45 091	28 261	3 001	25 260	153 537	273 878	103 945	57 819	46 126	67 681	18 753	48 928	102 252		
Nov.	326 539	144 214	98 821	45 393	28 281	3 021	25 260	154 044	271 418	101 990	57 503	44 487	68 397	19 377	49 020	101 031		
Dez.	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829		
1992 Jan. r)	315 770	139 643	96 901	42 742	28 620	3 059	25 561	147 507	265 861	97 396	55 862	41 534	70 948	19 055	51 893	97 517		
Febr.	318 683	141 477	99 776	41 701	27 310	2 786	24 524	149 896	266 533	97 329	53 497	43 832	71 032	19 104	51 928	98 172		
März p)	140 441	97 503	42 938	26 594	2 651	23 943				92 260	48 434	43 826	71 968	19 194	52 774			

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Ab Juli 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Unternehmen und Privatpersonen im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit

mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
	Durchschnitt im Jahr									
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707	
1990	88,755	4,837	2,673	1) 42,245	26,120	1,133	2,877	1,586	1,3487	
1991	88,742	4,857	2,671	41,087	25,932	1,149	2,926	1,597	1,3377	
	Durchschnitt im Monat									
1990 Sept.	88,724	4,863	2,684	42,333	26,189	1,129	2,951	1,594	1,3397	
Okt.	88,714	4,858	2,681	42,150	26,208	1,134	2,967	1,594	1,3349	
Nov.	88,663	4,849	2,677	41,760	26,090	1,136	2,920	1,581	1,3304	
Dez.	88,641	4,832	2,662	41,413	25,944	1,128	2,880	1,566	1,3262	
1991 Jan.	88,704	4,854	2,668	41,451	25,975	1,123	2,919	1,587	1,3302	
Febr.	88,733	4,857	2,661	41,205	25,991	1,137	2,909	1,599	1,3324	
März	88,718	4,855	2,665	41,809	26,042	1,146	2,930	1,609	1,3408	
April	88,755	4,863	2,674	42,649	26,122	1,152	2,979	1,621	1,3497	
Mai	88,757	4,861	2,677	42,509	26,134	1,151	2,963	1,616	1,3471	
Juni	88,770	4,859	2,675	42,227	25,956	1,142	2,939	1,604	1,3452	
Juli	88,766	4,858	2,675	41,699	25,862	1,159	2,947	1,597	1,3431	
Aug.	88,738	4,858	2,674	41,207	25,866	1,167	2,936	1,602	1,3377	
Sept.	88,741	4,855	2,673	41,075	25,905	1,165	2,926	1,594	1,3376	
Okt.	88,749	4,857	2,674	41,047	25,890	1,163	2,911	1,587	1,3376	
Nov.	88,744	4,855	2,671	38,979	25,752	1,147	2,886	1,582	1,3281	
Dez.	88,737	4,854	2,663	36,839	25,695	1,127	2,856	1,567	1,3224	
1992 Jan.	88,800	4,856	2,662	36,738	25,765	1,155	2,856	1,579	1,3268	
Febr.	88,862	4,859	2,669	36,620	25,800	1,162	2,877	1,592	1,3312	
März	88,841	4,860	2,668	36,660	25,775	1,161	2,864	1,585	1,3309	
April	88,836	4,860	2,666	36,624	25,809	1,171	2,895	1,588	1,3283	
	Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
	Durchschnitt im Jahr							
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
1990	1,3845	1,6161	25,817	29,680	2) 27,289	1,1183	14,212	116,501
1991	1,4501	1,6612	25,580	29,409	27,421	1,2346	14,211	115,740
	Durchschnitt im Monat							
1990 Sept.	1,3552	1,5697	25,846	29,856	27,228	1,1316	14,214	120,116
Okt.	1,3128	1,5233	25,765	29,860	27,018	1,1766	14,215	118,901
Nov.	1,2773	1,4870	25,609	29,707	26,717	1,1524	14,217	118,246
Dez.	1,2855	1,4920	25,489	29,441	26,573	1,1173	14,213	116,963
1991 Jan.	1,3064	1,5100	25,568	29,439	26,790	1,1292	14,213	118,706
Febr.	1,2815	1,4799	25,559	29,379	26,733	1,1354	14,214	116,857
März	1,3849	1,6022	25,618	29,381	27,239	1,1695	14,214	115,705
April	1,4764	1,7031	25,715	29,590	27,837	1,2430	14,210	118,241
Mai	1,4914	1,7153	25,674	29,491	27,922	1,2424	14,211	118,006
Juni	1,5596	1,7843	25,618	29,476	27,739	1,2766	14,210	116,545
Juli	1,5570	1,7887	25,642	29,466	27,637	1,2976	14,209	115,402
Aug.	1,5232	1,7452	25,596	29,425	27,545	1,2756	14,211	114,747
Sept.	1,4930	1,6981	25,556	29,380	27,476	1,2619	14,211	114,359
Okt.	1,4988	1,6915	25,539	29,333	27,447	1,2947	14,211	114,308
Nov.	1,4376	1,6250	25,466	29,264	27,360	1,2536	14,208	113,009
Dez.	1,3717	1,5695	25,390	29,265	27,336	1,2245	14,207	112,902
1992 Jan.	1,3639	1,5774	25,440	29,319	27,467	1,2597	14,211	112,543
Febr.	1,3694	1,6197	25,509	29,380	27,553	1,2694	14,212	111,194
März	1,3929	1,6611	25,490	29,458	27,572	1,2502	14,211	110,160
April	1,3867	1,6483	25,525	29,570	27,630	1,2351	14,209	108,702
	Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark							
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der

Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)															
	gegenüber den Währungen der EG-Länder										gegenüber den sonstigen Währungen					
	am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligte Währungen										Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Öster- reichi- scher Schil- ling	Schwe- dische Krone	Finn- mark
gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Spani- sche Peseta	Däni- sche Krone	Irishes Pfund	Portu- giesi- scher Escudo							
1973	121,7	105,3	121,7	116,4	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	108,1	121,5	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7
1974	124,7	117,1	139,4	125,0	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	115,2	126,6	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4
1975	131,3	109,8	147,1	138,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	122,2	141,5	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3
1976	128,1	119,7	183,3	167,4	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	141,6	157,8	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4
1977	138,9	133,3	210,7	186,6	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	195,1	171,5	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5
1978	160,7	141,4	234,4	196,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	258,9	196,2	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0
1979	175,9	146,2	251,3	194,7	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	315,2	216,8	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7
1980	177,6	146,5	261,0	179,2	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	325,3	251,2	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0
1981	143,1	151,4	278,5	166,2	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	321,9	262,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9
1982	132,9	170,4	308,7	178,3	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	387,1	295,0	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8
1983	126,5	187,8	329,4	195,5	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	511,6	369,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4
1984	113,6	193,4	342,1	199,6	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	609,8	425,0	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9
1985	110,3	192,3	360,4	200,0	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	690,6	510,4	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7
1986	149,0	201,2	380,7	238,5	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	816,8	694,2	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9
1987	179,5	210,7	399,9	257,2	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	928,0	809,9	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3
1988	183,8	213,7	410,7	242,2	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	970,4	867,8	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4
1989	171,6	213,7	404,5	246,0	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	990,8	928,6	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4
1990	199,9	212,3	411,0	263,1	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 043,5	1 055,3	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1
1991	194,9	214,2	414,3	258,5	111,9	148,0	313,0	178,0	283,1	1 030,0	1 179,9	85,0	72,5	97,3	244,2	191,7
1988 März	192,0	213,8	410,0	246,2	111,5	150,4	335,0	176,7	282,9	968,5	860,4	79,3	69,4	97,2	237,3	189,5
1988 April	192,6	213,8	411,6	240,9	111,4	150,5	331,2	177,2	282,9	966,9	860,9	78,2	69,4	97,2	235,6	188,1
1988 Mai	190,3	213,3	411,9	238,8	111,3	150,2	330,6	176,8	282,8	965,4	861,3	77,1	69,9	97,2	233,4	186,7
1988 Juni	183,5	212,5	411,5	241,9	111,7	150,4	330,4	175,5	281,9	965,4	860,0	75,9	69,8	97,3	232,4	186,5
1988 Juli	174,8	212,3	410,5	240,4	112,0	150,5	331,0	175,5	281,4	963,8	860,5	75,5	69,7	97,3	230,3	186,7
1988 Aug.	170,7	213,2	410,2	236,0	112,1	150,6	328,6	176,5	281,6	962,2	862,1	74,1	70,4	97,2	229,7	185,8
1988 Sept.	172,6	214,3	413,3	240,5	112,1	150,8	332,5	177,3	281,9	975,7	870,9	75,3	70,9	97,3	230,9	186,1
1988 Okt.	176,9	214,9	412,9	239,2	112,0	150,7	330,1	177,9	282,5	976,5	878,3	74,1	71,0	97,2	230,7	185,9
1988 Nov.	184,2	215,2	411,9	239,0	112,0	150,7	328,8	178,1	282,8	983,0	889,7	73,7	70,4	97,3	233,0	186,1
1988 Dez.	183,6	215,2	408,8	235,8	112,1	150,7	323,5	178,3	282,6	979,8	894,2	73,6	70,7	97,3	231,9	185,0
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	232,4	112,1	150,6	313,0	178,8	282,5	970,9	892,3	72,6	71,4	97,2	228,7	182,1
1989 Febr.	174,0	214,5	405,7	232,8	112,1	150,7	312,2	179,6	283,3	970,9	897,3	72,1	71,4	97,3	228,4	182,2
1989 März	172,8	213,5	407,0	236,3	112,1	150,6	311,2	180,0	283,3	974,9	904,9	73,1	72,2	97,3	228,9	180,9
1989 April	172,3	213,0	406,5	237,7	112,0	150,5	310,4	179,6	283,4	977,3	914,4	73,9	73,9	97,3	227,8	176,1
1989 Mai	165,2	213,1	403,2	238,3	112,0	150,5	312,4	179,7	282,7	977,3	913,9	74,1	74,4	97,3	226,0	175,0
1989 Juni	162,7	213,7	401,7	245,9	111,9	150,6	319,8	179,7	283,1	985,5	923,3	76,1	72,5	97,3	225,9	175,7
1989 Juli	170,1	213,6	401,0	246,1	112,0	150,6	314,0	179,4	283,0	990,4	928,7	77,6	72,3	97,3	228,6	177,2
1989 Aug.	167,3	212,8	398,1	245,9	112,0	150,4	312,8	179,4	283,3	988,8	926,2	76,7	72,3	97,3	227,2	177,1
1989 Sept.	165,0	212,7	398,8	246,6	112,0	150,5	312,8	179,4	283,4	990,4	930,4	77,8	72,6	97,4	226,6	177,6
1989 Okt.	172,6	213,8	406,6	255,1	112,1	151,1	318,0	179,9	284,1	1 008,2	954,1	79,7	73,3	97,4	231,3	180,0
1989 Nov.	176,0	214,2	407,0	262,6	112,1	150,9	318,4	179,3	285,3	1 018,6	968,0	82,1	74,2	97,4	235,0	182,7
1989 Dez.	185,1	215,2	411,6	272,2	112,1	151,2	322,9	179,4	286,8	1 036,4	990,0	86,3	75,6	97,4	241,9	186,0
1990 Jan.	190,5	214,4	413,4	270,6	112,0	150,7	324,1	179,0	285,9	1 042,8	1 003,2	89,7	75,2	97,3	244,2	186,0
1990 Febr.	192,3	213,9	411,2	266,0	112,0	150,2	322,9	178,1	285,1	1 041,9	1 012,6	90,9	74,5	97,4	243,6	186,0
1990 März	189,1	212,6	408,7	273,0	111,8	149,3	320,6	176,8	283,7	1 044,7	1 023,8	94,0	74,4	97,3	242,0	185,7
1990 April	190,9	211,6	407,0	273,6	111,8	148,7	316,9	176,1	282,0	1 046,5	1 043,1	98,2	74,0	97,3	242,7	185,9
1990 Mai	193,9	212,1	407,2	271,0	111,7	148,4	312,4	175,9	282,0	1 044,7	1 057,5	96,7	71,6	97,3	243,8	185,6
1990 Juni	191,4	211,9	406,8	262,6	111,8	147,8	308,5	175,7	282,0	1 038,3	1 051,1	95,6	71,0	97,3	242,1	184,6
1990 Juli	196,5	211,3	406,0	255,1	111,9	148,0	306,5	175,7	281,9	1 038,3	1 051,9	95,2	71,3	97,3	242,9	183,9
1990 Aug.	205,2	211,4	408,4	253,4	111,9	147,8	308,7	176,5	281,8	1 044,7	1 058,8	98,2	70,0	97,3	246,3	183,3
1990 Sept.	205,3	211,0	413,7	256,2	111,9	147,9	313,6	176,3	281,7	1 047,4	1 064,3	92,5	69,9	97,3	245,9	185,7
1990 Okt.	211,5	211,0	415,2	254,8	112,0	148,0	313,6	176,2	282,0	1 042,8	1 078,8	88,9	70,6	97,3	247,8	186,5
1990 Nov.	216,7	212,0	416,6	258,9	112,0	148,3	316,1	177,0	282,4	1 041,0	1 100,5	90,8	71,0	97,3	250,6	188,2
1990 Dez.	216,0	214,0	417,9	262,5	112,0	148,8	319,2	178,0	284,0	1 048,4	1 118,2	93,6	71,7	97,3	252,0	189,8
1991 Jan.	213,4	214,0	416,6	259,0	112,0	148,1	314,9	177,7	283,4	1 053,0	1 137,0	92,7	70,7	97,3	249,9	189,6
1991 Febr.	217,8	214,4	415,9	259,9	111,9	148,0	312,6	177,6	284,1	1 040,1	1 151,2	92,2	71,8	97,3	250,5	190,7
1991 März	201,1	214,4	413,3	258,0	111,9	148,1	310,6	177,3	283,7	1 031,9	1 159,0	89,5	72,5	97,3	245,8	188,0
1991 April	189,2	212,9	410,6	253,8	111,9	147,9	308,3	176,7	282,7	1 026,5	1 164,7	84,2	71,0	97,3	240,5	184,3
1991 Mai	187,9	213,6	411,4	255,1	111,9	147,9	309,3	176,7	282,4	1 027,4	1 174,9	84,2	71,1	97,3	239,8	184,9
1991 Juni	180,6	213,7	412,0	257,2	111,9	148,0	311,6	177,9	282,6	1 035,5	1 174,1	82,0	72,0	97,3	241,4	186,1
1991 Juli	180,2	213,8	412,6	256,5	111,9	148,0	313,0	178,5	282,6	1 020,3	1 175,5	80,6	72,7	97,3	242,3	188,5
1991 Aug.	184,6	214,1	414,3	257,5	111,9	148,0	312,0	178,5	282,7	1 013,3	1 185,5	82,0	73,1	97,3	243,1	190,7
1991 Sept.	189,8	214,4	414,3	258,4	111,9	148,1	313,6	178,2	282,8	1 015,1	1 191,8	82,9	73,4	97,3	243,7	191,4
1991 Okt.	190,5	214,7	414,3	259,7	111,9	148,0	314,9	178,3	282,7	1 016,8	1 197,5	80,8	73,4	97,3	243,9	191,5
1991 Nov.	198,3	215,3	417,3	262,0	111,9	148,1	315,9	179,3	283,0	1 031,0	1 216,2	83,5	74,3	97,3	244,7	201,6
1991 Dez.	205,3	215,2	419,1	264,7	111,9	148,1	319,0	179,7	283,9	1 049,3	1 231,7	85,4	74,3	97,3	244,9	213,4
1992 Jan.	204,3	214,9	417,7	264,7	111,8	148,1	316,5	179,2	284,0	1 023,9	1 240,1	83,1	74,6	97,3	243,8	213,9
1992 Febr.	199,0	214,4	416,3	262,8	111,8	148,0	314,0	178,9	283,3	1 017,7	1 240,7	82,4	75,5	97,3	243,0	214,6
1992 März	194,0	213,8	416,4	264,0	111,8	148,0	315,3	179,1	283,4	1 018,6	1 2					

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 5)															Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	gegen- über den Wäh- rungen der am EWS be- teiligten Länder 3)	gegen- über den Wäh- rungen der EG- Länder	ins- gesamt (gegen- über 18 Indus- triellän- dern)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) 4)	US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Öster- reichi- scher Schil- ling		Schwe- dische Krone
122,2	104,6	110,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	119,1	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	121,0	121,3	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	136,2	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	149,8	150,0	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	159,7	160,1	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	164,3	164,9	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	164,4	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	166,8	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	182,7	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	198,0	199,5	155,9	92,5	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	203,1	205,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	205,4	207,8	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	219,4	222,6	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	228,9	232,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	228,6	232,5	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	228,2	232,3	175,7	89,0	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	230,9	235,4	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	230,9	235,7	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
241,1	182,9	229,2	233,1	179,7	93,3	76,4	76,3	36,1	64,2	141,4	104,6	232,0	228,5	143,0	66,9	1988 März
238,9	179,9	228,4	232,3	179,1	92,6	75,6	76,0	35,9	65,5	141,1	104,3	235,0	227,7	142,7	67,1	April
236,4	177,0	227,8	231,7	178,2	92,3	75,8	75,9	35,7	65,7	140,7	104,1	236,8	225,1	142,3	67,4	Mai
224,4	176,3	228,2	232,0	177,0	91,5	77,3	75,8	35,5	64,2	139,6	103,4	235,8	224,1	141,8	67,2	Juni
212,0	176,4	227,8	231,7	175,3	90,3	79,9	75,3	35,3	63,9	138,1	102,7	230,8	222,8	141,2	67,3	Juli
209,7	177,0	227,3	231,2	174,2	89,4	81,0	74,5	35,1	64,8	137,3	102,1	232,2	219,4	140,8	67,0	Aug.
212,8	179,5	228,9	232,8	175,7	89,8	81,1	74,6	35,1	63,9	138,2	102,7	230,4	219,3	141,4	67,2	Sept.
214,3	179,8	228,8	232,7	175,9	89,5	78,8	74,5	35,2	64,5	138,5	102,8	237,0	219,0	141,5	67,4	Okt.
225,1	182,1	228,7	232,6	176,9	90,2	76,4	74,7	35,5	65,0	139,1	103,3	243,7	222,0	141,8	67,1	Nov.
220,5	180,0	227,6	231,6	176,3	89,9	76,1	74,4	35,7	65,8	138,6	103,0	242,7	220,5	141,4	67,2	Dez.
210,7	176,6	226,3	230,2	174,2	89,4	78,0	73,8	35,5	65,9	137,3	102,2	240,2	216,3	140,7	67,3	1989 Jan.
207,7	175,9	226,2	230,2	173,8	89,0	78,5	73,7	35,5	65,6	137,0	102,0	240,2	215,8	140,4	67,3	Febr.
207,4	176,6	226,7	230,7	174,2	89,0	79,4	74,2	35,4	64,6	137,3	102,1	236,6	213,5	140,7	67,3	März
205,7	176,1	226,6	230,7	174,4	88,8	79,8	74,5	35,5	64,3	137,4	102,3	233,7	208,7	140,8	67,5	April
198,0	175,1	226,4	230,4	173,2	88,2	82,5	74,0	35,6	63,5	136,8	101,8	227,9	206,0	140,5	67,6	Mai
195,9	175,9	227,9	232,0	173,7	88,2	84,5	74,0	35,8	61,6	137,3	102,0	220,8	212,4	140,5	67,9	Juni
203,3	178,0	227,7	231,8	175,3	88,7	82,1	74,5	36,2	62,2	138,1	102,7	221,3	214,5	141,2	67,7	Juli
197,6	177,2	227,0	231,1	174,3	88,0	82,5	74,5	36,3	61,9	137,6	102,3	221,7	213,4	140,7	67,8	Aug.
196,0	176,9	227,2	231,3	174,3	87,7	83,9	74,5	36,2	61,6	137,5	102,2	217,2	212,7	140,7	68,0	Sept.
203,8	180,4	230,2	234,4	177,6	89,2	82,0	75,3	36,0	60,5	139,3	103,3	218,2	213,5	142,2	67,7	Okt.
206,9	182,7	231,5	235,8	179,5	90,1	81,7	75,9	36,3	59,3	140,6	104,2	214,7	212,7	143,1	67,3	Nov.
216,0	186,7	234,2	238,5	183,5	92,1	80,2	76,9	36,6	58,4	142,9	105,6	210,5	212,2	144,9	66,6	Dez.
224,1	187,5	233,8	238,2	185,0	92,9	79,6	77,7	36,7	59,3	143,8	106,5	205,7	214,9	145,7	66,5	1990 Jan.
231,2	187,2	232,5	236,9	184,9	92,8	79,6	77,9	36,9	60,5	143,7	106,7	203,8	217,0	145,5	66,6	Febr.
224,3	187,5	232,6	237,0	185,0	92,3	81,3	78,4	37,1	58,8	143,9	107,5	195,3	217,5	145,7	67,1	März
223,4	188,2	231,9	236,3	185,8	92,3	81,6	79,1	37,4	58,9	144,4	108,2	187,7	219,7	146,0	67,2	April
228,8	188,0	231,4	235,9	185,4	92,0	80,2	78,7	37,4	59,5	144,4	108,3	191,9	227,0	145,7	66,8	Mai
225,6	186,4	229,7	234,2	183,9	91,2	80,5	78,3	37,1	61,1	143,3	108,1	192,1	227,5	145,1	66,8	Juni
228,6	186,4	228,3	232,8	184,0	90,9	78,3	78,5	37,2	63,2	143,1	107,9	195,1	226,5	145,0	66,6	Juli
236,1	187,8	228,4	232,9	185,8	91,4	76,4	79,1	37,3	64,4	144,1	108,7	193,4	232,9	145,7	66,3	Aug.
238,9	187,6	229,6	234,1	185,1	90,9	75,2	79,2	36,7	63,4	143,8	108,5	205,9	232,5	145,4	66,2	Sept.
246,7	188,2	229,5	234,1	185,4	91,0	72,6	79,3	36,6	63,9	143,9	108,6	217,6	230,2	145,5	65,8	Okt.
253,5	189,4	230,8	235,4	187,3	91,6	72,0	79,6	36,8	63,5	145,0	109,2	216,4	230,7	146,3	65,6	Nov.
251,9	190,2	232,4	237,0	188,7	92,5	73,0	79,3	36,9	63,0	145,7	109,4	209,9	229,5	147,0	65,7	Dez.
247,9	189,7	231,4	236,1	187,5	91,9	73,2	78,8	36,9	63,5	145,1	109,4	210,4	231,9	146,4	65,9	1991 Jan.
252,7	189,7	231,4	236,1	188,2	92,0	72,0	78,8	37,1	63,5	145,5	109,7	213,9	228,8	146,7	66,0	Febr.
233,8	189,3	230,7	235,5	185,0	90,1	75,7	77,7	36,7	62,7	143,6	108,4	211,1	223,3	145,4	66,1	März
219,3	188,6	229,1	233,9	180,9	88,1	77,5	76,8	36,3	62,3	141,4	106,9	216,5	224,3	143,6	66,3	April
217,1	188,9	229,7	234,4	181,0	88,1	77,9	76,6	36,2	61,9	141,4	106,9	215,8	223,9	143,6	66,5	Mai
207,6	189,3	230,3	235,0	179,8	87,9	79,6	76,1	35,9	60,9	140,8	106,4	217,4	219,8	143,2	65,7	Juni
208,0	189,1	230,3	235,1	179,6	88,4	79,4	76,0	35,8	60,9	140,7	106,3	220,8	217,3	143,2	65,4	Juli
212,6	189,5	230,7	235,5	180,9	88,6	78,4	76,4	35,9	61,2	141,3	106,8	220,1	217,3	143,8	65,6	Aug.
216,9	189,7	231,0	235,8	182,1	89,2	76,9	76,6	36,1	61,4	142,0	107,2	220,9	217,6	144,2	65,8	Sept.
216,1	189,9	231,3	236,2	181,9	88,9	76,0	76,4	36,1	61,0	142,0	107,2	227,2	217,3	144,1	65,7	Okt.
225,3	190,4	232,3	237,2	184,4	90,2	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	Nov.
236,1	191,0	233,1	238,1	186,4	91,3	73,6	77,9	36,4	61,4	144,5	109,0	224,6	218,7	146,1	67,2	Dez.
237,4	190,6	232,6	237,6	185,5	p) 91,1	73,3	77,7	36,4	61,1	144,2	108,7	230,4	217,2	145,7	67,3	1992 Jan.
236,5	190,1	231,9	236,8	184,4	p) 90,7	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	Febr.
232,5	190,2	232,0	236,9	184,2	p) 90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	März
233,5	190,0	231,4	236,4	184,5	...	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	April

der gewogene Außenwert gegenüber den derzeit am Wechselkursmechanismus beteiligten Ländern ausgewiesen. — 4 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — 5 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes

beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 6 Mittliche Kursnotierung ausgesetzt. — p) Vorläufig.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Mai 1991 Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1990
Die DM-Anlagen und DM-Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1990
Zur Messung der Verbraucherpreisentwicklung im vereinigten Deutschland
- Juni 1991 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1991
- Juli 1991 Überprüfung des Geldmengenziels 1991
Ein Jahr deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion
Zinsentwicklung und Zinsstruktur seit Anfang der achtziger Jahre
Zahlungsmittel im Auslandsreiseverkehr
- August 1991 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1990
Entwicklung der Staatsverschuldung seit Mitte der achtziger Jahre
Die Entwicklung der Einkommen und ihre Verteilung in Westdeutschland seit 1982
- September 1991 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1991
- Oktober 1991 Die westdeutsche Wirtschaft unter dem Einfluß der ökonomischen Vereinigung Deutschlands
Zur Bedeutung der Aktie als Finanzierungsinstrument
- November 1991 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der westdeutschen Unternehmen im Jahre 1990
Aktuelle Finanzentwicklung der Sozialversicherungen
Zur Bedeutung der D-Mark als Fakturierungswährung im Außenhandel
- Dezember 1991 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1991
- Januar 1992 Neue geldpolitische Maßnahmen
Zum Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland
Die Untersuchung von Unternehmensinsolvenzen im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung durch die Deutsche Bundesbank
- Februar 1992 Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1991/92
Die Beschlüsse von Maastricht zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
Zur Weitergeltung der D-Mark und ihrer späteren Ablösung durch eine europäische Einheitswährung
- März 1992 Öffentliche Finanztransfers für Ostdeutschland in den Jahren 1991 und 1992
Finanzplatz Deutschland – Rahmenbedingungen und neuere Entwicklungen
Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1991
- April 1992 Die Entwicklung des Geld- und Sachvermögens westdeutscher privater Haushalte in den letzten zwanzig Jahren
Zur Geschäftsentwicklung der Realkreditinstitute seit Anfang der achtziger Jahre
Patent- und Lizenzverkehr sowie anderer Austausch von technischem Wissen mit dem Ausland in den Jahren 1990 und 1991

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1992 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach